Grosser Reste-Coupons-Verkauf

Während des Pfingstmarktes gelangen grosse Posten Reste und Coupons für alle Zwecke geeignet, aussergewöhnlich billig zum Verkauf. Der sonstige Preis ist teilweise bedeutend höher, so dass jeder Kauf eine Ersparnis bedeutet. Die Abschnitte sind übersichtlich auf Tischen ausgelegt und jedes Stück mit Etiquettes versehen. Es enthält

Serie I

Handtuchstoffe, Hemdenbiber, Kleiderstoffe, Blusen-Sportflanelle, Bettbarchent, Futterstoffe, Gardinen-Reste, Läuferstoffe, Renforcées, darunter

6 Meter Handtuchstoff	oder
4 Meter Cretonne für Leib- u. Bettwäsche	oder
3½ Meter Hemdenbiber	oder
2½ Meter Blusenflanell, aparte Streifen	oder
2½ Meter Mousseline für Blusen und Kleider	oder
2½ Meter Kleiderleinen, imit., uni u. gestreift	oder
1½ Meter Schürzen-Stamosen, 120 cm breit	oder
2½ Meter Jackenbiber	oder
3 Meter Renforcée	oder
3⁵⁰ Meter Bettkattun	

jeder Rest jeder Coupon **82 ₰**

Serie II

Handtuchstoffe, Bettkattune, Kleiderstoffe, Sportflanelle, Kleiderleinen, Bettbarchent, Futterstoffe, Gardinen, Läuferstoffe, Renforcées Schürzen- und Kleider-Stamosen, darunter

10 Meter Handtuchstoff	oder
5 Meter Hemdenbiber	oder
3 Meter Unterrockstoff	oder
3 Meter Pelz-Pliqué für Jacken	oder
5⁴⁰ Meter Bettkattun	oder
2 Meter Kleiderstoff uni u. schwarz-weiss	oder
2 Meter Blusenstoff moderne Streifen	oder
2 Meter Schürzen-Stamosen 120 cm breit	oder
2 Meter Schürzen-Satin waschecht	oder
2 Meter rein Woll-Mousseline in vielen Mustern	

jeder Rest jeder Coupon **1.28**

Während des Pfingstmarktes
Extra billiger Verkauf in Schürzen

Ein Posten Hausschürzen, zum Aussuchen . **50 ₰**
Ein Posten Hausschürzen mit u. ohne Volants darunter extra breit **95 ₰**
Ein Posten Blusenschürzen hell u. dunkel 1.75, **95 ₰**
Ein Posten weisse Zierträger-Schürzen reich garniert **90 ₰**
Ein Posten Kinderschürzen in hübschen Streifen 1.75, **95**, **60 ₰**

5523

L. Halbreich.

Hotel u. Weinrestaurant Hofmann Hagenstr. 16
Ueber die Feiertage empfehle meine gut bürgerliche kräftige Küche und guten Tropfen Wein. 19475
In meinem Hause wird keine Margarine verwendet.

Konzerthaus Karpfen, Römerstr.
Während des Pfingstmarktes (Montag u. Dienstag) u. Mittwoch v. 4 Uhr morg. **Grosz. Tanzvergnügen** wozu freundlichst einladet 19462
P. Sauerborn.

Worrets Etablissement.
Während des Pfingstmarktes findet am Montag u. Dienstag von nachmittags 4 Uhr bis 4 Uhr morgens **Grosze Tanzbelustigung** statt, wozu freundlichst einladet Johann Behrauch. Beste Pfingstmusik in Worrets 19484

Tanz-Unterricht in Worrets Etablissement.
Den geehrten Damen und Herren zur gefälligen Anzeige, daß der **2. Kurs** Montag, den **8. Juni**, den **1. Kurs** Dienstag, d. **9. Juni**, abends ½9 Uhr beginnt. Bekanntlich gutes Erlernen der neuen modernen Tänze. Privatabstimmung in jeder Zeit. Anmeldungen nimmt gern entgegen. **Eugen Benz**, Tanzlehrer, Kaufhaus 4. Mitglied der Vereinigung Süddeutscher Tanzlehrer

Durch waggonweisen Bezug
ist es mir möglich, zu offerieren: 8959
Linoleumläufer 60 cm breit **75 ₰**
Linoleumläufer 67 cm breit **85 ₰**
Wilh. Mayer der Marktkirche gegenüber.

Elektrische Reisebügeleisen
für jede Spannung (also überall, auch auswärts zu verwenden) in feinem Etui, komplett mit abnehmbarem Griff, Untersatz, Schnur, Stecker u. Schraubstöpsel, fein vernickelt
ermässigter Preis **12.–**
8550
A. Lohnstein
Hoflieferant

Selbstkelterer Abfüller empfiehlt **C. A. Wibbert,** Bahnhofstraße 40 19080

Wichtig für Hausfrauen!
Das beste Kochgeschirr der Gegenwart:
Metall-Emaille
ist soeben eingetroffen.
Abspringen oder Splittern beim Kochen unmöglich.
C. F. Schneider
Neumarkt 14. Telephon 402.

Zur Brillanten-Königin!
Die Brillanten-Königin ist zum Pfingstmarkt mit einer sehr großen Auswahl in sämtlichen Schmucksachen eingetroffen und machen wir speziell auf die **preiswerten Ich empfehlen Perlen- Brillanten-** aufmerksam und bitte auf die billigen Preise meiner Stände hinzuweisen. Perlfiano-Diamanten und Schmuckstücken nach dem neuesten Stil garbeliert. Die Steine haben das Feuer wie durch Schliffen Schliff, sowie Ringe, Ohrringe, Broschen, Kravattennadeln, Manschetten, Armbänder, Anhänger etc.
Kommen und sehen Sie, wie sie funkeln.
Außerdem eine große Auswahl in **Trauer-Bijouterien**, sowie echt ital. Mosaikschmucken u. echt brasil. Käfern.
Warum haben die Pariſiana-Diamanten so wunderbares Feuer? Der Schliff macht's!
Ferner eben eingetroffen: **Eine große Auswahl in modernsten Bernstein-Broschen und Klettiere.**
Verkaufsbude befindet sich Ecke Marktplatz u. Hagenstr.
Ersteuntlich am Firmenschild zur Brillanten-Königin. 19478

Auf dem Martinsplatze.
Zascha aus Moskau
das schwerste **Riesenmädchen** das je gelebt.
19491
16 Jahre alt
423 Pfd. schwer

Stühle neb. Arf n.erd. neuangef. überzl. u. repariert, auf u. billig sowie in mehr als 10 Sorten **Stuhlsitze**, Flechtrohre, Leiterwagen kom. ein. Räder, Brillen, Zwicker u. Scheren, Fortin kleingeh. u. dieses **Brennholz** p. Ztr. 1.40 Mk. (2 Ztr. ins Haus sehr, 2.70 Mk.) **Bernh. Brauer**, Friesenstr. 20. Stuhlsitze, weiche, innerh. 1 Mon. n. abged. Kind, geb. ihr Rechte verl. 19081

Zahnweh ist wie weggeblasen nach dem Gebrauch von 8680 **Chabu** chines. Zahnmittel. Preis 30 Pfg. Nur echt in der **Stadtapotheke.**

Zahle die höchsten Preise für getragene Herren-Kleider, Stiefel usw. Postkarte genügt. (19312 L. Palm, Sonnenstr. 16.

Dobermann-Rüde für 85 ℳ abzugeben. 19476 Wiesbadenstraße 1, I.

Für Fabrikbetrieb und Privatgebrauch
empfehle unverwüstbare Bekleidungen der Wände hinter den Oefen und für Trockenräume. Fenster, **Steinholz-Fussböden** für Fabrikräume u. Wohngebäude, **Schutzmasse** für Dampfkessel **gegen Kesselstein. Kein Klopfen mehr.** Kesselsteinabscheider **Ehrenschlammablass-Apparate** sowie alle Armaturteile für Dampfkessel. **Umlaufapparate**, 20% Mehrleistung, 15% Kohlenersparnis, **Heizungsanlagen** aller Systeme für Fabrik u. Wohngebäude, Schulen etc. **Feuerungsanlagen u. maschinelle Disposition.** Zeichnung u. Kostenanschläge **Anfertigung von Patentgeschützen** für Erlinder. **Taxen** von verschiedenen Maschinenanlagen für Versicherungen, bei Verkäufen und Brandschaden-Regulierungen. (18849

Adolf Zucker, Uhrmacher
Formis, Kämmererstrasse 46. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. **Neue Feder Mk. 1.25. Anspulzen Mk. 1.25.** 8669

Wormser Zeitung

Ausgaben
Wochentäglich zwei (Morgens- und Abends), sonntags eine Frühausgabe, mit dem täglichen Unterhaltungsblatt „Sonntagsland", den wöchentlichen Beiblättern „Haus und Heim Sonntagsgruß" (Montagsgruß) und „Landwirtschaftlicher Nachrichten" und die Obstbeilage" (Freitags), ferner der illustrierten „Wormser Woche" (Samstags), dem Monatsblatt des Wormser Turnvereins „Vom Fels", fahrplanen und Kalendern. Monatlicher Bezugspreis in der Stadt, bei unseren auswärtigen Trägern und allen Postanstalten 1.75 Mk. (bei Zustellung ins Haus durch den Briefträger zuzügl. Bestellgeld).

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms
Morgenblatt
Geschäftsstelle: Wollstr. Nr. 2
Fernsprecher: Nr. 3 und 735

Anzeigen
Oertliche Anzeigen 15 Pfg., alle anderen 20 Pfg. die einspaltige Petitzeile, Reklamen 30 Pfg. die Reklamezeile oder deren Raum. Beilagen werden billigst berechnet. Anzeigenannahme bis 3 Uhr vorm., Abendblatt 4 Uhr nachm., Sonntagsblatt Samstag 4 Uhr nachm., Lieferungszwang erfolgt an Nichtzahlen- im allen Teilen der Stadt Worms. Für Aufnahme von Anzeigen und Beilagen an bestimmten Tagen oder Stellen wird keine Gewähr geleistet. Für persönlicher Briefverkehr übernehmen wir Verpflichtung, einem Verkehrte oder Verspätete zu tragen oder Beschädigungsfälle.

Nummer 275 — **Dienstag den 2. Juni 1914** — **139. Jahrgang**

Diese Morgennummer umfaßt 8 Seiten

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betr.: Die Zulassung von Losen auswärtiger Lotterien zum Vertrieb im Großherzogtum.

Großh. Ministerium des Innern hat dem Münsterbauverein zu Ueberlingen in Baden die Erlaubnis erteilt, 10,000 Lose einer im Oktober d. Js. auszuspielenden Geldlotterie zu Gunsten der Wiederherstellung des St. Nikolausmünsters zu Ueberlingen innerhalb des Großherzogtums zu vertreiben.

Zum Vertrieb in Hessen dürfen nur mit dem hessischen Zulassungsstempel versehene Lose gelangen.

Während der Zeit des Vertriebs der Lose zur 1. Klasse einer königlich preußischen Klassenlotterie ist Ankündigung, Ausgabe und Vertrieb der Lose in Hessen nicht gestattet.

Worms, am 27. Mai 1914.
Großherzogliches Polizeiamt Worms.
Dr. Kayser.

Der Rücktritt des Kabinetts Doumergue,

der schon länger in der Luft lag, ist nunmehr erfolgt. Seine Begründung ist die bekannte eigentümliche. Während sonst die Ministerien in parlamentarisch regierten Staaten zurücktreten müssen, wenn sie eine Niederlage erlitten, tritt dieses zurück, weil es einen Sieg davon trug, weil die Kammer, wie Doumergue sehr bestimmt und ausdrücklich erklärt, durch die Wahlen eine reine radikal-sozialistische Linksmehrheit erhielt und dadurch seine eigene Linkspolitik nach der Rechtspolitik Poincaré-Barthou die Oberhand und die Möglichkeit erlangte, in jenem Sinn ihr Reformprogramm durchzuführen. Es scheint also, daß Herr Doumergue vor seinem eigenen „Sieg" Angst bekommen hat. Der Wähler hatte vor dieser „Reform", die um das bekannte Einkommensteuer von 6 auf 9 Prozent, tatsächlich aber unmöglicher Abtragung der 3 Jahr. Dienstzeit und den nach den Berhältnissen dieser plutokratischen Republik nicht weniger heiklen Ausbau der Finanz- u. Steuerreform" nicht herum kann. Hier liegt der Keim der künftigen Niederlage, ein Keim der mit tötlicher Sicherheit — nach allen Ankündigungen von der radikalen und Andrerseits von der sozialistischen Linken — aufgehen wird. Man besteht auf beiden Seiten noch obigen Richtungen auf seinem Schein. Welche Reuerung aber könnte ihn — selbst mit solcher Linksmehrheit, die sich wie überall so auch hier noch stets als strohwindig erwies — schließlich einlösen?

Dem Allen wollte Doumergue zuvorkommen: Er brinat sich bei Zeiten in Sicherheit, um sich nicht vorzeitig abnutzen, auf lange unmöglich zu machen. So besten auch alle Vorstellungen seiner Kollegen nichts. Er blieb bei seinem Entschluß, und Sonntag 4 Uhr lösten nichts Minister Briand, als ihn anzunehmen und in den Rücktritt zu willigen.

In den Wandelgängen der Kammer verlautet, daß Ribiani entschlossen sei, neben dem Ministerpräsidium auch das Aeußere zu übernehmen, und Messimy das Kriegs-, Delcassé das Marineministerium anzubieten. Die republikanisch-sozialistische Gruppe, der er, und Messimy angehören, nahm einen Beschluß an, daß sie nur eine solche Regierung unterstützen wolle, die entschlossen für folgendes Programm eintrete:

1. Maßnahmen, die möglichst bald die Rückkehr zum Zweijahrgesetz gestatten.
2. Steuerreform mit progressivem Gesamteinkommen und Deckung der außerordentlichen Militärausgaben durch eine progressive Kapitalsteuer.
3. Schutz der Verweltlichung auf allen Gebieten.

Die agrarischen Sozialisten beschlossen eine Erklärung, daß sie nur ein Ministerium unterstützen werden, das die zweijährige Dienstzeit als ein Maximum ansehen werde.

Da haben wir also schon — von beiden Seiten — die Bescherung.

Politische Uebersicht.

Worms, 2 Juni

Sozialdemokratie und Kaiserhoch.

Im preuß. Herrenhause verlangte Graf Yorck v. Wartenburg gerichtliches Einschreiten gegen die Sozialdemokraten wegen Majestätsbeleidigung durch Stimmenthalten beim Kaiserhoch im Reichstage. Seine Begründung deckte sich dem Sinn nach mit den vor Kurzem hier gemachten Ausführungen. Der Justizminister antwortete aber, der Staatsanwalt habe ein Einschreiten abgelehnt und er selbst sei nicht in der Lage, ihn zu einer anderen Haltung zu veranlassen. Im Einzelnen führte er, nachdem er betont, daß das Verhalten der Sozialdemokraten mit berechtigter Schärfe gerügt werden sei, das Folgende aus:

„Unter aller Empfinden würde es entsprechen, wenn ein derartiges Verhalten nachherliche Sühne fände. (Lebh. Beifall.) Es war deshalb sehr wohl zu erwägen, ob ein Strafrechtliches Vorgehen am Platze sei. Der gesamte Staatsanwalt hat ein solches abgelehnt (Oho, hört!) und ich teile mich nicht in der Lage, ihn zu einer anderen Haltung zu veranlassen. Nach Art. 80 der Reichsverfassung ist ein strafrechtliches Einschreiten hier bedenklich in der Abgeordnete der Regierungen, die er während der Tagung des Reichstags tut, immun ist", und es besteht einmütige Ueberzeugung in der ganzen Reichsregierung, daß eine solche Handhabungsweise, wie sie vorliegend, den Fülle, eine Verkürzung im Sinne der Verfassung sei. Hier handelt es sich lediglich um die Frage, ob die Abgeordneten diese Verkürzung während der Ausübung ihres Mandats gegen sich haben. Es ist aber alle feste Gewißheit, daß nach Verlesung der Schließungsorder vor dem Auseinandergehen der Präsident des Parlaments ein Kaiserhoch ausbringt. Dies wird betrachtet als eine Kundgebung der Abgeordneten vor der tatsächlichen Schluß der Session und in der erst kann man den tatsächlichen Schluß der Session erblicken. Die andere Auffassung wäre in wohl möglich, wenn man sich aufs Strengste an den Wortlaut der Verfassung halten wollte. Aber der Versuch, vor dem Gericht zur Geltung zu bringen, hat außerordentlich wenig Aussicht. Er würde wohl schwerlich zur Freisprechung führen. Dann aber würden die Führer der Sozialdemokratie von einem Triumph sprechen. Sie würde die Wirkung der Entrüstung, die sich fest in weiten Volkskreisen gestellt gemacht hat, dadurch beeinträchtigen. Ich glaube deshalb, daß es das Richtige ist, hier nicht an der Sache zu rühren, sondern ein Einschreiten zu unterlassen."

Das kann wohl sein, daß diese Erklärung mit sehr beredtem Schweigen auf. Es stand offenbar auf dem Boden der anderen Auffassung und bleibt sich zu fragen: Wohin kommen wir, wenn man es scheut, sich an den strengsten Wortlaut der Verfassung zu halten", wenn man fürchtet, daß er vor Gericht keine Geltung" finden könnte, die „Gerechtigkeit" aber, wo er für sie spricht, seine „strengste Geltung" gebieterisch fordern und auch ohne das sicherlich verstehen?! Vielleicht gibt der preußische Justizminister — in diesem Fall ein lucus a non lucendo, ein Widerspruch in sich — auch auf diese Frage einmal eine Antwort; aber eine bessere!

Unsere koloniale Entwicklung.

Dr. Warnack hat kürzlich eine anschauliche Uebersicht der Fortschritte gegeben, die unsere Kolonien nach den verschiedensten Richtungen hin in den letzten 10 Jahren gemacht haben. Das Reichsdeutschtum, das hier herauswächst, bietet in seinen einzelnen Ziffern ein hohes Interesse. So z. B. ergibt sich, daß im Jahre 1902 die Zahl der weißen Männer, Frauen und Kinder in den Kolonien zusammen 7023 Personen betrug, während 1913 eine Verdreifachung auf 21389 Seelen nachgewiesen werden konnte. Eisenbahnen hatten die Kolonien 1902 466 Klm., 1913 4176 Klm. Für die Ausfuhr ist kennzeichnend, daß sämtliche Schutzgebiete 1902 Waren im Werte von 22 190 000 Mark, 1913 von 103 700 000 Mk. über ihre Grenzen gehen ließen. Hiernach sind die Ergebnisse der deutschkolonialwirtschaftlichen Tätigkeit jedenfalls recht ansehnlich gewordene: sie versprechen in ihrer regelmäßigen Steigerung auch für die Zukunft einen Zuwachs, der uns nur mit Freude erfüllen kann.

Politischer Tagesbericht.

* **Paris**, 1. Juni. Es verlautet, daß mehrere Radikale eine Interpellation wegen der im „Figaro" erfolgten Veröffentlichung der Anklageschrift im Falle der Frau Caillaux einbringen. Mehrere Blätter deuten an, daß der „Figaro" Material von Staatsanwalt Lescouvé erhalten habe. Diese Vermutung werde auch dadurch nicht entkräftet, daß Lescouvé gegen den „Figaro" die Untersuchung eingeleitet.

* **Rennes**, 1. Juni. Präsident Poincaré wohnte heute einem Bankett der vereinigten Turnvereine bei. In seiner Rede sagte er unter anderem: Wir haben Gelegenheit gehabt, das vor 40 Jahren begonnene Werk, das Krankheiten, Wunden und Elend zu heilen, zu vervollkommnen. Trotzdem sind seitdem noch viele Uebel, die nur die Völkerkriege hervorrufen können, die nur die Völkerkriege des Friedens heilen können, zu lindern gelernt haben. Aber die Geschichte ist da, um uns zu zeigen, daß Nationen, die sich in scheinbaren Sicherheit einschläfern, zu oft in Erniedrigung oder Niederlagen verfallen sind. Frankreich wolle aber nicht der Gefahr ausgesetzt sein, von einer fremden Macht abhängig zu werden. Es ist darauf bedacht, sich zu schützen, aber es ist auch entschlossen, seine Unabhängigkeit, seine Rechte und seine Ehre zu schützen. Um diese zu verteidigen, braucht es eine Armee, die so aus großen Elementen stärken zusammenlebt und rasch mobilisiert werden ist, es braucht auch Waffen, die gut ausgebildet, gezogen und trainiert sind. Der Zusammenhalt stellt eine vorläufige Vorschule für die Armee dar, aber nicht um fertige Soldaten, aber um Männer von physischer und moralischer Kraft heranzubilden.

* **Rom**, 1. Juni. Bei dem preußischen Gesandten am päpstlichen Stuhl fand heute zu Ehren des Kardinals Dr. v. Hertling große Mittagstafel statt, an der der preußische Staatssekretär Mery del Val und die Unterstaatssekretäre am päpstlichen Hofe wie auch die deutschen Prälaten teilnahmen. In den sich anschließenden Empfang waren alle in Rom befindlichen deutschen Orden- und Weltgeistlichen, sowie Mitglieder der deutschen Kolonie geladen.

* **Paraay**, 1. Juni. Unter den Aufständischen droht eine Spaltung. Verschiedene Führer sein aus dem Innern boten dem Fürsten ihre Hilfe an. Die interne Kommission aber will nicht nach Tirana zur Verhandlung der Aufständischen, weil sie erst die Stellung des Fürsten zu deren Forderungen abwarten will. Die Kette des Ministeriums Noaga zu Trenk Widdada hat den Zweck, Verstärkungen für die Gendarmerie heranzuziehen.

Worms und Vororte.

Worms, 2. Juni.

Worms an den Pfingstfeiertagen.

Es hat uns keine Enttäuschung gebracht, das liebliche Fest, und das Wetter war gut, am zweiten Feiertag zwar etwas trüb, aber am zweiten Feiertag voll heißen Sonnenschein.

Auf unserm Bahnhof herrschte ein Riesenverkehr; unablässig stürzten die Menschen ein und aus. Die Wormser zogen in Scharen hinaus in die Umgegend, und die Fremden krömten geradezu in die Stadt hinein. Worms hat einen Magnetenzieher, wie noch an keinen Pfingsten erlebt. Am Lutherdenkmal, vor dem alle Fremden zunächst Halt machen, konnte man diese Tatsache am sichersten feststellen. Unablässig sah man da Touristen und Ausflugsgesellschaften herbeieilen, dann und wann auch ein Gesangverein, der vor dem Denkmal ein Lied zum Preise des Vaterlandes und des Rheines anstimmte. Die Rheinfahrten Rheinfahrten von Mannheim nach Worms wurden derart in Anspruch genommen, daß die Boote überfüllt waren. Unser Verkehrsverein hat daraus Anlaß genommen, sofort abermals bei der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft auf Wiederherstellung des früheren Schiffahrtsverkehrs zwischen Mannheim und Mainz zu dringen. Daß die Werbekraft des Verkehrsvereins in der Nachbarschaft unserer Stadt viel nützt, ist erwiesen. Die Hauptsache aber ist, daß die Fremden keine Enttäuschung erleben, sondern einen dauernden Eindruck von Worms mit heimnehmen. Das ist kein Wunder, wenn wir Sonntagsschein auf unsere schmucke Rheinstadt, auf ihre prächtigen Anlagen und Lindengeschmückten Straßen herniederfallen sahen und den Fremde mit besonderer Anerkennung: Hier ist gut sein, hier läßt uns Hütten bauen.

Der Pfingstmarkt kam dieser starke Fremdenbesuch, besonders aber der Besuch durch die Landbevölkerung, zugute. Trotzdem Marktstoß und Marktjahrgang schon sich einige Jahre ununterbrochene Menschenmenge hin und her, und vor den einzelnen Buden bildeten sich oft ganz dichte Ansammlungen. Das hohe Verkehrt hatte es noch leichter. Die Metzger, die Bäcker und das Zuckergewerbe hatten ihre Stände in der Nähe des Marktplatzes, wo sich der Hauptverkehr abspielte. Das Geschäft war ein sehr gutes. Die Metzger hatten ihre Stände in der Nähe des Marktplatzes, wo sich der Hauptverkehr abspielte. Das Geschäft war ein sehr gutes. Die Metzger hatten ihre Stände in der Nähe des Marktplatzes, wo sich der Hauptverkehr abspielte. Das Geschäft war ein sehr gutes. Die Metzger hatten ihre Stände in der Nähe des Marktplatzes, wo sich der Hauptverkehr abspielte. Das Geschäft war ein sehr gutes.

Dreifacher Sieg der Rudergesellschaft Worms auf der Frankfurter Regatta.

Die Reihe der südwestdeutschen Ruderwettkämpfe nahm mit der an den beiden Pfingstfeiertagen abgehaltenen Frankfurter Regatta ihren Anfang. Durch die Teilnahme mehrer der besten Vereine aus Zürich, Brüssel, Rouen, gewann die Veranstaltung an besonderem Interesse und stand in sportlicher Hinsicht auf voller Höhe.

Den Hauptanteil der Siege konnte der Mainzer Ruderverein mit seinen erstklassigen Mannschaften erringen; er gewann den Kaiserpreis. An zweiter Stelle rangiert Worms mit 3 Siegen, während die übrigen auswärtigen Vereine mit 2 resp. 1 Siege folgen. Frankfurt selbst mit seinen zahlreichen Vereinen mußte sich mit einem Preise begnügen.

Die hiesige Rudergesellschaft beteiligte sich bei ihrer Jungmann- und Junior-Mannschaft an 4 Rennen. Zu deren Ausfahrt hatten sich 6 Mannschaften gemeldet, die in 2 Vorläufen ausgefahren wurden. Worms siegte im ersten Vorlauf vor Rüsselsheim und im zweiten Vorlauf vor Mainz. Im Endlauf siegte Worms vor Rüsselsheim. Die Wormser Mannschaft bestand aus den Herren Hermann Schmitt, Hermann Schmitt, Hermann Schmitt,

nen. Gerade diese 4 Rennen hatten die meisten Meldungen (12, 13, 10 und 17 Boote) aufzuweisen, sodaß verschiedene Vorläufe nötig waren. Es nahmen daran teil Vereine aus Biebrich, Bonn, Frankfurt, Griesheim, Hanau, Kastel, Mainz, Mannheim, Offenbach, Rüsselsheim, Schierstein, Wiesbaden.

In einem Junior- und zwei Jungmann-Rennen ging Worms als überlegener Sieger durchs Ziel. Die Mannschaften boten einen ausgeglichene Vorstellung und überraschten allenfalls durch die Sicherheit und Ruhe, mit der sie ihre Rennen gewannen. Die Junior-Mannschaft bestand aus den Herren: Karl Bertram, Fritz Wilhelm, Eugen Altenkirch, Walter Fritz (Schlag), Steuer: Hans Reuter; die Jungmannschaft aus den Herren: Kurt Sieber, Karl Kappeffer, August Diehl, Ernst Allert (Schlag), Steuer: Franz Reuter. Ueber den Verlauf der einzelnen Rennen berichten wir im Abendblatte unter Sport.

* **Odenwaldklub, Ortsgruppe Worms.** Am Samstag, 6. und Sonntag, 7. Juni erhält die 3. Wanderung (1½ Tageswanderung) in das Lohrbacher Gebiet. Führer: Herr Schuhmann. 6. Juni Eisenbahnfahrt: Worms ab 11.39 vormittags, Kobleng an 2.45 nachmittags. Wanderung über Ehrenbreitstein nach Arenberg (Roter Hahn). Fahrt mit der elektrischen Straßenbahn von Ehrenbreitstein nach Metternich 25 Pfg. Fort Beschreibung der Burche usw. 3.45 ab Arenberg, 5.45 an Bad Ems. Eisenbahnfahrt: 6.17 ab Bad Ems, 6.31 an Bad Nassau. Wanderung nach dem Steinbad, mal, den Ruinen der Burg Stein und der Burg Nassau. 7.30 Nachtessen nach Bad Nassau. Gemeinschaftliches Abendessen und Uebernachten im Hotel Müller. (Abendessen 1.50 Mk., Uebernachten mit Frühstück 2.50 Mk.). 7. Juni: Eisenbahnfahrt: 6.45 ab Bad Nassau, 6.52 an Oberlahnstein. Wanderung: 7 Uhr ab Bahnhof Oberlahnstein nach Lahnstein (Schloß und Schloßruine). 10.45 Lahnstein (Schloß und Schloßruine). 10.45 Oberlahnstein, 10.30 Holzappel, (Prähistor im Herrenhaus zum Bären"). Weiter nach Geilnau, Balduinstein, Schloß Schaumburg. Besichtigung des Schlosses. Kaffe und Kuchen oder sonstige Erfrischungen. Kaffee, Butter u. Kuchen oder sonstige Erfrischungen (3.50 Uhr). Eisenbahnfahrt: 4.04 an Limburg. Besichtigung der Stadt, der Bahnbrücke und des Domes, hierauf gemeinschaftliches Essen im Hotel Preußischer Hof. (Preis des Gedecks 2 Mk.) Rückfahrt: 7.22 ab Limburg, 11.21 an Worms. — Für Abendessen, Nachtessen, welche um 6. die Meile nach Koblenz (von vormittags) antreten können, gilt folgender Fahrplan: Eisenbahnfahrt 7.46 ab Worms, 9.00 an Mainz; Fahrt mit einem Sonderwagen der elektrischen Straßenbahn nach dem Rhein; Schiffahrt: 9.20 Uhr mit Niederländer Boot ab Mainz, 1.55 an Koblenz. Es wird gebeten, Anmeldungen für die Beteiligung an dem Ausflug recht bald, spätestens bis zum 3. Juni dem Führer zu übermitteln, damit für genügende und gute Uebernachtungsgelegenheit frühzeitig Sorge getragen werden kann.

* **Auf Anlaß des Besuchs der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums** findet Donnerstag, 4. Juni, im Israel. Gemeindehause eine Ausstellung von wertvollen jüdischen Altertümern aus Gemeinde- und Privatbesitz statt, deren Besichtigung Interessenten von 12–1 Uhr gestattet ist.

* **Vom städtischen Kindergarten.** Am gestrigen 1. Juni war Fräulein Katharina Hoffmann, Kindergärtnerin am städt. Kindergarten, 25 Jahre an dieser Anstalt tätig.

* **Zahlen-Unfälle.** In einer hiesigen Wirtschaft kam am Mittwoch eine 38 Jahre alte, in der Weingasse wohnende Frau infolge eines Schnapsrausches schwer zu Fall, wobei sie sich erhebliche Kopfverletzungen zuzog. Zwei Tage später wurde sie in das städt. Krankenhaus gebracht, wo sie gestern starb. — Das Dienstmädchen, das am Samstag Nachmittag im Treppenhaus des Gebäudes Andreasstraße Nr. 8 abstürzte, ist gestern im städt. Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen Verletzungen erlegen.

* **Von den Darmstädter Maifestspielen 1914** berichtet ausführlich die neueste Nummer der Leipziger Illustrierten Zeitung (Verlag J. J. Weber). Ein Artikel behandelt die der persönlichen Initiative des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen zu dankende „Jahrhundertausstellung deutscher Kunst von 1650 bis 1800 in Residenzschloß zu Darmstadt", ein anderer „Die Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie", und ein dritter: „Die Frühjahrsspiele im Darmstädter Hoftheater". Unterstützt sind alle drei Aufsätze durch ein ebenso anschauliches und reichhaltiges Bildmaterial in vorzüglichen Reproduktionen, das sowohl Bilder der ausgestellten Werke selbst, als auch der Ausstellungsbauten und außerdem interessante Zeichnungen von Jeltz Schwormstädt, die Szenen aus dem Weihestestspiel und dem gesellschaftlichen Leben gelegentlich der Festtage darstellen, bringt. Neben dem bildmäßig wieder außerordentlich reichhaltigen aktuellen Teil seien an besonders interessanten reich illustrierten Aufsatz genannt: „Die Bedeutung der Pflanzenstatistiker", „Eine moderne Arche Noah" (Turbinen-Schnelldampfer „Vaterland"), „Während Wall einst und jetzt", „Der Prinz-Heinrich-Flug 1914" (Mitnahme von Hofphotograph Müller-Worms) und „Die Zusammensetzung des Kardinalkollegiums", Bilder der Woche sind die von Franz Rokoll, Excellenz v. Tschudi, Prof. Dr. Nathan Söderblom, dem neuen evangelischen Erzbischof von Upsala, und das von der 45. ordentlichen Generalversammlung des deutschen Philanthropentags in Nürnberg.

* **Was oft als Ausweis bei der Post?** Ausreichende Ausweispapiere zur Empfangnahme von Sendungen, für die Postverwaltung Garantie zu leisten hat, sind jetzt in der bevorstehenden Hauptreisezeit von besonderer Bedeutung. Als solche werden von der Post Ausweispapiere angesehen, die von Behörden für bestimmte Personen ausgestellt sind, und eine Personalbeschreibung, eine beglaubigte Photographie oder die eigenhändige Unterschrift des Inhabers enthalten, wie Päße, Paßkarten, Gewerbelegitimationskarten, Wandergewerbescheine usw. Natürlich muß die Person des Vorzeigers mit der Beschreibung oder Photographie oder seine Namensunterschrift mit der Unterschrift auf dem Ausweispapier übereinstimmen. Es darf auch kein Anlaß zu Zweifeln über den rechtmäßigen Besitz des Papiers vorliegen. Auf Antrag stellen die Postanstalten Postausweiskarten gegen einen Schreibgebühr von 50 ₰ aus. Diese gelten für die Dauer eines Jahres in unserm deutschen Verkehr, sowie in den deutschen Schutzgebieten und bei den deutschen Postanstalten im Auslande, in Bosnien-Herzegowina, Dänemark, Frankreich, Italien, Luxemburg, Montenegro, den Niederlanden, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Schweden, Schweiz, Serbien und Spanien. Es empfiehlt sich, ein derartiges Ausweispapier bei sich zu führen.

* **Verband evangelischsozialer Frauenvereine** im Großherzogtum Hessen. In Darmstadt wurde die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes für das Jahr 1914 abgehalten. Pfarrer Hedinger-Darmstadt eröffnete in Vertretung des verhinderten Prokurors Weimar die Versammlung und begrüßte die zahlreich Erschienenen. Hierauf erstattete die Schriftführerin, Frau Joh. Wengel, den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Dem Verbande sind im Laufe des Jahres 5 neue Vereine beigetreten, so daß er 56 Vereine umfaßt und 37 Einzelmitglieder zählt. Von der Einrichtung des Verbandes, kleinen Gemeinden, die keine Krankenschwester besolden können, Mädchen oder Frauen aus ihren Gemeinden zu Krankenpflegerinnen ausbilden zu lassen, wurde leider nur wenig Gebrauch gemacht. Die Ausbildungskurse sollen nunmehr auf im Winter stattfinden. Zum Abonnement auf das Verbandsorgan „Die Mitteilungen", in denen über die Tätigkeit des Verbandes und auch der Vereine berichtet wird, und die jährlich in 8 Nummern erscheinen, wurde angeregt. Die in den Referaten behandelten Themen fanden großen Beifall und lohen wertvolle Aussprachen und. Der Kassenbericht wurde debattelos entgegengenommen und die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Den Abschluß der Tagung bildete der Vortrag des Universitätsprofessors D. Dr. Schian-Gießen über: „Die Erziehung unserer weiblichen Jugend zu praktischem kirchlichem Bewußtsein und zur Betätigung derselben am kirchlichen Gemeindeleben". Mit dem gemeinsam gesungenen Lied: „Ach bleib mit deiner Gnade" wurde die angetzogt verlaufene Versammlung geschlossen.

* **Taubnumme im Großherzogtum Hessen.** Nach einer Zusammenstellung des Direktors der Taubstummenanstalt in Friedberg, Dr. Albert, gibt es in Hessen ungefähr 600 Taubstumme. Viele unter ihnen haben sich seit zu einem Verbande, dem „Hess. Taubstummenverein", zusammengeschlossen, der die Erbauung eines Taubstummenheims für sich und ihre jetzt bestehende Taubstumme in die Wege leiten will. Vorsitzender dieses Vereins ist Pfarrer Hofmeister in Offenbach, Geschäftsführer ist Lehrer Bender daselbst. Ein Bittgesuch, das an alle Taubstummen und Taubstummenfreunde gerichtet ist, ist bereits veröffentlicht worden. Es ist in Gießen, Lauterbach, Friedberg, Darmstadt, Offenbach, Bensheim, Mainz und Worms.

* **Der Bund deutscher Verkehrsvereine** hält vom 3. bis 6. Juni in Ulm seine 14. Hauptversammlung ab. Das für die Tagung zieht vorläufige Programm sieht für den 3. Juni Sitzungen des Vorstandes, des Ausstellungsausschusses und des Großen Ausschusses, sowie einen Bierabend im Stadtsaal mit Damen vor, an dem Geheimer Baurat Fritz Heimann einen Vortrag mit Lichtbildern über die „Einführung in die Geschichte und Architektur Ulms" hält. Am 4. Juni ist die geschlossene Mitgliederversammlung, die sich mit der Propaganda im Auslande, dem Propaganda- und Auskunftswesen in Deutschland, der Akkis- und Sichtbarmachung, dem Ausstellungswesen und Ausstellungsfragen, Schulferienfragen usw. beschäftigen wird. Auch wird in der Versammlung ein Bericht über die Arbeiten des Ausschusses zur Förderung des Reiseverkehrs auf den deutschen Bahnen erstattet. Für den 5. Juni ist die öffentliche Hauptversammlung angesetzt, deren Tagesordnungspunkte dem Bericht über das verflossene Geschäftsjahr sowie über das Arbeitsprogramm für 1914/15, Vorträge des Wirkl. Geh. Rats Dr. von der Lenen (Berlin) über die Entfaltung der Alpenbahnen und ihre Bedeutung für den deutschen und internationalen Reiseverkehr und des Prof. Dr. Thiel (Köln) über internationale Verkehrspropaganda für Deutschland enthält. Den Teilnehmern an der Tagung wird ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm geboten, darunter Besichtigung der Werkbundausstellung und der städtischen Ausstellung Alt- und Neu-Ulm. Am Abend des 5. Juni findet im Großen Saal zu Ulm ein von der Stadt Köln gegebener Empfangsabend statt.

* **Evangelische Landeskirche.** Der Großherzog hat dem Pfarrverweser Julius Happel zu Herbitzheim die evangelische Pfarrstelle daselbst übertragen. — Ernannt wurden: Pfarrverweser Eckhardt zu Bickenbach zum Pfarrhilfsinstanten in Oberstadt, Pfarrverweser Hermann zu Grambach zum Pfarrverweser in Mainz, (Christuskirchenbezirk); Pfarrverweser Hopp zu Lechheim zum Pfarrverweser in Gräfenhausen (Starkenburg); Pfarrverweser Schuchard zu Burg-Gräfenrode zum Pfarrhilfsinstanten in Worms-Neuhausen; Pfarrhilfsinstant Becker zu Alsbach zum Pfarrverweser daselbst; Pfarrhilfsinstant Steiner zu Worms-Neuhausen zum Pfarrverweser in Alsfeld (zweite Pfarrstelle); Pfarrhilfsinstant Hamm zu Gemünden zum Pfarrverweser in Lonsdorf. — Gestorben sind die evangelischen Pfarrer i. R. Heinrich Baldenius von Kirch-Göns zu Wiesen am 4. Mai; der zuletzt in Darmstadt-Bessungen tätige Ernst Widmann zu Darmstadt am 16. Mai. — Zur Wiederbesetzung werden ausgeschrieben: die evangelischen Pfarrstellen zu Wöllstein und Ilbesheim zu Bickenbach und zu Schwanheim.

* **Eine Erzählung der Begebenheiten** an der Unglücksstelle hat die Ortsgruppe Berlin des Odenwaldklubs vorgenommen, die auch für die Wanderstelle und unsere Gegend eine angenehmere Verbindung mit Seeheim ermöglichen dürfte. Der Vorsitzende erläuterte die mit den Anschlüssen der in Bickenbach von Süden eintreffenden Züge an den von Bickenbach-Jugenheim-Seeheim schlecht bestellt. Statt bis zu 1½ Stunden zu warten, beginnen frohe Wanderscharen schon an Station Bickenbach ihre Wanderung. Nun haben sie, wenn sie nach Seeheim gelangen wollen, nicht mehr nötig, in 45 Minuten die schattenlose staubige Landstraße entlang zu pilgern. Sie finden vielmehr einen direkten Weg nach Seeheim, wenn sie dem Zeichen „rotes Z" folgen, das am Bahnhof Bickenbach beginnt. Hinter dem Gasthof schwenken der Führer es nach der Schulsteinschrift. Hier redet ab in die (wenige Häuser) Hauptstraße, dann links (wenige Häuser) in die Plungstädter Straße und hier beim letzten Haus rechts ab auf den Wald zu. Hier schmale Pfädchen, zuletzt parallel der Landstraße (alte Wergstraße), dann über diese hinweg und auf dem sogen. „Lichtrieb" (Waldweg) nach Seeheim, wo die Linie am Hotel Rittersaal (Karl Hufnagel) auf die übrigen Seeheimer Wegebezeichnungen trifft. Der Weg nimmt 40 Minuten in Anspruch und bietet prächtige landschaftsbilder. Er wird erst in der nächsten Auflage der vom Odenwaldklub herausgegebenen Wanderungskarte zu finden und angedeuteten Beschreibung Aufnahme finden.

* **Von der Post.** In Lyoma in Deutschafrika ist eine Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. (Wortgebühr für Telegramme 3,15 ℳ.) — In Orsova (Donaufchiffahrtsfraße) eine 25 Km. öftlich von Orsova gelegene Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt. — In Portugal (Deutschsüdwestafrika) bei Km. 58 der Eisenbahn Windhuk-Keetmanshoop ist eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie auf die Wahrnehmung des Telegraphenamtes erstreckt. — Die Postanstalt in Ruß (Deutschsüdwestafrika) ist nebst der mit ihr vereinigten Telegraphenanstalt geschlossen worden. — In Rome (Togo) ist eine Funkentelegraphenstation (Küstenstation) für den allgemeinen öffentlichen Verkehr mit Schiffen in See eröffnet worden. Das Funkzeichen ist „RM". Die Wortzahl, die bei einer Länge von 600 Meter. Die Küstengebühr beträgt 30 ₰ für das Wort; eine Bindestrafgebühr wird nicht erhoben. Die Reichweite erstreckt sich vorbehaltlich näherer Feststellungen auf etwa 1100 Km. — In Grünau (Deutschsüdwestafrika) ist in Verbindung mit der bereits bestehenden Telegraphenanstalt eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt. — Die Postanstalt in Groß-Barmen (Deutschsüdwestafrika) ist aufgehoben worden, an diesem Orte besteht nur noch eine Telegraphenanstalt.

* **Bund deutscher Barbiere, Friseure und Perückenmacherinnungen.** Eine große sachgewerbliche Ausstellung wird anläßlich der Bundestagungen vom 20. bis 22. Juli in Frankfurt a. M. stattfinden. Zum Monument auf das Verbandsbureau „Die Mitteilungen", in denen über die Tätigkeit des Verbandes und auch der Vereine berichtet wird, und die jährlich in 8 Nummern erscheinen, wurde angeregt. Die in den Referaten behandelten Themen fanden großen Beifall und lohen wertvolle Aussprachen und. Der Kassenbericht wurde debattelos entgegengenommen und die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Den Abschluß der Tagung bildete der Vortrag des Universitätsprofessors D. Dr. Schian-Gießen über: „Die Erziehung unserer weiblichen Jugend zu praktischem kirchlichem Bewußtsein und zur Betätigung derselben am kirchlichen Gemeindeleben". Mit dem gemeinsam gesungenen Lied: „Ach bleib mit deiner Gnade" wurde die angetzogt verlaufene Versammlung geschlossen.

□ **Plakatkunst.** Ueberall sieht man jetzt das Plakat der deutschen Ausstellung „Das Buch und die Graphik 1914". Das Plakat ist entstanden von dem Kunstmaler Schwarzer, der der bekannten Münchener Plakatkünstlervereinigung „Die Sechs" angehört. Schwarzer hat der seinem Plakat beigefügten Erläuterung angemerkt: Die Aufgabe, künstlich andere Wege einzuschlagen, als die anderen Plakatkünstler in letzter Zeit, z. B. wie Peter Behrens für die deutsche Werkbundausstellung in Köln und der Entwerfer des Ausstellungsplakates für die Internationale Baufachausstellung in Leipzig, Bern. Beide Plakate zeigen Netter, also ein Bild, das mit dem, was auf der Ausstellung zu sehen sein wird, nicht in Verbindung steht, sondern die Aufmerksamkeit des Beschauers durch Ausdruck und Farbe in der Weise leiten will. Vorherrschender Gedanke des Vereins in Worms Hofmeuer in Offenbach, der „Gesellschaft für graphische Buchkunst" unterteilt, auch bereits Zaubhummergottesdienste eingeführt worden in Gießen, Lauterbach, Friedberg, Darmstadt, Offenbach, Bensheim, Mainz und Worms.

* **Der Bund deutscher Verkehrsvereine** hält vom 3. bis 6. Juni in Ulm seine 14. Hauptversammlung ab. Das für die Tagung zieht vorläufige Programm sieht für den 3. Juni Sitzungen des Vorstandes, des Ausstellungsausschusses und des Großen Ausschusses, sowie einen Bierabend im Stadtsaal mit Damen vor, an dem Geheimer Baurat Fritz Heimann einen Vortrag mit Lichtbildern über die „Einführung in die Geschichte und Architektur Ulms" hält. Am 4. Juni ist die geschlossene Mitgliederversammlung, die sich mit der Propaganda im Auslande, dem Propaganda- und Auskunftswesen in Deutschland, der Akkis- und Sichtbarmachung, dem Ausstellungswesen und Ausstellungsfragen, Schulferienfragen usw. beschäftigen wird. Auch wird in der Versammlung ein Bericht über die Arbeiten des Ausschusses zur Förderung des Reiseverkehrs auf den deutschen Bahnen erstattet. Für den 5. Juni ist die öffentliche Hauptversammlung angesetzt, deren Tagesordnungspunkte dem Bericht über das verflossene Geschäftsjahr sowie über das Arbeitsprogramm für 1914/15, Vorträge des Wirkl. Geh. Rats Dr. von der Lenen (Berlin) über die Entfaltung der Alpenbahnen und ihre Bedeutung für den deutschen und internationalen Reiseverkehr und des Prof. Dr. Thiel (Köln) über internationale Verkehrspropaganda für Deutschland enthält. Den Teilnehmern an der Tagung wird ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm geboten, darunter Besichtigung der Werkbundausstellung und der städtischen Ausstellung Alt- und Neu-Ulm. Am Abend des 5. Juni findet im Großen Saal zu Ulm ein von der Stadt Köln gegebener Empfangsabend statt.

* **Evangelische Landeskirche.** Der Großherzog hat dem Pfarrverweser Julius Happel zu Herbitzheim die evangelische Pfarrstelle daselbst übertragen. — Ernannt wurden: Pfarrverweser Eckhardt zu Bickenbach zum Pfarrhilfsinstanten in Oberstadt, Pfarrverweser Hermann zu Grambach zum Pfarrverweser in Mainz, (Christuskirchenbezirk); Pfarrverweser Hopp zu Lechheim zum Pfarrverweser in Gräfenhausen (Starkenburg); Pfarrverweser Schuchard zu Burg-Gräfenrode zum Pfarrhilfsinstanten in Worms-Neuhausen; Pfarrhilfsinstant Becker zu Alsbach zum Pfarrverweser daselbst; Pfarrhilfsinstant Steiner zu Worms-Neuhausen zum Pfarrverweser in Alsfeld (zweite Pfarrstelle); Pfarrhilfsinstant Hamm zu Gemünden zum Pfarrverweser in Lonsdorf. — Gestorben sind die evangelischen Pfarrer i. R. Heinrich Baldenius von Kirch-Göns zu Wiesen am 4. Mai; der zuletzt in Darmstadt-Bessungen tätige Ernst Widmann zu Darmstadt am 16. Mai. — Zur Wiederbesetzung werden ausgeschrieben: die evangelischen Pfarrstellen zu Wöllstein und Ilbesheim zu Bickenbach und zu Schwanheim.

* **Eine Erzählung der Begebenheiten** an der Unglücksstelle hat die Ortsgruppe Berlin des Odenwaldklubs vorgenommen, die auch für die Wanderstelle und unsere Gegend eine angenehmere Verbindung mit Seeheim ermöglichen dürfte. Der Vorsitzende erläuterte die mit den Anschlüssen der in Bickenbach von Süden eintreffenden Züge an den von Bickenbach-Jugenheim-Seeheim schlecht bestellt. Statt bis zu 1½ Stunden zu warten, beginnen frohe Wanderscharen schon an Station Bickenbach ihre Wanderung. Nun haben sie, wenn sie nach Seeheim gelangen wollen, nicht mehr nötig, in 45 Minuten die schattenlose staubige Landstraße entlang zu pilgern. Sie finden vielmehr einen direkten Weg nach Seeheim, wenn sie dem Zeichen „rotes Z" folgen, das am Bahnhof Bickenbach beginnt. Hinter dem Gasthof schwenken der führt es nach der Schulsteinschrift. Hier redet ab in die (wenige Häuser) Hauptstraße, dann links (wenige Häuser) in die Plungstädter Straße und hier beim letzten Haus rechts ab auf den Wald zu. Hier schmale Pfädchen, zuletzt parallel der Landstraße (alte Wergstraße), dann über diese hinweg und auf dem sogen. „Lichtrieb" (Waldweg) nach Seeheim, wo die Linie am Hotel Rittersaal (Karl Hufnagel) auf die übrigen Seeheimer Wegebezeichnungen trifft. Der Weg nimmt 40 Minuten in Anspruch und bietet prächtige landschaftsbilder. Er wird erst in der nächsten Auflage der vom Odenwaldklub herausgegebenen Wanderungskarte zu finden und angedeuteten Beschreibung Aufnahme finden.

* **Von der Post.** In Lyoma in Deutschafrika ist eine Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. (Wortgebühr für Telegramme 3,15 ℳ.) — In Orsova (Donaufchiffahrtsfraße) eine 25 Km. öftlich von Orsova gelegene Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt. — In Portugal (Deutschsüdwestafrika) bei Km. 58 der Eisenbahn Windhuk-Keetmanshoop ist eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie auf die Wahrnehmung des Telegraphenamtes erstreckt. — Die Postanstalt in Ruß (Deutschsüdwestafrika) ist nebst der mit ihr vereinigten Telegraphenanstalt geschlossen worden. — In Rome (Togo) ist eine Funkentelegraphenstation (Küstenstation) für den allgemeinen öffentlichen Verkehr mit Schiffen in See eröffnet worden. Das Funkzeichen ist „RM". Die Wortzahl, die bei einer Länge von 600 Meter. Die Küstengebühr beträgt 30 ₰ für das Wort; eine Bindestrafgebühr wird nicht

Aus Stadt und Land.

○ **Offstein,** 1. Juni. Samstag Mittag hatte 2 Uhr ertönte der Ruf Feuer. Ob dieses die noch reichlich mit Stroh und Heu gefüllte Scheuer des Herrn Ökonomierat Hch. Hofmann sei, wurde bald große Dankbarkeit in sich zusammengefallen. Das Vieh konnte gerettet werden, während die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, die in der Scheuer Platz gefunden hatten, alle unterstanden. Durch rasches Eingreifen der Bewohner und der Pflichtfeuerwehr konnte ein Umsichgreifen auf die angrenzenden Nachbargebäude verhindert werden, nachdem diese schon teilweise angegriffen waren. Der Besitzer, Herr Wagner a. D. anerbrüte, und sein Sohn war im Felde; als dieser heimkam, fand er nur noch den Trümmerhaufen.

:: **Alsheim,** 30. Mai. Der Regen mit dem folgenden warmen Sonnenschein bringt ungemein üppiges Wachstum und rasche Entwicklung aller Feld- und Gartenfrüchte. Auf einem Pfarracker am Gutenersheimer Weg steht Korn, dessen Halme durchweg die Höhe von 2,25 Meter aufweisen. — Die Winzergenossenschaft brachte gestern im Kessler'schen Saale zu Mainz 85 Stück 1916er Weine zum Ausgebot. Bei zahlem Besuch und lebhaftem Bieten konnte jede Nummer losgeschlagen werden. Es wurden Preise zwischen 720–830 ℳ, Morstein 730–900 ℳ, Ohligblüd 770–850 ℳ, Karlsgewann 800–880 ℳ, Wahlheimer Weg 900 ℳ, Krummweg 900–930 ℳ, Hölle 1000 ℳ, Hasenberg 700–850 ℳ, Brauneberg 810 bis 900 ℳ, Pappen 880–900 ℳ. Gesamt wurden insgesamt 70,150 ℳ. ohne Fässer, im Stück durchschnittlich 840 ℳ.

* **Mainz,** 1. Juni. Dem Generaldirektor der Glasmanufakturen Burgeff u. Co., Kommerzienrat Heinrich Emanuel Burgeff, anläßlich seines heutigen 50. Geburtstages der Titel Geheimer Kommerzienrat verliehen worden. Die Stadt Hochheim ernannte den Jubilar zum Ehrenbürger.

* **Wiesbaden,** 30. Mai. Wegen Bruchgefahr gesperrt ist 1763, begonnen in mehreren Jahren, wurde gestern der 54. Jahre alte, verheiratete Samenhändler Aug. Markert hier verhaftet.

* **Gießen,** 30. Mai. Landtagsabg. Dr. Winkler-Oppenheim, der wegen Beleidigung des Abg. Grünewald von der Strafkammer zu 800 ℳ Geldstrafe verurteilt worden war, hat nunmehr Revision eingelegt.

* **Weinheim a. d. B.,** 30. Mai. Die diesjährige Bachelbadfeier, die am 1. Juni in der Bergschenke Centurenkonvents erreicht gestern mit einem Festakte auf der Burg und der Totenehrung ihren Höhepunkt. Außer den Alten-Centurionenbande nahmen an der Feier die Vertreter von 50 Corps der technischen Hochschulen teil. Von den besuchten der Burg hielt der Vorsitzende des Weinheimer Alte-Herren-Verbandes, Oberingenieur Auto Bec, die Gedenkrede, worauf Stadtrat Dr. Engelhorn ansprache, in der er die nun vollendete W. S.-C.-Wochenburg als das eigentliche Baumerk des Neuen Jahrhunderts bezeichnete. Der Weg nimmt sodann auf den W. S.-C. Namens des letzteren dankte der Senior des prädikierenden Corps Cheruskia-Darmstadt, Cand. Hoffmann, für die Ehrung und für die freundliche Begrüßung und brachte ein Hoch auf die alten Herren aus. Der eigentliche Festakt in der Palas begann mit dem gemeinsamen Gesang des von Auto Bode gedichteten Bindeliedes. Hierauf hielt Prof. Dr. Fritsch die Festrede. Nachdem noch das Wochenburglied gemeinsam angestimmt worden war, folgten in der Ehrenhalle die Kranzniederlegungen der Vertreter der einzelnen Corps. Abends fand im Festsaale der Wochenburg Bowers statt. Ein gemeinsamer Ausflug nach Windeneck bildete den Abschluß des diesjährigen Tagung.

* **Schwetzingen,** 30. Mai. Die Angelegenheit Hartmann hat nun, insofern seine Tätigkeit als Bürgermeister in Betracht kommt, ihre Erledigung gefunden. Hartmann hat freiwillig sein Amt niedergelegt. Es ist die Untersuchung gegen Hartmann weitergeführt wird, ist zurzeit noch unbekannt.

* **Frankfurt a. M.,** 30. Mai. Wie i. S. berichtet, waren in Brüssel am 16. Mai Juwelen im Werte von 300,000 Franken gestohlen worden. Der Bestohlene gibt jetzt seinen Namen bekannt. Es ist der Juwelier Stiftinger aus Frankfurt. Die Juwelen bestanden aus 160 hervorragenden Perlen, die allein einen Wert von 80,000 Franken besitzen, und aus Diamanten und Rubinen, die in Ringen und anderen Schmuck gefaßt sind, dennoch so, daß sie sehr leicht herausgenommen und verkauft werden können, ohne Verdacht zu erregen. Eine neuerdings verfolgte Spur führt nach Paris.

Turnerei, Spiel und Sport.

* **Worms,** 2. Juni. Alemannia sport p. o. Alemannia siegt über den Ligamannschaft des „Fußball" Mannheim mit 9:1 Toren. Ein recht benachtenswertes Tieg, der wieder beweist, daß Alemannia in der Lage ist, die höchste Klasse des Fußballsports zu vertreten. Phönix brachte es in den vergangenen Verbandsspielen auf den zweiten Platz, dicht hinter den Rasenspielern. Alemannia trat in neuer Aufstellung im Sturm komplett an. Die Gäste hatten für O. Schönig, der erkrankt ist, einen Ersatz. Durch Doppelschießung wurde einem Verteidigungsglied von Phönix das Amt des Unparteiischen übertragen, da der eigentliche Schiedsrichter, anbildes, Hindernis gewinnen der Sieg an Festigkeit. Gelost nun der Alemannenturm merkten: er zeigte ein fehlloses Spiel, verbunden mit schöner Ballbehandlung und Drang zum Tore. Auch wenn es das Schießen nicht und schaffte so gefährliche Momente vor dem Phönixtor. Die neue Aufstellung kann man als eine glückliche ansehen, und es wird der Zukunft in dieser Aufstellung, die gegenseitiger Uebung wohl noch Vorzügliches bieten. Der Phönix-Mannschaft mit seinen Plan einhalten, und die Bälle früher nach vorwärts geben. Die Läuferreihe war gut; auch die Verteidigung war an dem guten Spiel der Gesamtmannschaft beteiligt. Erstklassiges Spiel lieferte Schwind 1, im Tore. Er ist jeder Lage und jedem Schuß gewachsen. Ein Meisterstück war es, wie er einen Strafstoß im Tor, ist das Spiel schon halb gewonnen. Die Leistungen der durchweg schwereren Phönixmannschaft sind bekannt. Bei einer Mannschaft, die auf dem Rasenplatz spielt, ist es selbstverständlich, daß sie auf dem Aschenplatz nicht ihre Form entwickeln kann. Die Verteidigung war gut, Torwart Heil, der sich durch Ruhe auszeichnete, hatte die linke Ecke des Tores fest. In der 20. Minute erhielt Phönix einen 11-Meter, der Schwind unter großem Beifall hielt. Durch Schüsse eines Andreas, Alemannia unterdessen das Tor ein. Kurz vor Schluß Alemannia unterdessen das Tor ein. Kurz vor Schluß Minute ausgelichen. In der zweiten Halbzeit konnte Alemannia das freigewordene Tor ergänzen. Phönix konnte ein Ehrentor. Ein gutes Halbrechts fängt sie ab und kann schön plaziert, einsetzen.

* **Mannheim,** 2. Juni. Der süddeutsche Meister Spielvereinigung Fürth deutscher Meister! Nur Spielvereinigung Fürth konnte die beiden Meisterschaften Vereine für Bewegungsspiele, Leipzig (deutscher Meister 1913/14) und Spielvereinigung Fürth, süddeutscher Meister, die sich beide zum Entscheidungsspiel um die höchste Würde des deutschen Fußballsports durchrangen, auf neutralem Platz in Magdeburg (wo auch der deutsche Fußballbundestag abgehalten wurde), gegenüber. Bar einer entschlossenen Haltung, bei herrlichstem Sport-wetter, schon um 4 Uhr seinen Anfang. Nach Ablauf der normalen Spielzeit, weimal 45 Minuten, war das Resultat unentschieden. Die Spielzeit wurde um weimal 15 Minuten verlängert und nach Ablauf dieser Zeit stand das Spiel noch unentschieden. Nun wurde weimal 10 Minuten wurde die Zeit verlängert und abermals war der Meister nicht ermittelt. 2:2 hieß das Resultat nach 140 Minuten Spielzeit. Das Los hieß es: Fürth zur Entscheidung. Das erste Tor entschieden. Noch 14 Minuten wurde gespielt und unter süddeutscher Meister hatte sich durchgesetzt. Die Spieler Fürths Ausdauer einwandfrei niederzuringen.

Die Katastrophe der „Empreß of Ireland"

Die Aussagen der Kapitäne.

Bei der Untersuchung der Katastrophe der „Empreß of Ireland" sagte Kapitän Kendoll aus, der Kohlendampfer „Storstad" habe seine Stahlschraube backbord vor, dem Bug des Schiffes und auf der Seite der „Empreß" im Canadian Pacific", die zwei Millionen Schadenersatz fordert, beschäftigt.

Aus aller Welt.

Ein zweiter Alexander-Thormann.

* **Schwerin,** 1. Juni. Der Direktor der städt. Elektrizitätswerke Schröder, der seit drei Jahren im Amte ist, wurde heute verhaftet, da sich herausgestellt hat, daß er ähnlich wie Thormann-Alexander seine Kassenlage ordnete.

* **Posen,** 30. Mai. Oberpräsident Dr. Schwartzkopf ist infolge Herzschlag gestorben.

* **Berlin,** 30. Mai. Im Kaiserhof-Cafe in Charlottenburg fand eine Explosion statt. Dabei wurden 11 Personen getötet.

Die „Mörderin" Frau Caillaux.

Der „Figaro" veröffentlicht die Anklageschrift des Staatsanwalts, durch die Frau Caillaux vor den Assisenhof wegen Mordes an dem Chefredakteur des „Figaro" Calmette verwiesen wird. Diese Schrift stellt eine überaus harte Anklage gegen sie und eine sehr belastende Zeugenaussage dar. Der „Figaro" bemüht sich, seine Verantwortlichkeit abzuschwächen: „In unserem Kampfe gegen die Lüge und das Verbrechen, gegen Schuld und Feigheit, begnügen wir uns mit dieser Enthüllung. Ein günstiger Umstand hat uns das hochbedeutsame Schriftstück in die Hände geliefert. Unsere Freunde werden wissen, daß wir es nicht mißbrauchen werden. Wir haben nicht die Absicht, einen Prozeß zu führen, der nicht unser ist. Wir haben nur unsere Pflicht getan. Wir sind bereit, alle Verantwortlichkeiten zu übernehmen, die sich aus dieser Veröffentlichung ergeben können."

* **Paris,** 2. Juni. Poincaré hat seine Reise durch die Bretagne aufgegeben und ist zurückgekehrt.

* **Paris,** 2. Juni. Jaurès schreibt zur Rede Poincarés in Rennes über das Dreijahrgesetz: „Es ist doch traglich, ob

Wormser Adressentafel

Führer durch Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wir bitten um Beachtung des nachstehenden zweimal wöchentlich erscheinenden Verzeichnisses empfehlenswerter Firmen: 27.

Industrie und Baugewerbe

Architekt
Neiss, Ph., Dalbergerstr. 17, T. 179

Asphalt, Beton und Eisenbeton
Barabandi, Anton, Telefon 375
Luchi, Carl, Telefon 238
Pfannebecker& Lang, Tel. 1081
Walter, Mart., Töpferstr. 9, Tel. 391

Beratende Ingenieure u. Sachverst.
John, J., Ziviling., Alzeyerstr. 66
Schutz, W., Zivilingenieur, T. 1079
Hagenst. 54 / Fernsprechn. Vertrauensbüro

Baugeschäfte
Rocker, H., Alzeyerstr. 61, T. 820

Baumaterialien
Stauffer, Heinrich, Telef. 50

Bau- u. Kunstschlosser
Eisenkonstruktion
Best II., Friedr., Burgstr. 5, T. 939
Flohn, H. & J., Augustinerst. 19, T. 579
Frank, Ernst, Wielandsstrasse 14
Hoffmann, Franz, Eisbachstr. 23
Klöter, L., Kapuzinerst. 14, T. 1020
Müller, Lor., Inh. Franz Fischer
Schlosser, D., Nchf., Gebr. Zilles, T. 96

Bau- u. Möbelschreiner
Hartmann, Ph. J., Eisbachst. 14, T. 676
Jacobs, A., Speyererstr. 64, T. 641
Röver & Schäfer, Bauhofg. 2-8, T. 832
Schmuhl, H., Neusatz 5, T. 810
Steinhauer, Friedr., Türenfabrik
Wishou, Jos., Leiningerstr. Tel. 495

Bau-Schreiner u. Gisser
Gebrüder Müller, Tel. 237, 758
Schneider, Reinh., Bäreng. 48, T. 877
Spez. Fenster und Balkontüren

Bürobed. u. Schreibmasch
Steinmetz, G., Neumarkt, T. 397

Brennmaterialien
Fritz Reichert O. m. b. H. Fernr. 2008
I. Schmidt, Inh. Ad. Heppes
Siegfriedstr. 22, Tel. 54, Handelshaf.
W. Steigmeyer & Co. Teilh. Aug. Axel Ludwigstr. 1, T. 89

Dichl J. Speyererstr. 57, T. 354
Handelshafen, Tel. 508

H. Frankenberg Carmeliterst. 6
Fernruf 163

Fw. Guggenheim & Michel u. h. B.
Festhausstrasse 23, Tel. 47
Aelteste Spez.-Gesch. gegr. 1854

Bürsten- u. Pinselfabr.
Betz, Leonhard, Wollstr. 9, Tel. 524
Zintel, Heinr., Petersstr. 19, T. 856

Dachdeckungs- und Blitzableitergeschäfte
Dachdeckermeister-Vereinigung
Lucht, Adam, Liebenaustrasse 102, T. 7
Janson, Phil., Augustinerstr. 17
Littig, Heh. jun., Hochstr. 13, T. 474
Berkhardt & Saxer, Inh. J. Saxer, i. 199
Zahn, L., Ww., Mathildenpl. 2, T. 522

Leonhardt, N., Karolingerst. 10, T. 732
Littig I., H. Ludwigstr. 32 Fernruf 484

Draht- u. Hanfseile, Bindfad.
Baas, C., Nachf., Speyererstr. 11
Fr. Kitt Römerstr. 39, am Hafenkrahnen, Tel. 813

Eisenkonstruktionen
Best II., Friedr., Burgstr. 5, T. 939
Hoffmann, Franz, Eisbachstr. 23
Müller, Lor., Inh. Franz Fischer
Schlosser, D., Nchf. Gebr. Zilles, T. 96
Schworm, L., Alzeyerst. 32, T. 368
Wormser Eisenbau J. Stumpf, T. 2041

Drogen, Farben, Lacke, Photog. App. u. Bedarfsart.
Scheu, Georg, Eisbachstr. 15
Neuanlagen und Instandhaltung
Vetter, J., Kais. Wilh.-St. 22½, T. 479

Eisen u. Metalle An- u. Verkäufe
Heppenheimer, L., Römerstr. 61, T. 177
Ank. gebr. Maschin., Rohprodukte
Ritzheimer, J., Römerstr. 44, T. 662
An- u. Verkauf gebr. Oelfässer
S. Stein Sohn, Kämmererst. 50, T. 171

Abfallprodukte
S. Stein Sohn, Kämmererst. 50, Tel. 171 — Lumpensortieranstalt Knochenhdlg., Papier-Abfälle

Eisenwaren, Werkzeuge, Oefen, Herde, Kesselöfen
Grombacher, S., Kämmererst., T. 720
Rasor, J. F., Kämmererstr. 4, T. 117

Elektr. Anlagen für Stark- u. Schwachstrom
Elektrizitätsw. Rhein. A.-G., T. 2011
Ernst, Jean, Kämmererstr. 79, T. 678
Losekamm, J., Kais. Wilh.-Str. 8, T. 119
Müller, Heh., Friedrichst. 15, T. 486

Fass-Gross-Handlung
Sottung, H. jun., Speyererst. 75, T. 584

Rhein. Fab.-Imprägn.-Ind.
Sottung, H. jun., Speyererst. 75, T. 584

Fein- u. Grob-Schlosserei
Tyrol, Kunst-Schleif.-m. elektr. Betr.
S. Simon, Marktpl., Schalthof 12

Grabsteingeschäfte
Boller, A., Inh. H. Groll, Tel. 335
Herrmann, K., vorm. Dillo, Alzeyerst. 1

Gips- u. Stukkgeschäft
Gebr. Seuffert, Kimpelstr. 13

Garten-Technik u. -Anl.
Scheu, Georg, Eisbachstr. 15
Neuanlagen und Instandhaltung

Gas- u. Wasser-Install. Bauspengl. u. sanit. Anl.
Ernst, Jean, Kämmererst. 79, T. 678
Fingerle, Jak., Kapuzinerst. 36, T. 716
Fischer, O., Donnerstr. 20, T. 785
Hoffmann, C. W. Wwe., Speyererst. 33, T. 567
Losekamm, J., Kais. Wilh.-Str. 8, T. 119
Marxins, J., Architekt. 16, Tel. 680
Seibel, Wilh., Gaustr. 22, Tel. 774

Holz- u. Lüftungs-Anlag.
Philipp Loch & Sohn, Tel. 827

Holzdreherei
Hohenadel, Wilhelm 3, Kapellen-Kaul.

Holzhandlungen
Eberl, G. S. Rheinstrasse 31 Fernruf 2043
Freund & Krafft u. Lampertheim Worms, Tel. 105
Noll & Co., G. m. b. H., Tel. 23

Hufbeschlag, Wagenbau
Schmidt, J. A., gegr. Maschin.-Fachwerk 31

Hydraul. Weinpressen
Maschinenfabrik Horn, Tel. 138

Jalous., Roll- u. Klappläd.
Rocker, A. S., Kreuzstr. 4, T. 1046, Parkstift.
Schlüssler, Aug. u. Philipp, T. 195

Kesselschmiede u. Repar.
Kelstler & Hoffmann, Tel. 104
Autog. Schweiss- u. Schneid-Ausfg.

Innen-Ausbau und Graphikfirr-Einrichtung, Holz- u. Arohit.-Büro
Müller & Sohn, Tel. 140 u. 899
Inneneinr. v. Geschäftshäus. jed. Art, Ausstatt. vornehm. Vill. u. Wohnhäus.

Kunststein, Terrazzowar.
Keller, Peter, Promenadenstr. 1

Installat. f. Dampf-, Gas- u. Wasser-Zentralheizg.
Michel, Frz., Luginsland 5, Tel. 460

Kies und Sand
Rinck & Co. Spez. Filter-, Isolier- und Rheinkies, T. 277

Küfer und Kübler
Schärf, Gbr., Donnersbergerst. 30

Kupferschmiede Apparatebau
Hoffmann, Otto, Ww., Paulusst. 4
Au'og. geschw. Kupfer- u. Eisenarb.

Laden-Einrichtungen Schaufenster-Anlagen
Jacobs, A., Speyererstr. 64, T. 641
Rocker, A. S., Kreuzstr. 4, Tel. 1046, Parkstift.
Röver & Schäfer, Bauhofg. 2-8, T. 832

Ledertreibriem., Spez.-Fabr
Bertram vm. Decker, Wolfsl. 13, T. 320
Decker & Co., Gymnas.-Str. 18, T. 570
Besteleg. u. leistungsf. Fabr. a. Platz

Elbert, B., Nolltzstr. 12, Tel. 351
Lederfreibriemen-Handlung:
Geil & Sched, Gaustr. 56, Tel. 11

Leiter-Gerüstbau u Verleih
Dietz, Nic., Leiningerstr. 14, T. 612

Maurergeschäft
Mooh, J., Maurermstr., Lindwurmg. 13

Metall- u. Emaillsschilder
Becker II., Ph., Schildergasse 5

Maler u. Tüncher
Bastian, Jakob, Martinsplatz 1
Bernstein, Edm., Leiningerst. 6, T. 566
Deckert, W., Schmiedg. 7, T. 1009
Rohmann, A., Alzeyerst. 32, T. 365
Scherar & Lentz, Magnaug., T. 719
Selig, Anton, Steinzeugasse 3
Thomas, F., Wollstr. 17, Tel. 661

Möbelfabrik, Innenausbau
Gebrüder Müller, Tel. 237, 758

Oefen, Herde, Kessel-Reparaturen.
Hammerstein, C., Gerberg. 9
Krauss, Emil, Dirolfstrasse 9/11

Parkettböden
Schüssler, Aug. u. Philipp, T. 195

Patentanwalt u. Ingenieur
Küchling, Mainz, Bahnhofst. 3, T. 2754

Photo industr. Aufnahm.
Hofphotograph Hardgt. 1, Tel. 37 **A. Füller**

Spedit., Schiffahrt, Vers.
Keller & Stockhausen, Tel. 9

Sperrholzer, Kartons, Stuhlsitze
Deutsche Laterma, G. m. b. H., T. 2004

Stempel u. Graviorung.
Becker II., Ph., Schildergasse 5

Tech. Gummi- u. Asbestw.
Elbert, B., Nolltzstr. 12, Tel. 351
Geil & Sched, Gaustr. 56, Tel. 11
Huff, Ludwig, Nolltzstr. 8, Tel. 494

Geld- Grundstück- und Hypotheken-Markt

Banken
Pfälzische Bank, Tel. 37
Vereinsbank Worms, E. G. m. b. H.

Geld-, Grundst.-Hyp.-Vrm.
Gilbert, E. H., Lutherpl., Auskunftei
Wenck, Ph., Martinsg. 3 (Moltke-Ant.)

Vereidigt. Bücherrevisor
Wiesbaden, A., Donnersbgstr. 24, T. 851

Steinholzböden Linoleum-Estrich-Fabr.
Rocker, Hch., Alzeyerst. 61, T. 820
Schüssler, Aug. u. Philipp, T. 195

Techn. Oele und Fette
Geil & Sched, Gaustr. 56, Tel. 11

Transmissions-Anlagen
Maschinenfabrik Horn, Tel. 138

Terrazzo-Mosaikplatten
Stauffer, Heinrich, Tel. 50

Türschlosser V. T. W.
PFAFF, L., Kranzmühlstr., Schmiedg. 8, T. 576

Vakuum-Entstaub.-Anl.
Geiger, L., Metallg. u. mech. Werkst., T. 498

Verputz- u. Stukkgeschäft
P. Keller, Martinsplatz 1

Wagenschlosserei und Rep.-Werkstätte
Rathgeber, Jakob, Hagenstr. 47
Einziges Spez.-Geschäft am Platze

Zimmerer u. Schreiner
Körbel, O., Burgstr. 9, Tel. 517

Bücherrevisor
Finninger, L., Heinrichstr. 14, T. 1013

Auskunftei u. Inkasso
Verein Creditreform, Tel. 212

Handels-Auskunftei
Bürgel, Inh. Max Aron, Tel. 82

Haus und Heim

Antiquitäten u. Möbel
Michel, H., Römerstrasse 59

An- und Verkäufe
Pehm, L., Türkeng. 20 (Postk. genügt) kauft gebr. Herrenkl., Schuhe u. Möbel. P.
Nicolet, Jean, Siergasse 10
Neue u. gebr. Möbel u. Kleidungsst.

Bettfedern und Daunen
Mayer, Abr., Telefon 78

Bildereinrahm., Spiegel
Rech, Chr., Hofvergold., Neumarkt
Scheihas, I. W., Ww., Peterastr. 22

Blumen-Dekor., Sp.-Gesch.
Blumen-Nagel Obermarkt Tel. 866
Modernste Ausführ. all. Blumenarb.
Heimann & Co., Kais. Wilh.-Str., T. 248

Blumen u. Sämereien
Reiber, Fr., Ww., Hafergasse 7, T. 539

Buchbind., Kartonnagen
Bauer, C. J. vorm. Hehl, Schulg. 3
Wilh. Jordan Sohn, Stefansg. 7, T. 763
Kais. Wilh.-Str. 23, Kpl. Wohn.-Einr.

Dampfwäsch. u. Plättorei
Bischoff, Carl Fernruf 683
Rasenbleiche

Färberein und chem. Waschanstalten
L. VOGEL
Ludwigsplatz 5
Fernruf 551
Färb. Gebr. Röver, Kais. Wilh.-Str. 7

Holz- u. Kohlenhandlg.
Götz, Jos., Bauhofg. 6, Tel. 1083
Schüttler, E., Liebfrauenstr. 9, T. 978
Worms-Neuhausen:
Schüttler II., Inh. Bernhahn-Str. 12, T. 987

Innen-Einrichtung Wohnungskunst
J. Gusdorf & Sohn
Obermarkt 12 — Tel. 94
Musterzimm. v. einf. bis zum feinsten

Möbel- und kunstgewerbl. Werkstätten
Märthesheimer & Nehr, G. m. b. H.
Kais. Wilh.-Str. 23, Kpl. Wohn.-Einr.

Juwelen, Uhren Gold- und Silberwaren
Günther, Ph., vz. Traurigeck 7, T. 543

Kunst- u. Handelsgärtn.
Riedel, Karl, Paulusstr. 27, T. 403

Möbeltransport, Lagerei Rollfuhrwerk, Spedition
A. Schuch & Co., Tel. 8
Walter I., A., Inh. F. Walter Pfalzg.-St. 6, T. 899
Walter II., Adam, Friesenst. 10, T. 671
Wolf & Co., P., G. m. b. H., T. 1034

Mottenvertilgung
Haller, A., Tapezierer, Tel. 693

Photograph. Ateliers
Füller, A. Hofphotograph Hardgtstr. 1, Tel. 31
Hansen, A., Hagenstrasse 26
Müller, F., Hofphotog., Siegfriedst. 30

Sämereien u. Vogelfutter Spezial-Geschäft
Samenhaus F. O. Foster
Spez. Erfurter Sämereien
Kämmererstrasse 50, Telefon 1014

Siergläser
Dechert, Julius, Metzergasse 7
Eichelberger, Fr., Eisbachstr. 27
Rockenfeld, Gg., Bauhofgasse 2a
Scharfenberger, Chr., Rheinstr. 20
Worms-Hochheim:
Hellwig, Chr., Himmelskroost. 20

Sattlerei, Polsterei
Banlseib, Ph., Speyererstr. 13, T. 954

Stahlwar., Haushaltartik.
Como, N., Petersstrasse 10, T. 478

Tapeten, Linoleum Spannstoffe
Illlebold, L. Kaiser Wilh.-Str. 12
vor Spez.-Gesch., T. 76

Werkstätten für Innenausbau und Möbel
Brühl, Ph. Hagenstrasse 52
Telefon 1054

Uhren u. Repar.-Spez.-Gsch.
Zahn, Wilh., Speyererstrasse 11

Frau und Mode * Bekleidung

Damen-Friseur-Salons Schönheitspflege
Kaier, Otto Obermarkt 2, T. 729
Parfümerien
Kroll, I. Hafergasse 2, Manicure
Lis Haararbeiten, Parfümer.
Lindner, Fornat. I., Künstl. Haarers.
Geschw. Mayer Gymnasiumst. 6
manicure
Rau Jean, Kais. Wilh.-Str. 29
Spez. feine Haararbeiten
Manicure, Parfümerien
Schmitt, Jean Gaustrasse 32
Spez. Haararbeit
Schulze, Fr., Markt, Eing. Färberg
Spezialität Haararbeiten

Ateliers feiner Damen- und Mass-Schneiderei
Carl Rappold, Stefansg. 14, Tel. 1107
Clara Dornberger, Kämmererstr. 77
Joh. Hildebrand, Pfauenpforte 2

Manufakt. u. Ausstteuerart
Lied, A., Kämmererstr. 31, T. 876

Strausfedern, Brautkränze, künstl. Blumen
Modes, H., Ww., Kais.-Wilh.-Str. 24

Weisswaren und Wäsche-Ausstattungen
Müller, Mina, Lutherpl. Tel. 316

Bekleidung
Atelier feiner Damen- und Herren-Garderobe
Bender, Wilh., Kürschnerplatz 1
Große, Ed., Kais.-Heinr. Pl. 8, T. 973
Haußmann, Herzogenst. 16, T. 786
Mottausch H., Liebenauerstr. 73
Neff, A., Gaustr. 9/11, Sp. Kostüme

Handschuhe, Krawatten Herrenwäsche
Gerhardt, Frieda, Passageeck, T. 865
Köhler, Wwe., Fr., Markt 3, T. 534

Maßschneiderei für feine Herrengarderobe
Bender, Fritz, Paulusstr. 13 pt.
Wolf, J., a. d. Brunhildenbr. 6, T. 691
Zuspann, C., Donnersbergerstr. 35

Herrennähte u. weisen Spez.-Geschäfte
Jean Buss Kämmererstr. 6, T. 629
Stets Eing. v. Neuheiten
A. Loeb, Neumarkt 16
F. Wicke, Kämmererstr. 26

Schirme und Stöcke
Gerhardt, Frieda, Passageeck, T. 865
Schirmfabrik, Molz & Forbach
Obermarkt 18, Handschuhhaus
Wicke, F., Kämmererstrasse 2

Schuhwaren Massgesch. u. Reparat.
Hofstädter, J., Römerstr. 40, T. 1030
Konrath, Philipp Fr., Gaustr. 31
Schuh-Spezial-Haus
Kiefer, Herm. Kämmererstr. 32
Telefon 223

Altkleidung
Kaufe getragene Herrenkleider, Schuhe z. höchst. Preis a. an **Speyererstraße 16**

Unterricht * Literatur

Musikunterricht
Wormser Musik-Akademie
Gymnasium, Orchest., Lehrk. Hohmeier
Lehrinst. f. alle Zweige d. Tonkunst u. Gesangschule f. Oper, Konz. u. Haus
Wormser Musikschule
Hans Kummer, Luginsland 19
Frl. Rücker Steinmarkt 1, II. Apoth. 1 Uhr
Klav.-Gesang u. Stimmbildg.
Frl. Clara Schumacher, Rheinstr. 18
Musikschule A. Spira, Kais. Wilh.-Str. 19

Pianos, Flügel, Harmon.
Julius Stern, Gegr. 1865
Pianohaus Ph. Wenck

Drucksachen für Konzert und Theater
Buchdruckerei Kranzbühler
Gebr. Cnyrim, Wallstrasse 2

Handels- und Schreib-Unterricht
Grönen Neumarkt 2 (Eing. Wollg.)
Höflich Martinsgasse 3 Monatlich 18 Mk.

Sprachwissenschaften
Berlitz School Hardtgasse Sprach. u. Uebers.

Tanz-Unterricht
Tanzinst. Rauscher, a. röm. Kais. 2

Literatur Kunst und Wissenschaft

Kunst- u. Gemäldehandlg.
Benz, Wilh., Hardtgasse 1

Zeitungsliteratur
Wormser Zeitung, gegr. 1776
Erstes u. angesehn. Blatt am Platze.

Jagd, Sport, Spiel

Automobil- u. Taxameter-Verkehr Reparatur-Werkstätte u. Garage
Wormser Auto-Verkehr
W. Wollweber, T. 137, Bahnh.-Hotel

Briefmarken
Loydecker, L., Neumarkt 6

Fahrräder u. Reparatur.
Wormser Fahrradhaus, T. 870
Johann Jäger, Andreasstrasse 28

Photograph. Apparate und Bedarfsartikel
Photo-Haus Worms, Inh. A. Füller
Hofphot. Hardtg. 17, 37

Vogel- u. Tier-Ausstopf.
Zintel, Heinr., Petersstr. 16, Tel. 856

Lebens- und Genussmittel * Hygiene

Bäckerei u. Konditorei Spez.-Gesch.
Jungbäckerei i. Kreuzlingen, W. Kunkel, Andreasstr. 5, T. 98, Fil. Hafergasse

Cafés u. Konditoreien
G. Kunkel Kais. Wilh.-Str. 9, T. 324
Best und billigst. Bezugsquelle
M. Lengert Kais. Wilh.-Str. 27
Fernruf 305
Schern Hofkonditerei u. Café
Kais. Wilh.-St. 28 a. Bhf.

EIER Spez.-Gesch.
Darmstädter Eiergrosshandel
Kämmererstrasse 15, Telefon 46

Fleischwaren, Spez.-Gesch.
Trundt, Karl Wwe, Gaustr. 37, T. 317

Delikatessen, Kolonialwaren, Weine
P. Christmanns Nchf., T. 413
Inh. Og. Ph. Breth, Andreasstr. 1
Ludw. Jantzer Lutherplatz und Ecke Rotekreuzg. 7, T. 743
Koch, B. Kaiser Wilhelmstr. 20
R. Laubenheimer Petersstr. 17
Zeller, F. W. Markt 11, T. 109
Kaffee, Tee, Kakao

Mühlenfabrikate und Landesprodukte
Pfaff, Wilh. Hagenstr. 10, Tel. 1080
Feld- und Gartensämn., Oelsaatfutter
Schwenzer, D. Nchf. Speyererstr. 9
Fil.: 1. Bahnhofstg. Fil.: 2. Heftlagerlinie

Milchhandlungen und Molkereiprodukte
Wormser Molkerei Inh. Persyn
Bertrand, N. 17, Tel. 68
Wilhelm, Ad. Fischerpförtchen 13

Wormser Brauereien mit Flaschenbierverkauf
Werger'sche Brauerei A.G. **Apostelbräu** Tel. 1 u. 2

Elefantenbräu vorm. L. Rühl, Tel. 22 u. 24.

Wormser Apfelweinkell. u. Verkauf
W. Eberts, Speyererstrasse 69

Wolna, Fleisch-Ersatz
Hauptdepot Filiale Frankfurt. Waldgemüsewurst, hoher Nährwert, vollständig im Gebrauch, äußerst billig. H. Lampe & Co. G. m. b. H.

Zigarren, Spez.-Gesch.
Dexheimer, Ph., Martinspl. 5, T. 437

Hygiene

Alkoholfreie Weine
Unvergor. Trauben-, Obst- u. Beerensäfte, Diät, Kur- und Tafelgetränke
H. Lampe & Co., G. m. b. H.
Ges. z. Herstellung Alkoholfr. Weine
NEKTAR WORMS
Vornehme hygienische Tafel- und diätetische Kurgetränke.
Ohne Konkurrenz! Sonderklasse!

Orthopäd. Fußbekleidung
Giegerich, L. Kämmererstr. 48, T. 1042

Zahn-Ateliers
Ebert, Joh., Zeughaus I (Postamt) Worms-Neuhausen:
Dogen, Jos., Gaustrasse 91

Flechten. Es wird Sie interessieren zu erfahren, daß Ihre Dun-Salbe meine Hände v. einer Art nässenden Flechte nach 3mon. Gebrauch befreit hat, nachdem ich über 6 Jahr mit allerhand Salben vergeb. Versuche gemacht hatte Seit meinem Erfolge habe ich auch bei sehr passenden Gelegenheit die Dun-Salbe empfohlen und bekundet ein Kollege, der über rissige Hände klagt, hatte ganzen Erfolg. Die Salbe eines Kostenpunkt, die recht teuer war, hatte nichts geholfen. (19041 P. S. (1/30) D. P. (1/30) O. Z. (9/30). **O.-Dr. Lehrer Gg. F.**
Zu haben in Apotheken oder durch Vermittelung der Postexp. Hans Heil, Darmstadt, Rheindörferstr. 22. Prospekt kostenlos u. frei.

Hofphotograph Füller, Worms, Hardtg.
Aufnahmen für Industrie und Gewerbe. 19709

Wünschen Sie für Ihre Schuhe einen tadellosen Hochglanz und die anerkannt sparsamste Schuhcreme, sowie ein reines Wachspräparat, das dem Leder nicht schadet, dann verlangen auch Sie bitte überall nur
Diamantine
mit Sparsieb

Zirka 50 Arbeiter
für den Gleis-Umbau der Strecke Worms-Offstein **sofort** gesucht. Arbeiter, die schon bei Bahnbauten beschäftigt waren, bevorzugt.
Meldungen von 6—8 Uhr nachmittags auf meinem Bureau Ludwigstraße 3.
Heinrich Schmidt
Tief- u. Eisenbahnbaugeschäft. 19725

Solider, kräftiger
Hausbursche
der mit Pferden umzugehen weiß, sofort gesucht. Eintritt sofort. Näh. L. d. Bl. 3. (19711

Fleißiger Mann
Mitte 20er, der selbständ. Handwerksmeister war und unversehl. Fleiß, Geschick aufgeb. wußte, i. ein. Hause ein Interes. als Packer od. dergl. Kneed. u. Z. 179 bs. d. Z. 19044

Gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Ludwigstraße 39, 2 Tr. 19719

Möbliert Zimmer separiert, nähe d. Bahnhof, Kaiserl. Ehrenhof, unt. 94, Tel. a. d. Bl. 19686

Besonders billige Damen-Hüte!

Beachten Sie bitte unser diesbezügliches ::: Spezial-Fenster! :::

Durch besonders günstigen Einkauf gelang es uns, grosse Posten Formen und Garnituren sehr preiswert zu erstehen. Wir bieten daher mit unserem heutigen Angebot eine besonders günstige Kaufgelegenheit.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Jugendlicher Hut mit Blumenpique und Bandschleife	**Mädchen-Hut** aus gutem Stroh- und Manilageflecht mit Blumenranke und modernem Flügel	**Damen-Hut** mit reicher Blumengarnitur und Samtbandschleife	**Frauen-Hut** aus gutem Stroh- oder Strohsteif mit Straussfeder, Band- und Blumenfut	**Eleg. Damen-Hut** in echt Tagal und Imitation in verschiedenen Formen mit feschen Garnierungen
3.25 Mk.	5.50 Mk.	6.75 Mk.	8.50 Mk.	10.50 Mk.

Sämtliche **Putz-Zutaten** hervorragend billig.

KINDER-HÜTE

Serie I	Serie II	Serie III
Kleine Kinderglocke mit Kirschen und Band garniert 1.95 Mk.	**Grössere Kinderglocke** mit Blumenranke u. Bandgarnitur 2.95 Mk.	**Kinderhut** in modernem Strohgeflecht mit 2 Bandrosetten u. Blumengarnitur 3.95 Mk.

Moderne **Fantasie-, Blumen-, Strauß- und Reiher-Garnituren** in grösster Auswahl.

C. M. GOLDSCHMIDT G.M.B.H. DETAIL ABTEIL.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 7¼ Uhr meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Maria Katharina Buchinger geb. Maurer

nach sehr schwerem, in grosser Geduld und Gottergebenheit getragenem Leiden, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente, im 67. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Buchinger, Lehrer i. P.

Horchheim bei Worms, Mannheim, Rheingönnheim, Ludwigshafen a. Rh., den 2. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. Juni, nachmittags 3½ Uhr statt. — Kranz- und Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten. — Dies statt besonderer Anzeige. 19721

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, treubesorgten Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herrn **Wilhelm Osswald**
Briefträger i. P.

am 1. Feiertag im vollendeten 71. Lebensjahre nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Worms, Wiesbaden u. Hoppenheim a. W., 31. Mai 1914.
Arndtstr. 8

Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Juni, nachm. 4 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt. 19710

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margareta Rupp
geb. Keller

im 59. Lebensjahre heute abend 7 Uhr im Krankenhaus in Worms nach längerem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Zell (Pfalz), den 1. Juni 1914. 19708

Familie Daniel Rupp.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr in Zell statt.
Einladung ergeht nur auf diesem Wege.

Bekanntmachung.

In unserm Genossenschaftsregister wurde heute bei der Firma:
„Landwirtschaftlicher Consumverein Herrnsheim, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" in Herrnsheim folgendes eingetragen: 5099
Jakob Schäfer VI. ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Jakob Sebastian Fink, Landwirt in Herrnsheim ist als Vorstandsmitglied neugewählt.
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. Mai 1914 wurde das Statut geändert.
Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im „Hessenland".
Worms, den 19. Mai 1914.
Großh. Amtsgericht.

Hübsche Damen
erhalten einen blühenden Teint durch die Anregung des Stoffwechsels der Haut mit Hilfe der unerreichten Wirkung der patentierten **Freytag-Seife**
die tägliche Toilette-Seife und das billigste Schönheitsmittel zugleich.
Preis 50 Pfg. zu haben in den **Apotheken:**
Engel-Apotheke: Fritz Hildebrand, Kämmererstr. 7, am Markt.
Stadt-Apotheke: Georg Rotz, Marktapoth.
in den **Drogerien:**
Schwanen-Drog. Carl Busch, Kämmererstrasse 46.
Westend-Drogerie Karl Priel, Ecke Donnersberger- u. Dreifelderstr.
Liebfrauen-Drogerie Richard Meyer, Mainzerstr. 11.
Engel-Vetter, Kaiser Wilhelmstrasse 22, 4. (34.24

Kinderschulbank
zum Gäuerbrett gesucht. Off. u. 100 an die Exp. d. Bl. (19682

Verein d. u. Postbeamten Worms.
Todes-Anzeige.
Nach längerem Leiden verschied am 1. Pfingstfeiertage unser treuer Kollege
Herr Wilhelm Osswald
Postschaffner i. P.
Wir verlieren in demselben einen lieben Freund und langjährigen Mitglied, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. 19725
Worms, den 2. Juni 1914.
Der Vorstand.

Eletanten-Restaurant.
Heute und morgen
Grosser Jahrmarktrummel
Anfang 4 Uhr. 19718

Morgen Ziehung!
Hessische Geld-Lose à Mk. 1.—
empfiehlt
A. Dinkelmann.
6007

Schwerhörigen
und den Herren **Ohrenärzten** geben wir Gelegenheit, unsere [illegible] kennen zu lernen
elektrischen Hör-Apparate,
die von medizinischen Autoritäten empfohlen wurden (auch Professorenkonsorten), in einigen Tagen in Worms kostenlos und unverbindlich kennenzulernen. Wir bitten um Bekanntgabe Ihrer genauen Adresse, damit es uns möglich ist, Ihnen Prospekte und Referenzen senden zu können, wann und wo in Worms die Vorführung der Apparate stattfindet.
Deutsche Akustik-Gesellschaft
Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstrasse 49.
Alleinverkauf zu vergeben

Wir bauen um —

Unser erstes Angebot

Die Preise verstehen sich rein netto Kasse. — Etwaige notwendig werdende Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. — Auswahlsendungen werden nicht gemacht. — Umtausch nicht gestattet.

Serie I 1 Posten **Jackenkleider** im Verkaufspreis bis 26 Mk., jetzt **12.00**

Kinder-Kleider aus gestreiften Waschstoffen, modern und geschmackvoll verarbeitet, für das Alter von 8—12 Jahren passend ... Serie I 3.90 Serie II 4.00

Alle anderen Kinderkleider mit 15 Prozent Rabatt.

Modelle und Modell-Kopien mit Preisermässigung von 25 bis 40 Prozent.

Ein grosser Posten **Reise-Mäntel** aus Blatten engl. Art gute Revers-Fassons Regulärer Verkaufspreis bis Mk. 15.— jetzt Mk. **9.50**

Serie II 1 Posten **Jackenkleider** im Verkaufspreis bis 33 Mk., jetzt **19.00**

Farbige Blusen in Woll-Crêpe, Crêpon und anderen modernen Geweben, teils auf Tüllfutter, hochmoderne Fassons weit unter Preis

Serie I 2.90 Serie II 3.90 Serie III 5.25 Serie IV 6.90

Serie III 1 Posten **Jackenkleider** im Verkaufspreis bis 42 Mk., jetzt **28.50**

Weisse Blusen in modernen Waschstoffen — neueste Fassons, ganz hervorragend billig, weit unter Preis.

Serie I 1.90 Serie II 2.90 Serie III 3.90 Serie IV 5.90 Serie V 6.90

Kostüm-Röcke aus einfarbigen u. echottischen wollgemischten Geweben; moderne Fassons; Ganz enorm billig!

Serie I bis 7.50 Mk. im Verkaufspreis jetzt jeder Rock 3.90 Mk.

Serie II bis 15.00 Mk. im Verkaufspreis jetzt jeder Rock 5.90 Mk.

Serie III bis 18.00 Mk. im Verkaufspreis jetzt jeder Rock 7.90 Mk.

Serie IV bis 22.00 Mk. im Verkaufspreis jetzt jeder Rock 9.75 Mk.

Tailien-Kleider in Foulard-Seide, Volle Crêpon de Chine anderen neuesten Stoffen hochmodern verarbeitet aus unseren bisherigen Preislagen bis 75.00 ... jetzt Mk. 54.00

Ein grosser Posten **Morgen-Röcke** in verschiedenen Stoffen aus unseren bisherigen Preislagen bis 9.50 ... jetzt Mk. 4.90 aus unseren bisherigen Preislagen bis 15.50 ... jetzt Mk. 7.50 aus unseren bisherigen Preislagen bis 31.00 ... jetzt Mk. 14.50

Serie VI 1 Posten **Jackenkleider** im Verkaufspreis bis 58 Mk., jetzt **39.00**

Tailien-Kleider in Wollmusselin, weiss Waesch-Volle und sehr sparsen Waeschstoffen aus unseren bisherigen Preislagen bis 20.00 Mk. jetzt Mk. 9.50 aus unseren bisherigen Preislagen bis 32.00 Mk. ... jetzt Mk. 14.50

Tailien-Kleider in Waschcrêpon, Volle und Musseline aus unseren bisherigen Preislagen bis 39.00 Mk. ... jetzt Mk. 19.50 aus unseren bisherigen Preislagen bis 47.00 Mk. ... jetzt Mk. 24.50 aus unseren bisherigen Preislagen bis 68.00 Mk. ... jetzt Mk. 35.00 aus unseren bisherigen Preislagen bis 84.00 Mk. ... jetzt Mk. 45.00

Serie V 1 Posten **Jackenkleider** im Verkaufspreis bis 71 Mk., jetzt **48.00**

Ein ausergewöhnliche Leistung. 1 Posten **Moire-, Eolienne- und Seiden-Jacken** in moderner Verarbeitung regulärer Verkaufspreis bis 48.00 Mk. jetzt Stück **29.00**

Grosse Posten **Poplin-Mäntel** in ganz lang und ¾ lang Moderne Fassons, sehr apart garniert Regulärer Wert

Serie I bis 18.00 Mk. ... jetzt Mk. 12.50

Serie II bis 26.00 Mk. ... jetzt Mk. 18.50

Grosse Posten **Ramagé-, Mohair- und Seiden-Mäntel** in aparter Verarbeitung und solider vornehmer Ausführung aus unseren bisherigen Preislagen bis 68.00 Mk. ... jetzt Mk. 19.50 aus unseren bisherigen Preislagen bis 88.00 Mk. ... jetzt Mk. 27.00

Auf sämtliche andere Waren bis 25 Mark gewähren wir eine Preisermässigung von 10%

auf Waren bis 75 Mark gewähren wir eine Preisermässigung von 15% und darüber gewähren wir eine Preisermässigung von 20%

Auf Modelle und Kopien aller Art gewähren wir weitere Ermässigungen.

L. Fischer-Riegel

Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinder-Konfektion, Mannheim, E 1, 3-4

Städtische Sparkasse zu Worms. Mehlkranlage 1 (am Lutherplatz) :: Gegr. 1838 Einlage-Bestand ca. 40 Millionen Mark, verzinst nach wie vor alle kleineren Einlagen und auch alle grösseren Einlagen bei angemessener Belassungsdauer zu 4% Reserven, Haftung der Stadt Worms.

Damen- u. Herren-Portemonnaies, Reisekoffer etc. **J. Schneider**, Hafergasse 4.

Kalt abwaschbare Wäsche weiss oder bunt, vornehme Neuheiten, gut gewichtet, empfiehlt **Karl Julius Roth** Worms, Gotheestrasse 1 Ecke Wielandstrasse.

Eine Partie **bunte Manschetten und Vorhemden** sind billig abzugeben. Ferner empfehle: **Seidenhalbbinden-Krawatten** (bauerhaft), **Ganz gewebte Arbeitswattenbinden**, **Gebotbinden** für Umlegekragen.

„Zur blauen Traube." Speyererstrasse 49. Vorzügliche Weine. Gute bürgerliche Küche. Hübsche 19153 Gartenwirtschaft. Adam Weigand.

KÖNIG der Einkoch-Apparate

REX komplett M. 16.— **Rex-Conservengläser** millionenfach im Gebrauch. Zu haben bei: C. F. Schneider Neumarkt 14. Telefon 402

Sommer-Pferdedecken von 6.— Mk. an, gewirnte Mückengarne von 3.50 „ an empfiehlt C. Hans Nachf. Speyererstrasse 11.

Rucksäcke in allen Preislagen Ledergamaschen Wickelgamaschen Thermosflaschen Aluminiumflaschen Trinkbecher 5680 Touristenstöcke in grosser Auswahl. **Jost & Diehl**

Detektiv-Institut „Argus" A. Meier & Co. G. m. b. H., Mannheim O 6, 2. Tel. 2935, bei Ehestreitigkeiten, Ermittelungen aller Art 24/3,16

Lecithin-Yohimbin-Pillen. Bewährt als Kräftigungsmittel bei sexueller Neurasthenie. Adlerapotheke, Engelapotheke, Schwanenapoth., Stadtapoth. Worms 5.186

Entlaufen Dachshunde, glatthaarig, braungrau, Halsbehang, (Grifon) auf weiter auf „Heidmann" hört. Vor Ankauf w. gewarnt. Stein Worker. Mehg., Heil (Hessen).

Wormser Zeitung

Ausgaben: Wochentäglich zwei (Morgens und Abends), Sonntags eine (vormittags), mit dem täglichen Unterhaltungsblatt „Unsinnland", dem wöchentlichen Bildblatt „Bote aus dem Wormsgau" (Montagsgruß) und „Landwirtschaftliche Nachrichten aus und für Rheinhessen" (Freitags), ferner der illustrierten „Wormser Woche" (Samstags), dem Monatsblatt des Wormser Altertumsvereins „Vom Rhein", fahrplanen und Kalendern. Monatlicher Bezugspreis in der Stadt, bei freier ausmärtiger Trägerin und allen Postanstalten 85 Pfg. ohne Zustellgebühr. Im Land durch den Briefträger monatl. 90 Pfg. (Post-Zeitungsliste Nr. 3).

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms

Geschäftsstelle: Kohlgr. Nr. 2; Abendblatt; Fernsprecher: Nr. 3 und 335

Anzeigen: Amtliche Anzeigen 15 Pfg., alle anderen 10 Pfg. die einspaltige Petitzeile, Reklamen 30 Pfg. die Reklamezeile oder deren Raum. Anzeigen werden billigst berechnet. Annahmeschluß der Anzeigen für Mittagsblatt 9 Uhr vorm., Abendblatt 1 Uhr nachm. Sonntagsblatt Samstag 1 Uhr nachm. Zeitungsannahme erfolgt an Wochentagen in allen Teilen der Stadt Worms. Für Aufnahme von Anzeigen und Beilagen an bestimmten Tagen oder Stellen wird keine Garantie übernommen. Bei gerichtlicher Beitreibung der Forderung, einem Konkurse oder Vergleiche kommt jeder Nachlaß in Wegfall.

Nummer 276 | Dienstag den 2. Juni 1914 | 139. Jahrgang

Diese Abendnummer umfaßt 4 Seiten

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Zur Bekämpfung der Rebschädlinge.

Um dem Auftreten der Blattfallkrankheit (Peronospora) vorzubeugen, ordnen wir auf Grund der § 1 der Polizeiverordnung vom 5. August 1908 für sämtliche Gemeinden des Kreises, in denen Weinbau betrieben wird, das Bespritzen der Reben, auch der Unterlehre mit Kupfervitriolkalkbrühe an, und zwar das erste Mal alsbald, das zweite Mal 8—12 Tage später, das dritte Mal sofort nach der Blüte.

Ebenso ordnen wir ein mindestens zweimaliges Schwefeln als Vorbeugungsmittel gegen den Kescher (Oidium) an.

Das erste Schwefeln hat vor oder in der Blüte, das zweite sofort nach der Blüte zu erfolgen.

Die Bestimmungen der ersten beiden Polizeiverordnung, sowie die vorstehenden Anordnungen werden hiermit durchgesetzt werden.

Diejenigen, welche den Knebnungen zuwiderhandeln, werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht. Auch werden die erforderlichen Arbeiten zwangsweise durch dritte Personen auf Kosten der Säumigen vorgenommen werden.

Unser Hinweis auf die Verheerungen, welche die Blattfallkrankheit in den letzten Jahren hervorgerufen hat, sprechen wir die Erwartung aus, daß die Weinbergsbesitzer sich von der unbedingten Notwendigkeit der im Interesse des Weinbaues getroffenen Anordnungen überzeugt haben, und sind nicht in die Lage versetzen, Strafen oder Zwangsmaßregeln in Anwendung bringen zu müssen.

Wir empfehlen hierbei Folgendes zu beachten:

Spritzen.

Die Kupferkalkbrühe wirkt nur vorbeugend, nicht heilend, muß deshalb vor dem Auftreten der Peronospora möglichst fein und gleichmäßig auf alle zu schützenden Rebteile aufgetragen werden. Das Auftragen in dicken Tropfen ist zu vermeiden; diese entlassen bei schlechten Wetterlern, bei ungenügendem Druck und wenn der Verteiler zu nahe an die Reben gehalten wird.

Alle grünen Teile der Reben können befallen werden und deshalb gründlich zu bespritzen. Bei den Traubenblüten ist besonders auf die Blütenstiele und jungen Trübchen, sowie deren Ansatzen zu achten. Besonders anzuempfehlen ist es, so oft das Spritzen unmöglich zu ausführen, daß die Sporen (Samen) des Pilzes nicht von der Blattunterseite, sondern von der Unterseite auf in das Innere des Blattes eindringen. Es ist deshalb notwendig, daß die Spritzflüssigkeit den vollständigen Rebteil nicht nur ungenügend in das Innere des Stocks hineinkommt, alle Seiten und Trübchen gut und vollkommen benetzt und gerade durch das Besaßen werden der Seiten und Trübchen wird großer Schaden verursacht.

Worms, 26. Mai 1914.

Großherzogliches Kreisamt Worms.

Dr. Kayser.

Betr.: Wie oben.

Das Stroh Kreisamt Worms an die Gross. Bürgermeistereien des Kreises.

Vorstehende Bekanntmachung wollen Sie, soweit in Ihren Gemarkungen Weinbau getrieben wird, alsbald und wiederholt zur allgemeinen Kenntnis bringen.

Sind innerhalb der vorgeschriebenen Zeiten die angeordneten Maßnahmen in einzelnen Weinbergen nicht oder nicht in genügender Weise zur Ausführung gebracht, so werden wir die Mahregeln auch gegen den Besitzer des Weinbergs durchsetzen lassen.

Eigener Weine vorzulassen lassen und strenge Bestrafung der Säumigen veranlassen. Bei Nichtbeschädigen der Knebnungen nicht oder nicht rechtzeitig Folge leisten, so wollen Sie uns baldigst nach vorheriger Besichtigung des Tatbestandes Anzeige erstatten.

Dr. Kayser.

Ein bezwungener Riese.

Zur 25. Wiederkehr der Eröffnung der Pilatusbahn (6. Juni 1889). Von E. Sadlicki.

Das Jahr 1889, das auf technischem Gebiete manchertei Ueberraschungen wie den gewaltigen Effektturm auf der großen Pariser Weltausstellung brachte, bedeutete in der Welt der neuen Verkehrsbahn, die als technische Leistung betrachtet, hervorragend war. Nachdem die Rigibahn sich teilweise als ein recht gutes, besonders für Bergbesitzer und Hoteliers erwiesen hatte, tauchte bald der Plan auf, den Nachbar des Rigi, den Pilatus, jenen geheimnisvollen Berg, der mit seinen 2132 Meter überragt und von dessen höchsten Spitzen aus man einen noch großartigeren Blick über die nahelegenden Bergketten hat, als den Rigi, für den Fremdenverkehr nutzbar zu machen.

Die ersten Projekte zum Pilatusbahnbau wurden bereits vor 1870 verworfen. Da traten 1885 die beiden Schweizer Ingenieure E. Locher u. C. Zschokke auf den Plan, die ihre kühnen Projekte hervorbrachten und schließlich auch durch eine geniale Anlage sofort die Zustimmung aller Sachverständigen fand. Bald hatte sich eine Pilatus-Bahngesellschaft gebildet, die die nötigen Kapitalien beschaffte, der Bau einer großen Zahnradbahn auf den Pilatus wurde beschlossen. Sache und so kam es, daß im Jahre 1886 in Angriff genommen. Daß der Aufstieg und Abstieg der Wagen, die neben der Uebersetzung ungeheurer Terrainschwierigkeiten auch den kolossalsten Temperaturwechsel des Materials, der bei der Ungunst der Witterung und dem langen, hohen Alpensommer, der monatelang alle Arbeit ruhen legte, zu überwinden hatte, stellt der Bahnbau vor noch schwierig. Trotz dieser Schwierigkeiten wurde die gewaltige Bauaufgabe nicht überschritten; der Rohbau und das Gleis betrug 1.000.000 Franken

Wormß, den 30. Mai 1914.

Betr.: Kreisschererkonferenz.

Die Großh. Kreisschulkommission Wormß an die Schulvorstände des Kreises

Dienstag, den 9. Juni lfd. Js., vormittags 10½ Uhr, findet in der Turnhalle der Realschule zu Wormß eine Kreisschererkonferenz mit untenstehender Tagesordnung statt.

Sie wollen die Lehrer Ihrer Schulen hiervon rechtzeitig in Kenntnis setzen.

Tagesordnung:

1. Einführung des Großh. Kreisschulinspektors Schulrats E.
2. Vortrag des Großh. Kreisarztes Medizinalrats Dr. Schaeffer über die Krätzepflege.
3. Verschiedenes.

Dr. Kayser.

Die Kanadabahn.

Die Reederei der „Empreß of Ireland".

Der Name des unter Verlust so vieler Menschenleben untergegangenen Dampfers „Empreß of Ireland" mag manchem unwahrscheinlich geklungen haben. Denn eine „Kaiserin von Irland" hat es in der irischen Geschichte niemals gegeben. Das Schiff verdankte dann auch seinen Namen nicht einer historischen Anlehnung, sondern es trug ihn, weil es zur sogenannten „Empreß-Flotte" des Schiffsparts der kanadischen Pazifikbahn gehörte. Neben einer „Kaiserin von Rußland", „Kaiserin von Japan", „Kaiserin von Indien" gibt es da eine „Weiße Kaiserin", eine „Kaiserin von Asien", eine „Kaiserin von Britannien", Namen, die so auch ohne jede historische Grundlage gewählt sind. Die kanadische Pazifikbahngesellschaft, oder wie sie kurz genannt wird, die „Kanadabahn", die ihren Sitz in Montreal hat, beschränkt sich freilich nicht auf den Eisenbahnbetrieb. In ihrer Hand sind vielmehr eine große Zahl von Unternehmungen vereinigt. Sie betreibt gleichzeitig in großem Maße Seefischerei zwischen Kanada einerseits und Europa und Ostasien andererseits, sowie auf den kanadischen Seen. Dann ist sie Eigentümerin von großen Hotels, Großgrundbesitzereien, Kohlenstorien, sie hat Land-Hochbauten erreicht. Kurz, sie beherrscht sich auf den mannigfaltigsten Gebieten. Das liegt in ihrer ganzen Entwicklung begründet. Denn man kann wohl mit Recht sagen, daß Kanada heute ist, was es einem großen Teil durch die Kanadabahn geworden. Und aber hat sich der Satz bewahrheitet, daß in jedem Lande die erste Lokomotive als erster Pflüger die Zivilisation mit sich führt. Die Kanadabahn ist ferner zu recht ein Pionier dafür, was für große Pionierdienste private kaufmännische Unternehmungen mit vollster Energie und unglaublicher Tatkraft, jenen großartigen Geldmitteln übernommen haben.

Als im Jahre 1881 der Plan des Unternehmens des Baues trat und die Regierung der Dominion of Kanada durch Parlamentsakte die Konzession zum Bau der Eisenbahn erteilte, da wurde von vielen Seiten dem jungen Unternehmen ein baldiges Ende prophezeiht. Man hielt den Bau wegen des „furchtbaren" Klimas für ganz unmöglich, und weil selbst eine Eisenbahn in diesem unwirtlichen Lande für einen Zweck haben, für einen Nutzen abwerfen könnte. Interessant ist was die Londoner Zeitung „Truth" damals über die Kanadabahn schrieb:

„Wir geben zu, daß die New-Yorker große Zyklen sind, die sogar zu Zeiten vermögen werden. Trotzdem ist es fast unmöglich zu glauben, daß sie solche Narren sein sollten, ihr Geld in diesen verrückte Projekte zu stecken. Ich möchte einer gleichen, daß sie ihr ganzes Geld für die praktische Verwendung von Eisbrechern bergeben würden. Schneeschuhe und, wenn sie wirklich ernsthaftig wird, ein Land durchreisen, das 7 Monate im Jahre unter Eis und Schnee liegt! ... Ein Freund sagt mir, daß die wahrscheinliche Maximalbesteigung kaum noch viele Jahre betragen wird. Menschen und Vieh erfrieren dort in solchen Massen, daß es diejenigen, die vor haben, sich dort anzusiedeln, in Erstaunen setzen würde — wenn sie es erführen. Der Steinschnitt tötet die Leute durch Malaria, und streift sie ins Krankenhaus durch Insektenplage. Um sich am Leben zu erhalten, müssen sie die Gewohnheit der Eskimos nachahmen."

Eine schlimmere Prophezeiung ist wohl kaum an der Wiege eines Unternehmens ausgesprochen worden. Aber anderseits läßt sich auch sagen, daß wohl kaum wieder eine Prophezeiung so Lügen gestraft wurde. Um nur eins zu betonen: Das Manitobagebiet, das hier in den Schoßgebieten gedeutet wird, ist heute eines der großen Weizenzentren Kanadas, ein Land, dessen Boden die größten Getreideernten abwirft und noch die besten Entwicklungsmöglichkeiten zeigt.

Schon bald nagten den Schwarzsehern die Augen über. Denn der Bau der Bahn machte Fortschritte. Noch nie ist wohl ein Schienenstrang unter gleich schwierigen Verhältnissen in solcher Schnelligkeit vorangetrieben. Im Frühjahr 1881 wurde der erste Spatenstich getan, und am 15. Juni 1886 bereits fuhr der erste Zug quer über den Kontinent, von Montreal an der Ostküste nach Vancouver an der Westküste Amerikas. Eine Strecke von 2900 englischen Meilen (1 englische Meile entspricht 1,6 km.) überwindet dieser Schienenstrang. Der Hauptteil Kanada streckt aber auch Zweige in das Innere des Landes, und das Gebiet begann bald das tote Land zum Leben zu erwecken. Die Gesellschaft, die für den Bahnbau von der Regierung im ganzen nicht weniger als 26.7 Millionen Acres Freiland bekommen hatte, trieb die Ansiedlung der Pioniere in großzügigem Maße. Mit welchem Erfolge, das braucht wohl nach allem, was über den großen wirtschaftlichen Aufschwung Kanadas in den letzten Jahren gesagt worden ist, nicht weiter geschildert zu werden. In die neuesten Zeit ist an der alten Kanadabahn noch eine zweite Ueberlandbahn hinzugetreten: Die Grand Trunk-Pazifik-Bahn.

Politische Uebersicht.

Worms, 2. Juni

Das Reichstagspräsidium

wird, wie hier schon besprochen, zu Beginn des nächsten Reichstagsjahres in der gegenwärtigen Weise bestehen bleiben, wie berichtet, setzt Dr. Kämpf keine Aussichten darauf, selbst nochmals zu kandidieren, ist es nur allzu wahrscheinlich, daß er dafür noch ernstlich in Betracht kommt, da außer den Bürgerlichen auch die Linke für eine Wiederwahl ist. Gewiß würde eine kühnere Linke seine Geschäftsführung sehr kritisch beurteilt. Nun hat sich im Hinblick auf die Präsidentschaftswahlen in der Parteikalkulation des Reichstages manche Aenderung vollzogen, die für den Ausfall der Wahl nicht ohne Bedeutung sein dürfte. Die Stärke der Fraktionen ist noch dem gegenwärtigen Stande die folgende:

Konservative: 43 (Vor. 1912: 43), Reichspartei 12 (12), wirtschaftl. Vereinigung 9 (7), Zentrum 91 (88), Polen 18 (18), Elsaß-Lothringer 9 (9), Welfen 5 (5), Nationalliberale 46 (45), Fortschritt 45 (45), Sozialdemokraten 111 (110). Bei freier Fraktion sind 10 (8).

Ein Mandat ist bekanntlich unsicher, das auf nationalliberale von Koburg. Die Nachwahl dürfte kaum eine Veränderung bringen. Die drei stärksten Fraktionen sind die Sozialdemokraten, das Zentrum und die Nationalliberalen, während die Konservativen und Fortschrittler gleich stark sind. Es ist also zu hoffen, daß die wirtsch. Vereinigung technische (für Kommissionen usw.) zur konservativen Fraktion tritt und die Linke über 45 Mandate nicht hinaus kommt. Die Mittelgruppe zählt. Hinter den 91 Stimmen des Zentrums stehen ferner (unter Umständen und bedingt) bei dieser Wahl) noch 18 polnische, 9 elsässische und 5 welfische Stimmen. Da sich im Zentrumslager, wie man weiß, der sehr berechtigte Wunsch verbreitet hat, im Präsidium eine stärkere Beteiligung zu sein, so dürfte im Herbst ein Zentrumsabgeordneter als sehr ernsthafter Kandidat für den Präsidentenposit auftreten, der bisher durch Malaria, und streift sie ins Krankenhaus durch Insektenplage. Um sich am Leben zu erhalten, müssen sie die Gewohnheit der Eskimos nachahmen."

Eine schlimmere Prophezeiung ist wohl kaum an der Wiege eines Unternehmens ausgesprochen worden. Aber anderseits läßt sich auch sagen, daß wohl kaum wieder eine Prophezeiung so Lügen gestraft wurde. Um nur eins zu betonen: Das Manitobagebiet, das hier in den Schoßgebieten gedeutet wird, ist heute eines der großen Weizenzentren Kanadas, ein Land, dessen Boden die größten Getreideernten abwirft und noch die besten Entwicklungsmöglichkeiten zeigt.

Schon bald nagten den Schwarzsehern die Augen über. Denn der Bau der Bahn machte Fortschritte. Noch nie ist wohl ein Schienenstrang unter gleich schwierigen Verhältnissen in solcher Schnelligkeit vorangetrieben. Im Frühjahr 1881 wurde der erste Spatenstich getan, und am 15. Juni 1886 bereits fuhr der erste Zug quer über den Kontinent, von Montreal an der Ostküste nach Vancouver an der Westküste Amerikas. Eine Strecke von 2900 englischen Meilen (1 englische Meile entspricht 1,6 km.) überwindet dieser Schienenstrang. Der Hauptteil Kanada streckt aber auch Zweige in das Innere des Landes, und das Gebiet begann bald das tote Land zum Leben zu erwecken. Die Gesellschaft, die für den Bahnbau von der Regierung im ganzen nicht weniger als 26.7 Millionen Acres Freiland bekommen hatte, trieb die Ansiedlung der Pioniere in großzügigem Maße. Mit welchem Erfolge, das braucht wohl nach allem, was über den großen wirtschaftlichen Aufschwung Kanadas in den letzten Jahren gesagt worden ist, nicht weiter geschildert zu werden. In die neuesten Zeit ist an der alten Kanadabahn noch eine zweite Ueberlandbahn hinzugetreten: Die Grand Trunk-Pazifik-Bahn.

Politische Uebersicht.

Worms, 2. Juni

Das Reichstagspräsidium

wird, wie hier schon besprochen, zu Beginn des nächsten Reichstagsjahres in der gegenwärtigen Weise bestehen bleiben, wie berichtet, setzt Dr. Kämpf keine Aussichten darauf, selbst nochmals zu kandidieren, ist es nur allzu wahrscheinlich, daß er dafür noch ernstlich in Betracht kommt, da außer den Bürgerlichen auch die Linke für eine Wiederwahl ist. Gewiß würde eine kühnere Linke seine Geschäftsführung sehr kritisch beurteilt. Nun hat sich im Hinblick auf die Präsidentschaftswahlen in der Parteikalkulation des Reichstages manche Aenderung vollzogen, die für den Ausfall der Wahl nicht ohne Bedeutung sein dürfte. Die Stärke der Fraktionen ist noch dem gegenwärtigen Stande die folgende:

Konservative: 43 (Vor. 1912: 43), Reichspartei 12 (12), wirtschaftl. Vereinigung 9 (7), Zentrum 91 (88), Polen 18 (18), Elsaß-Lothringer 9 (9), Welfen 5 (5), Nationalliberale 46 (46), Fortschritt 45 (45), Sozialdemokraten 111 (110). Bei freier Fraktion sind 10 (8).

Ein Mandat ist bekanntlich unsicher, das auf nationalliberale von Koburg. Die Nachwahl dürfte kaum eine Veränderung bringen. Die drei stärksten Fraktionen sind die Sozialdemokraten, das Zentrum und die Nationalliberalen, während die Konservativen und Fortschrittler gleich stark sind. Es ist also zu hoffen, daß die wirtsch. Vereinigung technische (für Kommissionen usw.) zur konservativen Fraktion tritt und die Linke über 45 Mandate nicht hinaus kommt. Die Mittelgruppe zählt. Hinter den 91 Stimmen des Zentrums stehen ferner (unter Umständen und bedingt) bei dieser Wahl) noch 18 polnische, 9 elsässische und 5 welfische Stimmen. Da sich im Zentrumslager, wie man weiß, der sehr berechtigte Wunsch verbreitet hat, im Präsidium eine stärkere Beteiligung zu sein, so dürfte im Herbst ein Zentrumsabgeordneter als sehr ernsthafter Kandidat für den

Dirigentenpult auftreten war, während heute einer der ersten deutschen Interpreten, Arthur Nikisch, den Stab führte. Dazu hatte die Theaterleitung auch zwei neue auserlesene Bühnenkräfte, den berühmten französischen Tenoristen Charles Dalmorès als Rhadames u. Frau Ottilie Metzger-Lattermann vom Hamburger Stadttheater (Amneris) die Gäste gewonnen, die der eigenartigen, großzügigen, dabei mehr auf äußere Effekte und prunkhafter Ausstattung hinzielenden Aufgabe, die hier durchgeführt werden sollte, in einem gewissen Sinne zu neuer Lebendigkeit verhelfen und in sich schließen. Der Chorchor der hinteren Carmen-Aufführung stand — die beste Seite gaben. Charles Dalmorès, der seine Partie italienisch sang, war ein ritterlich feiner, ausgezeichneter Interpret der Heldenrolle des Rhadames, sah aber in der gesanglichen Kultur für unseren deutschen Geschmack zu erheblichen Einmendungen Veranlassung. Frau Metzger-Lattermann schien Anfangs erheblich indisponiert, entwickelte jedoch namentlich in den Schlußszenen eine höchst bemerkenswerte Kraft u. Temperament u. gab damit ihrer Partie ein sehr bemerkenswertes Relief. Sie wurde überhaupt, wie der Partner Dalmorès, mit stürmischem Beifall lebhaft ausgezeichnet. Von den heimischen Kräften bot vor allem Frau Callwey, die plötzlich hier auftrat, Gelegenheit, in der Titelrolle Leistungen zu sehen, eine ausgezeichnete Leistung und auch die übrigen Darsteller schlossen sich den Vorgenannten bestens an. Allgemeines Interesse und Erstaunen erregte die vollständig neue dekorative Ausstattung, die von Kurt Kranzin höchst stimmungs- und effektvoll geschaffen worden war, und die sehr wirkungsvolle Inszenierung des Opernregisseurs Otto Rowald verdient ebenfalls volle Anerkennung. Mit vielen treffenden, stimmungsvollen Wiederholungen der Aida haben die diesjährigen Festspiele einen glänzenden, wie künstlerisch bedeutsamen und erfolgreichen Abschluß gefunden.

Fr. G.

Ein bezwungener Riese.

Zur 25. Wiederkehr der Eröffnung der Pilatusbahn (6. Juni 1889). Von E. Sadlicki.

Das Jahr 1889, das auf technischem Gebiete mancherlei Ueberraschungen wie den gewaltigen Effektturm auf der großen Pariser Weltausstellung brachte, bedeutete in der Welt der neuen Verkehrsbahn, die als technische Leistung betrachtet, hervorragend war. Nachdem die Rigibahn sich teilweise als ein recht gutes, besonders für Bergbesitzer und Hoteliers erwiesen hatte, tauchte bald der Plan auf, den Nachbar des Rigi, den Pilatus, jenen geheimnisvollen Berg, der mit seinen 2132 Meter überragt und von dessen höchsten Spitzen aus man einen noch großartigeren Blick über die nahelegenden Bergketten hat, als den Rigi, für den Fremdenverkehr nutzbar zu machen.

Die ersten Projekte zum Pilatusbahnbau wurden bereits vor 1870 verworfen. Da traten 1885 die beiden Schweizer Ingenieure E. Locher u. C. Zschokke auf den Plan, die ihre kühnen Projekte hervorbrachten und schließlich auch durch eine geniale Anlage sofort die Zustimmung aller Sachverständigen fand. Bald hatte sich eine Pilatus-Bahngesellschaft gebildet, die die nötigen Kapitalien beschaffte, der Bau einer großen Zahnradbahn auf den Pilatus wurde beschlossen Sache und so kam es, daß im Jahre 1886 in Angriff genommen. Daß der Aufstieg und Abstieg der Wagen, die neben der Uebersetzung ungeheurer Terrainschwierigkeiten auch den kolossalsten Temperaturwechsel des Materials, der bei der Ungunst der Witterung und dem langen, hohen Alpensommer, der monatelang alle Arbeit ruhen legte, zu überwinden hatte, stellt der Bahnbau vor noch schwierig. Trotz dieser Schwierigkeiten wurde die gewaltige Bauaufgabe nicht überschritten; der Rohbau und das Gleis betrug 1.000.000 Franken und zwar sogar 100.000 Franken weniger, als der Anschlag vorgesehen hatte.

Der Oberbau des Bahnkörpers trägt die charakteristischen Merkmale jeder Zahnradbahn. Er ist 80 Zentimeter breit, aus Eisen und Stahl und von Meter zu Meter durch schmiedeiserne Schwellen verankert. Die 13 Zentimeter breite, fußlose Zahnstange liegt zwischen den Laufschienen und ist in beiderseits geschnitt. Sie ist aus je 3 Meter langen Stücken zusammengestellt und aus Martinsstahl hergestellt, auf seine Zerreißfestigkeit bei den hohen Zerreißmaterialien, der sich auf dem Pilatus zwischen — 20 Grad u. + 40 Grad bewegt, besonderer Wert gelegt werden mußte. In die Zahnreihen der Zahnstange greifen zu beiden Seiten die horizontal sich bewegenden Zahnräder der Fahrzeuge ein die durch besondere, sicheren sinnreich selbstarete Bremsvorrichtungen wie Puls- und automatisch wirkende Reibungsbremse vom Lokomotivführer wie Kondukteur sofort zum Stillstand gebracht werden können. Der Unterbau besteht vom Aufgangsbahnhofe Alpnach, einem an Uller des Vierwaldstätter See 441 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Dorfe, an bis zur Endstation Pilatuskulm aus einer mit großen Granitplatten gedeckten Mauer.

Bei der Lokomotive fällt die Lage des Dampfkessels, der 2,02 Meter lang ist, 20 Atmosphären Druck trägt u. heißen Zylinder 228 Millimeter Durchmesser hat auf. Er liegt nämlich zum eigentlichen Fahrzeuge quer. Dies hat den Zweck die Veränderung des Wasserstandes bei den wechselnden Steigungen im Interesse der Sicherheit auf ein bestimmtes Maß zu reduzieren. Die Lokomotive befindet sich bei der Berglahrt hinter dem Personenwagen, bei der Talfahrt vor demselben. Der Personenwagen selbst hat vier etagenförmig angeordnete, horizontal liegende Sitzreihen zu je 8 Plätzen, zwei leer 5700 Pilgerraume, mit 32 Reisenden, den Bahnführer, Lokomotivführer und Heizer befeld, 2500 Kilogramm wiegt. Seine Länge beträgt 10,4 Meter, seine Breite 2,20 Meter; die Schnellzugfahrt pro Stunde im Durchschnitt 3,6 Kilometer.

Der Verfasst man im Geiste die Fahrt eines solchen Pilatusbahnzuges, so sieht man sich durch Perioden der Aussgangsstation Alpnach sich erst durch grüne Wiesen schlängeln, sich dann in einen dunklen Buchenforst verlieren, nach dessen Durchfahrt er dem Wolfortbach-Viadukt zustrebt, der in kühnem Bogen einen mächtigen Tobrund überbrückt. Von hier durchfährt der Zug einen Tunnel, passiert die beiden Spychertunnels, erklettert dann eine Meereshöhe von 1690 Meter bei 2400 Meter Bahnlänge und erlangt auf die Kemligernalp. Schon hier ist die Knotheit von überwältigender Wirkung, sie steigert sich aber noch auf der von folgenden Matlalp, am südlichen ihrer Höhepunkt auf der letzten und großartigsten Strecke der Bahn, die durch vier Tunnels an mächtigen Felsgründen vorbeiführt, ferner die berühmte, senkrecht abfallende „Kehlwand" durchschneidet, zu erreichen. Nach einer letzten Steigung von 48 Prozent hat der Zug das Ziel, die Endstation Pilatuskulm, erreicht und damit in 1 Stunde und 20 Minuten eine Höhe von 1629 Metern über dem Vierwaldstätterer, erklommen. Ein Alpenpanorama von unvergleichlicher Schönheit tut sich vor dem entzückten Auge des Reisenden auf, von dem sich nur schwer wieder der Blick lobreißen kann.

Theater und Konzerte.

Darmstädter Theaterbrief.

Als letzte Festaufführung der Darmstädter Festspielsaison gelangte am gestrigen Abend Verdis „Aida" zur Aufführung. Die erregte namentlich durch den Umstand für jeden Kunstfreund ein ganz besonderes Interesse, daß dieselbe Oper bei dem vorjährigen Festspielen von dem berühmten italienischen Meister Arturo Bigna zur Hauptprobe seines Können am

Preßstimmen sehr leicht alsdann wieder hit den ersten auftreten. Daß man wieder einen „Genossen" als Präsidium wählen wird, ist wohl kaum anzunehmen. Der Bruch mit Scheidemann hat offenbar davon dauernd abgeschreckt.

Die Aussichten für den Abschluß eines neuen deutsch-russischen Handelsvertrages

halten in der dritten Woche des Stats des augenblicklichen Amtes im Reichstag seitens des Staatssekretärs von Jagow eine wenn auch nicht überraschende, so doch zu weitgehenden Besorgnissen entgegentretende Beurteilung gefunden. In preußischen Herrenkreisen hat beim Stat der Landwirtschaftsverwaltung Freiherr von Schorlemer der Befürchtung, daß das Handelsvertragsinteresse gegenüber Rußland die deutschen Interessen genügend wahren werde, die Erklärung folgen lassen: Es sei ausgeschlossen, daß Rußland nicht ebenso wie bisher, nachdem und der Wonnemond so schmählich gerasselt, unsere ganze Hoffnung gilt. Was bisher nur Verheißung schien, wird nun zur Erfüllung.

Der Sommers ganzes strahlendes Wunder verklärt Wald und Flur. Eine Art weihevollen Jauchzens umfängt den Juni im Vollglauben. Wenn er doch die Höhe des Jahres, den Tag, an welchem, wie unsere Altvordern wähnten, der Sonnengott mit seinen Rossen den höchsten Punkt umspannt erreicht. Er hält dort einige Tage und schüttet aus seinem reichen Füllhorn Glanz und Segen über die Fluren. Dann aber muß er umkehren und die Sonnenbahn wieder abwärts fahren. Ihm zu Ehren veranstalteten die alten Germanen das Sonnenwendfeuer, das der zustimmenden Haltung des Herrenhauses zu schließen sein, daß die parteiergebene Stellung der Reichs- und der preußischen Regierung entschlossen sind, bei der Neuregelung der Handelsbeziehungen mit dem russischen Reiche keine Bestimmungen zustande lassen, die von den beteiligten deutschen Wirtschaftskreisen als Schädigungen empfunden werden müßten.

Die albanischen Wirren.

Herr v. Trotha, der aus Zeit in Berlin sich aufhaltende Hofmarschall des Fürsten v. Albanien erklärte in einer Unterredung, daß der eigentliche Urheber der jetzigen Lage Essad Pascha sei. Er sei vor allem schuld, daß der Fürst noch heute nicht sagen sei. Weiter der Unruhen von Heer und Polizei, aber er sich vollkommen sicher verhalten. Er entwickelte aber eine andere verdächtige Tätigkeit, indem er offene mit den Türken Verbindung pflog.

Aus Rom wird übrigens gemeldet, daß er jetzt eine Reise nach Wien und Berlin plant. Allerdings sieht seine Aufnahme dort wohl nicht aus fallen. Von der Rebellen wird allenthalben erklärt, daß der Fürst fort müsse. Ganz Mittelalbanien habe einen mohammedanischen Herrscher. Dazu wird die sofortige Rückkehr Essad Paschas verlangt. Wenn diese Wünsche der Rebellen auch nicht erfüllt werden, so ist doch in Durazzo keine. Dort scheint der Fürst denn auch tatsächlich an Boden zu sein. Der Pariser „Journal" wird telefonisch aus dort noch Durazzo vollen Ernstes mit Schaden gerechnet werden müsse. Deshalb beschließt der Fürst wirklich Durazzo voll Truppen zu verstärken und sich nach Skutari zurückzuziehen, um sich unter den Schutz der dort liegenden 9000 katholischen Malissoren zu begeben. Schon ist der ganze Palast in größter Bewegung. Koffer wurden gepackt und weggeschafft. Die 11.000 in Tirana liegenden Mohammedaner, die also noch mit der Partei des Fürsten halten, sind ebenfalls entwaffnet, um sich unter den Schutz der dort liegenden 9000 katholischen Malissoren zu begeben. Schon sei der ganze Palast in größter Bewegung. Koffer wurden gepackt und weggeschafft. Die 11.000 haben infolge dessen vorwärtsend Streit mit der Partei der Mohammedaner. Die letzteren sich feindlich und bieten ersteren große Machtstationen ab, bei denen sie fielen. Nach der Skutari ab sehr die Artillerie Mohammedan's. Der Weg des Fürsten nach Skutari gleicht ganz einer Flucht, und man kann annehmen, daß über Skutari der Weg zur Schande geht.

Worms und Vororte.

Juni.

Das ist die blühende, goldene Zeit, das sind die Tage der Rosen. Der Juni ist der Rosenmond, der Rosenbutt und Rosenzander erfüllen, und ob ein bildes Zusammentreffen, daß heuer das Pfingstfest, das auch sein schönes poetisches Kamen „Rosenostern" führt, den Rosenmond eintetter. Aber nicht nur die Rosen erfreuen sich, die herrliche Blütenpracht, die jetzt Natur ist im Juni entfaltet, dem jetzt, nachdem und der Wonnemond so schmählich gerasselt, unsere ganze Hoffnung gilt. Was bisher nur Verheißung schien, wird nun zur Erfüllung.

Der Sommers ganzes strahlendes Wunder verklärt Wald und Flur. Eine Art weihevollen Jauchzens umfängt den Juni im Vollglauben. Wenn er doch die Höhe des Jahres, den Tag, an welchem, wie unsere Altvordern wähnten, der Sonnengott mit seinen Rossen den höchsten Punkt umspannt erreicht. Er hält dort einige Tage und schüttet aus seinem reichen Füllhorn Glanz und Segen über die Fluren. Dann aber muß er umkehren und die Sonnenbahn wieder abwärts fahren. Ihm zu Ehren veranstalteten die alten Germanen das Sonnenwendfeuer, das der zustimmenden Haltung des Herrenhauses zu schließen sein, daß die parteiergebene Stellung der Reichs- und der preußischen Regierung entschlossen sind, bei der Neuregelung der Handelsbeziehungen mit dem russischen Reiche keine Bestimmungen zustande lassen, die von den beteiligten deutschen Wirtschaftskreisen als Schädigungen empfunden werden müßten.

Die albanischen Wirren.

Herr v. Trotha, der aus Zeit in Berlin sich aufhaltende Hofmarschall des Fürsten v. Albanien erklärte in einer Unterredung, daß der eigentliche Urheber der jetzigen Lage Essad Pascha sei. Er sei vor allem schuld, daß der Fürst noch heute nicht sagen sei. Weiter der Unruhen von Heer und Polizei, aber er sich vollkommen sicher verhalten. Er entwickelte aber eine andere verdächtige Tätigkeit, indem er offene mit den Türken Verbindung pflog.

Aus Rom wird übrigens gemeldet, daß er jetzt eine Reise nach Wien und Berlin plant. Allerdings sieht seine Aufnahme dort wohl nicht aus fallen. Von der Rebellen wird allenthalben erklärt, daß der Fürst fort müsse. Ganz Mittelalbanien habe einen mohammedanischen Herrscher. Dazu wird die sofortige Rückkehr Essad Paschas verlangt. Wenn diese Wünsche der Rebellen auch nicht erfüllt werden, so ist doch in Durazzo keine. Dort scheint der Fürst denn auch tatsächlich an Boden zu sein. Der Pariser „Journal" wird telefonisch aus dort noch Durazzo vollen Ernstes mit Schaden gerechnet werden müsse. Deshalb beschließt der Fürst wirklich Durazzo voll Truppen zu verstärken und sich nach Skutari zurückzuziehen, um sich unter den Schutz der dort liegenden 9000 katholischen Malissoren zu begeben. Schon sei der ganze Palast in größter Bewegung. Koffer wurden gepackt und weggeschafft. Die 11.000 in Tirana liegenden Mohammedaner, die also noch mit der Partei des Fürsten halten, sind ebenfalls entwaffnet, um sich unter den Schutz der dort liegenden 9000 katholischen Malissoren zu begeben. Schon sei der ganze Palast in größter Bewegung. Koffer wurden gepackt und weggeschafft. Die 11.000 haben infolge dessen vorwärtsend Streit mit der Partei der Mohammedaner. Die letzteren sich feindlich und bieten ersteren große Machtstationen ab, bei denen sie fielen. Nach der Skutari ab sehr die Artillerie Mohammedan's. Der Weg des Fürsten nach Skutari gleicht ganz einer Flucht, und man kann annehmen, daß über Skutari der Weg zur Schande geht.

Aus Stadt und Land.

Sängerfest in Groß-Rohrheim.

r. Groß-Rohrheim, 1. Juni. Ein seltenes Fest und ein schönes Fest, das goldene Jubelfest, die Feier seines 50jährigen Bestehens beging heute der Männergesangverein Groß-Rohrheim „Liederkranz". Ein Jubelfest, das in Sängerkreisen weithin, das selbst in Sängerkreisen weithin, das zeigen sollte, wie im Kreis deutscher Sänger, mit einem ganzen Herzen und mit ganzer Seele das Fest gefeiert wurde. Und es wurde gefeiert, wie nur ein Sängerfest gefeiert werden kann, das gefeiert wird von Sängern, die sich als eine große Familie fühlen, die sich als eine große Familie fühlen, die sich als eine große Familie fühlen

Todes-Anzeige.

Heute verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Grossmutter

Frau Johannes Becker geb. Bertz

im Alter von 65 Jahren.

Horchheim, den 2. Juni 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johannes Becker, Schmiedemeister. Familie **Jakob Derst.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt. 19750

Sommersprossen-Cream 5729
gegen Sommersprossen u. unreinen Teint. Zu haben in den hiesigen Apotheken.

Junge energische Leute als
Einkassierer
und zum Besuch von Privathaushalt gesucht. Branche kenntnis nicht erforderl. Kleine Kaution muß geleistet werden. Offerten unter „F 182" an die Exped. des Blattes. 5721

Erstklassige
Tuchfabrik
die Damenstoffe, Cheviots und Mouveaux fabriziert, sucht für Worms einen bestens eingeführten
Vertreter.
Off. mit a. Ref. unt. M. K. L. an Rudolf Mosse, Reichenbach i. V. erbeten.

Beamtenfamilie auf dem Lande sucht sauberes kinderliebes
Mädchen. Bewerb. u. R. 182 an die W. Z. 19916

Betr. Eisverbrauch im Eisschrank.

Viele Hausfrauen sind der irrigen Ansicht, dass Eis in grossen Stücken langsamer schmilzt, als zerkleinertes Eis. Das Gegenteil ist der Fall. Zerkleinertes Eis schmilzt viel langsamer und kühlt sogar besser. — 50 % Eisersparnis.

Der Eiszerkleinerer „Remia" zerkleinert ohne Mühe und viel rascher als Hammer und Beil und verhindert das lästige Umherspritzen des Eises. Preis Mk. 4.—. Vorrätig bei

A. Lohnstein * Hoflieferant.

Der Verkauf von Resten zu enorm billigen Preisen findet nur noch während der Messe statt. — Auf Wunsch des Kunden wird jeder Rest aus dem Schaufenster abgegeben.

Wilhelm Mayer
der Marktkirche gegenüber.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an
Paul König und Frau.
Leistelheim, Pfingsten 1914. 19745

Touristen-Anzüge
nach Mass
aus echtem steyrischen Lodgn (wasserdicht) empfehlen
D. Schmitt Söhne
Inh.: Carl J. J. Schmitt
Ia. Atelier für solide und feine Herren-Garderoben
Obermarkt 14 Tel. 677.

Statt Karten!
Elise Hecht
Karl Liesum
Verlobte
Rheindürkheim Frankfurt
Pfingsten 1914.

Verlobten
empfehle die freie Besichtigung meiner Special-Abteilungen
Möbel, Wäsche-Ausstattungen, Gardinen
Kostenanschläge ohne jede Verbindlichkeit.
L. Isay, Worms.
Gegr. 1864 Telefon 17

Wilhelm Mayer
Braut-Ausstattungen
Worms Marktkirche gegenüber

Adler-Apotheke | Schwanen-Apotheke
Engel-Apotheke | Stadt-Apotheke
Die Motten kommen!
Gebrauchen Sie zum Schutz bewährte Motten-Vertilgungsmittel, wie:
Dr. Weinrichs Mottenäther, Desi-Mottenmittel, Napthalin, Campher, Campher-Naphthalinkabletten, Mottentod, indische Kräuterkissen, Patschoulykraut, Wickenheimer Motten-Essenz etc. 5208

Erklärung.
FÜR VERDIENSTVOLLE LEISTUNGEN 1913 KAMMERHERR D. FEINZUCHT D. WORMS A. RH.
Wormser Singfutter
wurde mit goldener Medaille ausgezeichnet.
Nur echt in gelber Packung zu 25 ₰ mit Aufdruck:
F. O. Fester
Samenhaus, Worms.
Nachahmungen weise man zurück 19060

Patentanwalt
Dr. R. von Rothenburg
Darmstadt
Heidelbergerstrasse 81
Telefon Nr. 969. Sprechzeit 9–1 Uhr 22099

Für Schneiderinnen und Wiederverkäufer Extra-Rabatt!
Zum zweiten Mal hier eingetroffen mit einer grossen Auswahl der letzten modernen
Chantill-Stoffen, Spachtel-, Tüll-, Voile- u. Stickereistoffen
für Kleider und Blusen in verschiedenen Farben.
Halbtertige Chantill-, Voile-, Stickerei- und Tüll-Roben in verschiedenen Farben zu halben Preisen. Meine Bude befindet sich an der Ecke gegenüber der Preussischen Lotterie-Einnahme von Dinkelmann.
HEINRICH NEUMAN * Leipzig.

Echt Alpacca
(garantiert weiss bleibend)
12 Essstiel - Pfk. 4.20
12 Gabeln - Pfk. 4.20
12 Kaffeelöffel Pfk. 2.40
A. Lohnstein
Hoflieferant.

Antiq. Bücher
aller Art, weit unter Preis. Sehr geeignetes für Bibliotheken, 1. Krankenzimmer etc.
Buchhandlung Stern.

Schreibmaschinen
aller Systeme repariert prompt und billigst **Albert Krauth,** Speyererstr. 10. Alleinvertr. der Stöwer Rekordschreibmaschine

Harnröhren- Leidende verwenden gegen frisches oder veraltetes Nierenleiden, Blasenleiden, Gries, Grieß, Nierenschmerzen, Blasenschmerzen, Blasenkatarrh, Harnbeschwerden, Bettnässen, Harnzwang, Harnverhaltung, Harnträufeln, Harnbrennen, Harnsteine, Harnsand, Harnverschleimung, Harnvereiterung, Harnsäure, Harnvergiftung, Harnsäurevergiftung, Harnsäurekrankheit, Harnsäurekrämpfe, Harnsäurekolik, Harnsäurerheumatismus, Harnsäuregicht, Harnsäurehexenschuß, Harnsäurehexenschuß, Harnsäurehexenschuß

Rebhalle des Ludwigsgymnasiums verliehen; den Oberlehrern an der Realschule zu Dieburg Adolbert Becker, an der Oberrealschule zu Mainz Karl Faulmann und an der Realschule zu Bingbach Dr. Wilhelm Wagner den Charakter als Professor erteilt. — Der Großherzog hat dem Lehrer Hermann Joh zu Nieda aus Anlaß seiner Verletzung in den Rettungsdienst die Krone zum Ritterkreuz 2. Klasse und dem Förster Georg Wormuth zu Hüttenfeld aus Anlaß seiner Verletzung in den Rettungsdienst die Silberne Krone des Verdienstordens verliehen. — Der Forstwart der Forstwartei Bierstein II, Oberförsterei Biernheim, Förster Adam Bantz zu Lampertheim, ist auf sein Nachsuchen in den Ruhestand versetzt worden.

* **Preußisch-Süddeutsche Lotterie.** In der gestrigen Vormittagsziehung fielen je 10,000 ℳ auf die Nr. 66808, 182246, 189432, 211080, je 5000 ℳ auf die Nr. 19185, 25087, 75144, 88040 und 155206. In der Nachmittagsziehung fielen 10,000 ℳ auf die Nr. 37005, 45051; 5000 ℳ auf die Nr. 5487, 79006.

Jubiläum

* **Worms,** 3. Juni. Der Tafelschlosser Christian Zurich feiert heute in der Firma Turmstich Hoch sein 25jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren.

* **Worms,** 3. Juni. In den Lederwerken der Firma Dreyer u. Reinhart wird heute das 25jährige Dienstjubiläum des Chorvorsitzenden Hermann Wagner aus Worms in der üblichen Weise gefeiert. Dem Jubilar unsere besten Glückwünsche.

Wormser Tagesanzeiger

für Mittwoch den 3. Juni

Lichtspielhaus. Kämmererstraße 47.
Kaiser-Kino. Kaiser Wilhelmstraße 22.

Aus Stadt und Land.

* **Alzeyerdürkheim,** 3. Juni. Einen Vortrag über seine Erlebnisse in der Arendsregion hat die Aufführung und Warnung für die deutsche Kaufmannschaft in Kamerun, Herr Karl Faulmann und an der Realschule zu Bingbach Dr. Wilhelm Wagner den Charakter als Professor erteilt. — Der Großherzog hat dem Lehrer Hermann Joh zu Nieda aus Anlaß seiner Verletzung in den Rettungsdienst die Krone zum Ritterkreuz 2. Klasse und dem Förster Georg Wormuth zu Hüttenfeld aus Anlaß seiner Verletzung in den Rettungsdienst die Silberne Krone des Verdienstordens verliehen. — Der Forstwart der Forstwartei Bierstein II, Oberförsterei Biernheim, Förster Adam Bantz zu Lampertheim, ist auf sein Nachsuchen in den Ruhestand versetzt worden.

* **Preußisch-Südb

Unsere am **Freitag, den 5. Juni**
beginnenden

SERIEN-TAGE

werden wie immer

berechtigtes Aufsehen

erregen.

LANDAUER.

Verfolgen Sie bitte unsere weiteren Berichte.

K Lichtspiel-Theater KAISER-KINO K
Kaiser Wilhelmstrasse 22.
Nur 3 Tage! Ab heute bis inkl. Freitag:
Die Sensation des Tages!
Schwarzes Blut!
Ein packendes Sittendrama in 4 Akten aus dem Leben eines indischen Arztes. :: Personen: Egon Deleron, Bankdirektor Herr Götz; Lidy, seine Gemahlin Frl. Erna Nitter; Hassan Amru, ein indischer Arzt Ernst Becker; Alda, seine junge Indierin, Frl. Eva Speyer-Stöckl. Zeit: Gegenwart. Ort: Grosstadt.
Ab Extra-Einlagen: **2 grosse Wildwest-Schlager, 2 Komödien und 1 kolorierte Natur-Aufnahme.**

X. Mainzer Reise nach der Wasserkante
vom 8. bis 15. Juli 1914.
(Bremen-Bremerhaven-Helgoland-Hamburg - Friedrichsruh - Lübeck-Travemünde-Kiel)
Preis Mk. 98.—. Alles eingeschlossen.
Ausführl. Programm kostenlos bei den durch Plakate kenntlich gemachten Stellen oder direkt durch das Reisebureau
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz, Kaiserstr. 7.

Beliebt ist
ein Ausflug in das reizend gelegene
Rheinhotel Nierstein.
Bekannt durch seine Küche u. Weine. Auto-Garage.

Zu verkaufen: Weinpumpe mit Schläuchen u. eine fast neue **Nähmaschine** Hudson, Stopf- u. Nähmaschinen-Fabrik, Zschopau i. Erzgeb. 19701
Zu verkaufen 1 gut erhaltener Kinderwagen, Schwanenstraße 25, 1 Treppe. 19711
Zu verkaufen: 15 und 20 Pfg. per Stück **Neue Matjes-Heringe.** Salzergasse 6. 19742
Jean Nierstai, Steingasse 10.
Joh. Koch, Kaiser Wilhelmstr. 20

Vaillant's Gas-Heisswasser-Apparate
für centrale Warmwasserversorgung Bad u. sonst Bedarf in Haus u. Beruf
Es werden durch die nächstgelegen Bezirksstelle illustrierte Kataloge kostenlos.
Joh. Vaillant Remscheid

Geschäftsempfehlung!

Auto- und Fahrrad-Handlung
Eigene Reparaturwerkstatt. Langjährige Erfahrung. Einziger Spezialist für Autoreparaturen am Platze. Autoreparaturen werden nur von mir selbst ausgeführt. Beste Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung. Alleiniger Vertreter der Brennaborwagen. Ab Wunsch wird jedes Fabrikat geliefert. Fahrradverkauf nur erstklassiger Systeme, auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen. Reparaturen prompt und billig. Sämtliche Ersatzteile. Gummi in allen Preislagen, Michelin, Dunlop, Continental-Stock.
Friedrich Scholl, Andreasstr. 21.

Täglich **Frucht-Eis u. Kuchen** Dolfdackerei Mörlheidstrasse (19661) Talbergstraße 1

Prima neue **Matjes-Heringe** per Stück 10 ₰
Martin Becker, Mainzertor

120 Pfg. per Pfd. Bananen-Kakao beste Qualität.
H. Koch, Kaiser Wilhelmstr. 20

Kahn-Rhedereien mit allen Serien
Ruhr- und Fett-Kohlen
in Aufladung.
Wwe. Guggenheim & Michel G. m. b. H.
Telefon Nr. 47 5739

9 Pfg. 15 und 20 Pfg. per Stück **Neue Matjes-Heringe.**
H. Koch, Kaiser Wilhelmstr. 20

Statt Karten!
Die Verlobung ihrer Tochter ROSI mit Herrn PAUL OBERDORFER aus Bamberg beehren sich anzuzeigen
Worms, den 3. Juni 1914
Siegm. Mayer II. und Frau.
Empfangstage: Samstag, 6. Juni und Sonntag, 7. Juni.

Statt Karten.
Die Geburt eines Mädchens
zeigen hocherfreut an
Amtsrichter Dr. May und Frau
Lilly geb. Selig.
Osthofen, 2. Juni 1914.
19709

Unserem Mitarbeiter
Herrn Jean Mang, Oberkäfer
in der Firma Elefantenbräu vorm. L. Rühl gratulieren zu seinem 25jährigen Arbeitsjubiläum herzlichst
die Brauer u. Küfer der Elefantenbräu.
19707

das reizende, köstlich wie Seide schimmernde volle Haar, muß gehegt und gepflegt werden, denn dieses kostbare Gut vergeht leicht in der Blüte der Jahre und die verschiedensten Schneideleien Entzücken, die in der Jugend täglich dem wundervollen Haar gewidmet wurden, bleiben ungesprochen . . ., der Rest ist Schweigen. . . Auf Ihrem Toilettetisch fehle daher auch im Interesse Ihrer Kinder nie
Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
Nach Einreiben des Haares und des Haarbodens mit diesem auf dem edlen Saft der Birke und sonstigen wertvollen pflanzlichen Extrakten hergestellten Elixier sind die Kopfnerven neu gekräftigt und das Haar ist von wunderbarer Sebenweiche und hat einen echt gesunden Glanz. Verwenden Sie Dr. Dralle's Birken-Wasser regelmäßig.
In haben in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.05 und 3.70.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli evtl. später eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
für Trikotagen und Wollwaren.
C. M. Goldschmidt & Co. m. b. H.
Worms a. Rh.

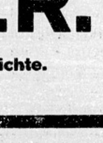
Wer seine Reparaturen an Schuhen sowie Sohlen und Flecken gut u. sauber aus bester Qualität Leder ausgeführt haben will, der gehe in die alte **Wormser Schnellsohlerei Römerstr. 37**
G. Meermann Nachf. 19658

Zur Vertretung vor Gericht.
Anfertigung von Verträgen, Steuererklärungen, Gesuchen aller Art, Vertretungen von Buchhändlern, Vermittlung von Hypotheken 2c, empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft zur gefl. Besorgung billigst 19734
Rechtskonsulent **Schwan, Osthofen.**

Gegen Korpulenz
vorzüglich bewährt:
„Fucovesin"
Ärztlich empfohlen. Frei von schädlichen Nebenwirkungen. Zu haben in den hiesig. Apotheken. Preis 2 Mk., Doppelschachteln 3.50 Mk.
8723

Eine feischmelk. **Kuh** (rotbl. Kalb steht) verk. **Joh. Müller,** Gemarkung Worfelden, W.-Pfiffligheim. 19751

Stenotypist
Sauberes
Monatsmädchen
sofort gesucht.
Mainzer Zimmerbetrieb 60 II.

Einfamilien-Haus

6 Zimmer, Küche und Zubeh., mit ca. 1 Morg. Obst- und Ziergarten nebst nebenstehendem Bauplatz, Sterbefall halber zu verkaufen. Gefl. Anfrage ab Worms sieht in Aussicht. Vermittler nicht erwünscht. Näheres bei Frau **Wal. Raab,** Hornbrücken der Wormser, Saupferche 101. 19700

Haus-Verkauf!
In einem aufblühend. Nachbarort Worms ist mein, seit Jahren bestens eingeführtes **Bäcker- und Metzgerei-Haus** aussetzhalber mit sicherer Verzinsung in gerauminigen Dauerpacht verbunden zu vermieten. Ernstliche Reflektanten wollen Näheres u. Nr. 19731 an die Expedition d. Ztg. gefl. einreichen.

Kleine fr. Wohnung part., auf 1. Juli zu vermieten 19726 Wollstraße 38

Möbliertes Zimmer p. o. mit Pens. p. 1. z. vermiet. Näh. Cigarrenl. Donnersbergerstr. 1 19716

Für 8 Wochen, beginn. a. 8. Juni
1 möbliertes Zimmer
in der Nähe der Kaserne gesucht. Off. u. W. 19740 a. d. Exp. d. Ztg.

Ein Fräulein
d. sich auf verwahrlost. Pferdehaar u. Kleidermachen ist sucht Kunden. Anständ. evtl. auch z. Aushelfen b. Bäcker u. Metzger. Zu erfr. b. **Frau Lampe,** Petersstr. 9 19732

Schulentlass. Junge sofort gesucht. 19742
Rechtsanwalt **Jung,** Neumarkt 1

Wichtig für Kanarienzüchter
Rübsaat (echt Erfurter) Pfd. 25 ₰
Hanf (doppeltgereinigter) „ 17 „
Kanariensaat (Oschatzaat) „ 27 „
Negersaat (tiefschwarz) „ 24 „
empfiehlt 19696
Valentin Wagner Gaustraße 39.

Noch neues nur ca. 6 Monate gebrauchtes gutes
Piano
wegzugshl. sehr preiswo abzugeb. Bahnhofstraße 42, 2 Treppen.

Schön möbl. Zimmer, nach der Mainzerlandstraße, zu vermiet. Martinsstraße 7 II.

„Frohsinn".
Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung.
Festsetzung des Ausfluges.
Das Präsidium.

Schützenverein Rheinau
anzeigt sofort Dauerschießen, auch abbrüderbunden Fortgang.
Allseitiger Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.

Wormser Zeitung

Ausgaben
Wochentäglich zwei (Morgens und Abends), Sonntags eine Frühausgabe, mit dem täglichen Unterhaltungsblatt „Illustriertes". Den wöchentlichen Preisliste. Preis des Abonnements: Monatsabonnement und „Landwirtschaftliche Nachrichten" monatlich 1 Mk. Bringerlohn. Einzelnummer 5 Pfg. Postbezugspreis für Deutschland und Österreich-Ungarn vierteljährlich 3 Mk. 60 Pfg. Postzeitungsliste Nr. 6170. Postzeitungsliste Nr. 6170. Postzeitungsliste Nr. 6170.

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms
Abendblatt
Geschäftsstelle: Wollstr. Nr. 1; Fernsprecher: Nr. 3 und 735

Anzeigen
Öffentliche Anzeigen 15 Pfg., alle anderen 20 Pfg. die einspaltige Petitzeile, Reklamen 50 Pfg. die Reklamezeile oder deren Raum. Beilagen werden billigst berechnet. Annahmeschluß der Anzeigen für Morgenblatt 4 Uhr nachm., Abendblatt 1 Uhr nachm., Sonntagsblatt Samstag 1 Uhr nachm. Anzeigenaufträge erteilen an Filialbureaus in allen Teilen der Stadt Worms, für Nachbarorte und Provinzen und Bestellungen an festbestimmten Tagen oder Stellen wird keine Gewähr geleistet, bei gerichtlicher Beitreibung der Forderung, einem konkurrente oder Vergleiche kommt jeder Rabatt in Fortfall.

Nummer 278 — **Mittwoch den 3. Juni 1914** — **139. Jahrgang**

Diese Abendnummer umfaßt 6 Seiten

Amtlicher Teil.

Straßensperrung.

Wegen Ausführung von Kleinpflasterarbeiten in der Bingerstraße in Worms-Stadt von der Bahnhofszufahrtsstraße bis zum Ortsgraben (Wallstraße) vom 3. Juni bis auf Weiteres für Fuhrwerke gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Bahnhofs- und Hermannstraße.
Oppenheim, 27. Mai 1914.
Großherzogliches Kreisamt Oppenheim.
Wolff.

Das Flugblatt der „Wormser Volkszeitung".

Am Pfingstsamstag ist von den Zeitungsträgerinnen der Wormser Volkszeitung in einzelnen Orten des Wahlkreises ein Flugblatt verteilt worden, das sich gegen die nationalliberale Partei richtet und mit den Worten schließt:

„Wirklich liberal im Wahlkreis ist nur die fortschrittliche Volkspartei."

Es ist charakteristisch, daß das Flugblatt keine Unterschrift trägt, es ist eine anonyme Schmähschrift; der Verfasser hat den Unsinn und die Verleumdungen, die sie enthält, nicht mit seinem Namen in der Oeffentlichkeit vertreten wollen. Ein Rest von Schamgefühl hielt ihn noch zurück. Auch der Vorstand der fortschrittlichen Volkspartei scheint sich gesagt zu haben, unter seinem Namen solches Zeug vertreten zu lassen. So steht denn fest, daß in der Tat nur ein anonymes Flugblatt, das in der Jugend täglich dem wundervollen Haar gewidmet wurden, bleiben ungesprochen . . ., der Rest ist Schweigen. . . Auf Ihrem Toilettetisch fehle daher auch im Interesse Ihrer Kinder nie

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Nach Einreiben des Haares und des Haarbodens mit diesem auf dem edlen Saft der Birke und sonstigen wertvollen pflanzlichen Extrakten hergestellten Elixier sind die Kopfnerven neu gekräftigt und das Haar ist von wunderbarer Sebenweiche und hat einen echt gesunden Glanz. Verwenden Sie Dr. Dralle's Birken-Wasser regelmäßig.

In haben in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.05 und 3.70.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli evtl. später eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

für Trikotagen und Wollwaren.

C. M. Goldschmidt & Co. m. b. H.
Worms a. Rh.

Wer seine Reparaturen an Schuhen sowie Sohlen und Flecken gut u. sauber aus bester Qualität Leder ausgeführt haben will, der gehe in die alte **Wormser Schnellsohlerei Römerstr. 37**
G. Meermann Nachf. 19658

Zur Vertretung vor Gericht.

Anfertigung von Verträgen, Steuererklärungen, Gesuchen aller Art, Vertretungen von Buchhändlern, Vermittlung von Hypotheken 2c, empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft zur gefl. Besorgung billigst 19734
Rechtskonsulent **Schwan, Osthofen.**

Einfamilien-Haus

6 Zimmer, Küche und Zubeh., mit ca. 1 Morg. Obst- und Ziergarten nebst nebenstehendem Bauplatz, Sterbefall halber zu verkaufen. Gefl. Anfrage ab Worms sieht in Aussicht. Vermittler nicht erwünscht. Näheres bei Frau **Wal. Raab,** Hornbrücken der Wormser, Saupferche 101. 19700

Gegen Korpulenz

vorzüglich bewährt:

„Fucovesin"

Ärztlich empfohlen. Frei von schädlichen Nebenwirkungen. Zu haben in den hiesig. Apotheken. Preis 2 Mk., Doppelschachteln 3.50 Mk.
8723

Eine feischmelk. **Kuh** (rotbl. Kalb steht) verk. **Joh. Müller,** Gemarkung Worfelden, W.-Pfiffligheim. 19751

Stenotypist

Sauberes
Monatsmädchen
sofort gesucht.
Mainzer Zimmerbetrieb 60 II.

Haus-Verkauf!

In einem aufblühend. Nachbarort Worms ist mein, seit Jahren bestens eingeführtes **Bäcker- und Metzgerei-Haus** aussetzhalber mit sicherer Verzinsung in gerauminigen Dauerpacht verbunden zu vermieten. Ernstliche Reflektanten wollen Näheres u. Nr. 19731 an die Expedition d. Ztg. gefl. einreichen.

Kleine fr. Wohnung

part., auf 1. Juli zu vermieten 19726 Wollstraße 38

Möbliertes Zimmer

p. o. mit Pens. p. 1. z. vermiet. Näh. Cigarrenl. Donnersbergerstr. 1 19716

Für 8 Wochen, beginn. a. 8. Juni

1 möbliertes Zimmer

in der Nähe der Kaserne gesucht. Off. u. W. 19740 a. d. Exp. d. Ztg.

Schulentlass. Junge

sofort gesucht. 19742
Rechtsanwalt **Jung,** Neumarkt 1

Wichtig für Kanarienzüchter

Rübsaat (echt Erfurter) Pfd. 25 ₰
Hanf (doppeltgereinigter) „ 17 „
Kanariensaat (Oschatzaat) „ 27 „
Negersaat (tiefschwarz) „ 24 „
empfiehlt 19696
Valentin Wagner Gaustraße 39.

Noch neues nur ca. 6 Monate gebrauchtes gutes

Piano

wegzugshl. sehr preiswo abzugeb. Bahnhofstraße 42, 2 Treppen.

Schön möbl. Zimmer, nach der Mainzerlandstraße, zu vermiet. Martinsstraße 7 II.

„Frohsinn".

Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Festsetzung des Ausfluges.
Das Präsidium.

Schützenverein Rheinau

anzeigt sofort Dauerschießen, auch abbrüderbunden Fortgang.
Allseitiger Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.

Das Flugblatt der „Wormser Volkszeitung".

Am Pfingstsamstag ist von den Zeitungsträgerinnen der Wormser Volkszeitung in einzelnen Orten des Wahlkreises ein Flugblatt verteilt worden, das sich gegen die nationalliberale Partei richtet und mit den Worten schließt:

„Wirklich liberal im Wahlkreis ist nur die fortschrittliche Volkspartei."

Es ist charakteristisch, daß das Flugblatt keine Unterschrift trägt, es ist eine anonyme Schmähschrift; der Verfasser hat den Unsinn und die Verleumdungen, die sie enthält, nicht mit seinem Namen in der Oeffentlichkeit vertreten wollen. Ein Rest von Schamgefühl hielt ihn noch zurück. Auch der Vorstand der fortschrittlichen Volkspartei scheint sich gesagt zu haben, unter seinem Namen solches Zeug vertreten zu lassen. So steht denn fest, daß in der Tat nur ein anonymes Flugblatt, das in der Jugend täglich dem wundervollen Haar gewidmet wurden, bleiben ungesprochen . . ., der Rest ist Schweigen. . . Auf Ihrem Toilettetisch fehle daher auch im Interesse Ihrer Kinder nie

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Nach Einreiben des Haares und des Haarbodens mit diesem auf dem edlen Saft der Birke und sonstigen wertvollen pflanzlichen Extrakten hergestellten Elixier sind die Kopfnerven neu gekräftigt und das Haar ist von wunderbarer Sebenweiche und hat einen echt gesunden Glanz. Verwenden Sie Dr. Dralle's Birken-Wasser regelmäßig.

In haben in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.05 und 3.70.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli evtl. später eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

für Trikotagen und Wollwaren.

C. M. Goldschmidt & Co. m. b. H.
Worms a. Rh.

Wer seine Reparaturen an Schuhen sowie Sohlen und Flecken gut u. sauber aus bester Qualität Leder ausgeführt haben will, der gehe in die alte **Wormser Schnellsohlerei Römerstr. 37**
G. Meermann Nachf. 19658

Zur Vertretung vor Gericht.

Anfertigung von Verträgen, Steuererklärungen, Gesuchen aller Art, Vertretungen von Buchhändlern, Vermittlung von Hypotheken 2c, empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft zur gefl. Besorgung billigst 19734
Rechtskonsulent **Schwan, Osthofen.**

Einfamilien-Haus

6 Zimmer, Küche und Zubeh., mit ca. 1 Morg. Obst- und Ziergarten nebst nebenstehendem Bauplatz, Sterbefall halber zu verkaufen. Gefl. Anfrage ab Worms sieht in Aussicht. Vermittler nicht erwünscht. Näheres bei Frau **Wal. Raab,** Hornbrücken der Wormser, Saupferche 101. 19700

Gegen Korpulenz

vorzüglich bewährt:

„Fucovesin"

Ärztlich empfohlen. Frei von schädlichen Nebenwirkungen. Zu haben in den hiesig. Apotheken. Preis 2 Mk., Doppelschachteln 3.50 Mk.
8723

Eine feischmelk. **Kuh** (rotbl. Kalb steht) verk. **Joh. Müller,** Gemarkung Worfelden, W.-Pfiffligheim. 19751

Stenotypist

Sauberes
Monatsmädchen
sofort gesucht.
Mainzer Zimmerbetrieb 60 II.

Haus-Verkauf!

In einem aufblühend. Nachbarort Worms ist mein, seit Jahren bestens eingeführtes **Bäcker- und Metzgerei-Haus** aussetzhalber mit sicherer Verzinsung in gerauminigen Dauerpacht verbunden zu vermieten. Ernstliche Reflektanten wollen Näheres u. Nr. 19731 an die Expedition d. Ztg. gefl. einreichen.

Kleine fr. Wohnung

part., auf 1. Juli zu vermieten 19726 Wollstraße 38

Möbliertes Zimmer

p. o. mit Pens. p. 1. z. vermiet. Näh. Cigarrenl. Donnersbergerstr. 1 19716

Für 8 Wochen, beginn. a. 8. Juni

1 möbliertes Zimmer

in der Nähe der Kaserne gesucht. Off. u. W. 19740 a. d. Exp. d. Ztg.

Schulentlass. Junge

sofort gesucht. 19742
Rechtsanwalt **Jung,** Neumarkt 1

Wichtig für Kanarienzüchter

Rübsaat (echt Erfurter) Pfd. 25 ₰
Hanf (doppeltgereinigter) „ 17 „
Kanariensaat (Oschatzaat) „ 27 „
Negersaat (tiefschwarz) „ 24 „
empfiehlt 19696
Valentin Wagner Gaustraße 39.

Noch neues nur ca. 6 Monate gebrauchtes gutes

Piano

wegzugshl. sehr preiswo abzugeb. Bahnhofstraße 42, 2 Treppen.

Schön möbl. Zimmer, nach der Mainzerlandstraße, zu vermiet. Martinsstraße 7 II.

„Frohsinn".

Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Festsetzung des Ausfluges.
Das Präsidium.

Schützenverein Rheinau

anzeigt sofort Dauerschießen, auch abbrüderbunden Fortgang.
Allseitiger Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.

Amtlicher Teil.

Straßensperrung.

Wegen Ausführung von Kleinpflasterarbeiten in der Bingerstraße in Worms-Stadt von der Bahnhofszufahrtsstraße bis zum Ortsgraben (Wallstraße) vom 3. Juni bis auf Weiteres für Fuhrwerke gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Bahnhofs- und Hermannstraße.
Oppenheim, 27. Mai 1914.
Großherzogliches Kreisamt Oppenheim.
Wolff.

Das Flugblatt der „Wormser Volkszeitung".

Am Pfingstsamstag ist von den Zeitungsträgerinnen der Wormser Volkszeitung in einzelnen Orten des Wahlkreises ein Flugblatt verteilt worden, das sich gegen die nationalliberale Partei richtet und mit den Worten schließt:

„Wirklich liberal im Wahlkreis ist nur die fortschrittliche Volkspartei."

Es ist charakteristisch, daß das Flugblatt keine Unterschrift trägt, es ist eine anonyme Schmähschrift; der Verfasser hat den Unsinn und die Verleumdungen, die sie enthält, nicht mit seinem Namen in der Oeffentlichkeit vertreten wollen. Ein Rest von Schamgefühl hielt ihn noch zurück. Auch der Vorstand der fortschrittlichen Volkspartei scheint sich gesagt zu haben, unter seinem Namen solches Zeug vertreten zu lassen. So steht denn fest, daß in der Tat nur ein anonymes Flugblatt, das in der Jugend täglich dem wundervollen Haar gewidmet wurden, bleiben ungesprochen . . ., der Rest ist Schweigen. . . Auf Ihrem Toilettetisch fehle daher auch im Interesse Ihrer Kinder nie

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Nach Einreiben des Haares und des Haarbodens mit diesem auf dem edlen Saft der Birke und sonstigen wertvollen pflanzlichen Extrakten hergestellten Elixier sind die Kopfnerven neu gekräftigt und das Haar ist von wunderbarer Sebenweiche und hat einen echt gesunden Glanz. Verwenden Sie Dr. Dralle's Birken-Wasser regelmäßig.

In haben in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.05 und 3.70.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli evtl. später eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

für Trikotagen und Wollwaren.

C. M. Goldschmidt & Co. m. b. H.
Worms a. Rh.

Wer seine Reparaturen an Schuhen sowie Sohlen und Flecken gut u. sauber aus bester Qualität Leder ausgeführt haben will, der gehe in die alte **Wormser Schnellsohlerei Römerstr. 37**
G. Meermann Nachf. 19658

Zur Vertretung vor Gericht.

Anfertigung von Verträgen, Steuererklärungen, Gesuchen aller Art, Vertretungen von Buchhändlern, Vermittlung von Hypotheken 2c, empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft zur gefl. Besorgung billigst 19734
Rechtskonsulent **Schwan, Osthofen.**

Einfamilien-Haus

6 Zimmer, Küche und Zubeh., mit ca. 1 Morg. Obst- und Ziergarten nebst nebenstehendem Bauplatz, Sterbefall halber zu verkaufen. Gefl. Anfrage ab Worms sieht in Aussicht. Vermittler nicht erwünscht. Näheres bei Frau **Wal. Raab,** Hornbrücken der Wormser, Saupferche 101. 19700

Gegen Korpulenz

vorzüglich bewährt:

„Fucovesin"

Ärztlich empfohlen. Frei von schädlichen Nebenwirkungen. Zu haben in den hiesig. Apotheken. Preis 2 Mk., Doppelschachteln 3.50 Mk.
8723

Eine feischmelk. **Kuh** (rotbl. Kalb steht) verk. **Joh. Müller,** Gemarkung Worfelden, W.-Pfiffligheim. 19751

Stenotypist

Sauberes
Monatsmädchen
sofort gesucht.
Mainzer Zimmerbetrieb 60 II.

Haus-Verkauf!

In einem aufblühend. Nachbarort Worms ist mein, seit Jahren bestens eingeführtes **Bäcker- und Metzgerei-Haus** aussetzhalber mit sicherer Verzinsung in gerauminigen Dauerpacht verbunden zu vermieten. Ernstliche Reflektanten wollen Näheres u. Nr. 19731 an die Expedition d. Ztg. gefl. einreichen.

Kleine fr. Wohnung

part., auf 1. Juli zu vermieten 19726 Wollstraße 38

Möbliertes Zimmer

p. o. mit Pens. p. 1. z. vermiet. Näh. Cigarrenl. Donnersbergerstr. 1 19716

Für 8 Wochen, beginn. a. 8. Juni

1 möbliertes Zimmer

in der Nähe der Kaserne gesucht. Off. u. W. 19740 a. d. Exp. d. Ztg.

Schulentlass. Junge

sofort gesucht. 19742
Rechtsanwalt **Jung,** Neumarkt 1

Wichtig für Kanarienzüchter

Rübsaat (echt Erfurter) Pfd. 25 ₰
Hanf (doppeltgereinigter) „ 17 „
Kanariensaat (Oschatzaat) „ 27 „
Negersaat (tiefschwarz) „ 24 „
empfiehlt 19696
Valentin Wagner Gaustraße 39.

Noch neues nur ca. 6 Monate gebrauchtes gutes

Piano

wegzugshl. sehr preiswo abzugeb. Bahnhofstraße 42, 2 Treppen.

Schön möbl. Zimmer, nach der Mainzerlandstraße, zu vermiet. Martinsstraße 7 II.

„Frohsinn".

Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Festsetzung des Ausfluges.
Das Präsidium.

Schützenverein Rheinau

anzeigt sofort Dauerschießen, auch abbrüderbunden Fortgang.
Allseitiger Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.

Amtlicher Teil.

Straßensperrung.

Wegen Ausführung von Kleinpflasterarbeiten in der Bingerstraße in Worms-Stadt von der Bahnhofszufahrtsstraße bis zum Ortsgraben (Wallstraße) vom 3. Juni bis auf Weiteres für Fuhrwerke gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Bahnhofs- und Hermannstraße.
Oppenheim, 27. Mai 1914.
Großherzogliches Kreisamt Oppenheim.
Wolff.

Das Flugblatt der „Wormser Volkszeitung".

Am Pfingstsamstag ist von den Zeitungsträgerinnen der Wormser Volkszeitung in einzelnen Orten des Wahlkreises ein Flugblatt verteilt worden, das sich gegen die nationalliberale Partei richtet und mit den Worten schließt:

„Wirklich liberal im Wahlkreis ist nur die fortschrittliche Volkspartei."

Es ist charakteristisch, daß das Flugblatt keine Unterschrift trägt, es ist eine anonyme Schmähschrift; der Verfasser hat den Unsinn und die Verleumdungen, die sie enthält, nicht mit seinem Namen in der Oeffentlichkeit vertreten wollen. Ein Rest von Schamgefühl hielt ihn noch zurück. Auch der Vorstand der fortschrittlichen Volkspartei scheint sich gesagt zu haben, unter seinem Namen solches Zeug vertreten zu lassen. So steht denn fest, daß in der Tat nur ein anonymes Flugblatt, das in der Jugend täglich dem wundervollen Haar gewidmet wurden, bleiben ungesprochen . . ., der Rest ist Schweigen. . . Auf Ihrem Toilettetisch fehle daher auch im Interesse Ihrer Kinder nie

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Nach Einreiben des Haares und des Haarbodens mit diesem auf dem edlen Saft der Birke und sonstigen wertvollen pflanzlichen Extrakten hergestellten Elixier sind die Kopfnerven neu gekräftigt und das Haar ist von wunderbarer Sebenweiche und hat einen echt gesunden Glanz. Verwenden Sie Dr. Dralle's Birken-Wasser regelmäßig.

In haben in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.05 und 3.70.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli evtl. später eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

für Trikotagen und Wollwaren.

C. M. Goldschmidt & Co. m. b. H.
Worms a. Rh.

Wer seine Reparaturen an Schuhen sowie Sohlen und Flecken gut u. sauber aus bester Qualität Leder ausgeführt haben will, der gehe in die alte **Wormser Schnellsohlerei Römerstr. 37**
G. Meermann Nachf. 19658

Zur Vertretung vor Gericht.

Anfertigung von Verträgen, Steuererklärungen, Gesuchen aller Art, Vertretungen von Buchhändlern, Vermittlung von Hypotheken 2c, empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft zur gefl. Besorgung billigst 19734
Rechtskonsulent **Schwan, Osthofen.**

Einfamilien-Haus

6 Zimmer, Küche und Zubeh., mit ca. 1 Morg. Obst- und Ziergarten nebst nebenstehendem Bauplatz, Sterbefall halber zu verkaufen. Gefl. Anfrage ab Worms sieht in Aussicht. Vermittler nicht erwünscht. Näheres bei Frau **Wal. Raab,** Hornbrücken der Wormser, Saupferche 101. 19700

Gegen Korpulenz

vorzüglich bewährt:

„Fucovesin"

Ärztlich empfohlen. Frei von schädlichen Nebenwirkungen. Zu haben in den hiesig. Apotheken. Preis 2 Mk., Doppelschachteln 3.50 Mk.
8723

Eine feischmelk. **Kuh** (rotbl. Kalb steht) verk. **Joh. Müller,** Gemarkung Worfelden, W.-Pfiffligheim. 19751

Stenotypist

Sauberes
Monatsmädchen
sofort gesucht.
Mainzer Zimmerbetrieb 60 II.

Haus-Verkauf!

In einem aufblühend. Nachbarort Worms ist mein, seit Jahren bestens eingeführtes **Bäcker- und Metzgerei-Haus** aussetzhalber mit sicherer Verzinsung in gerauminigen Dauerpacht verbunden zu vermieten. Ernstliche Reflektanten wollen Näheres u. Nr. 19731 an die Expedition d. Ztg. gefl. einreichen.

Kleine fr. Wohnung

part., auf 1. Juli zu vermieten 19726 Wollstraße 38

Möbliertes Zimmer

p. o. mit Pens. p. 1. z. vermiet. Näh. Cigarrenl. Donnersbergerstr. 1 19716

Für 8 Wochen, beginn. a. 8. Juni

1 möbliertes Zimmer

in der Nähe der Kaserne gesucht. Off. u. W. 19740 a. d. Exp. d. Ztg.

Schulentlass. Junge

sofort gesucht. 19742
Rechtsanwalt **Jung,** Neumarkt 1

Wichtig für Kanarienzüchter

Rübsaat (echt Erfurter) Pfd. 25 ₰
Hanf (doppeltgereinigter) „ 17 „
Kanariensaat (Oschatzaat) „ 27 „
Negersaat (tiefschwarz) „ 24 „
empfiehlt 19696
Valentin Wagner Gaustraße 39.

Noch neues nur ca. 6 Monate gebrauchtes gutes

Piano

wegzugshl. sehr preiswo abzugeb. Bahnhofstraße 42, 2 Treppen.

Schön möbl. Zimmer, nach der Mainzerlandstraße, zu vermiet. Martinsstraße 7 II.

„Frohsinn".

Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Festsetzung des Ausfluges.
Das Präsidium.

Schützenverein Rheinau

anzeigt sofort Dauerschießen, auch abbrüderbunden Fortgang.
Allseitiger Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.

Amtlicher Teil.

Straßensperrung.

Wegen Ausführung von Kleinpflasterarbeiten in der Bingerstraße in Worms-

stattfinden. Er wies darauf hin, wie das deutsche Heft eine besondere Bedeutung habe, blicke doch der Turnverein auf sein 20. Vereinsfest zurück. Zwei Jahrzehnte lang hat der Turnverein unter dem Wahrspruch frisch, fromm, fröhlich, frei allezeit die Ideale der Turnsache hochgehalten und sei allezeit eine Pflanzstätte echt deutscher Art und echt deutschen Geistes gewesen. Und der Erfolg sei auch nicht ausgeblieben. Davon legten ja die Siege und Ehrenpreise, die Gehren trotze die 27 Vereine mit über 1200 Sängern ein. Also aufgepasste Preisrichte waren ausnahmslos voll des Lobes. Insbesondere sei die schwierige Chor, der recht große Anforderungen an die Sänger stellt, aber auch mehrere wunderschöne, stimmungsvolle Lieder aufweise: „Liebherr" (eine Wendeisage) von Jos. Wertz; in der 2. Stadtklasse und 1. ländliche „Heimatmusik" von Karl Beon, in der 3. ländliche „Der Liebe Herrgott hält die Wacht", von Franz Paull, in der 3. Landklasse „Der Wald" von Ad. Wüst, und in der Klasse der selbst noch nicht zwölfjährigen Vereine „Morgenwanderung" von Franz Brodt, denen sich der für das hohe Alter von Dirigenten und Sängern um den Wanderpreis für Männergesangvereine in Hessen und Hessen-Nassau aufgegebene Preischor „Wenn ich ein Vöglein wär" von Jean Paull sehr gut anreihen. Während des höchsten Ehrenabgangs am Nachmittag erregte sich ein gar patriotischer Hebung durch die Straßen der Stadt. Vieler 50 Automobile zieht Zug auf, in dem sich auch mehrere Preisträger befanden und der auf dem Heiligtal endete. Dort fand an Körbe, Bänken ein Gemütlichsein gründlich vorüber statt, die Preisverteilung statt. In der ersten Stadtklasse erhielt „Liederkranz" Sprendlingen bei im Klangreichtum den ersten Preis, ein Ehrenpreis, den „Eintracht" Frankfurt-Bockenheim verteidigen mußte. In der zweiten Stadtklasse erhielt „Liederkranz" Sprendlingen den 1. Preis, ein Ehrenpreisstrauß war Besungen an erster, beim höchsten Ehrenzeichen an zweiter Stelle. Beim Musikenabgang in der zweiten Landklasse war das Resultat: „Harmonie" Froschhausen (228 Punkte), „Harmonie" Hainstadt (226 Punkte), Eintracht Rohrdorf (227 Punkte); beim Übungsgang: Froschhausen (139 Punkte), Hainstadt (138 Punkte), Rohrdorf und Gartenstadt (133 Punkte).

* **Frankfurt a. M.**, 2. Juni. Zu Ehren der Mitglieder des vom 2. bis 5. Juni hier tagenden dritten Kongresses der internationalen Vereinigung für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie gab die Stadt im Kaisersaal des Römer ein Festessen, zu dem u. a. Oberbürgermeister Voigt, Professor Dr. Jos. Kohler, Berlin, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn als Vertreter des preußischen Justizministeriums, Geh. Oberjustizrat v. Hessert als Vertreter des Großherzogs von Hessen, die Protektorin der Vereinigung Frhr. v. Lindheim als Vertreter des Magistrats und zu Ehren u. a. hervorragende Persönlichkeiten der Rechtswissenschaft und der Finanzwelt teilnahmen. Geheimrat Professor Dr. Wolf begrüßte die Erschienenen und hieß sie namens des Magistrats der Stadt Frankfurt willkommen. Er drückte die Hoffnung aus, daß die Arbeiten des Kongresses von reichem Erfolg gekrönt sein mögen und toastete auf die Vereinigung. Professor Dr. Adolf Lasson dankte dem Oberbürgermeister für die warmen Worte der Begrüßung und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Frankfurt.

* **Gelnhausen**, 2. Juni. Im Schlosse zu Wächtersbach hatte während der Pfingstfeiertage die Verlobung der Prinzessin Sibylle Isenburg und Büdingen (Wächtersbacher Linie) mit Prinz Otto von Trotha-Scopau statt.

Entbindungsfeier der Fürstenhausbibliothek in der Halle der Gedächtniskirche in Speyer.

⊙ **Speyer**, 3. Juni. Als vor nun bald 10 Jahren die Gedächtniskirche der Protestation von 1529 unter Anteilnahme der ganzen evangelischen Welt ihre Weihe feierte, stand es fest, um die Verwirklichung der Kirche hochverdiente Förderer Gymnasialprofessor Dr. Gündel, der von dem Gedanken getragen wurde, daß für nach ein weiterer Schmuck fehle. Leider sollte er die Erfüllung seines weiteren Wunsches deshalb der Kaiserin Augusta Victoria, der auf dem Reichstag in Speyer im Jahre 1929 protestierenden Fürsten nicht mehr erleben. Dem Gedanken auf aber der Unermüdlichkeit der Gedächtnisfreche auf. Er fand auch die Sympathien der beiden Nachkommen der damaligen Fürsten mit Kaiser Wilhelm an der Spitze und sind die Statuen zur Aufstellung gelangt, um heute enthüllt zu werden.

Aus dem Deutschland waren Vertreter der Kirchenbehörden anwesend. Das Fest wurde durch Glockengeläute der Protestationskirche und der Gedächtniskirche um 7 Uhr einschläuft. Nachmittags halb 9 Uhr der Begrüßungsabend im Stadtsaal seinen Anfang nahm. Der Saal war überfüllt. Nachdem Konsistorialrat Zeuß die Feier eröffnet hatte, sang der Kirchenchor die „Sturmbefehlsbrina", worauf Archivrat Dr. Hofmann namens des Verwaltungsrates der Gedächtniskirche und der protestantischen Gemeinde der Festversammlung das herzlichste Willkommen entbot. Nach ihm sprachen Excellenz Regierungspräsident v. Meuffer im Namen der pfälzischen Kreisregierung und als Vertreter des Königs von Bayern: Geh. Oberkonsistorialrat D. Wolfer aus Berlin als Vertreter der deutschen Kirchenkonferenz, des Allgemeinen deutschen Kirchenausschusses und des Oberkirchenrates in Berlin; Oberkonsistorialrat Herrlich namens der Stadtverwaltung von Speyer, Konsistorialrat Drescher namens des pfälzischen Konsistoriums, Oberkonsistorialrat Rebel aus Darmstadt namens des Großherzogs v. Hessen, Bürgermeister Groß im Auftrag des Herzogs von Cumberland, dessen Hofmarschall er ist; Konsistorialrat Falke aus Wernigerode namens der Grafen von Stolberg-Wernigerode, Pfarrer Lieber aus Ulm, zum Teil in schwäbischer Mundart, namens der evangelischen Gemeinde in Ulm; der Vertreter von Zürich in Vertretung seiner Gemeinde, Oberbürgermeister Hepp aus Neuttlingen, endlich Professor D. Mitsch aus Bonn als einer der Vertreter der deutschen evangelischen deutschen theologischen Fakultäten.

Unter zahlreicher Beteiligung der protestantischen Bevölkerung fand am Sonntag vormittag um 10 Uhr in der Gedächtniskirche die von deutschen Fürsten, darunter von Kaiser gestifteten und von Professor Max Slevogt ausgeführten Gedenkbilder der protestierenden Fürsten auf dem Reichstag zu Speyer im Jahre 1529 in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben wird neuen Betrieb und die des Markgrafen Georg des Frommen von Brandenburg. Johann des Beständigen, Kurfürsten von Sachsen, Ernst des Bekenners, Herzogs von Braunschweig u. Lüneburg, des Herzogs Franz sowie des Landgrafen Philipps des Großmütigen von Hessen, Wolfgang Fürsten von Anhalt. Als Vertreter des Königs Ludwig von Bayern wohnte Regierungspräsident von Meuffer, als Vertreter des Kaisers der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr v. Rheinbaben, der Entwürfmaler bei. Auch die Nachkommen der Fürsten waren durch Abgesandte vertreten, darunter auch der Großherzog von Hessen. Ferner hatten der Senat der freien und Hansestadt Hamburg sowie die obersten deutschen evangelischen Kirchenbehörden und die theologischen Fakultäten der Universitäten Heidelberg, Bonn und Straßburg sowie die an der Protestation v. J. 1529 beteiligt gewesenen damaligen Reichsstädte und das Direktorium der Kirche der Augsburger Konfession in Straßburg Delegierte entsandt. Die Weiherede hielt Generalsuperintendent Lewe-Berlin, der Ansprachen überlassen. Generalsuperintendent Lewe (Berlin) meinte, daß die Ueberschrift allein die Frage nicht lösen werde, die auch eine politische Frage sei. Sie sei aber keine Kirchenfrage oder sollte es zum wenigsten nicht sein. Daß die Einheitsfreude die Schale der Zukunft ist, ist für uns keine Frage. Heiner Gedanke beherrschte Wilhelm den Großen, den Gründer des Reiches, Bismarck, den Vorkämpfer, den die Volkschulen zu Schulen der Armen und Kernsten heranterbrachten.

Nach einem Schlußwort des Vorsitzenden wurde der Antrag einstimmig angenommen und sodann die erste Bauvorsammlung für geschlossen erklärt.

Turnerei, Spiel und Sport.

* **Worms**, 3. Juni. Athletenklub 1. Am Sonntag den 31. Mai und Montag den 1. Juni erzangen sich folgende Mitglieder bei hierher stattfindenden Athletenwettstreit des Stemm- und Ringklubs Rauschen bei Südwiesbaden (Mitglied des mittelrheinischen Athletenbundes und des deutschen Reichsverbandes für Schwerathletik): Preise: Leichtgewichtsstemmen: Karl Junker (1. Preis (silb. Med.). Leichtgewichtsstemmen: Adolf Braun den 4. Preis (silb. Med.); Ringen Leichtgewicht: Peter Seiß (1. Preis (silb. Med.); Ringen Mittelgewicht: Peter Seiß (1. Preis (silb. Med.); Steinstoßen: Adolf Braun den 4. Preis (silb. Med.). Sämtliche Preise sind schönes Erzeugnis. Dem Verein ein Kraft Heil! Sonntag den 14. Juni feiert der Athletenklub sein diesjähriges Stiftfest.

Aus aller Welt.

Juwelenraub.

⊙ **Bikner Neustadt**, 2. Juni. Seit Wochen treibt hier eine Diebesbande ihr Unwesen. Heute Nacht wurde zum einer der belebtesten Straßen das Geschäft des Juweliers Baier total ausgeraubt. Der Schaden soll sich auf 200.000 Kronen belaufen. Den Tätern ist man mit Polizeihunden auf der Spur.

Französische Medaille für einen deutschen Offizier.

⊙ **Paris**, 2. Juni. Der Kapitän der „Kronprinzessin Cecilie" Nonnau erhielt von der französischen Regierung für seinen Beistand an den Rettungsarbeiten für den Dreimaster „Patrie" die goldene Rettungsmedaille.

Gerichtssaal.

* **Worms**, 29. Mai. Jugendgericht. Vorsitzender Amtsgerichtsrat Mann; Schöffen die Herren Gustav Adolf Siebert und Wilhelm Mahler, beide in Worms; Vertreter der Staatsanwaltschaft Gerichtsassessor Heid; Gerichtsschreiber Biedert. — Eine Diebstahlsaffäre hat ein Schmuckstück vorgenommen. Urteil: Gerichtlicher Verweis. — Drei Volksschüler sind des Diebstahls angeklagt. Sämtliche Angeklagte wurden heute zur Strafe des gerichtlichen Verweises verurteilt. — Wegen Vergehen gegen das Kinderschutzgesetz erhielt ein Bäckermeister eine Geldstrafe von 20 M. — Der Fabrikarbeiter J. ist angeklagt, mittels eines Messers den Fabrikarbeiter R. mißhandelt zu haben. Angeblich soll der Angeklagte angefangen haben, worauf R. ihn mit einem Gegenstand bedrohte. Das Schöffengericht Mülheim hat ihn deshalb zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt. — Ein Hausbursche und ein Schlosser werden beschuldigt, einen Bordellbesitzer mißhandelt zu haben. Gegen den ersteren wurde auf Verurteilung erkannt, wurde der Hausbursche zu einer Geldstrafe von 15 M. verurteilt.

* **Worms**, 30. Mai. Kaufmannsgericht. Der Reisende C. H. beanspruchte von einer hiesigen Firma 204 M. Gehaltsentschädigung wegen vorzeitiger Entlassung und Konventionalstrafe. Zu Beginn der Erörterung der Streitsache einigten sich die Streitparteien auf 100 M. Vergleichsvorschlag erhalten soll. Auf ein Zeugnis verzichtet der Kläger.

* **Worms**, 30. Mai. Gewerbegericht. Der Mühlenbauer Wilhelm Schäfer hatte gegen Mühlenbesitzer Wilhelm Stahl aus Preußen, zuletzt in Lorsch wohnhaft, Klage auf Zahlung von 300 M. Arbeitslohn erhoben. Der Beklagte ist Schmiedemeister und hatte in Worms eine Schmiede und Schlosserwerkstatt eingerichtet. Der Kläger sollte für ihn Mühlenbauarbeiten ausführen. Er hatte sich im Vertrag zu Worms unter einem falschen Namen ins Gewerberegister eintragen. Der Angeklagte wurde zu 9 Monaten, 1 Woche Gefängnis verurteilt. — Der 22jähr. Metzger Andr. Seibert, der 40jähr. Schreiber Lorenz Clauter, beide aus Monzernheim, hatten am 28. Juni, anläßlich einer Tanzlustbarkeit überfallen und mißhandelt. Am Schoßgarten Ottobrunn wurde Seibert zu 25 Mk. und Clauter zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt. Dazu kommen letzten sie Berufung ein. Heute wurde Seibert zu 14 Tagen und Clauter zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. — Am 29. Nov. hatten der Fabrikarb. Wilh. Rodepf aus Köln u. der Bauhandl. Joh. Michael aus Köln in der Gemarkung Heimersheim bei Nacht einen Kahn mit Steinen, eisernen Schwellen und Kleineisenzeug mit dem Schleppzug von Köln nach Ludwigshafen. Er geht auf 3. Juni 1915, 1916 und 1917 und ermächtigt gegeben dem Vorstand, von zwei Jahren abgeschlossene Verträge die Preise um 4 pCt. auf die Tonne für Schienen, um 4.50 Mk. für die Tonne Schwellen und um 5 Mk. für Kleineisenzeug, Wenn wird den Abschluß als künftig für die Staatsstraße bezeichnen müssen. Die Preise sind für eine Tonne seinem nachstehende Entwicklung: 1908 Schienen 130 Mark, Schwellen 111 Mk. 1915—17 Schienen 114 Mark, Schwellen 104.50 Mk. Die Verkäufe. Der deutschen Schienen-Syndikat, Kleineisensyndikat sind nach den Sorten sehr verschieden. Bei vieler

Handel, Landwirtschaft, Gewerbe.

Lederindustrie-Berufsgenossenschaft.

In den letzten Tagen fand in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des Herrn Martin Max-Frankfurt a. M. eine Vorstandssitzung und Vertreterversammlung der Lederindustrie-Berufsgenossenschaft statt. (Sitz Mainz) statt. Dem in der Versammlung erstatteten Geschäftsbericht für 1913 entnehmen wir folgendes: Die Genossenschaft umfaßte im Jahre 1913 6006 Betriebe, d. h. 1815 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der versicherten Personen betrug 96.384 oder mehr 6484 = 7,31 pCt., mit insgesamt 115.389.700 Mk. Lohnsummen, gegen 106.905.200 Mk. im Jahre 1912. Auf den Kopf des Versicherten entfallen 1196 Mk. gegen 1199 Mk. im Vorjahre, auf den Betrieb 19.220 Mk. gegen 19.200 Mk. im Vorjahre. Die Zahl der Unfälle war gegenüber dem Vorjahre auf den Betrieb 1377 Mk. gegen 1227 Mark im Vorjahre. An Unfällen kamen im ganzen 3918 (gegen 3800 im Vorjahre) zur Anzeige. Die Entschädigungen wurden gezahlt 912.889 Mark oder 29.180.50 Mk. gleich 3,80 pCt. mehr als im Vorjahre. Es kamen in Betracht 1097 Todes- und Rente verursachte einen Mehraufwand von 94.000 Mk., nach Rhana der Kinlenennahme aus der Genossenschaft 51.817 Mk. Rud den Verhandlungsabschluß bei Berufsgenossenschaften 1913 Mk. 14 A. gegen 30.964.80 Mk., im Vorjahr, also weniger 16.766,66 Mk. Zur Anlagung und Verzinsung der Entschädigungen für Schadenfälle des Jahres 1909 war wiederum ein Betrag von 34.991.29 Mk. aufzubringen. Die Gesamtsumme der Rücklagen für diese Zwecke beträgt 1.121.546 Mark 93 A. d. h. um 3.09 pCt. gestiegen, der Durchschnittsbeitrag für 1000 Mk. Lohn aber von 29.17 Mk. auf 9.73 Mk. um 0.77 Mk. weniger gegangen. Die Verwaltungsausgaben der Genossenschaft betrugen

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meinen unvergeßlichen Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Onkel, Neffe und Schwager

Herrn Christian Gräff

heute früh 7½ Uhr, im Alter von 46 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Worms, 3. Juni 1914. 19772

Die Beerdigung findet Freitag, 5. Juni nachm. 4 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Gg. Heinrich Mehlmann

sage ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Gesangverein „Liederkranz" für die letzte Ehrung, sowie dem Soldatenverein Pfiffligheim und für die zahlreiche Beteiligung unseren herzlichen Dank.

Worms-Pfiffligheim, 3. Juni 1914. 19779

Familien Mehlmann und Winter.

Turngemeinde Worms (gegründ. 1846).

Sonntag, den 7. Juni ganztägige

Turnfahrt in die Pfalz.

Abfahrt nach Neustadt: 6 Uhr 32.

Wanderung: Schänzel-Kalmit-Kropsburg-Bismarckdenkmal-Neustadt.

„Frisch auf" zu froher Wanderfahrt!

5750 **Der Vorstand.**

Festhaus-Garten.

Donnerstag, den 4. Juni, abends 8½ Uhr:

Militär-Konzert

Riesiger Regimentsmusik, Obermusikmeister Rösel. Eintrittspreis: 40 Pfg. Vorverkaufskarten 10 Stück Mk. 2.50 an der Kasse. (19776

Städt. Sparkasse zu Worms

Moltkeanlage 1

Staatlich anerk. Sparkasse von der Stadt Worms betrieben.

Spareinlagen allgemein, evtl. täglich verfügbar; Verzinsung zu besten Sätzen.

Pfennigspareinlagen nur für Vormser — auf Wunsch kostenfreie Abholung wöchentlich, vierteljährig oder monatlich, Zinsfuss 4%.

Hypothekendarlehen zu günstigen Bedingungen; Anträge und Auskünfte schriftl. Garantie oder mündlich bei der Verwaltung. 2463

Amtl. Hinterlegungsstelle für Mündelgelder.

Strengste Dienstverschwiegenheit.

Kassenstunden: 8½—12½ Uhr vorm., 1/3—5 Uhr nachmittags; an Monatsletzten nur 1/3—4 Uhr nachmittags, Samstag nachmittags geschlossen.

Schirm-Reparaturen

auch an nicht bei uns gekauften Schirmen werden schnell u. billigst in eigener :: Werkstatt ausgeführt. ::

Grosses Stoff- und Stock-Lager

Reparaturen werden auf Wunsch gerne abgeholt.

Motz & Forbach G. m. b. H.

Obermarkt 18 5022 Telefon 233

Brennabor

hat sich in Jahrzehnte-langer Praxis unter schwierigsten Verhältnissen ohne Ausnahme glänzend bewährt.

Alleinverkauf bei Martin Decker & m. b. H.

Nähmaschinen- und Fahrradhandlung

Worms — 21 Kaiser Wilhelm-Strasse 21 — Telefon 253.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Die schönsten Teppiche und Gardinen zieht man bei

Wilh. Mayer

der Marktkirche gegenüber.

Besichtigung meiner reich. Auswahl erbeten.

5673

Schreibmaschinen

aller Systeme repariert **Albert Krauth,** Speyererstrasse 10, Alleinvertreter der „Silber Record". 19749

Mk. 1.— neue Uhrfeder Blas „25" Zeiger 15 andere Reparaturen obenfalls billigst unt. schriftl. Garantie

Uhren-Reparatur-Werkstätte

15 nur Speyererstrasse 15. 19785

Junker & Ruh Gasherde

mit patentierten Original-Doppelsparbrennern

Absolut geringster Gasverbrauch

Kaiser Wilhelmstrasse 18.

J. Losekamm,

Ausführliche Prospekte, Stadt-Kataloge und sonstiges gratis und franko durch die Fabrik.

Holz-Blumenkasten

für Fenster und Veranden — grüngestrichen schwer gearbeitet — ausserordentlich preiswert in den Grössen von 60, 70, 80, 90, 100 cm, vorrätig bei

A. Lohnstein • Hoflieferant. 5712

Am 10. Juni

beginnen wieder neue

Unterrichtskurse

Hof-Kalligraph

Gander's

prim. Methode Ausreibeschrift,

Herren und Damen

Grundschrift

(M. 15.) mit Garantie in der

Einschrift

3. u. 10. Mai, Montag, Mittwoch, Donnerstag, je 3½ Std. Lehrgang: Abc-Buch, Deutsch, Engl. Fraktur, Lateinisch, Griech.

Gebrüder Gander

Worms.

Anmeldung nehmen wir am nächsten Sonntag von 11 bis 2 Uhr Andreasstraße 7, „Zum Alten Kaiser" im Klein Saal rechts entgegen

19764

Gesucht ein

Disputator

der sich über die Lebensfragen und Lebensprobleme unterhalten will mit **Valentin Seifert u.** in Eich, Rheinhessen. 19771

Junge energische Leute als

Einkassierer

und zum Besuch von Privatkundschaft gesucht. Branchekenntnis nicht erforderl. Kleine Kaution muß gestellt werden Offerten unter „F 182" an die Exped. des Blattes. 5721

Kassiererin

per 1. Juli gesucht.

5748 **D. Wurmser.**

Solides gebild. Fräulein

sucht Anfangsstelle in photogr. Atelier. Offerten unter D. 18 an die Wormser Ztg. (19782

Eine hübsche

4 Zimmerwohnung

im westlich. Stadtteil auf 1. Juli zu verm. Näheres Allerstr. 23. 19357

2 gt. Zimmer mit Zubeh. im 2. Stock 3 Tr. Zimmer mit Zubeh. im 3. Stock bis 1. Juli zu vermieten

19768 Rittangstraße 2.

Schöne 2 Zimmerwohnung

mit Gas an ruh. Familie zu vermieten auf 1. Juli. Anfr. unt. D. 180 an die Wz. Ztg. (19781

Sehr schön möbl. Zimmer in guter Lage Stadt billig zu vermieten. Ecke Kornlingerstraße und Sternagasse 10 I (19665

Gut möbl. Zimm. ev. Wohnu. Schlafstelle sofort zu vermiet. 19784) Adolf Hoppes Nachf. Neugasse 7.

Hübsch möbliertes Zimmer

per 15. Juni b. ruh. Leuten. Off. m. Preisang. u. N. 183 a. d. W. B. (9778

Verloren

Bernsteinkette. Abzugeben gegen Belohnung in der W. Z. 19777

Siegfriedstrasse 22 **Handelshafen** 5694

Kohlen Koks Anthracit

Inhaber: **J. Schmidt** Adolf Hoppes Telef. on Nr. 54

Einheirat! 19780

Strebs. Mann von gut. Charakter, Anfang 40, augenehmen Aeußern 1500 ℳ baar, möchte mit älterem Fräulein, Witw. m. Kind nicht ausgeschl., durch weiterl. Verkehr in nähe Verbindung treten. Ernst gemeint. Off. u. B. 186 a. d. W. B.

Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, Juckflechte, Akne, Mitesser, Ekzeme, Hautausschläge

offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hofft, wende sich an die bewährte u. Krit. empf.

Rino-Salbe.

Frei von schädl. Bestandteil. Dose Mk. 1.10 u. 2.20.

Man verlange ausdrücklich Rino-Salbe gegen meine Flechten. Ich schicke Ihnen Gratis-Probe zu, welche Sie haben in allen Apotheken.

19696 16567

Jubiläums-Rubel

vom 800jähr. Bestehen d. Dankes Monaroux billig zu haben. Off. unter S. 182 a. d. W. B. (19785

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen, aus ordentlicher Familie, für Zeitungsdruckmaschine zum sofort. Eintritt gesucht.

Wormser Zeitung.

Selbständige

Taillen-Arbeiterin

sucht Frau Schmidt, Sochstr. 16. 19778

Verzinktes Drahtgeflecht

auf automatischen Maschinen hergestellt. Enden umgebogen oder gedrehte Stachelspitzen. 50 mm Maschenweite pro □ Meter 25 Pfg. Bei größerer Abnahme billiger. Andere Maschenweiten und Drahtstärken entsprechend billiger. Stacheldrähte, Litzendrähte, Spanndrähte etc. billigst.

Gebrüder Heckel, G. m. b. H., **Worms** Römerstr. 13 Telefon 133.

Reichsbank-Diskont 6%, Privatdiskont 5%.

Prämienerklärung: 70 Jahl.

Ultimotermine: 30. Juni.

Kursbericht der Wormser Zeitung vom 2. Juni 1914.

Frankfurter Börse.

21. Europäische Staatspapiere.

D. Reichsanl. ausl. 1910	98,70	98,90
D. Reichsanleihe ohne Ausl.	86,80	87,00
Preuß. Kons. ausl. 1910	98,70	98,90
Preuß. Kons. ohne Ausl.	87,00	87,20
Bad. St.-Anl. v. 1901	77,60	77,80
Bad. St.-Anl. v. 1902	87,10	87,30
Bay. A.-Anl. v. 1875	87,10	87,30
Bay. A.-Anl. Allg. Anl.	87,10	87,30
Hess. St.-Anl. v. 1898	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1900	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1900 neg.	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1905	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1906	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1908	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1909	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1910	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1911	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1912	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1913	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1914	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1915	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1916	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1917	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1918	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1919	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1920	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1921	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1922	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1923	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1924	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1925	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1926	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1927	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1928	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1929	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1930	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1931	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1932	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1933	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1934	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1935	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1936	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1937	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1938	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1939	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1940	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1941	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1942	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1943	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1944	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1945	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1946	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1947	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1948	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1949	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1950	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1951	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1952	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1953	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1954	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1955	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1956	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1957	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1958	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1959	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1960	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1961	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1962	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1963	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1964	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1965	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1966	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1967	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1968	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1969	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1970	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1971	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1972	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1973	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1974	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1975	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1976	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1977	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1978	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1979	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1980	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1981	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1982	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1983	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1984	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1985	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1986	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1987	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1988	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1989	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1990	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1991	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1992	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1993	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1994	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1995	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1996	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1997	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1998	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 1999	87,40	87,60
Hess. St.-Anl. v. 2000	87,40	87,60

Frankfurter Börse.

21. Ausserordentl. Staatspapiere.

Bayern A. v. 97	99,40	99,60
Bayern A. v. 99	99,40	99,60
Bayern A. v. 1900	99,40	99,60
Bayern A. v. 1901	99,40	99,60
Bayern A. v. 1902	99,40	99,60
Bayern A. v. 1903	99,40	99,60
Bayern A. v. 1904	99,40	99,60
Bayern A. v. 1905	99,40	99,60
Bayern A. v. 1906	99,40	99,60
Bayern A. v. 1907	99,40	99,60
Bayern A. v. 1908	99,40	99,60
Bayern A. v. 1909	99,40	99,60
Bayern A. v. 1910	99,40	99,60
Bayern A. v. 1911	99,40	99,60
Bayern A. v. 1912	99,40	99,60
Bayern A. v. 1913	99,40	99,60
Bayern A. v. 1914	99,40	99,60
Bayern A. v. 1915	99,40	99,60
Bayern A. v. 1916	99,40	99,60
Bayern A. v. 1917	99,40	99,60
Bayern A. v. 1918	99,40	99,60
Bayern A. v. 1919	99,40	99,60
Bayern A. v. 1920	99,40	99,60
Bayern A. v. 1921	99,40	99,60
Bayern A. v. 1922	99,40	99,60
Bayern A. v. 1923	99,40	99,60
Bayern A. v. 1924	99,40	99,60
Bayern A. v. 1925	99,40	99,60
Bayern A. v. 1926	99,40	99,60
Bayern A. v. 1927	99,40	99,60
Bayern A. v. 1928	99,40	99,60
Bayern A. v. 1929	99,40	99,60
Bayern A. v. 1930	99,40	99,60
Bayern A. v. 1931	99,40	99,60
Bayern A. v. 1932	99,40	99,60
Bayern A. v. 1933	99,40	99,60
Bayern A. v. 1934	99,40	99,60
Bayern A. v. 1935	99,40	99,60
Bayern A. v. 1936	99,40	99,60
Bayern A. v. 1937	99,40	99,60
Bayern A. v. 1938	99,40	99,60
Bayern A. v. 1939	99,40	99,60
Bayern A. v. 1940	99,40	99,60
Bayern A. v. 1941	99,40	99,60
Bayern A. v. 1942	99,40	99,60
Bayern A. v. 1943	99,40	99,60
Bayern A. v. 1944	99,40	99,60
Bayern A. v. 1945	99,40	99,60
Bayern A. v. 1946	99,40	99,60
Bayern A. v. 1947	99,40	99,60
Bayern A. v. 1948	99,40	99,60
Bayern A. v. 1949	99,40	99,60
Bayern A. v. 1950	99,40	99,60
Bayern A. v. 1951	99,40	99,60
Bayern A. v. 1952	99,40	99,60
Bayern A. v. 1953	99,40	99,60
Bayern A. v. 1954	99,40	99,60
Bayern A. v. 1955	99,40	99,60
Bayern A. v. 1956	99,40	99,60
Bayern A. v. 1957	99,40	99,60
Bayern A. v. 1958	99,40	99,60
Bayern A. v. 1959	99,40	99,60
Bayern A. v. 1960	99,40	99,60
Bayern A. v. 1961	99,40	99,60
Bayern A. v. 1962	99,40	99,60
Bayern A. v. 1963	99,40	99,60
Bayern A. v. 1964	99,40	99,60
Bayern A. v. 1965	99,40	99,60
Bayern A. v. 1966	99,40	99,60
Bayern A. v. 1967	99,40	99,60
Bayern A. v. 1968	99,40	99,60
Bayern A. v. 1969	99,40	99,60
Bayern A. v. 1970	99,40	99,60
Bayern A. v. 1971	99,40	99,60
Bayern A. v. 1972	99,40	99,60
Bayern A. v. 1973	99,40	99,60
Bayern A. v. 1974	99,40	99,60
Bayern A. v. 1975	99,40	99,60
Bayern A. v. 1976	99,40	99,60
Bayern A. v. 1977	99,40	99,60
Bayern A. v. 1978	99,40	99,60
Bayern A. v. 1979	99,40	99,60
Bayern A. v. 1980	99,40	99,60
Bayern A. v. 1981	99,40	99,60
Bayern A. v. 1982	99,40	99,60
Bayern A. v. 1983	99,40	99,60
Bayern A. v. 1984	99,40	99,60
Bayern A. v. 1985	99,40	99,60
Bayern A. v. 1986	99,40	99,60
Bayern A. v. 1987	99,40	99,60
Bayern A. v. 1988	99,40	99,60
Bayern A. v. 1989	99,40	99,60
Bayern A. v. 1990	99,40	99,60
Bayern A. v. 1991	99,40	99,60
Bayern A. v. 1992	99,40	99,60
Bayern A. v. 1993	99,40	99,60
Bayern A. v. 1994	99,40	99,60
Bayern A. v. 1995	99,40	99,60
Bayern A. v. 1996	99,40	99,60
Bayern A. v. 1997	99,40	99,60
Bayern A. v. 1998	99,40	99,60
Bayern A. v. 1999	99,40	99,60
Bayern A. v. 2000	99,40	99,60

Frankfurter Börse.

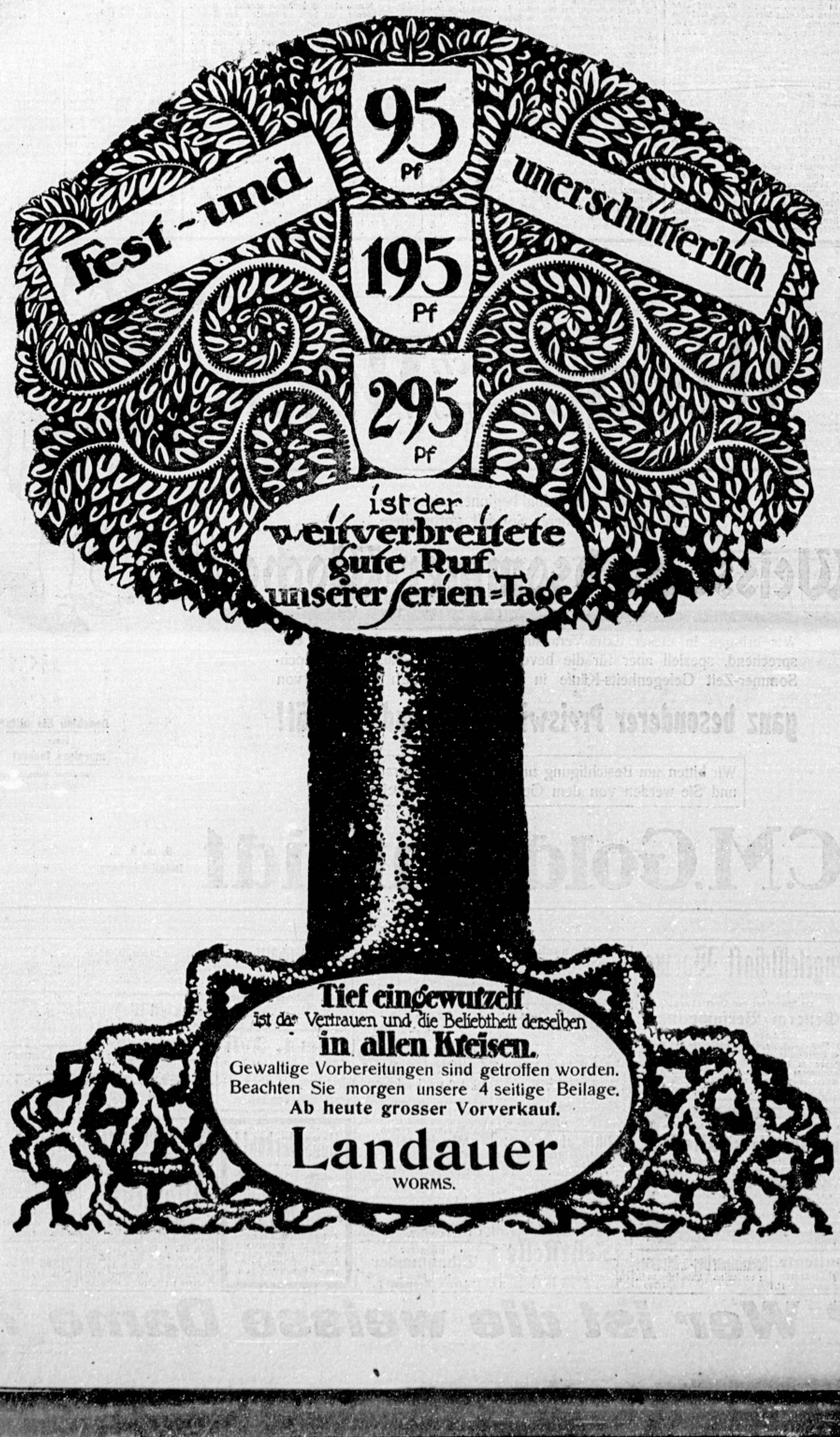
21. Ausländische Staatspapiere.

Argentinier 1886	99,40	99,60
Argentinier 1887	99,40	99,60
Argentinier 1888	99,40	99,60
Argentinier 1889	99,40	99,60
Argentinier 1890	99,40	99,60
Argentinier 1891	99,40	99,60
Argentinier 1892	99,40	99,60
Argentinier 1893	99,40	99,60
Argentinier 1894	99,40	99,60
Argentinier 1895	99,40	99,60
Argentinier 1896	99,40	99,60
Argentinier 1897	99,40	99,60
Argentinier 1898	99,40	99,60
Argentinier 1899	99,40	99,60
Argentinier 1900	99,40	99,60
Argentinier 1901	99,40	99,60
Argentinier 1902	99,40	99,60
Argentinier 1903	99,40	99,60
Argentinier 1904	99,40	99,60
Argentinier 1905	99,40	99,60
Argentinier 1906	99,40	99,60
Argentinier 1907	99,40	99,60
Argentinier 1908	99,40	99,60
Argentinier 1909	99,40	99,60
Argentinier 1910	99,40	99,60
Argentinier 1911	99,40	99,60
Argentinier 1912	99,40	99,60
Argentinier 1913	99,40	99,60
Argentinier 1914	99,40	99,60
Argentinier 1915	99,40	99,60
Argentinier 1916	99,40	99,60
Argentinier 1917	99,40	99,60
Argentinier 1918	99,40	99,60
Argentinier 1919	99,40	99,60
Argentinier 1920	99,40	99,60
Argentinier 1921	99,40	99,60
Argentinier 1922	99,40	99,60
Argentinier 1923	99,40	99,60
Argentinier 1924	99,40	99,60
Argentinier 1925	99,40	99,60
Argentinier 1926	99,40	99,60
Argentinier 1927	99,40	99,60
Argentinier 1928	99,40	99,60
Argentinier 1929	99,40	99,60
Argentinier 1930	99,40	99,60
Argentinier 1931	99,40	99,60
Argentinier 1932	99,40	99,60
Argentinier 1933	99,40	99,60
Argentinier 1934	99,40	99,60
Argentinier 1935	99,40	99,60
Argentinier 1936	99,40	99,60
Argentinier 1937	99,40	99,60
Argentinier 1938	99,40	99,60
Argentinier 1939	99,40	99,60
Argentinier 1940	99,40	99,60
Argentinier 1941	99,40	99,60
Argentinier 1942	99,40	99,60
Argentinier 1943	99,40	99,60
Argentinier 1944	99,40	99,60
Argentinier 1945	99,40	99,60
Argentinier 1946	99,40	99,60
Argentinier 1947	99,40	99,60
Argentinier 1948	99,40	99,60
Argentinier 1949	99,40	99,60
Argentinier 1950	99,40	99,60
Argentinier 1951	99,40	99,60
Argentinier 1952	99,40	99,60
Argentinier 1953	99,40	99,60
Argentinier 1954	99,40	99,60
Argentinier 1955	99,40	99,60
Argentinier 1956	99,40	99,60
Argentinier 1957	99,40	99,60
Argentinier 1958	99,40	99,60
Argentinier 1959	99,40	99,60
Argentinier 1960	99,40	99,60
Argentinier 1961	99,40	99,60
Argentinier 1962	99,40	99,60
Argentinier 1963	99,40	99,60
Argentinier 1964	99,40	99,60
Argentinier 1965	99,40	99,60
Argentinier 1966	99,40	99,60
Argentinier 1967	99,40	99,60
Argentinier 1968	99,40	99,60
Argentinier 1969	99,40	99,60
Argentinier 1970	99,40	99,60
Argentinier 1971	99,40	99,60
Argentinier 1972	99,40	99,60
Argentinier 1973	99,40	99,60
Argentinier 1974	99,40	99,60
Argentinier 1975	99,40	99,60
Argentinier 1976	99,40	99,60
Argentinier 1977	99,40	99,60
Argentinier 1978	99,40	99,60
Argentinier 1979	99,40	99,60
Argentinier 1980	99,40	99,60
Argentinier 1981	99,40	99,60
Argentinier 1982	99,40	99,60
Argentinier 1983	99,40	99,60
Argentinier 1984	99,40	99,60
Argentinier 1985	99,40	99,60
Argentinier 1986	99,40	99,60
Argentinier 1987	99,40	99,60
Argentinier 1988	99,40	99,60
Argentinier 1989	99,40	99,60
Argentinier 1990	99,40	99,60
Argentinier 1991	99,40	99,60
Argentinier 1992	99,40	99,60
Argentinier 1993	99,40	99,60
Argentinier 1994	99,40	99,60
Argentinier 1995	99,40	99,60
Argentinier 1996	99,40	99,60
Argentinier 1997	99,40	99,60
Argentinier 1998	99,40	99,60
Argentinier 1999	99,40	99,60
Argentinier 2000	99,40	99,60

Frankfurter Börse.

21. Europäische Staatspapiere.

Belgien A. v. 1887	99,40	99,60
Belgien A. v. 1888	99,40	99,60
Belgien A. v. 1889	99,40	99,60
Belgien A. v. 1890	99,40	99,60
Belgien A. v. 1891	99,40	99,60
Belgien A. v. 1892	99,40	99,60
Belgien A. v. 1893	99,40	99,60
Belgien A. v. 1894	99,40	99,60
Belgien A. v. 1895	99,40	99,60
Belgien A. v. 1896	99,40	99,60
Belgien A. v. 1897	99,40	99,60
Belgien A. v. 1898	99,40	99,60
Belgien A. v. 1899	99,40	99,60
Belgien A. v. 1900	99,40	99,60
Belgien A. v. 1901	99,40	99,60
Belgien A. v. 1902	99,40	99,60
Belgien A. v. 1903	99,40	99,60
Belgien A. v. 1904	99,40	99,60
Belgien A. v. 1905	99,40	99,60
Belgien A. v. 1906	99,40	99,60
Belgien A. v. 1907	99,40	99,60
Belgien A. v. 1908	99,40	99,60
Belgien A. v. 1909	99,40	99,60
Belgien A. v. 1910	99,40	99,60
Belgien A. v. 1911	99,40	99,60
Belgien A. v. 1912	99,40	99,60
Belgien A. v. 1913	99,40	99,60
Belgien A. v. 1914	99,40	99,60
Belgien A. v. 1915	99,40	99,60
Belgien A. v. 1916	99,40	99,60
Belgien A. v. 1917	99,40	99,60
Belgien A. v. 1918	99,40	99,60
Belgien A. v. 1919	99,40	99,60
Belgien A. v. 1920	99,40	99,60
Belgien A. v. 1921	99,40	99,60
Belgien A. v. 1922	99,40	99,60
Belgien A. v. 1923	99,40	99,60
Belgien A. v. 1924	99,40	99,60
Belgien A. v. 1925	99,40	99,60
Belgien A. v. 1926	99,40	99,60
Belgien A. v. 1927	99,40	99,60
Belgien A. v. 1928	99,40	99,60
Belgien A. v. 1929	99,40	99,60
Belgien A. v. 1930	99,40	99,60
Belgien A. v. 1931	99,40	99,60
Belgien A. v. 1932	99,40	99,60
Belgien A. v. 1933	99,40	99,60
Belgien A. v. 1934	99,40	99,60
Belgien A. v. 1935	99,40	99,60
Belgien A. v. 1936	99,40	99,60
Belgien A. v. 1937	99,40	99,60
Belgien A. v. 1938	99,40	99,60
Belgien A. v. 1939	99,40	99,60
Belgien A. v. 1940	99,40	99,60
Belgien A. v. 1941	99,40	99,60
Belgien A. v. 1942	99,40	99,60
Belgien A. v. 1943	99,40	99,60
Belgien A. v. 1944	99,40	99,60
Belgien A. v. 1945	99,40	99,60
Belgien A. v. 1946	99,40	99,60
Belgien A. v. 1947	99,40	99,60
Belgien A. v. 1948	99,40	99,60
Belgien A. v. 1949	99,40	99,60
Belgien A. v. 1950	99,40	99,60
Belgien A. v. 1951	99,40	99,60
Belgien A. v. 1952	99,40	99,60
Belgien A. v. 1953	99,40	99,60
Belgien A. v. 1954	99,40	99,60
Belgien A. v. 1955	99,40	99,60
Belgien A. v. 1956	99,40	99,60
Belgien A. v. 1957	99,40	99,60
Belgien A. v. 1958	99,40	99,60
Belgien A. v. 1959	99,40	99,60
Belgien A. v. 1960	99,40	99,60
Belgien A. v. 1961	99,40	99,60
Belgien A. v. 1962	99,40	99,60
Belgien A. v. 1963	99,40	99,60
Belgien A. v. 1964	99,40	99,60
Belgien A. v. 1965	99,40	99,60
Belgien A. v. 1966	99,40	99,60
Belgien A. v. 1967	99,40	99,60
Belgien A. v. 1968	99,40	99,60
Belgien A. v. 1969	99,40	99,60
Belgien A. v. 1970	99,40	99,60
Belgien A. v. 1971	99,40	99,60
Belgien A. v. 1972	99,40	99,60
Belgien A. v. 1973	99,40	99,60
Belgien A. v. 1974	99,40	99,60
Belgien A. v. 1975	99,40	99,60
Belgien A. v. 1976	99,40	99,60
Belgien A. v. 1977	99,40	99,60
Belgien A. v. 1978	99,40	99,60
Belgien A. v. 1979	99,40	99,60
Belgien A. v. 1980	99,40	99,60
Belgien A. v. 1981	99,40	99,60
Belgien A. v. 1982	99,40	99,60
Belgien A. v. 1983	99,40	99,60
Belgien A. v. 1984	99,40	99,60
Belgien A. v. 1985	99,40	99,60
Belgien A. v. 1986	99,40	99,60
Belgien A. v. 1987	99,40	99,60
Belgien A. v. 1988	99,40	99,60
Belgien A. v. 1989	99,40	99,60
Belgien A. v. 1990	99



Wormser Zeitung

Ausgaben
Wochentäglich zwei (Morgens und Abends), Sonntags eine (Frühausgabe, mit dem täglichen Unterhaltungsblatt „Jugendland", den wochentlichen Beiblättern „Aus der Heimat" „Landwirtschaftliche Mitteilungen" und „Landwirtschaftliche Anzeigen" und für Kleinbahnen" illustriert, ferner der illustrierten „Wormser Woche" (Samstags), dem Monatsblatt des Wormser Altertumsvereins, „Vom Fach", Fahrplänen und Kalendern. Monatlich 60 Pfennige in der Stadt, bei unseren auswärtigen Trägern und allen Postanstalten 65 Pfg. (bei Zustellung ins Haus durch den Briefträger zuzügl. Bestellgeld).

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms

Geschäftsstelle: Wollstr. Nr. 2

Abendblatt

Fernsprecher Nr. 3 und 735

Anzeigen
Gewöhnliche Anzeigen 15 Pfg., alle anderen 20 Pfg. Die einspaltige Petitzeile, Reklamen 30 Pfg. Für Nachweisgebühr oder deren Nacht. Beilagen werden gerne besorgt, Annahmevorschrift der Anzeigen für Morgenblatt 3 Uhr vorm., Abendblatt 3 Uhr nachm., Sonntagsblatt Samstag 1 Uhr nachm., Sonntagsausgabe erfolgt an Platzvorschr. in allen Teilen der Stadt Worms. Für Aufnahme von Anzeigen und Beilagen an bestimmten Tagen oder Stellen wird keine Garantie geleistet, bei gerichtlicher Beitreibung der Forderung, einem Konkurse oder Vergleiche kommt jeder Nachlaß in Wegfall

Nummer 280 | **Donnerstag den 4. Juni 1914** | **139. Jahrgang**

Diese Abendnummer umfaßt 4 Seiten

Die Wirkungen des Gemeindeumlagengesetzes.

III.

In der Oeffentlichkeit sind von Seiten der Steuerzahler und zahlreicher Gemeindebehörden verschiedentlich starke Beschwerden über die Wirkung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer erhoben worden. Die Tendenz der Regierung wohnte deshalb auch diesen beiden Steuerarten eine ganz besondere Elastizität bei. Bei Prüfung der Wirkung der neuen Grundsteuer kommt vor allem in Betracht, daß in den Tabellen über die Steuerveranlagung für die landwirtschaftlich benutzten Grundstücke ausschließlich der gemeine Wert zu Grunde gelegt ist, weil die nach Art. 4 des Gesetzes zulässige Berechnung nach dem Mittelwert, also einem Besteuerungsmodus, der sich auf dem gemeinen Wert und dem Ertragswert zusammensetzt, erst nach Einleitung des Rechtsmittelverfahrens zur Anwendung gebracht werden kann. In den statistischen Mitteilungen kommt somit noch nicht diejenige Entlastung zur Geltung, die der Gesetzgeber selber durch die Bestimmung über die Feststellung eines Mittelwertes in Aussicht genommen hat. Trotzdem ist aus den Probeveranlagungen die überraschende Tatsache festzustellen, daß in 76 von den 101 Gemeinden eine Abnahme der Grundsteuer eingetreten ist, und zwar besonders in den Orten mit rein landwirtschaftlichem Charakter. In den übrigen 25 Orten, in denen die Grundsteuer eine Zunahme erfahren hat, gehören nicht nur die fünf größten Städte, sondern vornehmlich auch steinere Städte Vorortsgemeinden und Gemeinden mit industriellem Charakter. Diese letztere Erscheinung erklärt sich dadurch, daß der gemeine Wert der belasteten Grundstücke noch einmal mehr verhältnismäßig der Ertragsfähigkeit des Grundbesitzes entsprechen, z. B. in Gemeinden, in denen Baulande verkäuflich sind. Für reine Landorte ist das Ergebnis wohl um deswillen verschiedenartig, weil hier mitunter Aenderungen des Wirtschaftsbetriebes die Grundlagen der vor etwa 10 Jahren vollzogenen Bonifizierung mehr oder weniger ungünstig hat haben, so daß die Steuerkapitalien auch noch einmal mehr verhältnismäßig der Ertragsfähigkeit des Grundbesitzes entsprechen, z. B. in Gemeinden, in denen Baulande verkäuflich sind. Es ist auf der Hand, daß bei dem Gelände, das verhältnismäßig den höchsten gemeinen Wert hat, auch die Mehrbelastung am stärksten betroffen werden muß. Waren das bisher die Bauplätze, auch wenn sie den höchsten Wert hatten, lediglich wie Ackerland, so müssen sie nunmehr prozentuale Mehrbelastung dieser Bauplätze ist besonders auch eine sehr verschiedene: von den 66 Probegemeinden, für die übereinzahl Baulände festgestellt wurden, treffen der größte Teil, 54, ein gesteigertes Anwachsen der Grundsteuer auf. An 22 dieser Gemeinden trat eine Mehrbelastung bis zu 100 Proz. ein, auf 140—163 Proz. steigt die Mehrbelastung in Bobbach, Mains ohne Vororte, Gonsenheim, Weisenau, Dorscheim, Laubenheim u. Bendheim, auf 100—150 Prozent in Worms ohne Vororte, Weinsheim, Niederzwehlbach, Lehlabt, auf 180—200 Prozent in Höchst und Osthofen, auf 200—250 Proz. in Alzeiheilgen, Groß-Gerau und Groß-Steinheim, auf 250 bis 300 Proz. in Kollor, Jugenn und Wichhausen, auf 300—400 Proz. in Alsfeld, Mühlheim und Mainz-Kostheim, auf 400—500 Prozent in Darmstadt, Mainz-Mombach und Rumpenheim. Die höchste Prozentzahl erreichen Gießen mit 1090 Prozent und Offenbach mit 1200 Prozent. Es haben also die fünf größten Städte in der Grundsteuer für die Bauplätze zum Teil ein beträchtliches Mehrsoches der früheren Steuer erreicht. Aber auch kleinere Städte u. Landorte mit günstiger Verkehrslage, die Vororte großer Städte und Landorte mit Industrie oder mit starker Arbeiterwohnerung lassen gleichfalls ein starkes Emporschnellen der Grundsteuer erkennen.

Für die Besteuerung der Waldungen ist bekanntlich, abweichend von den Grundstücken für landwirtschaftlich genutztes Gelände, unbedingt der Ertragswert zu Grunde gelegt. Im Durchschnitt des ganzen Landes hat hiernach die Steuer vom Waldbesitz um 15,2 Proz. gegen früher abgenommen. Der gesamte Ertragswert der Waldungen in Hessen stellt sich auf 183,976,648 Mk. das Steuerkapital des Waldbesitzes auf 1,062,829 Mk. In 14 Finanzamtsbezirken hat sich die Steuer gegen früher erhöht, z. B. in Alsfeld um 39,4 Proz., in Schotten um 59,9 Proz., in Lauterbach um 160,5 Proz. Viel stärker sind dagegen die Ausfälle in 23 Bezirken, und zwar macht sich in Oberhessen und Rheinhessen in der Mehrzahl der Bezirke eine Abnahme in Oberhessen dagegen eine Zunahme bemerkbar. Die Abnahme beträgt z. B. in Alzey 77 Proz., in Wingen 75,8 Proz., in Oberingelheim 56,7, in Lauenheim 47,4, in Offhofen 26,7, in Heppenheim 23,5, in Langen 34, in Büdingen 79,8, in Bushach 40,8 Proz. In Darmstadt I fällt die Steuer um 51,6 Proz., in II um 29 Proz., in Mainz I steigt sie um 11,7, in II und III fällt sie dagegen um 26,5 bezw. 39 Proz.; in Offenbach fällt sie um 16,5, in Offenbach I fällt sie um 40,7, in Worms um 26,4, in Worms I (Cl) sie um 38,6 und steigt in II um 7,3 Prozent. Nach Ansicht der Regierung hängt Ort und Höhe der Verschiedung im einzelnen Finanzamtsbezirk in der Hauptsache davon ab, wie sich der Waldbestand noch Buchenwald, Nadelwald und Eichenschälwald zusammensetzt.

Der Grundbesitz der Staatsbahnen und der Privatseisenbahnen ist der Steuer nach dem gemeinen Wert unterworfen und zwar nicht nur der Grund und Boden sondern auch dessen Zubehör, Schienen, Schwellen, Weichen, Drehscheiben, Signaleinrichtungen etc. Die Einbeziehung dieser vermöllen Bestandteile in den steuerpflichtigen Wert bedingt im allgemeinen eine weit höhere Belastung des Bahngeländes als nach dem alten Gesetz. Den sonstigen Grundbesitz teilt die Denkschrift in die Kategorien: Bauplätze, rein gewerbliche und reine Wohngebäude und gemischte Gebäude ein. Als ausgesprochene Bauplätze werden die Grundstücke behandelt, die in den Baulisten bereits einbezogen und regelmäßig kaufbar sind, mögen sie brach liegen oder als Lagerplätze, Baumschläge etc. dienen, während die lande oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke — selbst wenn sie innerhalb des Bauplans liegen oder als Spekulationsgelände in Betracht kommen — und ebenso die Gärten zu reiner Wohnzwecken zugewiesen sind. Es kann auf der Hand, daß bei dem Gelände, das verhältnismäßig den höchsten gemeinen Wert hat, auch die Mehrbelastung am stärksten betroffen werden muß. Waren das bisher die Bauplätze, auch wenn sie den höchsten Wert hatten, lediglich wie Ackerland, so müssen sie nunmehr prozentuale Mehrbelastung dieser Bauplätze ist besonders auch eine sehr verschiedene: von den 66 Probegemeinden, für die übereinzahl Baulände festgestellt wurden, treffen der größte Teil, 54, ein gesteigertes Anwachsen der Grundsteuer auf. An 22 dieser Gemeinden trat eine Mehrbelastung bis zu 100 Proz. ein, auf 140—163 Proz. steigt die Mehrbelastung in Bobbach, Mains ohne Vororte, Gonsenheim, Weisenau, Dorscheim, Laubenheim u. Bendheim, auf 100—150 Prozent in Worms ohne Vororte, Weinsheim, Niederzwehlbach, Lehlabt, auf 180—200 Prozent in Höchst und Osthofen, auf 200—250 Proz. in Alzeiheilgen, Groß-Gerau und Groß-Steinheim, auf 250 bis 300 Proz. in Kollor, Jugenn und Wichhausen, auf 300—400 Proz. in Alsfeld, Mühlheim und Mainz-Kostheim, auf 400—500 Prozent in Darmstadt, Mainz-Mombach und Rumpenheim. Die höchste Prozentzahl erreichen Gießen mit 1090 Prozent und Offenbach mit 1200 Prozent. Es haben also die fünf größten Städte in der Grundsteuer für die Bauplätze zum Teil ein beträchtliches Vielfaches der früheren Steuer erreicht. Aber auch kleinere Städte u. Landorte mit günstiger Verkehrslage, die Vororte großer Städte und Landorte mit Industrie oder mit starker Arbeiterwohnerung lassen gleichfalls ein starkes Emporschnellen der Grundsteuer erkennen.

Die Besteuerung der Weinberge zeigt im Wesentlichen eine gleichartige Abnahme der Grundsteuer; von den 10 mit Weinbau beschäftigten Finanzamtsbezirken lassen 7 eine allgemeine Entlastung erkennen. Diese bemerkenswerte eingetretene Erleichterung, die allerdings durch die Gewerbesteuer des dem Weinbau gewidmeten Anlage- und Betriebskapitals wieder ausgeglichen wird, beruht wohl in erster Linie auf der unliebsamen Erscheinung, daß durch die häufigen Mißernten des letzten Jahrzehnts infolge von Reblausschädigungen und Frostschäden der durchschnittliche Ertrag und damit auch der Wert der Weinberge zurückgegangen ist. Da die Steuerkapitalien in einer Zeit angelegt wurden, in welcher Fehljahre zu den Ausnahmen zählten, so war die seitherige Besteuerung noch dem Steuerkapitel im Verhältnis zu hoch. Die Werte der Weinberge, die den permanenten Genussklassen angehören, sind weniger stark gesunken, als die besseren Bestlagen. In 8 Einzelfällen aus verschiedenen Gemarkungen eines rheinhessischen Finanzamtsbezirks ergibt sich für eine geringe Gemarkung eine durchschnittliche Entlastung von 11 Prozent, für eine Gemarkung mit mittleren Weinbergen eine Entlastung von 24,8 Proz. und für eine gute Gemarkung eine solche von 30,5 Prozent, sodaß also die besten Lagen am stärksten entlastet worden sind. Das letztere dürfte nach Ansicht der Finanzämter darauf zurückzuführen sein, daß der Ertrag der erstgenannten Lagen in den letzten Jahren nicht so stark unter den Nachtfrosten und ähnlichen Witterungen gelitten hat, wie die besseren Weinberge.

Für die rein gewerblichen Gebäude ergibt sich, daß bei 77 Gemeinden in 30 die Grundsteuer zu- und in 47 abgenommen hat. Die höchste Zunahme von 100—150 Prozent weisen Bodenheim und Ditteldheim und 150—200 Prozent Ulrichstein und Lindenfels auf. Abgenommen hat die Steuer auch in den 5 größten Städten, doch stellt sich die Abnahme meist nur auf 20—40 Prozent. Für reine Wohngebäude zeigt sich bei 94 Probegemeinden in 71 ein Zuwachs der Grundsteuer, doch hält sich dasselbe ebenso, wie bei gemischten Gebäuden (teils Wohn- teils Geschäftshäuser) in mäßigen Grenzen. Von den fünf größten Städten hat Darmstadt für reine Wohngebäude 7,6 Proz. für gemischte 16,6 Proz. Groß-Gerau für beide Arten 20 Prozent, Gießen 2,3 Proz. Zunahme, während Mainz für Wohngebäude 12 Proz., Offenbach 9,9 Proz. und Worms 11,6 Proz. Abnahme zeigt. Aus diesen Zahlen erhellt, daß eine allgemeine Mehrbelastung des städtischen Hausbesitzes durch die Gemeindeumlagen nicht eingetreten ist.

Spiele der Völker.

Studien und Eindrücke auf einer Weltreise.
Von Dr. Karl Hagemann.

VII.

Birmesische Marionetten.

Um irgend eine der vielen Pagoden herum ist stets ein Fest. In Rangun, Mandalay, Taunjee, Tausende von Menschen wogen durcheinander. Schon seit dem frühen Nachmittag. Alle opferten, lieferten ihre Blumen und Früchte und hatte Süßsachen. Und so hört nach erfüllter Pflicht der Abend ihnen — wo sich viele tausende gelbe Lichter brennen — und den Händlern, an den hohen Stangen die fliegenden Drachen, an den Rädchen und Planwagen, vor den Häusern und von den Bäumen, an den Mädchen der Straße, in offenen Zelten heraß — wo tausend, und abertausend bunte Flämmchen an den Konturen der Pagode hinaufkriechen bis zu der Spitze, dessen Strahlenbündel seinen gleißenden Schein über die ganze Stadt wirft.

An der einen Ecke des freien Platzes ist ein sehr breites, überdachtes Brettergerüst aufgeschlagen, das einen Schuppen, etwa einen Meter tiefen Zeltraum hat. Als Hintergrund dienen reich bemalte Leppiche mit birmesischen Szenen u. allerlei bunten Fahnen und Szenen. Sie hängen von einer langen Bambusstange herunter, die so prächtig ausgebaucht ist, daß man darüber hinaus die Füße und den Leib der Marionetten sieht. Eine ganze Reihe großer Petroleum-Lampen werfen ein weiches Licht von oben in den Raum hinein, wo die Marionetten-Truppe ist. Und dann stille eine erwartungsvolle Menge den weiten Platz. Es fehlt ja heute kein Amüsiergelüste. Die Aufführung wird von der Leitung des Pagodenfestes veranstaltet und bezahlt. Jeder kann deshalb kommen und vor der Bude hocken. Männer, Frauen u. Kinder, die besonders zahlreich vertreten sind und mit der Zeit auf der Erde einhocken. Denn so ein Marionettenspiel dauert eine ganze Nacht. Und niemals hat es ein Birmese vor Schluß der Vorstellung steund. Es sei denn, daß er etwas essen oder trinken, oder sich neue Zigarren holen möchte. Wenn er müde wird, legt er sich auf eine Seite zum Schlafen nieder. Wie die Kinder.

Das Orchester macht schon einen Höllenlärm. Man hat die Bambusklappern, etwas hiere Hauptinstrumente, dreitach belegt, und die Buben, die sie schlagen, sind mit Feuereifer bei der Sache. Sie kommen auch bei schwerer kunstvollerer Musiknum nie aus dem Takt. Auch einer Weise erübrigt ein tiefer Gongschlag. Das Orchester bricht ab und nimmt ein anderes Stück auf. Eine etwa breiteren Meter hohe Puppe tritt auf, sei von der Seite her vorzugegen — eine Birmesin im weißen Tanzkostüm. Es ist die Vorbäuerin, die von Panu zu Panu springen und einen recht mit beobachteten Tanz aufführen, indem sie an den Bambusstangen hin- und herschwingen und auch sonst eine ganze Menge hübscher Akrobatenkunststücken machen. Dann kommen noch zwei Rielen und nach ihnen ein Bübser, der sich besonders durch Beweglichkeit und Fertigkeit in der Luft kennzeichnet, bis sie ein sehr komisch aussehendes Pferd verdrängt. Alle die Bürfel, der Tiger und der Elefant, sind wie das edle Pferd ein Wunder gearbeitet. Alle diese Tiere sehen wie die. Heldenmann dem kleiner Kinder aus; sie haben ganz saloppe Körperhaltungen und stehen an möglichen Darmachtungen und Verrunstaltungen. Es sind förmlich Leber- und Unterliere, mit denen der Puppenspieler sich nun ganz solgerichtig absich erlauben darf, ohne auf die Realität und die physiologischen Eigenarten der verschiedenen Tiere Rücksicht nehmen zu müssen. So exerzieret er seine Puppen in den unmöglichsten Gangarten und Stellungen vor. Er läßt die Tiger und Elefanten Kämpfe bestehen, er läßt sie auf den Hinterbeinen gehen und wie Menschen aufeinanderprallen. Es scheint sie von den Gesetzen der Schwere und der Beschränkungen der Muskelkräfte und alle Natur eine geheimnisvolle Macht über den freien Raum. Dabei scheint es alles so zu sein, als ob alle von der Tier-Art Pflege oder sonst einem giftigen Beitriumsinstinkt gestochen worden wären. Denn jeder dieser Tierkämpfe und Tierkämpfe endet mit entsetzlichem Ausbrechen der Tollwut, deren mahnste Extravaganzen

Die Besteuerung der Weinberge zeigt im Wesentlichen eine gleichartige Abnahme der Grundsteuer; von den 10 mit Weinbau beschäftigten Finanzamtsbezirken lassen 7 eine allgemeine Entlastung erkennen. Diese bemerkenswerte eingetretene Erleichterung, die allerdings durch die Gewerbesteuer des dem Weinbau gewidmeten Anlage- und Betriebskapitals wieder ausgeglichen wird, beruht wohl in erster Linie auf der unliebsamen Erscheinung, daß durch die häufigen Mißernten des letzten Jahrzehnts infolge von Reblausschädigungen und Frostschäden der durchschnittliche Ertrag und damit auch der Wert der Weinberge zurückgegangen ist. Da die Steuerkapitalien in einer Zeit angelegt wurden, in welcher Fehljahre zu den Ausnahmen zählten, so war die seitherige Besteuerung noch dem Steuerkapitel im Verhältnis zu hoch. Die Werte der Weinberge, die den permanenten Genussklassen angehören, sind weniger stark gesunken, als die besseren Bestlagen. In 8 Einzelfällen aus verschiedenen Gemarkungen eines rheinhessischen Finanzamtsbezirks ergibt sich für eine geringe Gemarkung eine durchschnittliche Entlastung von 11 Prozent, für eine Gemarkung mit mittleren Weinbergen eine Entlastung von 24,8 Proz. und für eine gute Gemarkung eine solche von 30,5 Prozent, sodaß also die besten Lagen am stärksten entlastet worden sind. Das letztere dürfte nach Ansicht der Finanzämter darauf zurückzuführen sein, daß der Ertrag der erstgenannten Lagen in den letzten Jahren nicht so stark unter den Nachtfrosten und ähnlichen Witterungen gelitten hat, wie die besseren Weinberge.

Für die rein gewerblichen Gebäude ergibt sich, daß bei 77 Gemeinden in 30 die Grundsteuer zu- und in 47 abgenommen hat. Die höchste Zunahme von 100—150 Prozent weisen Bodenheim und Ditteldheim und 150—200 Prozent Ulrichstein und Lindenfels auf. Abgenommen hat die Steuer auch in den 5 größten Städten, doch stellt sich die Abnahme meist nur auf 20—40 Prozent. Für reine Wohngebäude zeigt sich bei 94 Probegemeinden in 71 ein Zuwachs der Grundsteuer, doch hält sich dasselbe ebenso, wie bei gemischten Gebäuden (teils Wohn- teils Geschäftshäuser) in mäßigen Grenzen. Von den fünf größten Städten hat Darmstadt für reine Wohngebäude 7,6 Proz. für gemischte 16,6 Proz. Groß-Gerau für beide Arten 20 Prozent, Gießen 2,3 Proz. Zunahme, während Mainz für Wohngebäude 12 Proz., Offenbach 9,9 Proz. und Worms 11,6 Proz. Abnahme zeigt. Aus diesen Zahlen erhellt, daß eine allgemeine Mehrbelastung des städtischen Hausbesitzes durch die Gemeindeumlagen nicht eingetreten ist.

Politische Uebersicht.

Worms, 4. Juni

Tisza gegen die Korruption.

Der ungarische Ministerpräsident hat vielen Parlamentariern eine unangenehme Ueberraschung bereitet. Er erklärte nämlich in einer gestrigen Verhandlung, daß er mit der parlamentarischen Korruption endgültig Schluß machen will, und seit entschlossen ist, die Gesetzlosen aus dem magyarischen Parlament auszurotten. Zu diesem Zweck hat er mit seinem Vertrauensmann, dem Baron Wojnich, die Bildung einer Arbeitspartei zusammengestellt, die irgendwie in Beziehungen, zu den von der Regierung unterstützten Unternehmungen stehen, oder sich irgendwie durch Gelddiffenmachen kompromittiert haben. Diese Abgeordnete 100 an der Zahl, wird er bei den folgenden Wahlen nicht mehr kandidieren lassen, und das Parlament von solchen Elementen endgültig zu säubern. Selbst in den intransigentesten oppositionellen Kreisen findet seine Absicht „rückhaltlose Anerkennung", obgleich man dort auch nicht ganz „rein" ist. Alles erwartet jetzt mit Spannung, wer die 100 endlich Beglaubigten „Parias" sein werden.

Zur Lage in Albanien.

Der offiziöse „Petit Parisien" veröffentlicht folgende Depesche aus Rom, durch die unser Artikel im Morgenblatt nun auch von dieser Seite bestätigt wird: Die Herrschaft des Prinzen von Wied wird von kurzer Dauer gewesen sein. Es wird beschlossen, daß die Mächte darauf verzichtet haben, ihn den Albanesen aufzuzwingen. Man sucht nur nach ein Mittel, daß er Epirus mit Anstand verlassen kann. Indessen beschäftigt man sich bereits mit der Frage seines Nachfolgers. Der Gedanke, einen mohammedanischen Prinzen auf den Thron zu setzen, hat viele Parteigänger gewonnen. Rußland, Frankreich, England, Deutschland sollen bereits erklärt haben, daß sie einer solchen Kandidatur nicht unfreundlich gegenüberstehen. Italien hat sie stets bevorzugt nur mit dem Vorbehalt, daß es kein ottomanischer Prinz sein dürfe. Nur Oesterreich war bekanntlich einer mohammedanischen Kandidatur feind. Es fragt sich nun, ob es an diesem Standpunkt festhält. Auf jeden Fall steht die Abdankung des Prinzen zu Wied fest und wird sein Erlaß durch einen Mohammedaner in allen europäischen Kanzleien in freundschaftlicher Erwägung gezogen.

Der Berichterstatter des Mailänder „Secolo" sendet folgende interessante Hoffnungsschaften: Heute ist der Gouverneur von Elbasian, Aliff Bei, in Durazzo eingetroffen. Er erzählte mir, daß die Stadt Elbasian von den Aufständischen belagert ist. Er „hofft", daß sie widerstehen können. Die Bewohner der Stadt seien den Fürsten treu. Doch wird bestätigt, daß auch Pekin gegen sie ist. Fürst Wilhelm hat alles für die Abreise des Shah vorbereitet. Ich hatte heute eine Unterredung mit dem Albanesenführer Bettodt, der dem Fürsten die Nachricht von dem Fall Durazzos überbrachte. Er sagte: Ich bin trostlos. Das Elbasin südwärts und weiterhin nach Koritza liegt das Land in hellem Aufruhr. Trotz meiner Bemühungen ist es mir nicht gelungen, Durazzo zu verlassen. Mir und meinen Genossen schien es, als wollten, als die Aufständischen eindrangen, und die Nachricht von dem Fall dem Fürsten zuerst zu überbringen."

Worms und Vororte.

Worms, 4. Juni.

Ausstellung der Wormser jüdischen Altertümer und Denkwürdigkeiten.

Heute weilte die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums in Worms, nachdem sie ihre Tagung in Frankfurt a. M. beendet hatte. Die Stadt Worms hich die gelehrten Herren — Professoren und Doktoren aus allen Teilen des Reiches und des Auslandes — herzlich willkommen, besonders auch die Wormser jüdische Gemeinde, die ihre Schätze an wertvollen Altertümern mit bereitem Sinne vor den Gästen ausbreitete. Die Wormser Gemeinde besitzt ja ein so ehrwürdiges Alter und eine so außerordentlich reiche Geschichte, daß es an Interessen ist, wie es die Gesellschaft zur Förderung des Judentums große nach Worms zog, und sie hat hier in der Tat mancherlei wertvolle Anregungen und Einblicke gewonnen. Die Tagung war gestern Vormittag in Frankfurt a. M. mit einer herzlichen Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters Voigt eröffnet worden. Nachdem Prof. Guttmann (Breslau) ausführlich über die Bedeutung Frankfurts für die geistige Entwicklung des Judentums, über die Bedeutung und Ziele der Gesellschaft gesprochen hatte, hielt der Vorsitzende Geheimrat Professor Prof. Dr. Kracauer, der auf Grund seiner eingehenden Kenntnisse ein fesselndes Bild der geschichtlichen Entwicklung der jüdischen Gemeinde Frankfurt a. M. zusammenstellt von der Dauerhaftigkeit der Puppen das beste Zeugnis ablegen.

Dann ist eine kleine Pause. Das Orchester hat ununterbrochen etwa zwei Stunden gespielt. Mit Schlag sich der Tiger rückwärts. Plötzlich springt er über den Elefanten weg auf den Mann los. Dieser flüchtet schnell auf den Baum. Der Tiger will ihm aber noch und um den Mann ist es geschehen. Elefant und Tieger sind daraufhin entlassen. Sie werden von merkwürdig buntesten Tieren abgelöst. Die wohl Wittel darstellen sollen. Auch sie bieten in sehr komischen Gliederpositionen einen staunenswerten, oft ulkigen Anblick. Dann kommen die Affen, machen zwei Hirsen, die von Panu zu Panu springen und einen recht gut beobachteten Tanz aufführen, indem sie an den Bambusstangen hin- und herschwingen und auch sonst eine ganze Menge hübscher Akrobatenkunststücken machen. Dann kommen noch zwei Rielen und nach ihnen ein Bübser, der sich besonders durch Beweglichkeit und Fertigkeit in der Luft kennzeichnet, bis sie ein sehr komisch aussehendes Pferd verdrängt. Alle die Bürfel, der Tiger und der Elefant, sind wie das edle Pferd ein Wunder gearbeitet. Alle diese Tiere sehen wie die. Heldenmann dem kleiner Kinder aus; sie haben ganz saloppe Körperhaltungen und Verrunstaltungen. Es sind förmlich Leber- und Unterliere, mit denen der Puppenspieler sich nun ganz solgerichtig absich erlauben darf, ohne auf die Realität und die physiologischen Eigenarten der verschiedenen Tiere Rücksicht nehmen zu müssen. So exerzieret er seine Puppen in den unmöglichsten Gangarten und Stellungen vor. Er läßt die Tiger und Elefanten Kämpfe bestehen, er läßt sie auf den Hinterbeinen gehen und wie Menschen aufeinanderprallen. Es scheint sie von den Gesetzen der Schwere und der Beschränkungen der Muskelkräfte und alle Natur eine geheimnisvolle Macht über den freien Raum. Dabei scheint es alles so zu sein, als ob alle von der Tier-Art Pflege oder sonst einem giftigen Beitriumsinstinkt gestochen worden wären. Denn jeder dieser Tierkämpfe und Tierkämpfe endet mit entsetzlichem Ausbrechen der Tollwut, deren mahnste Extravaganzen

wertvolle, kunstgewerbliche Arbeit. Den Vorhang von 1787 hat Löb Sinsheim gestiftet, der in Wien lebte und mancherlei für seine Heimatgemeinde tat; er auch hat das alte Spital gebaut. Weitere Stiftungen der Familie Straus (1792), Fuld a. u. erlangen diese Ausstellung von allen Vorhängen. Zwei kunstgeschichtliche Merkwürdigkeiten erinnern an den berühmten David Oppenheim, dessen Bücherschätze bei der Wormser Gemeinde 1708 gestiftet sind. Was die Ausstellung der alten Wimpeln betrifft, die ausschließlich Kaisern tätig war, ist festzustellen. Er wird auf dem diesjährigen Friedhofe beerdigt sein.

** Offenbach, 4. Juni. Nächsten Sonntag den 7. Juni, nachmittags 4½ Uhr, hält die landwirtschaftliche Wegen- und Ablagenverschönerungsgesellschaft Hofheim ihre 10. Generalversammlung, Jahresabschluß und Neuwahl des Vorstandes im Gasthaus zum schwarzen Adler ab, wozu alle Mitglieder eingeladen sind.

Aus aller Welt.

Caillaux als Zeuge vor einem deutschen Gericht.

* **Berlin**, 4. Juni. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Herausgeber Hemfer von der hier erscheinenden französischen Wochenschrift „Action“ Klage wegen Aufreizung zum Morde erhoben. Es handelt sich um einen Artikel, in dem die Tat der Frau Caillaux gut geheißen und das beleidigten Personen als Beispiel hingestellt wurde. Der Verteidiger, Anwalt Grünspach, macht geltend, daß diese Tat tatsächlich kein Mord angesehen werden könne. Zur Bestätigung will er Caillaux selbst als Zeugen laden. Dieser soll schon eingewilligt haben. Der deutschen Prozeßordnung nach müßte vor der Berliner Strafkammer persönlich erscheinen.

Die Taten der Bahlweiber.

P. **London**, 4. Juni. Die beiden Bilder, die in der Portraitgalerie von einem Bahlweibe mit einem Beil zerstört wurden, können nicht wieder hergestellt werden. Es handelt sich um einen Stich von Bartolozzi im Werte von 3000 ℳ und um eine Zeichnung von Shapsand im Werte von 2000 ℳ.

Lichtmangel englischer Ehrendoktor.

* **Oxford**, 3. Juni. Der Ehrendoktorgrad des hiesigen Rechts wurde heute dem Fürsten Bismarck, dem Enkel des Kanzlers, in der Aula bei der akademischen Versammlung von der Universität verliehen. Der öffentliche Redner sprach von den öffentlichen Verdiensten des Fürsten, von dem Interesse, das er stets für die englische und deutsche Wissenschaft bezeigt. Es hat ihn zu seinen besonderen Obliegenheiten gehört, die Bande der Freundschaft zwischen deutschen und englischen Universitäten enger zu knüpfen. Abends wurde von der Universität zu Ehren des Fürsten ein Essen gegeben. Bei diesem sprach der Fürst unter Sturm. Beifall eine Rede. In ihr gab er dem Stolz über die seltene Auszeichnung und die Freude über dieses Symbol der deutsch-englischen Sympathie und Gesellschaftlichkeit Ausdruck, die so immer reger werden und feinerseits nach Kräften zu fördern verspreche.

P. **Berlin**, 4. Juni. Zwei junge Arbeiterinnen hatte eine Wahrsagerin prophezeit, daß sie beide einen Soldaten heiraten würden. Sie wurden dadurch so veranlaßt, daß sie in die Spree sprangen. Eine wurde gerettet, die andere ertrank.

Worms, 3. Juni. Auf dem Mürik-See fenterte heute ein Segelboot mit 4 Insassen. Vier davon ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Telegramme der Wormser Zeitung.

Das Geschwaderexerzieren von Gelen in München.

* **München**, 4. Juni. Anläßlich seines Besuches in München erteilte der Großherzog von Hessen folgende Auszeichnungen: Dem Oberstkommandierenden Grafen zu Seinsheim das Großkreuz des Ludwigsordens, dem Oberstkommandierenden Grafen v. Bothmer den Ehrenkreuz des Ludwigsordens, dem Generalintendanten Frhrn. v. Truchseß, dem Generalintendanten Frhrn. v. Hertling, dem Ministerpräsidenten Dr. Frhrn. v. Hertling, dem Staatsminister Frhrn. von Hirschberg das Großkreuz des Philippsordens, dem Oberkammerer Frhrn. v. Gebsattel das Ritterkreuz des Großkreuzes des Ludwigsordens, dem Unterstaatssekretär, ehemals dem Chef des Geheimkabinetts Staatsrat v. Dandl, ferner wurde verliehen das Komturkreuz 2. Kl. des Philippsordens dem Hofmarschall Grafen zu Pappenheim, das Komturkreuz 2. Kl. des Verdienstordens vom Heiligen Berge, dem Kämmerer Max v. d. Goltz und dem Oberstleutn. Frhrn. v. Guttenberg, das Großkreuz des Philippsordens, dem Geheimrat Dr. v. Borscht, das Ehrenkreuz dem Vorstand des Gemeindekollegiums Schwarz.

* **München**, 4. Juni. Großherzog von Hessen hat den Prinzen Karl und Franz von Bayern das Großkreuz des Ludwigsordens verliehen.

Deutschland und England.

* **London**, 4. Juni. Der „Daily Telegraph“ beglückwünscht den deutschen Kaiser zu der Ehre, dem akademischen Zribut, den ihm die Universität in Oxford gezollt hat und an der tiefsitzenden Tatsache, daß seine Verwaltung deutschfreundlichen der Anlaß oder die Ursache der bedeutend verbesserten Beziehungen zwischen Deutschland und England gewesen sei. Das Blatt erinnert an die Zeit der gegenseitigen Verbitterung, die niemals eine andere Grundlage hatte als den Wettbewerb in Handel und Gewerbe, der sich allmählich zu verschärfen begann. Der Fürst habe diesen Umschwung gefördert und genau sich ihm die Gelegenheit bot, stets nicht nur für die Interessen Deutschlands, sondern auch als Freund Englands gesprochen. Man habe das schnell und mit Dank anerkannt. Es ist eine wahre Freude, von dem Zusammenkommen der Staatsmänner und der Erörterungen der inneren Politik sich der ruhigen Philosophie der Rede des Botschafters zuzuwenden. Seine wohlüberlegte Ansicht, daß die europäischen Völker und die deutsche Masse eine große gemeinsame Aufgabe vor sich haben, von der die Wohltaten der Welt in bedeutendem Maße abhängen.

Die französische Krisis.

* **Paris**, 4. Juni. Es scheint, daß es Viviani gelingt, bis heute abend sein Arbeitsministerium zusammenstellen. Das Innere wird Malvy, die Finanzen Noulens, das Kriegs Messimy übernehmen. Die Kaiser Heinrich 4. und seine Beziehungen zu der Wormser Judenschaft, worauf er dann kurze Hinweise auf die aufgelegten Dokumente gab. Diese alten Dokumente erregten dann lebhaftes Interesse und große Bewunderung, denn sie gaben ein überschichtliches Bild über die Geschicke der Wormser Judengemeinde im Laufe der politischen Ereignisse. Hier fanden die Forscher reiches Material, das ihnen anerbeten wurde.

Es folgte noch eine Besichtigung des alten Friedhofes und des Domes, worauf die Gesellschaft das Mittagsmahl im Festhaussaale einnahm, wobei der zweite Vorsitzende Hr. Max Sinsheimer eine sinnende Rede hielt.

* **Das nächste deutsche Turnfest** findet 1918 in Stuttgart statt, wie uns Dr. Schill (Offenbach) auf der Ausschußsitzung zu Leipzig soeben telegraphisch mitteilt.

Aus Stadt und Land.

F. Oppenheim, 3. Juni. Der kaiserliche Kellermeister Weigand, ein Oppenheimer von 80 Jahren als Kellermeister im Hofkeller des deutschen Kaisers tätig war, ist gestorben. Er wird auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt sein.

** Offenbach, 4. Juni. Nächsten Sonntag den 7. Juni, nachmittags 4½ Uhr, hält die landwirtschaftliche Wegen- und Ablagenverschönerungsgesellschaft Hofheim ihre 10. Generalversammlung, Jahresabschluß und Neuwahl des Vorstandes im Gasthaus zum schwarzen Adler ab, wozu alle Mitglieder eingeladen sind.

Aus aller Welt.

Caillaux als Zeuge vor einem deutschen Gericht.

* **Berlin**, 4. Juni. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Herausgeber Hemfer von der hier erscheinenden französischen Wochenschrift „Action“ Klage wegen Aufreizung zum Morde erhoben. Es handelt sich um einen Artikel, in dem die Tat der Frau Caillaux gut geheißen und das beleidigten Personen als Beispiel hingestellt wurde. Der Verteidiger, Anwalt Grünspach, macht geltend, daß diese Tat tatsächlich kein Mord angesehen werden könne. Zur Bestätigung will er Caillaux selbst als Zeugen laden. Dieser soll schon eingewilligt haben. Der deutschen Prozeßordnung nach müßte vor der Berliner Strafkammer persönlich erscheinen.

Die Taten der Bahlweiber.

P. **London**, 4. Juni. Die beiden Bilder, die in der Portraitgalerie von einem Bahlweibe mit einem Beil zerstört wurden, können nicht wieder hergestellt werden. Es handelt sich um einen Stich von Bartolozzi im Werte von 3000 ℳ und um eine Zeichnung von Shapsand im Werte von 2000 ℳ.

Lichtmangel englischer Ehrendoktor.

* **Oxford**, 3. Juni. Der Ehrendoktorgrad des hiesigen Rechts wurde heute dem Fürsten Bismarck, dem Enkel des Kanzlers, in der Aula bei der akademischen Versammlung von der Universität verliehen. Der öffentliche Redner sprach von den öffentlichen Verdiensten des Fürsten, von dem Interesse, das er stets für die englische und deutsche Wissenschaft bezeigt. Es hat ihn zu seinen besonderen Obliegenheiten gehört, die Bande der Freundschaft zwischen deutschen und englischen Universitäten enger zu knüpfen. Abends wurde von der Universität zu Ehren des Fürsten ein Essen gegeben. Bei diesem sprach der Fürst unter Sturm. Beifall eine Rede. In ihr gab er dem Stolz über die seltene Auszeichnung und die Freude über dieses Symbol der deutsch-englischen Sympathie und Gesellschaftlichkeit Ausdruck, die so immer reger werden und feinerseits nach Kräften zu fördern versprach.

P. **Berlin**, 4. Juni. Zwei junge Arbeiterinnen hatte eine Wahrsagerin prophezeit, daß sie beide einen Soldaten heiraten würden. Sie wurden dadurch so veranlaßt, daß sie in die Spree sprangen. Eine wurde gerettet, die andere ertrank.

Worms, 3. Juni. Auf dem Mürik-See fenterte heute ein Segelboot mit 4 Insassen. Vier davon ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Telegramme der Wormser Zeitung.

Das Geschwaderexerzieren von Gelen in München.

* **München**, 4. Juni. Anläßlich seines Besuches in München erteilte der Großherzog von Hessen folgende Auszeichnungen: Dem Oberstkommandierenden Grafen zu Seinsheim das Großkreuz des Ludwigsordens, dem Oberstkommandierenden Grafen v. Bothmer den Ehrenkreuz des Ludwigsordens, dem Generalintendanten Frhrn. v. Truchseß, dem Generalintendanten Frhrn. v. Hertling, dem Ministerpräsidenten Dr. Frhrn. v. Hertling, dem Staatsminister Frhrn. von Hirschberg das Großkreuz des Philippsordens, dem Oberkammerer Frhrn. v. Gebsattel das Ritterkreuz des Großkreuzes des Ludwigsordens, dem Unterstaatssekretär, ehemals dem Chef des Geheimkabinetts Staatsrat v. Dandl, ferner wurde verliehen das Komturkreuz 2. Kl. des Philippsordens dem Hofmarschall Grafen zu Pappenheim, das Komturkreuz 2. Kl. des Verdienstordens vom Heiligen Berge, dem Kämmerer Max v. d. Goltz und dem Oberstleutn. Frhrn. v. Guttenberg, das Großkreuz des Philippsordens, dem Geheimrat Dr. v. Borscht, das Ehrenkreuz dem Vorstand des Gemeindekollegiums Schwarz.

* **München**, 4. Juni. Großherzog von Hessen hat den Prinzen Karl und Franz von Bayern das Großkreuz des Ludwigsordens verliehen.

Deutschland und England.

* **London**, 4. Juni. Der „Daily Telegraph“ beglückwünscht den deutschen Kaiser zu der Ehre, dem akademischen Zribut, den ihm die Universität in Oxford gezollt hat und an der tiefsitzenden Tatsache, daß seine Verwaltung deutschfreundlichen der Anlaß oder die Ursache der bedeutend verbesserten Beziehungen zwischen Deutschland und England gewesen sei. Das Blatt erinnert an die Zeit der gegenseitigen Verbitterung, die niemals eine andere Grundlage hatte als den Wettbewerb in Handel und Gewerbe, der sich allmählich zu verschärfen begann. Der Fürst habe diesen Umschwung gefördert und genau sich ihm die Gelegenheit bot, stets nicht nur für die Interessen Deutschlands, sondern auch als Freund Englands gesprochen. Man habe das schnell und mit Dank anerkannt. Es ist eine wahre Freude, von dem Zusammenkommen der Staatsmänner und der Erörterungen der inneren Politik sich der ruhigen Philosophie der Rede des Botschafters zuzuwenden. Seine wohlüberlegte Ansicht, daß die europäischen Völker und die deutsche Masse eine große gemeinsame Aufgabe vor sich haben, von der die Wohltaten der Welt in bedeutendem Maße abhängen.

Die französische Krisis.

* **Paris**, 4. Juni. Es scheint, daß es Viviani gelingt, bis heute abend sein Arbeitsministerium zusammenstellen. Das Innere wird Malvy, die Finanzen Noulens, das Kriegs Messimy übernehmen. Die Kaiser Heinrich 4. und seine Beziehungen zu der Wormser Judenschaft, worauf er dann kurze Hinweise auf die aufgelegten Dokumente gab. Diese alten Dokumente erregten dann lebhaftes Interesse und große Bewunderung, denn sie gaben ein überschichtliches Bild über die Geschicke der Wormser Judengemeinde im Laufe der politischen Ereignisse. Hier fanden die Forscher reiches Material, das ihnen anerbeten wurde.

Es folgte noch eine Besichtigung des alten Friedhofes und des Domes, worauf die Gesellschaft das Mittagsmahl im Festhaussaale einnahm, wobei der zweite Vorsitzende Hr. Max Sinsheimer eine sinnende Rede hielt.

Hauptsitzung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft.

H. **Leipzig**, 3. Juni.

Zu Leipzig trat heute der Ausschuß der deutschen Turnerschaft zu seiner diesjährigen Jahresversammlung zusammen, deren Beratungen mehrere Tage in Anspruch nehmen werden. Ursprünglich sollten die Beratungen in Dortmund stattfinden, jedoch bei man mit Rücksicht auf den großen Vorsprung der deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Goetz, der zur Zeit nicht reiselustig ist, die Verhandlungen nach Leipzig verlegt.

Etwa 25 Vertreter der deutschen Turnerschaft versammelten sich heute Vormittag unter Vorsitz von Geheimrat Goetz im Hotel „Deutsches Haus“ zu Leipzig. Der Senior der deutschen Turner eröffnete und leitete die Sitzung und gab einen umfassenden Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes in den letzten Jahren. Er hob hervor, daß der Vorstand sich im letzten Jahre verschiedentlich habe gezwungen sehen, einzelne Vereine zu verwarnen und zu ermahnen, daß sie ihre Unterschriften unter Anfrage zu politischen Zwecken zurückziehen möchten. Dies sei in allen Fällen dann auch geschehen. Alsdann verlas der Vorsitzende den Jahresbericht, der sich auf Anregung Goetz angenommen, der § 1 der Satzungen des Ausschusses der deutschen Turnerschaft folgendermaßen verändert: „Der unter dem Namen Ausschuß der deutschen Turnerschaft“ besehende Verein hat den Zweck, die deutsche Turnsache im allgemeinen und besonders die deutsche Turnerschaft zu fördern und deren Rechte und Ehre im Geiste treuster, [illegible] und der Vorsitzende, daß nicht nur die Turner von vornherein militärtauglicher sind als die Nichtturner, sondern auch durch die auch bewiesen wird, daß gediente Turner ihre Gesundheit besser bewahren als nichtgediente, die häufig nachher nicht mehr zu Übungen tüchtig sind. Eine solche Feststellung würde der deutschen Turnersache große Freundschaften zuführen.

Nach dem Geschäftsbericht, der sich mit den Jahren 1913—14 wieder erhöhte Gewinne zu verzeichnen. Nach dem Geschäftsbericht, der sich mit den Jahren 1913—14 wieder erhöhte Gewinne zu verzeichnen. Nach dem Geschäftsbericht ist auch A.-G. zu Frankfurt a. M. Die Gesellschaft hat auch 1913—14 wieder erhöhte Gewinne zu verzeichnen. Nach dem Geschäftsbericht ist auch A.-G. zu Frankfurt a. M. Die Gesellschaft hat auch 1913—14 wieder erhöhte Gewinne zu verzeichnen. Nach dem Geschäftsbericht ist auch

Ausschusses betragen im letzten Geschäftsjahre 108,815.53 ℳ, die Ausgabe 101,165.59 ℳ, somit bleibt ein Kassenbestand von 7889.04 ℳ zurück. Das Vermögen der deutschen Turnerschaft betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 295,553.79 ℳ. Das Organ der deutschen Turnerschaft, die „Deutsche Turnerzeitung“, wird augenblicklich in 16,200 Exemplaren vertrieben, darunter gehen 178 Exemplare in Militäranstalten und militärische Turnvereine. Die Bücherei der deutschen Turnerschaft umfaßt augenblicklich 7710 Werke in 11,460 Bänden. Aus der Geschäftsführung sind an 44 Vereine des Jungdeutschlandbundes Unterstützungen abgeführt worden. Vom Vorsitzenden des Jungdeutschlandbundes, Freiherrn v. d. Goltz, ging ein in herzlichen Worten gehaltenes Dankschreiben ein.

Besonders freudig aufgenommen wurde die Mitteilung aus dem Jahresbericht, daß ein weiteres Karree Anwachsen der Mitgliederzahl der deutschen Turnerschaft im Jahre 1913 stattgefunden habe. Die deutsche Turnerschaft hat sich zum ersten Male über 1 Million Mitgliedern vermehrt. Ihr augenblicklicher Bestand weist 11,400 Vereine mit 1,189,000 Mitgliedern und 300,000 anderen Mitgliedern auf. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt also 1,488,000. Im Anschluß an den Jahresbericht und Kassenbericht wurde die drei Kassenprüfer entlastet und wiedergewählt.

Gymnasialdirektor Geyer (Schleiz-Leben) regte die Errichtung einer Stelle für einen Hauptturnwart der deutschen Turnerschaft an. Er empfahl ferner, im Kreise der Gesamtheit anzustellen, um mit Hilfe der Landwehrvereine —, und der herrschte, daß nicht nur die Turner von vornherein militärtauglicher sind als die Nichtturner, sondern auch durch die auch bewiesen wird, daß gediente Turner ihre Gesundheit besser bewahren als nichtgediente, die häufig nachher nicht mehr zu Übungen tüchtig sind. Eine solche Feststellung würde der deutschen Turnersache große Freundschaften zuführen.

Nach dem Geschäftsbericht, der sich mit den Jahren 1913—14 wieder erhöhte Gewinne zu verzeichnen. Nach dem Geschäftsbericht ist auch A.-G. zu Frankfurt a. M. Die Gesellschaft hat auch 1913—14 wieder erhöhte Gewinne zu verzeichnen. Nach dem Geschäftsbericht ist auch

Handel, Landwirtschaft, Gewerbe.

Wieder ein englischer Einfuhr für die deutsche Industrie.

* **Berlin**, 3. Juni. Die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. hat sich bei starkem Wettbewerb in einem Ausschreiben der Stadt- und Bauer-Ag. in Tottenham einen sehr wichtigen Vertrag für die Errichtung eines 300 000 Elektr. fassenden Gasbehälters gesichert. Der Preis ist etwa 3 Millionen Mark. Auch das Material kommt aus Deutschland.

* **London**, 4. Juni. Hier wird gegenwärtig eifrig die Garantie der neuen Hagenbach'schen türkischen Anleihe von 5 Millionen Pfund. Sie wird zumeist für Bahnen in Südrußland und Kleinasien verwendet. Ein Teil wird in Brüssel aufgenommen.

* **Mannheim**, 4. Juni. Der Gesellschaft ist auch für die Garantie der neuen Hagenbach'schen türkischen Anleihe von 5 Millionen Pfund. Sie wird zumeist für Bahnen in Südrußland und Kleinasien verwendet. Ein Teil wird in Brüssel aufgenommen.

A.-G. zu Frankfurt a. M. Die Gesellschaft hat auch 1913—14 wieder erhöhte Gewinne zu verzeichnen. Nach dem Geschäftsbericht ist auch

Mannheim, 4. Juni. Produktenbörse. Die Notierungen sind in Reichsmark, soweit Bezahlung per 100 Kg, inländisch Mannheim.

Weiz. pfälz. mittl.	22.50—22.75	Pfälzer	00.00—00.00
„ nordd.	00.00—00.00	Gerste, Bad.	19.75—19.25
„ mittl. N.	22.75—23.50	„ pfälzer	17.75—18.50
„ Ulka	22.75—23.10	Hafer, Bad.	17.75—18.75
„ Kreta A	00.00—00.00	„ pfälzer	17.75—18.75
„ Azima	22.75—23.75	„ nordd.	00.00—00.00
„ Saronik	22.50—22.75	„ Ukka	18.75—19.50
„ russisch	22.50—23.50	Donau	16.25—00.00
Roggen	20.50—00.00	Kartoffeln	00.00—00.00
Kanada	11 Gelt 22.50—00.00	Mais amerik.	00.00—00.00
„	11 Okt. 21.50—00.00	„ Donau	00.00—00.00
rot. Winter	11 Mai 21.50—00.00	Weiß Winter	00.00—00.00
Weiß Winter	11 00.50—00.00	Weiß. Manitoba	00.00—00.00
Manitoba	11 Gelt 23.50—00.00	Weiß. Kanada	00.00—00.00
„	Mai 11 23.50—00.00	Weißen Kanada	00.00—00.00
„	Mai 11 23.50—00.00	Kleie, Weizen	00.00—00.00
Kanada	11 Gelt 22.85—00.00	„	verdrängt 00.00—00.00
„	11 Okt. 21.50—00.00	Weizenmehl	00.00—00.00
rot. Winter	11 Mai 21.50—00.00	„	Export 00.00—00.00
Weiß Winter	11 00.50—00.00	„	Inland 00.00—00.00
Manitoba	11 Gelt 23.50—00.00	Cigarette	00.00—00.00
„	Mai 11 23.50—00.00		
„	Mai 11 23.50—00.00		
Kanada	11 Gelt 22.85—00.00		
„	11 Okt. 21.50—00.00		
rot. Winter	11 Mai 21.50—00.00		
Weiß Winter	11 00.50—00.00		
Manitoba	11 Gelt 23.50—00.00		
„	Mai 11 23.50—00.00		
„	Mai 11 23.50—00.00		

Mz	6	1	2	3	4
Weizenmehl	28.75	29.25	30.75	29.25	27.75	23.75
Roggenmehl	26.75	24.25				

Preise für Getreide.

20. Ziehung der 5. Klasse der 4. Preußisch-Süddeutschen (230. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Ohne 4. Mai und 4. Juni 1914.) Nur die Hauptgewinne sind veröffentlicht. Auf jede weitere Nummer sind gleich hohe Gewinne gefallen. Nachdruck verboten. Ohne Gewähr. G.m.b.H.

Auf jede gezogene Nummer sind gleich hohe Gewinne gefallen. Nachdruck verboten. Ohne Gewähr. G.m.b.H.

Abschlußtage I und II.

2. Juni 1914 vormittags. Nachdruck verboten.

2. Juni 1914 nachmittags. Nachdruck verboten.

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag den 5. Juni 1914 versteigere ich zwangsweise gegen Barzahlung [illegible] 5737 Worms, 10 Uhr in den Hause Metzgergasse 8: 1 Divan; 2 Worms, 10½ Uhr in dem Hause Metzgergasse 8: 1 Hahn, 10 Zühner; 3. Worms, 11 Uhr in dem Hause Metzgergasse 8: 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, 1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Kleiderständer, 1 Waschkommode, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderwagen, 1 Kinderstuhl

Leichte

Sommer-Kleidung

Preiswerte Sonder-Angebote.

	Blusen	Röcke	Kleider	Kostüme
Damen-Konfektion	Weiss Voile und Crêpe, chike Macharten: 3.75 5.50 / 8.75 12.50	Leinen und Frotté Neueste Fassons: 2.90 4.85 / 7.50 13.00	Weiss Voile und Crêpe mit schönen Stickereien: 14.50 21.00 / 29.00 35.00	Leichte Wollstoffe, Frotté und Leinen: 18.50 29.00 / 35.00 43.00

	Crêpon	Frotté	Musseline	Voile-Volants
Wasch-Stoffe	und Crêpe, reizende mille fleurs Muster: 95 Pfg. 1.25 / 1.50 1.85	Die grosse Mode, weiss und farbig: 1.85 2.50 / 2.85 3.35	Reine Wolle, in riesiger Auswahl: 1.25 1.50 / 1.85 2.25	120 cm hoch, Schweizer Stickerei . . per Robe: 16.00 21.00 / 27.00 32.00

Kinder- und Mädchen-Wasch-Kleider.

Fernspr. 2021 **B. Berg · Worms** Neumarkt 21.

5755

Bekanntmachungen der Stadt Worms.

Betr.: Aufwandsentschädigungen an Familien für im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne. Vom 26. März 1914.

Nachstehende Bekanntmachung des Bundesrats vom 26. März d. Js. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Etwaige tägliche Anträge sind bei dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Worms bezw. bei den Großh. Bürgermeistereien zu stellen.

Worms, am 13. April 1914.

Großherzogliches Kreisamt Worms.
J. V.: **Emmerling.**

Bekanntmachung, betreffend Aufwandsentschädigungen an Familien für im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne. Vom 26. März 1914.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 26 März 1914 die nachstehenden Bestimmungen über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an Familien für im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne beschlossen:

§ 1. Familien, von denen eheliche oder den ehelichen gleichgestellte Söhne dauernd ihren Unterhalt ganz oder überwiegend oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen als Unteroffiziere oder Gemeine eine Gesamtdienstzeit von sechs Jahren zurückgelegt haben, erhalten auf Verlangen Aufwandsentschädigungen in Höhe von 240 ℳ jährlich für jeden weiteren dritten Dienstjahres als erhält. Für sechsen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht genügenden Sohnes in denselben Dienstgraden. Auf den Dienst in den Schutztruppen sind die Bestimmungen entsprechend Anwendung, falls die dreijährigen Dienstzeit im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne beschlossen:

§ 2. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung soll von dem Tage der Einstellung an von dem Tage der Einstellung bis zum Tage der Entlassung gerechnet, jedoch mit folgenden Maßgaben:

a) Bei Soldaten, die sechsjährigen Gesamtdienstzeit leisten, soll eine Beurlaubung zur Disposition außer Betracht, soweit die drei Monate überschritten hat. b) Für Mannschaften, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März eingestellt sind, soll die gesetzliche Dienstzeit an bestimmungsmäßigen Herbstentlassungstage und bei anderen dritten Dienstjahres als erhält. Für Mannschaften des Heeres, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingestellt sind, ist in der zwei- oder dreijährigen Dienstzeit dasjenige vom Einstellungstag ab zu berechnen; für Marinemannschaften soll die Dienstzeit in diesem Falle bereits mit der Mürzentlassung des dritten Dienstjahres als erhält. c) Für solche Dienstpflichtige, aufgestellten oder besitzt Verkürzen des Heeres rechnet die Dienstzeit erst von dem auf die Einstellung folgenden Rekrutenstellungstermin ab. Bei der Marine gilt für Mannschaften der bezeichneten Art, wenn sie in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März eingestellt sind, die Dienstzeit nach dem Tage als beendet, an welchem vom 1. April ab gerechnet die gesetzliche Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingestellt sind, nach drei Jahren vom 1. Oktober ab gerechnet als gesetzlich beendet. d) Für Mannschaften des Beurlaubten des Soldatenstands, welche ihre Beförderung für das Schuljahr in vorgeschriftsmäßiger Prüfung nachgeprüft haben, soll die Dienstzeit frühestens mit dem Tage als beendet gelten, an welchem sie vor dem 1. April 1914 entlassen worden sind, wenn sie nicht auf Grund der Bestimmungen über die Verlängerung der Dienstzeit über diesen Tag hinaus zu dienen haben.

§ 3. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung ist bei der Gemeindebehörde des Ortes, in dem der Berechtigte seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hat, anzumelden. Hat sich der Berechtigte im Ausland auf, so ist der Anspruch bei der Gemeindebehörde des letzten inländischen Aufenthaltsortes des Berechtigten, in Ermangelung eines solchen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden, in deren Bezirke der Sohn, dessen Dienst den Anspruch auf Aufwandsentschädigung begründet, zur Einstellung gelangt ist.

§ 4. Die Gemeindebehörde prüft den Anspruch und stellt für jede einzelne Familie einen Vordruck nach dem anliegenden Muster aus. Der Vordruck ist mit der Bescheinigung über die Anmeldung des Anspruchs unverzüglich an die untere Verwaltungsbehörde weiterzureichen. Wird der Anspruch in den Fällen des § 3 Abs. 2 unmittelbar bei der unteren Verwaltungsbehörde erhoben, so liegt diese die Prüfung des Anspruchs und die Ausstellung des Musterblatt.

§ 5. Die bei der Gemeindebehörde erhobenen Ansprüche werden von der unteren Verwaltungsbehörde nachgeprüft. Zu diesem Zwecke erhält sie die Truppen- (Stammlisten) Teile, bei denen ein Söhne gedient haben oder noch dienen, die Nachrichten über den Eintritt über den Dienst bei der Marine, Heer, Marine oder Schutztruppe zu bescheinigen. Die untere Verwaltungsbehörde hat die von der Gemeindebehörde ausgestellten Bescheinigungen mit den von ihr geführten Nachweisungen zu vergleichen und nach § 6 zur Entscheidung zuständiger Behörde zuzureichen, einzureichen.

§ 6. Die Entscheidung über den Anspruch trifft die Landeszentralbehörde oder die von ihr bezeichnete Behörde, welche auch die Anweisung zur Zahlung erteilt. Die Auszahlung erfolgt durch die von der Landeszentralbehörde bestimmte Kasse nach den für die Leistung anderer Reichsausgaben geltenden Vorschriften.

§ 7. Für die Auszahlung der Aufwandsentschädigung wird ein Monatsbetrag von 20 Mk. zugrunde gelegt. Die Zahlungen erfolgen vierteljährlich nachträglich am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres. Beim Beginn oder Wegfall des Anspruchs im Laufe eines Monats ist der volle Monatsbetrag zahlbar.

§ 8. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung soll von dem Berechtigten innerhalb der Wochen nach Eintritt des Sohnes, dessen Dienst in Heer, Marine oder Schutztruppe den Entschädigungsanspruch begründet, angemeldet werden.

§ 9. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung oder mit dem Tode des Sohnes, dessen Dienst den Entschädigungsanspruch begründet.

§ 10. Die Weiterbehandlung des Anspruchs ist nach Ablauf von sechs Monaten nach der Entlassung oder dem Tode des betreffenden Sohnes aufgeschlossen.

§ 11. Die Zahlung der Aufwandsentschädigung wird eingestellt a) wenn und solange der dienende Sohn vor Ablauf seiner gesetzlichen Dienstzeit in die Reserve, Landwehr oder Landsturm (Stammrolle) Teils beurlaubt ist, b) wenn er sich dem Dienste länger als vier Wochen entzieht, c) wenn er eine Freiheitsstrafe von mehr als sechswöchiger Dauer verbüßt. Gleiches ist hinsichtlich zu b nachstehend heraus, daß ein Verschulden nicht vorliegt, so wird die Aufwandsentschädigung nachgezahlt. Die Zahlung der Aufwandsentschädigung unterbleibt in den Fällen zu b u. c für dreißigsten Monate, in denen der dienende Sohn länger als 10 Tage dem Dienste entzogen war, wobei § 7 Abs. 3 seine Anwendung findet.

§ 12. Die im § 6 bezeichneten Behörden haben den Truppen- (Stammrollen-) Teilen bezeichneten Mannschaften zu bezeichnen, deren Familien Entschädigung gewährt wird. Die Truppen- (Stammrollen-) Teile haben diese Behörden von der Entlassung oder dem Tode solcher Mannschaften unverzüglich Nachricht zu geben. Das gleiche gilt in den Fällen des § 11.

§ 13. Die Landeszentralbehörden haben dem Reichskanzler (Reichsamt des Innern) bis zum 15. Mai jeden Jahres eine Nachweisung der im Laufe des verflossenen Rechnungsjahres gezahlten Aufwandsentschädigungen einzureichen.

§ 14. Die Frist für die Geltendmachung des Anspruchs (§ 10) wird dieselbigen solcher Mannschaften, deren Dienstzeit vor dem 1. April 1914 endigt, bis zum 1. Oktober 1914 verlängert.

§ 15. Diese Bestimmungen haben so lange Geltung, als der Reichshaushaltsetat Mittel für ihre Durchführung zur Verfügung stellt.

Berlin, den 26. März 1914.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: **Delbrück.**

Unser Nichtsthuer **Richard Willy Hamann**, geboren am 20. Juni 1889 in Magdeburg, nehmen wir hiermit als erledigt zurück.

Worms, den 30. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung. Bischoff.

Dünger-Verkauf. Aus dem städtischen Fuhrhof I werden etwa 1000 Zentner Pferdemist abgegeben. Anerbote auf die ganze Menge nach Gewicht gestellt, sind verschlossen mit der Aufschrift „Düngerverkauf" bis Mittwoch den 10. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf Zimmer Nr. 4 abzugeben. Daselbst können auch die Abgabebedingungen eingesehen werden.

Gurkensamen

Velten's mittellange, garantiert echt und hochkeimend, grüner Cornet, per Pfund 5 Mk. 10607

Gebr. Velten, Worms, neben A. Dinkelmann.

Volksschauspiel Oetigheim
bei Rastatt (Baden).

Wilhelm Tell
(von Schiller).

Aufführung: Jeden Sonntag vom 24. Mai bis 4. Oktober, ferner am 1. und 29. Juni 9. Juli, 15. und 26. August und 2. September auf ergebartiger Naturbühne im Walde.

Zuschauerraum mit 4000 Sitz- und 700 Stehplätzen, gegen alle Witterungseinflüsse gedeckt, daher Spiel bei jedem Wetter.

Anfang des Spieles 1/3 Uhr, Ende 1/7 Uhr.

Preise der Plätze: Stehplatz 50 Pfg., Sitzplatz 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk. nebst einfacher Bahnfahrten an 5 Mk. und 10 Mk. Auf Vorausbestellung erhalten Schulen die 1 Mk. Plätze zu 50 Pfg. und Vereine zu 80 Pfg.

Vorverkauf: Oststehein, Theaterbureau, Telephon Nr. 61 Rastatt, Mannheimer Musikhaus v. M. Bunzel. P 7 14a Telephon Nr. 2979.

Ausführliche Prospekte, Ansichten, Karten, Programme und Textbücher ꝛc. am Theaterplatz erhältlich. 10172

Vorschuß- u. Sparkassenverein i. Lampertheim
(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht).

Netto-Bilanz
pro 1913 nach den Beschlüssen der General-Versammlung vom 26. April 1914.

Aktiva Gegenstand	ℳ	₰	Passiva Gegenstand	ℳ	₰
Vorschüsse	7849	71	Sparkasse-Einlagen	997643	87
Hypotheken	493016	74	Stammanteile	172979	20
Kaufschillinge	194489	65	Reservefonds	38704	
Darlehen auf Schuldschein	148459	52	Gewinn-Reservefonds	11737	55
Effekten	220802	50	Konto-Korrente ohne Kredit	1851	87
Konto-Korrenten mit Kredit	20120	14	Dividenden-Konto	8384	05
Mobilien	900	—			
Immobilien	17681	62			
Bank-Guthaben	28199	20			
Zins-Ausstände	21024	77			
Kassa	19787	58			
	1167242	43		1167242	43

Zahl der Genossen:
Zahl am 1. Januar 1913 . . 752
Eingetreten in 1913 . . . 26
Zahl am 31. Dezember 1913 . 778
Ausgeschieden zu Ende 1913 . 57
Zahl am 1. Januar 1914 . 721

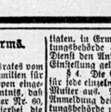
Lampertheim, 25. Mai 1914. 10708

Vorschuß- und Sparkassenverein in Lampertheim
(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht).
Eberhard, Direktor. **Billau**, Kontroleur. **F. Klein**, Rechner

Adler-Apotheke **Schwanen-Apotheke**
Engel-Apotheke **Stadt-Apotheke**

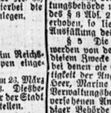
Die Motten sind schon da!
Gebrauchen Sie zum Schutz bewährte Motten-Vertilgungsmittel, wie:
Dr. Weinreichs Mottenäther, Dosi-Mottenmittel, Naphtalin, Campher, Campher-Naphtalintabletten, Mottentod, Indische Kräuterkissen, Mottenschutz, Wickesholmer Motten-Essenz etc. 5298

Am 10. Juni
beginnen wieder neue
Unterrichtskurse



Anmeldung, wenn möglich vor am nächsten Sonntag von 11 bis 2 Uhr im Restaurant „Zum Alten Kaiser" im kleinen Saal rechts entgegen.

19761



20.) Kr. 34,17

KUNKEL
Telefon Nr. 98
Schlüsselbrett
verdoppelt Ordnung, spart Zeit und Geld.
Andreasstrasse 5, Hofgegasse 1. 10810

Photo-Apparat
9×12, billig zu verkaufen.
19797 Hornstraße 18 part.

Einheirat! 19720
Strebl. Mann von gut. Charakter, Anfang 40, angenehmes Aeußere 1500 ℳ bar, möchte mit älterem **Fräulein**, Witwe, in Kind unerwünscht, zwecks Heirat bekannt werden, event. Beteiligung. Gefl. Offerten unter **P. 700 F. d. Aus. Rosse, Mannheim.** 85 P.

Fleißiger Mann
Mitte 30er, der selbständ. Handwerksmeister war und unverheiratet ist, gleichviel welcher Konfession, findet ein Haus ein Unterk. als Stütze der Hausfrau. Gefl. Angebote unter **Nr. 19944** an den Verl. d. Ztg.

Selbständige 19773
Taillen-Arbeiterin
sucht Frau **Schmidt**, Hochstr. 18

Gewandte
Büglerin
zu baldigem Eintritt gesucht.
L. Ang. Heyn, Leinen-Wäschefabrik
Wollstraße 6. 19814

Gesunde
Schenkamme
sucht Stelle. 19811
Näheres in der Wormser Ztg.

Laden mit Zimmer
per 1. Juli zu verm. Näh. Färbergasse 31. 19675

Schöne 3 Zim.-Wohnung
mit Zubehör, in ruhiger freier Lage von einzelner Dame per 1. September event. 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. unter „S. 184" an die Ww. d. Ztg. 19815

In ruhiger Lage 19681
leere Wohnung
sof. zu verm. Neuapperhofstr. 6

Braves Mädchen erhält **gute Schlafstelle.**
19810 Cantrupe 30, 4 Et.

Fräulein sucht 19812
hübsch möbl. Zimmer.
Off. u. D. 184 an die W. Ztg.

Für **Worms** mit größerer Umgebung wird von alter Versicherungs-Gesellschaft (sämtliche Branchen) tüchtiger

Versicherungs-Fachmann

gesucht. Guter Gehalt u. Provisionen in Aussicht gestellt. Bewerber, welche bereits mit Erfolg in dieser Branche tätig waren, wollen ihre Offerten unter **P. 700 F. d. Aus. Rosse, Mannheim** einreichen. 85 P.

5—15 Mark täglicher Verdienst
kann jed. anständ. Herr verdien. Für erstklassige Qualitäts-Weine. 21 1—3 Liter ohne Preisaufg. Preisliste 44 III. 19805

Geschäftsgewandter Herr
für kleine Reisetouren mit leit. Salair. gesucht. Intelligenter Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Gut. B. 598 an die Worms. Ztg. 19611

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen, aus ordentlicher Familie, für Zeitungsdruckmaschine zum sofort. Eintritt gesucht.
Wormser Zeitung.

Bestens empfohlener Herr für den **Generalvertrieb, von Neuheit, auf eigene Rechnung. Erforderlich 1000 Mk.** Schriftliche Offerten **Medaub-Industrie Boerhotel, Mannheim.**

Wormser Zeitung

Ausgaben
Wochentäglich zwei (Morgens und Abends), Sonntags eine frühausgabe, mit den täglichen Unterhaltungsblätter „Illustriertes Unterhaltungsblatt", „Landwirtschaftliche Nachrichten" und „Für Haus und Familie" (Donnerstags), ferner der Wochenbeilagen „Wormser Woche" (Samstags), dem Monatsblatt des Wormser Turnvereins „Vom Rhein", Fahrplänen und Kalendern. Monatlicher Bezugspreis in der Stadt, bei unseren auswärtigen Trägern und allen Postverkaufsstellen 70 Pfg. Bei Zustellung ins Haus durch den Briefträger monatlich 85 Pfg.

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms

Geschäftsstelle: Wollstr. Nr. 2 **Morgenblatt** Fernsprecher Nr. 3 und 755

Anzeigen
Amtliche Anzeigen 15 Pfg., alle anderen 20 Pfg. die einspaltige Petitzeile, Reklamen 40 Pfg. die Reklamezeile oder deren Raum. Beilagen werden billigst berechnet. Anzeigenschluß für Anzeigen ohne vorher. Übereinkunft 1 Uhr nachm., Sonntagsblatt Samstags 4 Uhr nachm. Anzeigenannahme erfolgt an Platzvorschrift in allen Teilen der Stadt Worms. Für Aufnahme von Anzeigen wird Verbindlichkeit an den bestimmten Tagen oder Stellen nicht keine Gewähr geleistet. Bei gerichtlicher Beitreibung der Forderung, einem Konkurse oder Vergleiche kommt jeder Nachlaß in Wegfall.

Nummer 281 **Freitag den 5. Juni 1914** **139. Jahrgang**

Diese Morgennummer umfaßt 4 Seiten und die „Landw. Nachr." von und für Rheinhessen.

Trinksprüche des Königs von Bayern und des Großherzogs von Hessen.

Aus München wird uns berichtet:

Bei der Galatafel in der Residenz zu Ehren des Großherzogspaares von Hessen hielt König Ludwig eine Rede, in der er zunächst seine hohen Gäste herzlich willkommen hieß und seinen Dank aussprach für den warmen und gütigen Empfang in Darmstadt im Vorjahre. Zur besonderen Freude gereiche es ihm, darauf hinweisen zu können, daß in Hessen wie in Bayern Fürst und Volk aus eigenstem Empfinden einig seien in dem Wunsch, den fürstlichen Gästen und dem Nachbarlande bereite Stunde zu geben von der hohen Wertschätzung und treuen Freundschaft, die beide Häuser und Völker sich von allerehrer als köstliches Gut bewahrt haben. Dieses Gut für alle Zukunft zu hegen und zu pflegen, werde er von ganzem Herzen bestrebt sein. Mit regem Interesse verfolge Bayern die unablässige Arbeit, die der Großherzog der Förderung des wirtschaftlichen Wohlstandes, der Wissenschaft, der Kunst und des Kunstgewerbes in seinem Lande widme. „Diese hochherzigen Bestrebungen für die idealen Güter des deutschen Volkes," fuhr der König fort, „festigen in mir die vertrauensvolle Ueberzeugung, auf die gütige und tatkräftige Hilfe meines hohen Gastes, S. K. H. Ludwig, zu können, wo es gilt, auf gemeinsamen Wegen vorwärts zu schreiten zum Wohle unseres Staaten und zum Wohle des großen deutschen Vaterlandes." Der König schloß mit einem Hoch auf den Großherzog und die Großherzogin.

Großherzog Ernst Ludwig erwiderte wie folgt:

„Euer M. bitte ich Großherzogin und ich unseren innigsten Dank für den herzlichen Willkommentanz entgegennehmen, den E. M. zugleich im Namen der Königin uns soeben entboten haben. Es bestätigt uns, daß E. M. sich gerne der an meinem Hofe verlebten Tage erinnern, die auch uns unvergeßlich sein werden. E. M. haben der hohen Verstärkung und treuen Freundschaft gedacht, die, wie unsere Häuser, so die Bayern und die Hessen auch von alterher sich entgegenbracht und als kostbares Gut bewahrt haben. Sie haben diesen Empfang und Trank auf das Blühen und Gedeihen Münchens, worauf er sich in das goldene Buch einzeichnete. Hierauf erfolgte eine Beschränkung des Hauses.

Gestern 1 Uhr verließ der Großherzog unter den lebhaften Hochrufen der zahlreich versammelten Bürgerschaft das Rathaus und begab sich zum Frühstück zum Kronprinzen. Nachmittags fand ein Ausflug nach dem Starnberger See statt.

Abends fand im Hofgarten-Restaurant ein Abschiedsfest statt.

Politische Tagesschau.

Worms, 5. Juni.

Die albanischen Wirren.

§ Durazzo, 4. Juni. Gestern Nachmittag befanden sich Fürstenpaar, das oberst-ungarische Gefolge, Es spielte an Bord. Der Fürst und die Fürstin, der Kronprinz Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm, Prinz Oskar, Prinz Joachim, Prinz Adalbert und Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Johann Georg von Sachsen, Prinz Max von Baden, Prinz Philipp Ernst von Hessen, Prinz Georg von Hessen, Prinz Alexander von Battenberg, Prinz Wilhelm von Schaumburg-Lippe, Prinz Friedrich Karl von Schaumburg-Lippe, Prinz Friedrich Wilhelm zu Solms-Braunfels, Prinz Friedrich Wilhelm zu Solms-Baruth, Prinz Friedrich Wilhelm zu Solms-Hohensolms-Lich, Prinz Friedrich Wilhelm zu Solms-Lich, Prinz Friedrich Wilhelm zu Solms-Rödelheim, Prinz Friedrich Wilhelm zu Solms-Wildenfels, Prinz Friedrich Wilhelm zu Solms-Wildenfels, Prinz Friedrich Wilhelm zu Solms-Wildenfels

sich auf die Teilnahme an der Schiffahrt, was hier nochmals besonders hervorgehoben werden soll.

* **Vom Verband der hessischen Beamtenvereine** wird uns zu der von Hrn. Lehrer Adam Jung bei der Abschiedsfeier für Hrn. Kreisschulinspektor Prof. Euler gebrauchten Redewendung von dem „Scheidebrief" erstellt wird, folgendes geschrieben:

„Der erweiterte Vorstand des hessischen Beamtenausschusses hat sich in einer Sitzung zu Darmstadt am 3. d. M. mit der Sache beschäftigt und ist zu folgendem Entschluß gekommen: „Die heute versammelten Vorstandsmitglieder des hessischen Beamtenausschusses nehmen mit tiefem Bedauern Kenntnis von den beleidigenden Ausführungen des Lehrers Adam Jung aus Nieder-Flörsheim über die Stellung und Tätigkeit der Beamten, insbesondere der mittleren Beamten, und sprechen diese Äußerungen als Verunglimpfung und Beleidigung des Beamtenstandes mit aller Entschiedenheit zurück."

Wir sind überzeugt, daß es nicht die Absicht des Herrn Jung war, die Beamtenschaft zu beleidigen. Da aber der Ausdruck zu Mißdeutungen Anlaß geben und in weiten der Beamtenschaft verstimmt hat, hierfür sich entschuldigen, daß Hr. Jung eine doch wohl nicht beabsichtigte falsche Auffassung förmlich berichtigt.

* **Anfall-, Invaliden- und Krankenversicherungsanstalten.** Die Vertretung von Versicherungsinstitut, Offenbacher Versicherungsamt und dem Reichsversicherungsamt in Arbeiterversicherungsangelegenheiten übernimmt für Minderbemittelte die städt. Rechtsauskunftstelle Worms, Hof Nr. 3, zur Wahrnehmung der Rechte vor dem Reichsversicherungsamte hebt die ein durch den Verband der deutschen Arbeiterversicherungsbeamten bestimmter Vertreter zur Verfügung, der in Berlin persönlich die Termine wahrnimmt. Die übrigen Vertretungen bezeichnet die Auskunftsstelle selbst. Alles Weitere bezüglich Rentenfeststellung, Heilverfahren, Unfallverhütung, Rechtsschutz, Rechtsauskunftsstelle, Rathaus, Zimmer 49, zu wenden.

* **Das Waldheil des Nibelungenbundes** in seinem neuen, romantischen Gelände auf dem Hemsberg soll kommenden Sonntag, den 7. Juni verlegt werden. Es kommen zur Aufführung Schaustücken, Ringkämpfe, die schon mehrfach mit großen Preisen verschiedenste Musterrege. Stimmenswert sind die großartigen Aufführungen der Kraft- und Wettkampfabteilung, die dort- und vielseitliche Neuerungen zeigen wird. Ein solches Tänzchen wird die Mitglieder und Klubfreunde in gemütlicher Stimmung halten. Auch für unsere liebe Jugend ist Vorsorge getragen: Für Knaben Barrlaufspringen und Topfschlagen, für Mädchen das beliebte Eierlaufen. Darum auf am kommenden Sonntag in Gottes freie, Natur, in unser schönes Wormser Wäldchen, um einmal Großartiges zu sehen und einige genußreiche Stunden zu verleben. Gesamt dürfte sein, daß der rührige Waldwettfest seine Blüte kennt, um die Gäste aufs Beste zu bewirten. Dieselbst wird gewiß der Wettergott ein freundliches Gesicht machen.

* **Militärdienstnachrichten.** Frhr. Nolz von Freud, Oberst und Kommandeur des Inf.-Leib-Regts. Nr. 117, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regimentsuniform zur Disposition gestellt und zur Verfügung des kommandierenden Kommandanten des Truppenübungsplatzes Döberitz kommandiert. v. Tiedemann, Oberstleutnant beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 46, unter Belassung zum Übertritt zum Kommandeur des Inf.-Leib-Regts. Nr. 117 ernannt.

* **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** (Letzter Tag.) In der gestrigen Vormittagsziehung fielen je 10,000 Mark auf die Nr. 108250, 190021, je 5000 ℳ auf die Nr. 119517, 198920. In der Nachmittagsziehung fiel die Prämie von 300,000 ℳ auf 5000 ℳ auf die Nr. 17791, 40,000 ℳ auf die Nr. 206397, 30,000 ℳ auf die Nr. 206787, 5000 ℳ auf die Nr. 176804.

* **Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein.** Am Sonntag fand in den obern Räumen des Kunstgebäudes zu Stuttgart unter dem Vorsitz des Generals v. Heyl die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Der Jahresbericht erhaltete der Schriftführer des Verbandes, Wilhelm Schäfer (Düsseldorf). Als Ort für die nächste Mitgliederversammlung wurde Baden-Baden gewählt, dessen Ausstellungsgebäude Raum für 400 Bilder bietet. Der Schriftführer Wilhelm Schäfer berichtete sodann über das Ergebnis der Preisverteilung. Es ist folgendes: Erster Preis (Fünfzehnjährig-Preis, 2000 ℳ): Wilhelmine Alfred Lorcher in Stuttgart (weiblich liegende Figur); zweiter Preis (Preis der Stadt Stuttgart, 2000 ℳ): Heinrich Eberhard in Stuttgart (Strahlung); dritter Preis (Preis der Stadt Stuttgart, 2000 ℳ): Heinrich Wolf in Heilbronn a. N. (Winterlandschaft); vierter Preis (Wandlin-Friedrich-Stiftung, 1000 ℳ): August Suter, Bildhauer in Basel (Torso); einen ehrenvollen Preis erhielt J. Oberhöfer in Düsseldorf (Montabaur). Eine Reihe von Gemälden wurde angekauft. Der Vorsitzende teilte sodann mit, daß sich der Mittel-Rhein-Verband dem Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein angeschlossen habe. Um 1115 Uhr fand im Ausweichsaal des Kunstgebäudes und des Prinzessinnen- und der Großherzogin von Hessen die feierliche Eröffnung der Ausstellung statt, der eine große Anzahl geladener Gäste anwohnte und die von vereinzelten Pflugwetter begünstigt war. Oberbürgermeister Lautenschlager richtete Worte des Dankes an den Schützherrn des Verbands, den Großherzog von Hessen. Dem Schützherrn wie der Stadt Stuttgart dankte General Frhr. v. Heyl. Der König von Württemberg erklärte Johann die Ausstellung für eröffnet.

* **Die Vereinigung ehemaliger Kabarettkünstler** veranstaltet kommenden Samstag im großen Saale der „19 Apostel" (Anfang Vorbergfall) einen wohlgelungenen Kabarettabend. Neben der Kabarettkraft wuderten Stile mit und die Tanzkunst zu ihrem Rechte kommen (Tango, Onestep, Boston usw.). u. werden mitwirken Frl. Marianne Senary, ehem. Mitglied des Stadttheaters in Koblenz, Frl. Lieli Lunga, Chansonniere aus Dortmund. Die Leitung liegt in Händen des Herrn Harry Baron, Conferencier und Vortragskünstler aus Darmstadt. Die Musik wird von einem Teil des hiesigen Kabarettchores Hipp aufgeführt. Für die Damen sind Ueberraschungen vorgesehen. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 4 Uhr. Vorverkauf in den „19 Apostel", der Buchhandlung Stern und der Tabakhandlung Spitz.

Anfällem.

* **Worms,** 4. Juni. Herr Peter Jäckerl feierte gestern in körperlicher und geistiger Frische im Hause Cornelius Heil sein 40jähriges Jubiläum, wozu sehr nachträglich herzlich gratulieren.

Wormser Tageszeiger
für Freitag den 5. Juni
Orte: Zeyerbeerstr.: „Elefanten." Ordentliche Jahresversammlung.
Tanzlehrstudio, Markt 6.
Tanzlehrstudio.

Aus Stadt und Land.

p. Bürstenheim, 3. Juni. Der Bericht über unsern Gesangswettstreit sei noch durch folgende Zeilen ergänzt. Am ersten Feiertage begann bei Fest mit einem in der Viertel erbauten Ball, halle abgehaltenen Kommerse. Nach einem Eröffnungsmarsche der Vereinskapelle II begrüßte Hr. Vorsitzender Hofsdorf die Erschienenen. Hierauf unterhielten die drei hiesigen Gesangvereine, nämlich Gesangverein Einigkeit, Leitung Hr. Gesanglehrer Scherffius und Mainz, dann der Kirchenchor, Leitung Hr. Lehrer Gieg von hier und der festgebende Verein, Leitung Hr. Lehrer Köhler, Nieder-Saulheim, die zahlreichen Zuhörer aufs beste. Sämtliche Chöre wurden musterhaft vorgetragen und ernteten stürmischen Beifall. Die bereits anwesenden Herren Preisrichter sprachen sich sehr lobend über die Leistungen der drei Vereine aus. Am Haupttage begann das Wettsingen um 9 Uhr. Das Preisgericht bestand aus den Herren Musikdirektor Barth aus Bonn, Musikdirektor Bischof, Frankfurt und Musikdirektor Deuß, Siegen in Westfalen. Als Beisitzer fungierten Hr. Lehrer Gieg und Hr. Schulverwalter Mühlig. Am Abend unterhielt ein Ball, der in der Festhalle und in 2 Lokalen abgehalten wurde, die Festteilnehmer. Vorgenannten Herren sei auch an dieser Stelle nochmals herzlicher Dank ausgesprochen. Nicht zu vergessen sei die schönen Prologe der Festdamen Frl. Herbert und Müller. Auch ihnen nochmals herzlichen Dank. Am Dienstag fand Volksfest statt, wobei die Turner und die 3 Gesangvereine mitwirkten. Auch hierbei war der Gesangverein Einigkeit mit seinem Besuch. Abends fand dann Ball im Vereinslokal statt. Alles in allem, es war ein herrliches Fest, das allen Beteiligten in steter Erinnerung bleiben wird.

* **Nierstein,** 4. Juni. Beingutsbesitzer Wilhelm Bernherr konnte einen Weinkeller-Jubiläum von Weinhandelsherr Ch. Roch zum Preise von 1750 Mark den Kloster. Die Größe des Weinbergs betrug 170 Klafter.

○ **Mainz,** 5. Juni. Der Unterrichter Cauers vom 21. Pionier-Bat. in Mainz-Mostel verstarb sich gestern Abend in seiner Stube mit einer Maiwarme zu töten. Er drückte das Gewehr mit dem Fuße ab, der Schuß ging aber in die Decke. Auf den Schuß eilten Leute herbei. Cauers zur Beobachtung seines Geisteszustandes ins Lazarett gebracht.

:: **Lampertheim,** 4. Juni In den Kreisen der hiesigen Landwirte werden zur Zeit Klagen über Schädigungen durch Hasenfraß geführt. Es ist dies insbesondere darauf zurückzuführen, daß die meisten hiesigen Milchhändler den weitaus größten Bedarf ihrer Milch von auswärtigen größeren Milchproduzenten decken, sodann auch auf die in letzter Zeit wieder in erschreckender Weise eingetretene Vermehrung des Hasenbestandes. Die Vereinigten Landwirte" beabsichtigen Stellung zu der Angelegenheit zu nehmen.

Auch in diesem Jahre macht sich hier wieder eine vermehrte Tollkopflanzung bemerkbar. Klagelend hierüber sind insbesondere die schlechten Erntergebnisse der letzten Jahre; so ist auch in diesem Jahre das Weizen für das Pfund des Zolles wieder recht unglaublich. Schwerzeit soll nun in einem einzigen Fall noch geschlagen werden; hoffentlich im letzten Jahr nur 10 ℳ für den Zentner bezahlt. Dahingegen ist ein vermehrter Anbau von Zuckerrüben beschlossen. Lieferungsverträge über Zuckerrüben sind hier mit 3 Fabriken abgeschlossen.

:: **Groß-Rohrheim,** 5. Juni. Einen Vortrag über seine Erlebnisse in der Fremdenlegion hielt gestern Abend im Saale des Hrn. Balentin Schmidt der ehemalige Fremdenlegionär Georg Beste.

p. **Bensheim,** 4. Juni. Die hiesige Ortsbahnaktiengesellschaft schloß mit den Kreisämtern Worms, Bad und Bensheim einen Vertrag, der den Bau einer elektrischen Bahn von Bensheim nach der Bergstraße bezweckt. Die Gemeinde Seeheim, die sich bis jetzt ablehnend verhalten hatte, gab nun ebenfalls die Zustimmung zu dem Projekt.

* **Birkenau,** 4. Juni. Das am Sonntag den 14. Juni hier stattfindende Kirchengesangfest anläßlich des Jubiläums Hofmannberg verspricht, nach den Vorbereitungen zu schließen, einen sehr schönen Verlauf zu nehmen. Am 24. Juli begeht der liturgische Festgottesdienst. In diesem werden neun Kirchengesangvereine und drei Posaunenchöre des Dekanats mitwirken. In der Nachversammlung werden die einzelnen Vereine in Gruppen vereint mehrere Lieder vortragen. Diese Nachversammlung soll bei schönem Wetter auf dem großen Turnplatz, wenn nicht, im hergerichteten Turnplatz auf der Höhe des Tannenbodels stattfinden; diese Höhe gewährt einen herrlichen Rundblick über Birkenau und die nahen und fernen Höhen des Odenwaldes. Gäste von Nah und Fern sind herzlich willkommen.

* **Bruchsal,** 5. Juni. Der 3. deutschnationale Jugendtag für den Main-Neckargau wurde auf der Burg Münzenberg unter sehr starker Beteiligung abgehalten. Damit verbunden war eine Gedächtnisfeier für Friedrich Friesen, auf den Ausdrücken Dr. Mahr in seiner Gedenkrede als Ideal Deutschlands Jugend hinwies. Bei den Kampfspielen errang Wiesbaden den Wanderpreis des Bundes.

p. **Marnheim** (Pfalz), 4. Juni. Der Gemeindeeinnehmer Georg Rösch von hier, der unter Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 5000 ℳ von seiner Dienstreise in Köln sich entfernte, ist verhaftet worden.

* **Landau** (Pfalz), 3. Juni. Zu dem Automobilunfall bei Queichheim erfährt die „Pfälz. Presse" noch folgende Einzelheiten: Der mitverletzte 13 Jahre alte Tochter des Bäckermeisters Doll aus Herxheim inzwischen der erlittenen Verletzung erlegen ist, nicht den Tatsachen entspricht. Beide Schwerverletzte wurden noch heute Vormittag vom Queichheimer Schwesternhause aus nach ihrer Behausung in Herxheim übergeführt. Das Mädchen hat eine schwere Kopfverletzung davongetragen, während dem Vater das Nasenbein eingedrückt worden. Dem geistlichen Joseph Ohmer aus der Deichsel des Lastwagens mit aller Wucht in den Unterleib, sodaß er rücklings zu Boden fiel. Ohmer wohl geworfen wurde und ist liegen blieb. Valentin Ohmer erlitt eine schwere Verletzung am Auge. Valentin Braun eine schwere Schädelverletzung. Auch der letzte Insasse des Kraftwagens, der Bäckermeister Wilhelm Schröder wurde verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Er erlitt eine Schulterverrenkung. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß der Chauffeur auf der falschen Seite fuhr und erst im letzte Augenblick das ihm entgegenkommende Fuhrwerk bemerkte, sodaß es zum Zusammenstoß kam.

Anfällem.

* **Worms,** 4. Juni. Herr Peter Jäckerl feierte gestern in körperlicher und geistiger Frische im Hause Cornelius Heil sein 40jähriges Jubiläum, wozu sehr nachträglich herzlich gratulieren.

Wormser Tageszeiger
für Freitag den 5. Juni
Orte: Zeyerbeerstr.: „Elefanten." Ordentliche Jahresversammlung.
Tanzlehrstudio, Markt 6.
Tanzlehrstudio.

Aus Stadt und Land.

p. Bürstenheim, 3. Juni. Der Bericht über unsern Gesangswettstreit sei noch durch folgende Zeilen ergänzt. Am ersten Feiertage begann bei Fest mit einem in der Viertel erbauten Ball, halle abgehaltenen Kommerse. Nach einem Eröffnungsmarsche der Vereinskapelle II begrüßte Hr. Vorsitzender Hofsdorf die Erschienenen. Hierauf unterhielten die drei hiesigen Gesangvereine, nämlich Gesangverein Einigkeit, Leitung Hr. Gesanglehrer Scherffius und Mainz, dann der Kirchenchor, Leitung Hr. Lehrer Gieg von hier und der festgebende Verein, Leitung Hr. Lehrer Köhler, Nieder-Saulheim, die zahlreichen Zuhörer aufs beste. Sämtliche Chöre wurden musterhaft vorgetragen und ernteten stürmischen Beifall. Die bereits anwesenden Herren Preisrichter sprachen sich sehr lobend über die Leistungen der drei Vereine aus. Am Haupttage begann das Wettsingen um 9 Uhr. Das Preisgericht bestand aus den Herren Musikdirektor Barth aus Bonn, Musikdirektor Bischof, Frankfurt und Musikdirektor Deuß, Siegen in Westfalen. Als Beisitzer fungierten Hr. Lehrer Gieg und Hr. Schulverwalter Mühlig. Am Abend unterhielt ein Ball, der in der Festhalle und in 2 Lokalen abgehalten wurde, die Festteilnehmer. Vorgenannten Herren sei auch an dieser Stelle nochmals herzlicher Dank ausgesprochen. Nicht zu vergessen sei die schönen Prologe der Festdamen Frl. Herbert und Müller. Auch ihnen nochmals herzlichen Dank. Am Dienstag fand Volksfest statt, wobei die Turner und die 3 Gesangvereine mitwirkten. Auch hierbei war der Gesangverein Einigkeit mit seinem Besuch. Abends fand dann Ball im Vereinslokal statt. Alles in allem, es war ein herrliches Fest, das allen Beteiligten in steter Erinnerung bleiben wird.

* **Nierstein,** 4. Juni. Beingutsbesitzer Wilhelm Bernherr konnte einen Weinkeller-Jubiläum von Weinhandelsherr Ch. Roch zum Preise von 1750 Mark den Kloster. Die Größe des Weinbergs betrug 170 Klafter.

○ **Mainz,** 5. Juni. Der Unterrichter Cauers vom 21. Pionier-Bat. in Mainz-Mostel verstarb sich gestern Abend in seiner Stube mit einer Maiwarme zu töten. Er drückte das Gewehr mit dem Fuße ab, der Schuß ging aber in die Decke. Auf den Schuß eilten Leute herbei. Cauers zur Beobachtung seines Geisteszustandes ins Lazarett gebracht.

:: **Lampertheim,** 4. Juni In den Kreisen der hiesigen Landwirte werden zur Zeit Klagen über Schädigungen durch Hasenfraß geführt. Es ist dies insbesondere darauf zurückzuführen, daß die meisten hiesigen Milchhändler den weitaus größten Bedarf ihrer Milch von auswärtigen größeren Milchproduzenten decken, sodann auch auf die in letzter Zeit wieder in erschreckender Weise eingetretene Vermehrung des Hasenbestandes. Die „Vereinigten Landwirte" beabsichtigen Stellung zu der Angelegenheit zu nehmen.

Auch in diesem Jahre macht sich hier wieder eine vermehrte Tollkopflanzung bemerkbar. Klagelend hierüber sind insbesondere die schlechten Erntergebnisse der letzten Jahre; so ist auch in diesem Jahre das Weizen für das Pfund des Zolles wieder recht unglaublich. Schwerzeit soll nun in einem einzigen Fall noch geschlagen werden; hoffentlich im letzten Jahr nur 10 ℳ für den Zentner bezahlt. Dahingegen ist ein vermehrter Anbau von Zuckerrüben beschlossen. Lieferungsverträge über Zuckerrüben sind hier mit 3 Fabriken abgeschlossen.

:: **Groß-Rohrheim,** 5. Juni. Einen Vortrag über seine Erlebnisse in der Fremdenlegion hielt gestern Abend im Saale des Hrn. Balentin Schmidt der ehemalige Fremdenlegionär Georg Beste.

p. **Bensheim,** 4. Juni. Die hiesige Ortsbahnaktiengesellschaft schloß mit den Kreisämtern Worms, Bad und Bensheim einen Vertrag, der den Bau einer elektrischen Bahn von Bensheim nach der Bergstraße bezweckt. Die Gemeinde Seeheim, die sich bis jetzt ablehnend verhalten hatte, gab nun ebenfalls die Zustimmung zu dem Projekt.

* **Birkenau,** 4. Juni. Das am Sonntag den 14. Juni hier stattfindende Kirchengesangfest anläßlich des Jubiläums Hofmannberg verspricht, nach den Vorbereitungen zu schließen, einen sehr schönen Verlauf zu nehmen. Am 24. Juli begeht der liturgische Festgottesdienst. In diesem werden neun Kirchengesangvereine und drei Posaunenchöre des Dekanats mitwirken. In der Nachversammlung werden die einzelnen Vereine in Gruppen vereint mehrere Lieder vortragen. Diese Nachversammlung soll bei schönem Wetter auf dem großen Turnplatz, wenn nicht, im hergerichteten Turnplatz auf der Höhe des Tannenbodels stattfinden; diese Höhe gewährt einen herrlichen Rundblick über Birkenau und die nahen und fernen Höhen des Odenwaldes. Gäste von Nah und Fern sind herzlich willkommen.

* **Bruchsal,** 5. Juni. Der 3. deutschnationale Jugendtag für den Main-Neckargau wurde auf der Burg Münzenberg unter sehr starker Beteiligung abgehalten. Damit verbunden war eine Gedächtnisfeier für Friedrich Friesen, auf den Ausdrücken Dr. Mahr in seiner Gedenkrede als Ideal Deutschlands Jugend hinwies. Bei den Kampfspielen errang Wiesbaden den Wanderpreis des Bundes.

p. **Marnheim** (Pfalz), 4. Juni. Der Gemeindeeinnehmer Georg Rösch von hier, der unter Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 5000 ℳ von seiner Dienstreise in Köln sich entfernte, ist verhaftet worden.

* **Landau** (Pfalz), 3. Juni. Zu dem Automobilunfall bei Queichheim erfährt die „Pfälz. Presse" noch folgende Einzelheiten: Der mitverletzte 13 Jahre alte Tochter des Bäckermeisters Doll aus Herxheim inzwischen der erlittenen Verletzung erlegen ist, nicht den Tatsachen entspricht. Beide Schwerverletzte wurden noch heute Vormittag vom Queichheimer Schwesternhause aus nach ihrer Behausung in Herxheim übergeführt. Das Mädchen hat eine schwere Kopfverletzung davongetragen, während dem Vater das Nasenbein eingedrückt worden. Dem geistlichen Joseph Ohmer aus der Deichsel des Lastwagens mit aller Wucht in den Unterleib, sodaß er rücklings zu Boden fiel. Ohmer wohl geworfen wurde und ist liegen blieb. Valentin Ohmer erlitt eine schwere Verletzung am Auge. Valentin Braun eine schwere Schädelverletzung. Auch der letzte Insasse des Kraftwagens, der Bäckermeister Wilhelm Schröder wurde verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Er erlitt eine Schulterverrenkung. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß der Chauffeur auf der falschen Seite fuhr und erst im letzte Augenblick das ihm entgegenkommende Fuhrwerk bemerkte, sodaß es zum Zusammenstoß kam.

Deutscher Lehrertag.

3, Kiel, 2. Juni.

Die zweite Hauptversammlung des deutschen Lehrervereins beschäftigte sich nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Geschäftsführers Günther (Berlin) mit dem Thema: „Der deutsche Lehrerverein und die pädagogische Wissenschaft". Professor Dr. Ziehen (Bischofsau i. Sch.) bezeichnete es zunächst als einen Mißstand, daß die Pädagogik als geistige Wissenschaft noch nicht vollständig anerkannt sei, obgleich sie ein ausbetrittenes Anrecht darauf habe. Hier eröffne sich für den deutschen Lehrerverein ein Feld der Tätigkeit. Der Lehrerverein könne materiell und ideell durch Geldmittel und durch Vermittlung der Forschung stehenden Lehrer unterstützen, die an der wissenschaftlichen Entwickelkommung der Pädagogik mitarbeiten wollen. Dazu sei eine geordnete Organisation unter den Lehrern notwendig und der deutsche Lehrerverein, der von jeher Fühlung mit der pädagogischen Wissenschaft unterhalten habe, sei die gegebene Instanz, diese Organisation durchzuführen. In der Aussprache beklagte Prof. Braun (Leipzig) das Verhalten, daß der Staat gerade der wissenschaftlichen Arbeit nicht die nötige Förderung angedeihen lasse. Schulrat Scherer (Offenbach) bezeichnete es als einen unhaltbaren Zustand, daß die Stellen der Seminardirektoren und ähnlicher Beamten oft von Leuten eingenommen werden, die ihre wissenschaftliche Befähigung nicht nachgewiesen haben. Nachdem Dr. Seyfert diese Ausführungen zu widerlegen versucht hatte, wurde einstimmig ein Antrag angenommen, in welchem der Lehrerverein dahin ausspricht, daß die Pflege der pädagogischen Wissenschaft eine Aufgabe sei, die neben den deutschen Universitäten diese Wissenschaft vollgültig vertreten werden müsse. Zur Fortbildung der Lehrer eine entsprechende Organisation geschaffen werden.

Sodann sprach Lehrer Brunotte (Berlin) über das Thema: „Wohl der Lehrer in seiner Stube die Gefahr der Verantwortung und weltlicher Entwicklung?" Der Vortragende kritisierte die Verantwortung, die Verschrittlig in der Schularbeit Platz gegriffen habe, als eine schwere Gefahr. Stoffstöße, bürokratische Maßnahmen der Verwaltung, mangelnde Selbstständigkeit der Kinder, zuviel soziale Kleinarbeit, trügen dazu bei, die Berufsfreudigkeit zu hindern. Nur der Erziehungsgedanke aber dürfe dem Lehrer Richtschnur sein, in die Schulverwaltungen müßten Fachmänner Einzug gehalten werden. In der Aussprache stimmte man im allgemeinen den Ausführungen des Referenten bei und ergänzte sie.

Aus den Hauptversammlungen des Vereins wurden folgende Telegramme gesandt: Dem Vorsitzenden des Ausschusses für das Hochschulfortbildungswesen, Geheimrat Lexis, Göttingen, Dank und Glückwunsch zu seinem 70. Geburtstage. Dem Vorsitzenden des Vereins für das höhere Schulwesen, Geheimrat Matthias, Berlin, Dank und Glückwunsch zu seinem 70. Geburtstage. Dem Vorsitzenden des Vereins für das höhere Schulwesen, Geheimrat Matthias, Berlin, Dank und Glückwunsch zu seinem 70. Geburtstage. Dem Vorsitzenden des Vereins für das höhere Schulwesen, Geheimrat Matthias, Berlin, Dank und Glückwunsch zu seinem 70. Geburtstage.

Aus aller Welt.

Reiche Stiftung.

B. **Altenburg,** 4. Juni. Der deutsche Konsul in San Francisko hat hierher mitgeteilt, daß eine dort verstorbene Altenburgerin in ihrer Vaterstadt 840,000 Mk. vermacht hat.

15 Matrosen ertrunken.

* **New-York,** 5. Juni. Bei einem Bandmanöver in Tomala Chapas kenterten zwei amerikanische Kriegsschiffsboote. Indianische Fischer retteten einen Teil der Mannschaft. 15 Matrosen ertranken.

B. **Gelsenkirchen,** 4. Juni. Die beiden Wilderer, die den Förster Töpfling erschossen haben, wurden verhaftet. Es sind zwei Bergleute. Die sind schon bekannte Schützen der Ringer Rot-Weiß erhandelt zu haben. Einer erhängte sich mit einem Handtuch im Untersuchungsgefängnis.

* **Berlin,** 5. Juni. Die Millionäre Hermann Blum und Schmidt sind in Konkurs geraten. Die Gläubiger sind mit 300,000 Mk. beteiligt. Die Aktiven betragen 90,000 Mk. Der Inhaber Blum ist flüchtet.

* **Düsseldorf,** 4. Juni. Die Polizei verhaftete auf dem Hauptbahnhof den Oberpolizeiassistenten Ortwein von Köln. Er wird beschuldigt, von dem in Köln verstorbenen Polizeiassistenten Rohr gefälschten Postanweisungen in den Verkehr gebracht zu haben.

* **Berlin,** 5. Juni. In Folge der Veröffentlichungen des „Vorwärts" über angeblichen Ordenskauf von Beamten der kaiserlichen Hofstaaten ist vom Staatsanwalt das Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Es richtet sich gegen den „Vorwärts" und gegen Dr. Siedfeld.

Gerichtssaal.

* **Worms,** 3. Juni. Gewerbegericht. Eine Bugmacherin beantwortet von einem Modeinst 30,27 ℳ Reisekosten, sowie ein auf die Führung und die Leistungen ausgedehntes Zeugnis. Nach Erörterungen, während dem Vater das Nasenbein eingedrückt worden. Dem geistlichen Joseph Ohmer aus der Deichsel des Lastwagens mit aller Wucht in den Unterleib, sodaß er rücklings zu Boden fiel. Ohmer wohl geworfen wurde und ist liegen blieb. Valentin Ohmer erlitt eine schwere Verletzung am Auge. Valentin Braun eine schwere Schädelverletzung. Auch der letzte Insasse des Kraftwagens, der Bäckermeister Wilhelm Schröder wurde verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Er erlitt eine Schulterverrenkung. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß der Chauffeur auf der falschen Seite fuhr und erst im letzte Augenblick das ihm entgegenkommende Fuhrwerk bemerkte, sodaß es zum Zusammenstoß kam.

Anfällem.

* **Worms,** 4. Juni. Herr Peter Jäckerl feierte gestern in körperlicher und geistiger Frische im Hause Cornelius Heil sein 40jähriges Jubiläum, wozu sehr nachträglich herzlich gratulieren.

Wormser Tageszeiger
für Freitag den 5. Juni
Orte: Zeyerbeerstr.: „Elefanten." Ordentliche Jahresversammlung.
Tanzlehrstudio, Markt 6.
Tanzlehrstudio.

Aus Stadt und Land.

p. Bürstenheim, 3. Juni. Der Bericht über unsern Gesangswettstreit sei noch durch folgende Zeilen ergänzt. Am ersten Feiertage begann bei Fest mit einem in der Viertel erbauten Ball, halle abgehaltenen Kommerse. Nach einem Eröffnungsmarsche der Vereinskapelle II begrüßte Hr. Vorsitzender Hofsdorf die Erschienenen. Hierauf unterhielten die drei hiesigen Gesangvereine, nämlich Gesangverein Einigkeit, Leitung Hr. Gesanglehrer Scherffius und Mainz, dann der Kirchenchor, Leitung Hr. Lehrer Gieg von hier und der festgebende Verein, Leitung Hr. Lehrer Köhler, Nieder-Saulheim, die zahlreichen Zuhörer aufs beste. Sämtliche Chöre wurden musterhaft vorgetragen und ernteten stürmischen Beifall. Die bereits anwesenden Herren Preisrichter sprachen sich sehr lobend über die Leistungen der drei Vereine aus. Am Haupttage begann das Wettsingen um 9 Uhr. Das Preisgericht bestand aus den Herren Musikdirektor Barth aus Bonn, Musikdirektor Bischof, Frankfurt und Musikdirektor Deuß, Siegen in Westfalen. Als Beisitzer fungierten Hr. Lehrer Gieg und Hr. Schulverwalter Mühlig. Am Abend unterhielt ein Ball, der in der Festhalle und in 2 Lokalen abgehalten wurde, die Festteilnehmer. Vorgenannten Herren sei auch an dieser Stelle nochmals herzlicher Dank ausgesprochen. Nicht zu vergessen sei die schönen Prologe der Festdamen Frl. Herbert und Müller. Auch ihnen nochmals herzlichen Dank. Am Dienstag fand Volksfest statt, wobei die Turner und die 3 Gesangvereine mitwirkten. Auch hierbei war der Gesangverein Einigkeit mit seinem Besuch. Abends fand dann Ball im Vereinslokal statt. Alles in allem, es war ein herrliches Fest, das allen Beteiligten in steter Erinnerung bleiben wird.

* **Nierstein,** 4. Juni. Beingutsbesitzer Wilhelm Bernherr konnte einen Weinkeller-Jubiläum von Weinhandelsherr Ch. Roch zum Preise von 1750 Mark den Kloster. Die Größe des Weinbergs betrug 170 Klafter.

○ **Mainz,** 5. Juni. Der Unterrichter Cauers vom 21. Pionier-Bat. in Mainz-Mostel verstarb sich gestern Abend in seiner Stube mit einer Maiwarme zu töten. Er drückte das Gewehr mit dem Fuße ab, der Schuß ging aber in die Decke. Auf den Schuß eilten Leute herbei. Cauers zur Beobachtung seines Geisteszustandes ins Lazarett gebracht.

:: **Lampertheim,** 4. Juni In den Kreisen der hiesigen Landwirte werden zur Zeit Klagen über Schädigungen durch Hasenfraß geführt. Es ist dies insbesondere darauf zurückzuführen, daß die meisten hiesigen Milchhändler den weitaus größten Bedarf ihrer Milch von auswärtigen größeren Milchproduzenten decken, sodann auch auf die in letzter Zeit wieder in erschreckender Weise eingetretene Vermehrung des Hasenbestandes. Die „Vereinigten Landwirte" beabsichtigen Stellung zu der Angelegenheit zu nehmen.

Auch in diesem Jahre macht sich hier wieder eine vermehrte Tollkopflanzung bemerkbar. Klagelend hierüber sind insbesondere die schlechten Erntergebnisse der letzten Jahre; so ist auch in diesem Jahre das Weizen für das Pfund des Zolles wieder recht unglaublich. Schwerzeit soll nun in einem einzigen Fall noch geschlagen werden; hoffentlich im letzten Jahr nur 10 ℳ für den Zentner bezahlt. Dahingegen ist ein vermehrter Anbau von Zuckerrüben beschlossen. Lieferungsverträge über Zuckerrüben sind hier mit 3 Fabriken abgeschlossen.

:: **Groß-Rohrheim,** 5. Juni. Einen Vortrag über seine Erlebnisse in der Fremdenlegion hielt gestern Abend im Saale des Hrn. Balentin Schmidt der ehemalige Fremdenlegionär Georg Beste.

p. **Bensheim,** 4. Juni. Die hiesige Ortsbahnaktiengesellschaft schloß mit den Kreisämtern Worms, Bad und Bensheim einen Vertrag, der den Bau einer elektrischen Bahn von Bensheim nach der Bergstraße bezweckt. Die Gemeinde Seeheim, die sich bis jetzt ablehnend verhalten hatte, gab nun ebenfalls die Zustimmung zu dem Projekt.

* **Birkenau,** 4. Juni. Das am Sonntag den 14. Juni hier stattfindende Kirchengesangfest anläßlich des Jubiläums Hofmannberg verspricht, nach den Vorbereitungen zu schließen, einen sehr schönen Verlauf zu nehmen. Am 24. Juli begeht der liturgische Festgottesdienst. In diesem werden neun Kirchengesangvereine und drei Posaunenchöre des Dekanats mitwirken. In der Nachversammlung werden die einzelnen Vereine in Gruppen vereint mehrere Lieder vortragen. Diese Nachversammlung soll bei schönem Wetter auf dem großen Turnplatz, wenn nicht, im hergerichteten Turnplatz auf der Höhe des Tannenbodels stattfinden; diese Höhe gewährt einen herrlichen Rundblick über Birkenau und die nahen und fernen Höhen des Odenwaldes. Gäste von Nah und Fern sind herzlich willkommen.

* **Bruchsal,** 5. Juni. Der 3. deutschnationale Jugendtag für den Main-Neckargau wurde auf der Burg Münzenberg unter sehr starker Beteiligung abgehalten. Damit verbunden war eine Gedächtnisfeier für Friedrich Friesen, auf den Ausdrücken Dr. Mahr in seiner Gedenkrede als Ideal Deutschlands Jugend hinwies. Bei den Kampfspielen errang Wiesbaden den Wanderpreis des Bundes.

p. **Marnheim** (Pfalz), 4. Juni. Der Gemeindeeinnehmer Georg Rösch von hier, der unter Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 5000 ℳ von seiner Dienstreise in Köln sich entfernte, ist verhaftet worden.

* **Landau** (Pfalz), 3. Juni. Zu dem Automobilunfall bei Queichheim erfährt die „Pfälz. Presse" noch folgende Einzelheiten: Der mitverletzte 13 Jahre alte Tochter des Bäckermeisters Doll aus Herxheim inzwischen der erlittenen Verletzung erlegen ist, nicht den Tatsachen entspricht. Beide Schwerverletzte wurden noch heute Vormittag vom Queichheimer Schwesternhause aus nach ihrer Behausung in Herxheim übergeführt. Das Mädchen hat eine schwere Kopfverletzung davongetragen, während dem Vater das Nasenbein eingedrückt worden. Dem geistlichen Joseph Ohmer aus der Deichsel des Lastwagens mit aller Wucht in den Unterleib, sodaß er rücklings zu Boden fiel. Ohmer wohl geworfen wurde und ist liegen blieb. Valentin Ohmer erlitt eine schwere Verletzung am Auge. Valentin Braun eine schwere Schädelverletzung. Auch der letzte Insasse des Kraftwagens, der Bäckermeister Wilhelm Schröder wurde verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Er erlitt eine Schulterverrenkung. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß der Chauffeur auf der falschen Seite fuhr und erst im let

Weisse Hoch Sommer Woche

Beginn: Morgen Samstag, den 6. Juni.

In fast sämtlichen Abteilungen unseres Hauses Gelegenheitskäufe seltenster Art, speziell der jetzigen Jahreszeit und bevorstehenden Reise-Saison entsprechend, bei ganz besonderer

Preiswürdigkeit und Qualität!

Weisse Hemden

Damen-Hemden mit breiter Stickerei . . 95 ₰
Damen-Hemden Achselschluss mit Passe . . . . . 95 ₰
Damen-Hemden Reformlasson im Rumpf gestickt . . . 1.95
Damen-Hemden aus gutem Cretonne mit breiter Stickerei, Achselschluss 2.25
Damen-Hemden Achselschluss mit spitzem Ausschnitt und schöner Stickerei, aus solidem Stoff . . 2.65
Damen-Hemden Achselschluss, Reformlasson mit schöner breiter Stickerei und Einsatz 3.50

Weisse Hosen

Damen-Hosen 1.35
aus gutem Stoff mit schöner Stickerei .
Damen-Beinkleider aus gutem Stoff mit breiter Stickerei . 1.70
Damen-Beinkleider aus Cretonne mit breitem Einsatz und Stickerei . 2.25

Weisse Nacht-Jacken

Damen-Nachtjacken aus gutem Cretonne mit Feston . . . 1.60
Damen-Nachtjacken aus gutem Cretonne, gebogt 1.95
Damen-Nachtjacken aus gutem Cretonne mit schöner Stickerei 2.50
Damen-Nachtjacken aus gutem Cretonne, viereck, Ausschnitt und eleganter breiter Stickerei 3.65

Bade-Wäsche

Frottierhandtücher gute Qualitäten . . . . . 1.35, 95 ₰ 65 ₰
Kinder-Badetücher Grösse 100×100 cm 1.65, 1.10
Badetücher Grösse 145×180 Gr. 135×165 Gr. 100×150
8.50 3.26 3.25
Bade-Anzüge in Trikot 4.75 4.45 1.35 65 cm 1.75
Bade-Anzüge für Damen in Trikot, verschiedene Farben 4.50, 3.50, 2.10

Hand-Arbeiten

Tischläufer, weiss Millieux und 2 Läufer mit Einsatz und Spitze, reich garniert . . . . . Je 95 ₰
Tischläufer imitiert Richelieux mit Spitze . . . 2.95, 1.95
Kissen, Millieux, gez. Läufer Dessins . . . . Je 1.25 u. 95 ₰
Canevas-Decken ca. 65×65 cm, mit buntem, breiten, eingewebten Borden, zum besticken . . . 95 ₰
Russenkittel vorgezeichnet, in d. neuest. Form. 2.95 bis 95 ₰
Spieleschürzen vorgezeichnet m. hübsch. Garnier. 1.95, 95 ₰
Richelieux-Blusen vorgezeichnet 3.50, 1.95

Feine Handarbeiten für die Reise in grösster Auswahl.

Weisse Kleider

Batist-Kleider mit netter Stickerei u. schöner Fältenlage 7.75
Stickerei-Kleider aus apart, Stickerei m. reiz. Valenciene-Einsätz. u. Tunikarock 13.75
Voile-Kleider eleg. bestickter Voile mit Tunikarock u. aparter Volantgarnitur . . 24.75
Voile-Kleider mit vornehmer Stickerei und Seidengürtel, neuester Tunikarock . . 16.75
Voile-Kleider mit doppeltem Tunikarock, reich mit Handstickerei ausgestattet 36.75

Weisse Röcke

Kostüm-Röcke Leinen imitiert, mit Knopfgarnitur . . . 2.75
Kostüm-Röcke aus Waschpopeline mit schönem Stickereistreif, u. Riegelgarnitur . 5.25
Frotté-Röcke mit Hohlsaumgarnitur und Riegelgarnierung 7.75

Weisse Wasch-Stoffe

Frotté, weiss ca. 70 bis 120 cm. breit Meter 3.25, 2.70, 1.95 95 ₰
Tupfenmulle in allen Stellungen Meter 1.95, 1.60, 1.25 65 ₰
Schweizer Stickerei-Stoffe . . . 1.95
ca. 120 cm breit, Meter 7.50, 5.50, 3.50
Neigeux genoppt, in vielen Farben . . . Meter 1.65

Wasch-Voile-neigeux, Crepon, Batiste, Glasbatist und Seidenbatist in grösster Auswahl und allen Preislagen

Knaben-Anzüge

Knaben-Anzüge, Kittelform aus gestreiften Waschstoffen mit Crawatte und Gürtel, für das Alter von 3 Jahren 3.50
Knaben-Anzüge aus marine u. weiss-gestreift. Waschstoffen Blusenfasson, für das Alter bis 4 Jahre 2.85
Knaben-Anzüge, lose Bluse, Seidenlein imit., neuest. Kielerform, für d. Alt. v. 6 Jahr. 7.75
Knaben-Blusen weiss, Kielerf. m. Marinekragen und Manschetten zum abknöpfen, Satin-Drell . . . 5.50, 4.95, 4.50, 3.75 3.25
Knaben-Hosen weiss m. Leibchen 1.85, 1.65, 1.45, 1.25 95 ₰

Weisse Damen-Hüte

Weisse Jugendliche Bastform mit Band- u. Blumengarnirung 7.75 5.50
Weisse Tagal-Imitation neueste Passon m. weiss, Laub u Blumen garn. 8.75
Echte Tagal-Formen m. Blumenpiqué u. 3 Kielen garniert 9.75

Weise Reise-Hüte in weichem Filz . . . 3.95
Matelot-Hüte in engl. Oepflecht, 7.75, 7.50, 4.95 4.50
Echte Panamas in grosser Auswahl . 18.00 bis 12.50

Weisse Kinder-Hüte

Glocken m. Band- u. Blumengarnierung 1.95, 3.95, 2.95
Weisse Kinder-Südwester in Piqué u. Frotté . . . 95, 85 75 ₰

Weisse Blusen

Batist-Blusen mit Stickerei- Einsatz u. Fächen garniert . . . . . 95 ₰
Batist-Blusen mit Stehkragen, Fallen- und Einsatzgarnierung 1.75
Stickerei-Blusen mit neuest. Bubenkragen u. Krawatte, reich mit Hohlsaum garniert 3.75
Mille-fleurs-Blusen aus Crêpon mit reizender Kragen- und Westengarnitur . 4.25
Voile-Blusen ganz bestickt, apart. Dessins mit entzückenden Kragen, neueste Form . 6.25

Weisse Kostüme

Frotté-Kostüme best. Frottést., krumpfrei läuft in der Wäsche nicht ein, Jacke, Blusenform 25.75
Frotté-Kostüme Jacke, neuest. Blusenform mit farb. Kragen, reizend ausgestattet 18.75
Frotté-Kostüme aus garnust. Frottéstoff mit neuestem Tunikarock in feinst. Ausführ. 34.75

Reste und Absohnitte

in Spitzen-Einsätze u. Tüllen enorm billig.

Weisse Kragen

Roll-Kragen für Damen glatt u. mit Spitze 2.25, 1.85, 1.25, 95 65 ₰
Stuart-Kragen in Mull und Batist . 3.25, 1.95, 1.50 95 ₰
Elegante Blusenkragen Glasbatist u. Crepe neige 4.50, 3.45, 2.25 1.25
Piqué-Kragen für Jackett und Blusen . . . . . 1.25 95 ₰
Weisse Rips-Kragen mit farbiger Krawatte . . . . . 1.45 95 ₰
Weisse Damen-Westen in Mull und Piqué . . . 4.50, 2.75, 1.95 1.35
Weisse Tüll-Westen für Damen in eleg Ausführung 4.95, 3.75 2.75
Blusen-Passen in ani- und gestickten Tüll . . 3.25, 2.50 1.25
Ledergürtel weiss Glacé mit schönen Schliessen 3.75, 2.75, 2.25 1.25

Echt Irischer Kragen 1.95

Weisse Handschuhe

Weisse Damenhandschuhe lang und kurz . . . . . Paar 28 ₰
Weisse Damenhandschuhe lang, mit u. ohne Finger 1.25, 95, 75, 48 35 ₰

Weisse Korsetts

Starkes Satinetdreil-Korsett mit Strumpfhalter 2.20
Poröses Sommerkorsett leicht und bequem 4.25
Hochmodernes Drell-Korsett mit vielen Einlagen in champagne 5.75 4.75

Taschen-Tücher

Damen-Taschentücher weissBatist m. Hohlsaum ½ Diz. 1.65, 1.25 85 ₰
Damen-Taschentücher weiss Batist gestickt, Carton enthaltend 3 Stück 1.75, 1.35 95 ₰
Herren-Taschentücher weissBatist m. bunt. Kante ½ Diz. 3.50, 2.90 1.95

C. M. Goldschmidt G. m. b. H. Det.-Abtlg.

5789

Wormser Zeitung

Ausgaben
Wochentäglich zwei (illustrierte und Abend-), Sonntags eine (illustrierte) Ausgabe, mit dem täglichen Unterhaltungsblatt „Unpolitisch". Den wöchentlichen Beilagen „Der gute Kamerad", Sonntagsgruß und „Landwirtschaftliche Nachrichten von und für Rheinhessen" (zweimal), ferner der illustrierten „Wormser Woche" (Samstags), dem Monatsbilde des Wormser Altertumsvereins „Vom Rhein", Fahrplänen und Kalendern. Monatlicher Bezugspreis in der Stadt, bei unseren ausländischen Trägern und allen Post-Anstalten 55 Pfg. (bei Zustellung ins Haus durch den Briefträger monatl. Bestellgeld).

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms

Geschäftsstelle: Wollstr. Nr. 2 — **Abendblatt** — Fernsprecher: Nr. 3 und 735

Anzeigen
Gewöhnliche Anzeigen 15 Pfg., alle anderen 30 Pfg. die einspaltige Petitzeile, Reklamen 60 Pfg. die Reklamezeile oder deren Raum. Beilagen werden billigst berechnet. Bezugsvorschrift der Anzeigen für morgensblatt wollen spätestens bis abends 4 Uhr, Sonntagsblatt Samstag 1 Uhr nachm., Anzeigenannahme-Schluß erfolgt an Platzvorschriften in allen Teilen der Stadt Worms. Für Aufnahme von Anzeigen und Beilagen an bestimmten Tagen oder Stellen wird keine Gewähr geleistet. Bei gerichtlicher Beitreibung der Forderung, durch Konkurs oder Vergleich kommt jeder Nachlaß in Wegfall

Nummer 282 — **Freitag den 5. Juni 1914** — **139. Jahrgang**

Diese Abendnummer umfaßt 6 Seiten

Amtlicher Teil.

Worms, 25. Mai 1914.

Betr.: **Erstreckung der Rechtsmittelfrist in Gemeindesteuersachen.**

Das Großh. Kreisamt Worms an die Großh. Bürgermeistereien des Kreises.

Wir empfehlen Ihnen, den Tag, an dem die Steuerzettel über Gemeindeumlagen als zugestellt zu gelten haben, umgehend nach erfolgter Zustellung der Steuerzettel festzustellen und uns mitzuteilen.

Dr. Lauter.

Kolonialgesellschaft.

sh. **Danzig, 4. Juni.**

Die Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft wurde heute durch eine Vorstandssitzung eingeleitet, zu der sich 200 Mitglieder unter dem Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht eingefunden hatten. Dieser eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte:

„Mit Dank und aufrichtiger Freude muß ich zu Beginn der Tagung feststellen, daß gerade in den Abteilungen der deutschen Kolonialgesellschaft in den Hauptstädten jetzt ein frisches regen Leben pulsiert, und daß sich in ihnen immer mehr Mitglieder um unsere Fahne scharen. Die Abteilung Danzig hat uns zu sich eingeladen, damit wir die Feier des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft mit ihr zusammen begehen. Wie wir im Jahre 1896 ihrem Rufe folgten, so sind wir heute zum ersten Male, daß eine Kolonialversammlung im Osten des Reiches stattfand. Das muß unser Bestreben sein, in allen Teilen unseres nur mit einem sehr geringen Prozentsatz an der Mitgliedergahl unserer Gesellschaft beteiligt. Heute hat Danzig allein bereits bei 500 Mitglieder. Hoffentlich werden diesem Beispiel recht bald weitere folgen. Ges.-M. Die Zeit ist kurz nach seiner Wiederwahl in den Vorstand getroffen. Wenn er auch in der Gesamtarbeit der Gesellschaft nur wenig hervorgetreten ist, so hat er sich doch dauernd Verdienste um die Abteilung Mannheim, deren Vorsitzender er war, erworben."

Die Versammlung hat sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen erhoben. Der Herzog fährt fort:

„Die kolonial-wirtschaftlichen Ausstellungen ermöglich der Wanderausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft finden von Jahr zu Jahr größere Anklang. Angefangen mit zu Ende des vorigen Jahrhunderts in eine Zeit der Produktion der eigentlichen Kolonialwirtschaft eingetreten sind, sind es im Jahre 1910 nämlich eine erhebliche Zahl kolonialer Erzeugnisse, die im großen angebaut werden, erstmalig vorzuführen. Natürlich mußten bei solchen Ausstellungen auch Erfahrungen gesammelt werden. Anfangs beschränken haben die Ausstellungen in Breslau 300.000, die in Hamburg 400.000 Besucher. In Hannover, wo die sächsische Ausstellung von 1911—2000 Ausstellende, werden wir ein abgeschlossenes Bild von den Leistungen der deutschen Schutzgebiete antreffen. Hunderttausende werden in den Kolonialhallen der Ausstellung strömen und mancher bekommt dort erst einen Begriff von dem, was die Kolonien uns geben können. Es wirken diese Ausstellungen recht eigentlich im Sinne unserer Bestrebungen, nach denen wir den kolonialen Gedanken in allen Schichten des Volkes verbreiten wollen."

Redner erwähnte die Mitglieder, sich die Verbreitung recht angelegen sein zu lassen. Eine mit Eifer und Nachdruck betriebene Werbung werde auch Erfolg haben. Die Bemühungen einzelner Abteilungen, die nach jungen Dornröschenschlaf erwachten und durch die tatkräftigen Bestrebungen einzelner ihrer Mitglieder ganz bedeutende Fortschritte infolge auf die Mitgliederzahl gemacht haben. (Großh. Beifall.)

Die Versammlung beschäftigte sich dann mit internen Angelegenheiten. Das Hauptinteresse richtete sich hier auf die Ersatzwahl des stellv. Präsidenten an Stelle v. Bülows. Auf Vorschlag des Ausschusses wurde einstimmig der frühere Kolonialstaatssekretär v. Lindequist gewählt. Für einen im Jahre 1914 geplanten deutschen Kolonialkongreß wurde ein Garantiefonds von 10.000 Mark bewilligt, für die Beteiligung an der Kolonialwirtschaftlichen Ausstellung der Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Breslau im Jahre 1915 die Summe von 1000 Mark. An weiteren Aufwendungen wurden bewilligt: 6000 Mark für eine Studienreise des Dr. Rud. Asch nach Deutsch-Südwestafrika zur Erforschung landwirtschaftlicher Zustände; 1000 Mark für das von San.-R. Prof. Dr. Mense herausgegebene Archiv der Hygiene und Tropenhygiene. Zur Erforschung der Lebensbedingungen und Rassenbesonderheiten und anderer für Handel und Industrie in Betracht kommender Pflanzen wurden dem Vorstand 20.000 Mark zur Verfügung gestellt, wovon eine ornithologische Expedition nach Neu-Guinea entsandt werden soll.

Man wandte sich dann der Frage der Einschränkung des Einwanderungs in den Kolonien zu. Die Einwanderung weißer Pflanzer in Samoa durch Einsprüche scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß diese kurz vorher einem Verführungen australischer Gesellschaften mit Wort und Tatsachen angelockt hatten. Die Versammlung beschloß, den Staatssekretär zu ersuchen, dahin zu wirken, daß auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. die Kolonialwirtschaftliche Ausstellung nicht wieder auf die Gefahr hinkende, die der Ordnung und Sicherheit in den Kolonien auf theatralischen aber irreführenden Aufmachen drohen. Die Versammlung wurde darauf geschlossen.

Politische Uebersicht.

Worms, 5. Juni.

Der Gesetzgebungsausschuß der zweiten Kammer

hat soeben den vom Abg. Rey erstatteten Bericht über die Regierungsvorlage, betr. die Revision der Gesetze über die religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen zu Druck des Kammermaterials gelangen lassen. Wie schon gemeldet, hat der Ausschußberatung näher dargelegt, daß der Vorschlag in der Regierungsvorlage ganz auf Ablehnung beschlossen vorgenommen, die Lehre auf Aufheben des Abg. Dr. Schmitt beruhen. Die Lehre vom Ansuch und der Genehmigung erfährt Abänderung hier. Art. 1 der Vorlage und bestimmt, daß zwischen Absatz 2 und 3 folgender Satz einzuschalten wird:

Den religiösen männlichen Orden oder ordensähnlichen Kongregationen, die sich ausschließlich der Krankenpflege widmen, kann vom Ministerium die Leitung von Heimen und Hospizen für Arbeiter, Gesellen oder Lehrlinge erlaubt werden.

Gegen die Aufnahme dieser Bestimmung wird man kaum eine Einwendung erheben können. Es ist jedenfalls zu begrüßen, daß für diese Heime und Hospizen, wenn sein anderer geistlicher Leiter vorhanden ist, auch Ordensgeistlichen die Uebernahme der Leitung gestattet werden kann, da es sich in hier ausschließlich um katholische Einrichtungen handelt.

Die zweite Abänderung betrifft den Absatz 3. Der Vorlage wollte, daß den Ordensmitgliedern, die nach langem Dortsein Deutschland verlassen haben, die Rückkehr nur dann gestattet werden, wenn ein dringendes Bedürfnis dem entgegenstehen. Dieser Absatz wurde dahin abgeändert, daß dem Ministerium die Befugnis erteilt wird,

„einem anderen, derweilen im Großherzogtum nicht bestehenden Orden, der sich ausschließlich der Ausübung der Seelsorge widmet, die Errichtung von Niederlassungen zu gestatten, wenn ein dauerndes dringendes Bedürfnis nach Ausübung in der Seelsorge nachgewiesen ist".

Der Ausschußberichterstatter stellt hinzu, daß hier der Jesuitenorden nicht in Betracht kommen könne. Er weist dabei auf die Einleitung des Gesetzes hin, wo gesagt wird, der Einwurf sei hinfällig, daß nach einer etwaigen Aufhebung des Jesuitengesetzes der Jesuitenorden zugelassen werden könnte. Ganz abgesehen davon, daß man an eine Aufhebung des Jesuitengesetzes jedenfalls zur Zeit nicht denken kann, der Jesuitenorden nach übereinstimmender Ansicht der Regierung und des Ausschusses auch nach dem Gutdünken nie zugelassen werden, weil dieser, ebenso wie das 1875er Gesetz nur von solchen Orden redet, die sich entweder ausschließlich der Krankenpflege oder ausschließlich der Seelsorge widmen. Zu diesen Orden gehörte der Jesuitenorden als Lehrorden nicht.

Worms und Vororte.

Worms, 5. Juni.

Die Nibelungenfestspiele.

Unsere Leser erinnern sich, daß es eine Hauptversammlung des Verkehrsvereins war, in der Herr Oberbürgermeister Köhler unter großem Beifall die Veranstaltung regelmäßiger Festspiele mit Vorbetz „Nibelungen" anregte und daß es wiederum eine Generalversammlung des Verkehrsvereins (d. Red. d. Zt. war, in der Frz. Freiherr von Heyl diese Anregung zu einem bestimmten Beschluß gestaltete. Die Bürgerschaft hat denn mit großem Beifall gestimmt. Die Tatsache, daß wir in den Festspielen „Nibelungen" ein Festspiel besitzen, das förmlich für Worms geschrieben scheint, fördert die Ausführung des idealen Vorhabens, das zugleich auch von großer Bedeutung für fene Bestrebungen ist, die Worms immer mehr in den Strom des großen Fremdenverkehrs hineinleiten wollen.

Hr. Oberbürgermeister Köhler, der an der Spitze des die Vorbereitungen treffenden Ausschusses steht, hat inzwischen einige nähere Angaben gemacht, die wir hier folgen lassen, da manches in unseren Lesern noch Interesse hervorrufen wird.

Die Festspiele werden in der Großherzog. Festhalle auf dem Exerzierplatz stattfinden. Eine solche Halle ist bereits vorhanden und der erweiterte Gesellschaftsbau des Verbandes hat eine weitere Kapazitätserhöhung notwendig gemacht, die durch eine Anlehne aufgebracht werden soll. Es wurde beschlossen, eine Kapazitätanleihe von 1,200.000 ℳ aufzunehmen. Der nun folgende Punkt behandelte die Erbauung eines festlichen Restaurhauses. Eine ganze Reihe seine Anwesenheit bei der Aufführung, als auch durch die Bereitstellung der Räume und Einrichtungen des Großh. Hoftheaters, das ist für uns außerordentlich wertvoll. Inzwischen hat auch Hr. Generalintendant Dr. Exer für die Sache außerordentlich begeistert; er ist bereit, die für die Darmstädter Nibelungenaufführungen neuhergestellten Bühneneinrichtungen, die feinerzeit Bewunderung erregten, zur Verfügung zu stellen, und er ist der Meinung, daß in Worms allerbeste Aufführungen

Unterhaltung und Belehrung.

Das Schicksal der Stefanssonschen Expedition.

Ein Telegramm aus St. Michael in Alaska bestätigte die letzten Zweifel über das Schicksal der Stefanssonschen Expeditionsschiffes: die „Karluk" ist nicht mehr unter den gewaltigen Drucke der Eismassen ist das Schiff zertrümmert und untergegangen. Das geschah am 11. Januar inmitten eines mächtigen Eisfeldes, in etwa 100 Km. Entfernung von der Herald-Insel. Die Besatzung konnte sich retten; und es blieb auch Zeit, alle nötigen Proviantvorräte, sowie die wissenschaftlichen Instrumente auf Eis zu schaffen, ehe das Schiff verschwand. An Bord befanden sich der Führer des Schiffes Kapitän Bartlett, 6 Offiziere, 13 Seeleute und 5 Gelehrte. Sie alle können nun als gerettet gelten. Der Trupp kampierte auf dem Eise und fand in einem Vorrtupp von Proviant, Kleidern und Zelten, in 160 Km. entfernten Wrangel-Insel; dann sollte Kapitän Bartlett mit den Hauptmitgliedern der Expedition nach Point Barrow 500—600 Km. im Eis getrieben. Ende Juni wird ein Schiff mit Vorräten von Victoria aufbrechen, um die Mitglieder der Expedition aufzunehmen. Auch Stefansson soll dann aufgefunden werden. Man wird sich erinnern, daß von ihm im September eine Nachricht eintraf. Die „Karluk" war damals eingefroren, Stefansson unternahm eine Schlittenexpedition, während der plötzlich ein schwerer Nordwind aufkam, der das Eisfeld zerriß. Die „Karluk" verschwand, ehe Stefansson sie wieder erreichen konnte. Nun steht fest, daß sie wieder vom Eise genommen und noch dreimonatlichen Kampfe schließlich zerdrückt wurde. Stefansson wird erst im Laufe der kommenden Monate die Mitglieder haben, diese Nachricht zu erhalten. Das Letzte, was man von dem Forscher erfuhr, war eine Nachricht, die im März eintraf und vom 25. Januar vom Macenzie-River datiert war. Hierin berichtete Stefansson, daß er nach Erreichung des Mackenzie-Delta Vorbereitungen treffe, um seine geplante Schlittenreise in nördlicher Richtung anzutreten. Nach dem Expeditionsplane soll Stefansson im Sommer auf der Herschel-Insel von einem Versorgungsschiff aufgenommen werden.

Laurence Irvings Tragödie.

CK. Die englische Bühne ist um eine große Hoffnung ärmer. Nun, da noch länger, über Arbeit endlich der Erfolg heraufdämmerte und selbst die Skeptiker allmählich zu werden begannen, hat Laurence Irving bei der Schiffskatastrophe auf dem Lorenzstrome einen tragischen Tod gefunden. Sein leidiges Los war es, daß seine Jugend und Mannesjahre bestimmte. Als er heranwuchs, war sein Vater, Sir Henry Irving, im Zenit seines Ruhmes, war England größter Schauspieler, und seinem Sohne öffneten sich bereitwillig alle Türen. Den vornehmen Sohn hatten Leben geordnet, und als er als junger Mensch der britischen Botschaft in Petersburg attachiert wurde, weissagte niemand an seiner glänzenden diplomatischen Karriere. Aber der Totenbrand des jungen Mannes prangte nur bald die Gebiete einer schmarotzenden englischen Gesellschaft an Petersburg führte Laurence Irving nicht das Leben eines vergnügten jungen, in der Gesellschaft aufgehenden Attachés. Er begann sich ernsthaft innerlich hinein zu betrachten. Tolstois Schriften wühlten ihn auf, und wenn sich in diesen inneren Stürmen auch nicht über Nacht ein klares Weltbild formte, so entfand doch in ihm das Bewußtsein, eins nach England zurück, begann zu schreiben, und als er 26 Jahre alt war, auch sein Vater im Lyceum-Theater die erste Arbeit seines Sohnes, ein Schauspiel, „Peter der Große", das nach alle Mängel stürmischer Jugendlichkeit spiegelt. Bald darauf trat Laurence Irving als junger Schauspieler an die Rampe. Die Tragödie, der Sohn eines großen und berühmten Vaters zu sein, hat er voll durchlebt. Die aufreibende Arbeit eines Schauspielers, die von Provinzstadt zu Provinzstadt ziehen, lernte er kennen; und willig beugte er sich dabei dem Genie seines Vaters, in dessen Truppe er eintrat, um vor den Leuten immer nur Henry Irvings Sohn und kaum Laurence Irving zu sein. Als 1906 sein Vater starb, schien der Sohn fest bestimmt, in Verzweiflung zurückzusinken. Stille Zeiten kamen, keiner der englischen Theaterleiter erkannte in dieser rauhen Persönlichkeit die alte, großmütige Natur. Erspielte Rollen, die seinem Talente fremd waren; er erhielt sich unter — bis er dann plötzlich zur Tragödie, prachtvolle, saftige Gestalten schuf und Schritt um Schritt eine kleine Gemeinde um sich sammelte, die diesen Künstler verehrte. Er konnte warten, konnte sich freuen, wenn die Engagementsanträge an seine geliebte Frau, die Schauspielerin Mabel Hackney, sich häuften und er ablehnt sind. Mit ihr zusammen ging er dann, als sein Ruf allmählich wuchs, nach Amerika, und hier fand er zum ersten Male das große Echo. 1910 konnte er in New-York mit seiner Frau das Garrick-Theater übernehmen, und die folgenden Jahre brachten ihm Erfolg auf Erfolg. Mit jeder neuen Aufgabe schien seine schauspielerische Kraft zu wachsen — bis nun das Schicksal ihn fällte, in den Rachenschlund, da er die Wolkruft seiner Begabung nahen fühlte. Als das Schiff sank, soll man ihn mit seiner Frau in einer Umarmung an Deck. Sie küßten sich, küßten sich immer wieder — dann sank die „Empreß of Ireland" und mit sich das die beiden Ertrunkenschlungenen in die Tiefe. Das war des Ende.

Wolken als Krankheitsträger.

CK. Mit der bisher noch kaum genügend ergründeten Rolle, die die Luft und die Wolken als Träger und Verbreiter von Krankheitskeimen spielen, beschäftigt sich eine Untersuchung des „Medical Council" von Philadelphia. Der Staubsauger, der in den Luftschichten treibende Staub vermag in Zusammenwirkung mit der Feuchtigkeit und der Wärme das Keimen und die Entwicklung von Krankheitserregern zu fördern, und Gelehrte haben bereits festgestellt, daß in nur wenigen Tonnen solchen Staubes auf die Erde niederfallen und dabei Keime enthalten. Der berühmte Forscher Weber hat beispielsweise nach den Niederschlägen gebildeten Schnees Mäuse von Wirbelsäulen der Sohn seit bestimmt, in Verzweifelung zurückzukehren. Stille Zeiten kamen, keiner der englischen Theaterleiter erkannte in dieser rauhen Persönlichkeit die alte, großmütige Natur. Erspielte Rollen, die seinem Talente fremd waren; er erhielt sich unter — bis er dann plötzlich zur Tragödie, prachtvolle, saftige Gestalten schuf und Schritt um Schritt eine kleine Gemeinde um sich sammelte, die diesen Künstler verehrte. Er konnte warten, konnte sich freuen, wenn die Engagementsanträge an seine geliebte Frau, die Schauspielerin Mabel Hackney, sich häuften und er ablehnt sind. Mit ihr zusammen ging er dann, als sein Ruf allmählich wuchs, nach Amerika, und hier fand er zum ersten Male das große Echo. 1910 konnte er in New-York mit seiner Frau das Garrick-Theater übernehmen, und die folgenden Jahre brachten ihm Erfolg auf Erfolg. Mit jeder neuen Aufgabe schien seine schauspielerische Kraft zu wachsen — bis nun das Schicksal ihn fällte, in den Rachenschlund, da er die Wolkruft seiner Begabung nahen fühlte. Als das Schiff sank, soll man ihn mit seiner Frau in einer Umarmung an Deck. Sie küßten sich, küßten sich immer wieder — dann sank die „Empreß of Ireland" und mit sich das die beiden Ertrunkenschlungenen in die Tiefe. Das war des Ende.

Weiter wurden noch einige innere Verbandsangelegenheiten behandelt. Im Schlußwort dankte Bürgermeister Schickel-Unterreichnam den Mitgliedern für ihre eifrige Tätigkeit, insbesondere den Herren Fortsetzern für die vielseitige Förderung, die sie dem Verbande zuteil werden ließen; er hoffe, daß auch in Zukunft diese wertvolle Mithilfe dem Verband erhalten bleiben werde. An die Verhandlungen schloß sich dann im Hotel Kaiserhof ein gemeinsames Mittagsmahl an.

* Die Binnenschiffahrt-Vereinigung südwestdeutscher Bäckereiweister, der folgende Vereine angehören: Bäckerzwangsinnung Darmstadt-Darmstadt, Gesangsabteilung der Bäckerinnung Frankfurt a. M., Bäckermeistergesangverein „Sperer, Bäckermeistergesangverein „Rheinnixe“ Worms, Gesangsabteilungen der Bäckerinnungen Neustadt a. H., Offenburg, Kaiserslautern und Ludwigshafen, hielt in Ludwigshafen ihren 5. Sängertag ab. Vormittags 11 Uhr begann im „Gesellschaftshaus“ unter Leitung von Fehrer Th. Gräber die Hauptprobe für die Gesamtchöre. Nachmittags 2 Uhr fand im gleichen Lokale das Festkonzert statt. Es sangen die Gesangsabteilungen der Bäckerinnungen Neustadt a. H., Offenburg, Kaiserslautern und Ludwigshafen, stell

BRAUNE WOCHE!

Von Samtag, den 6. Juni bis einschliesslich Sonntag, den 14. Juni veranstalte ich eine

„Braune Woche“.

Nur gegen Bar.

Auf sämtliche farbigen Strassen-Stiefel und -Schuhe gewähre während dieser Zeit

10% Rabatt.

Bei Auswahlen fällt der Rabatt fort.

KIEFERS SCHUHWARENHAUS.

8723

Heute entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, im 74. Lebensjahre, unsre liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Helene Gerlach geb. Mahler

Witwe des verstorbenen Königl. Preuss. Generalmajors z. D. Gustav Gerlach.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Dr. **Hugo Gerlach,** Oberstabsarzt und Regimentsarzt im Grossh. Hess. Feldartillerie-Regt. Nr. 61
Anna Gerlach
Carlo Gerlach
Carola v. Bomhard, geb. Gerlach
Helene Gerlach, geb. Kraetzer
Kathy Gerlach, geb. Spansid
Rudolf v. Bomhard, Leutnant im Grossh. Hess. Leibgarde-Infanterie-Regt. Nr. 115 und **5 Enkel.**

Darmstadt, Seguin-Texas, 3. Juni 1914.

Die Beerdigung findet statt: Sonnabend, 6. Juni, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofes Nieder-Ramstädterstrasse. 19850

Die feierliche Seelenmesse wird gelesen am Montag, 8. Juni, vorm. 8½ Uhr in der kath. Pfarrkirche St. Ludwig.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Herrn Wilhelm Ofswald

sagen wir für die vielen Kranz- und Blumenspenden, den Herren Beamten und Unterbeamten, dem Herrn Pfarrer für seine trostreiche Grabrede und allen, welche ihm das letzte Geleite gaben, unseren herzlichen Dank. 19884

Worms, 2. Juni 1914.

Artilleristenverein Worms.

Samstag, den 6. d. Mts., abends 8½ Uhr:

Vereins-Versammlung

in den „Zwölf Aposteln“.

Tages-Ordnung: Neuaufnahme, Verschiedenes. Da recht zahlreiches Erscheinen erbittet

19836 **Der Vorstand.**

Hofphotograph Füller, Worms, Hardtg.

Für Familiengruppen ermässigte Preise. 19728

Empfehle fortwährend: 19844

Prima Fleisch per Pfd. 60 u. 70 ₰
Schweinefleisch per Pfd. 60 u. 74 ₰
Kotze- und Rauchfleisch . . . per Pfd. 80 ₰
Hausmacher Leber- und Blutwurst . . . per Pfd. 60 ₰
Fleischwurst und Schwartenmagen . . . per Pfd. 70 ₰
sowie sämtliche Metzgereiwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Peter Lipp, Ecke Metzger- und Gerbergasse.

Gurkensamen

Velten's mittellange, garantiert echt und hochfeimend, großer Vorrat, per Pfund 5 Mk. 19907

Gebr. Velten, Worms, neben A. Dinkelmann.

KÖNIG der Einkoch-Apparate

REX

complett M. 10.—

Rex-Conservengläser

millionenfach im Gebrauch.

Zu haben bei: 1461

C. F. Schneider

Neumarkt 14. Telefon 402.

Adlerapoth., Engelapoth. Schwanenapoth. Stadtapoth. Worms

empfehlen gegen Wundlaufen (Wolf), Hand- und Fussschweiss 5729

verschiedene vorzüglich bewährte Mittel.

?

Haben Sie sich angemeldet???

zum Wettbewerb für Balkon- und Fensterschmuck

Wenn nicht, verlangen Sie bitte sofort Anmeldekarten bei Ihrem Gärtner oder

Sebastian-Münsterstrasse 37.

19824

Von der Maas
Bis an die Memel,
Von der Etsch
Bis an den Belt,
Lobt man Schuhcrem.

Kavalier,

Als die beste
Dieser Welt.

Sofa billig zu verkaufen Schiffelstraße 3. 19846

Deutsche Schäferhunde (Wolfshunde), feine Tiere, billig zu verkaufen. Sperrerstr. 89.

Reichardt Fabrikate

statt fremder ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.

Niederlage bei: Kuhns Filiale, Marktplatz 29, Telefon 923

Weitere Verkaufsstellen an Plakaten kenntlich.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakao-Gesellschaft Wandsbek

402/3c 282/28

Touristen-Artikel.

Aluminam Steilig M. 3.—, 7teilig M. 3.85

Aluminium ¾ Liter mit Korkverschluss 3 M.

:: Erstklassige Ausführung ::

Spezialpreisliste über Aluminium- :: Touristen-Artikel auf Wunsch ::

5702

A. Lohnstein, Hoflieferant.

Rucksäcke

in grosser Auswahl, alle Preislagen. 5645

J. Schneider

Spezialität: Reisekorbwaren

Hafergasse 4.

Gross. Preisabschlag!

Prima gemäß. braune Gänse Extra Neh-Bänder u. Federn bill.

ABR. MAYER

Telefon 78 5775

Sämtliche Rasier-Artikel

H. Conto, Petersstr. 10.

SINNER Lackgrünsalz Pudding-Grünsalz

Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel

Wormser Zeitung

Ausgaben

Erscheint täglich zwei (Morgens und Abends, Sonntags eine erscheinungsart, mit dem täglichen Unterhaltungsblatt „Fastnacht“, den wöchentlichen Beilagen „Für aus dem Wormsgau“ (Donnerstags) und „Landwirtschaftlichen Nachrichten von und für Rheinhessen“ (Freitags), ferner der illustrierten „Wormser Woche“ (Samstags), dem Monatsblatt des Wormser Altertumsvereins „Vom Rhein“, fahrplänen und Kalendern. Monatlicher Bezugspreis in der Stadt, bei täglich zweimaligem Erscheinen und allen Postanstalten 75 Pfg. (bei Zustellung ins Haus durch den Briefträger monatl. Bestellgeld).

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms

Geschäftsstelle: Wollstr. Nr. 2

Morgenblatt

Fernsprecher: Nr. 3 und 735

Anzeigen

Oertliche Anzeigen 15 Pfg., alle anderen 20 Pfg. die einspaltige Petitzeile, Reklamen 40 Pfg. die Reklamezeile oder deren Raum. Beilagen werden bestens berechnet. Rabattbewilligung bei Bezugnahme auf Vorschrift. Anzeigenannahme für Morgenblatt bis vorm., Abendblatt bis 2 Uhr nachm., Sonntagsblatt Samstag 4 Uhr nachm. Zahlungsverbindlichkeit erlischt mit Platzabfluss. Für allen Schaden der durch Nichterscheinen einer Anzeige, an bestimmten Tagen oder Stellen, sowie keine derartige getroffen. Für gerichtlich vorgeschriebene Bekanntmachungen, einem Rechtsstreit oder Konkurse betreffende Anzeigen haftet keine Garantie.

Nummer 283 Samstag den 6. Juni 1914 139. Jahrgang

Diese Morgennummer umfaßt 8 Seiten

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

betr.: Den Besuch von Wirtshäusern und öffentlichen Tanzbelustigungen durch jugendliche Personen.

Die nachstehend abgedruckte Polizeiverordnung bringen wir unter besonderem Hinweis auf die in § 2 Absatz 2 und 3 getroffene Strafbestimmung hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Worms, 30. Mai 1914.

Großherzogliches Kreisamt Worms.
Dr. Kayser.

Polizeiverordnung,
betreffend den Besuch von Wirtshäusern und öffentlichen Tanzbelustigungen durch jugendliche Personen.

Auf Grund des Artikels 76 des Gesetzes, die innere Verwaltung und Vertretung der Kreise und Provinzen betr. vom 12. Juni 1874 unter Zustimmung des Kreisausschusses und mit Genehmigung Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 6. Februar 1906 zu Nr. M. d. J. 2240 und 25. Mai 1906 zu Nr. M. d. J. 1 8881 wird hierdurch für den Kreis Worms verordnet, wie folgt:

§ 1.

Personen unter 16 Jahren ist der Besuch von Wirtshäusern und öffentlichen Tanzbelustigungen ohne Begleitung ihrer Eltern oder derjenigen, die deren Stelle vertreten, wie Pflegeeltern und Vormünder, untersagt; ausgenommen von diesem Verbot ist der Fall regelmäßiger Verköstigung in einem Wirtshaus oder der Besuch eines solchen bei Gelegenheit eines Ausflugs.

§ 2.

Wirte oder deren Stellvertreter, die dem Verbot des § 1 zuwider Personen unter 16 Jahren den Aufenthalt in ihren Wirts- oder Tanzlokalen gestatten, werden mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ bestraft.

Der gleichen Strafe unterliegen Personen zwischen 12 und 16 Jahren, die dem Verbot des § 1 zuwider Wirtshäuser und öffentliche Tanzbelustigungen ohne Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter besuchen.

§ 3.

Gegenwärtige Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Worms, 27. Mai 1909.

Großherzogliches Kreisamt Worms.
Dr. Kayser.

betr.: Wie oben.

Den Großh. Kreisämtern Worms an die Großh. Bürgermeistereien und die Großh. Gendarmerie des Kreises.

Auf die vorstehende Bekanntmachung weisen wir Sie hiermit wiederholt hin.

Dr. Kayser.

Straßensperre.

Die Kreisstraße Abenheim—Gundheim zwischen Km. 2,3—2,8 ist wegen Vornahme von Walzarbeiten vom 2. bis 10. Juni ds. Js. für den Fuhrwerker gesperrt.

Worms, den 4. Juni 1914.

Großherzogliches Kreisamt Worms.
Dr. Kayser.

Politische Uebersicht.

Worms, 6. Juni

Das Gesetz über die religiösen Orden in Hessen.

Der freisinnige Abg. Neh hat im Gesetzgebungsausschuß der zweiten Kammer den Bericht über die Ordensvorlage übernommen und letztere zur Annahme empfohlen. Von Justizrat Dr. Schmitt waren noch einige Anträge eingebracht worden, die der freisinnige Abg. Neh zur Annahme empfahl. Darauf wurde die Vorlage einstimmig angenommen. Damit dürfte wohl die Annahme des Gesetzes in der zweiten Kammer gesichert sein, zumal auch bei der früheren Verhandlung niemand gegen sie gestimmt hat.

Zu der sozialdemokrat. Reichstagsfraktion

scheint die Anarchie, zu der angeblich die Sozialdemokratie, ihre Mutter, in danach recht widernatürlicher Feindschaft steht, ihren Einzug gehalten zu haben. „Es lösen sich alle Bande frommer Scheu,“ Sogar an den einwandfreien Parteidogmen wird mit frevelnder Hand gerüttelt.

So hat der Abg. Hofmann-Ludwigshafen offen gefordert, daß auch die Sozialdemokratie ihre Anschauung über die Kolonialpolitik einer Prüfung unterziehe, und er hat durchblicken lassen, daß dafür Stimmung in der Reichstagsfraktion vorhanden und diese bereit sei, zu solchem Zweck an einer Studienreise in die Kolonien teilzunehmen. Freilich hat der „Vorwärts“ ihn darauf aufgeklärt, und die rote Provinzpresse hat pflichtschuldigst eingestimmt. Jetzt meldet sich aber die „Mannh. Volksstimme“ und plaudert aus, daß die Ablehnung Hofmanns doch nicht auf der Luft gegriffen ist. Sie schreibt:

Der „Vorwärts“ hat darin so recht, daß ein Beschluß nicht gefaßt worden ist, aber er sollte auch wissen, daß, wenn auch die Fraktion eine solche Studienreise auf Einladung der Dampferlinien abgelehnt hat, damals doch der Fraktionsvorsitzende erklärte, es werde notwendig sein, bald auf Parteikosten eine solche Studienreise zu unternehmen und sich über die Verhältnisse in den Kolonien zu unterrichten, und daß er dabei von keiner Seite einen Widerspruch erfahren hat. So sieht man sehr wohl von einer Bereitschaft der Fraktion zu einer solchen Reise reden kann, über deren Notwendigkeit man heute eigentlich gar nicht mehr zu diskutieren brauchen sollte.“

Also hat Herr Hofmann doch Recht gehabt. Wenn auch kaum anzunehmen ist, daß der gute Wille hier so bald zur Tat werden wird, so Lebedomy oder Zubeil als Kolonialreisende auftreten. So leicht kommt man nicht aus der roten Haut heraus.

Auch das Sitzenbleiben bei dem Kaiserhoch bleibt in den Reihen der Partei nicht ohne Widerspruch. Reichstagsabg. Heine erhebt gegen diese eklatante Verletzung der Disziplin in den „Soz. Monatsheften“ Einspruch. Er schreibt dabei, daß sich die Sitzenbleiber in der Fraktion nur einer geringen Mehrheit erfreuen dürfen, und daß sich die Meinung, daß ganz anderer Meinung seien, den Beschluß nur widerstrebend gefaßt hätten. Er sieht dann an diesen bitter Ernst und schreibt u. a.:

„Wie denkt man sich die Fortführung? Sollen wir diese Demonstration jedesmal wiederholen, bis unsere Ansprüche auf „Gerechtigkeit“ vom heutigen Staate verleiht werden? Also auf unabsehbare Zeit? Das würde jede Wirkung verlieren. Demonstrationen, die zur Gewohnheit werden, sind hohl. Oder sollen wir in dieser Form dem Kaiser je nach dem größeren oder geringeren Wohlverhalten der Regierung eine abgestufte Zensur erteilen durch Sitzenbleiben oder Hinausgehen beim Kaiserhoch? Das hätte zur Folge doch auch, daß man zur Abteilung nach der politischen Seite bereit wäre, also etwa dazu sich beim Hoch schweigend zu erheben, oder gar einzustimmen. Das führt direkt ins Lächerliche. Verlebt man eben einmal den richtigen politischen Boden, so lassen die Folgerungen sich nicht stehen, ohne daß man sich ins Gegenteil überschlägt, wie es hier dem scheinbaren Radikalismus widerfährt.“

Auch gegen Hrn. Heine wird jetzt der „Vorwärts“ weitere. Aber er kann das nicht die Tatsache aus der Welt schaffen, daß auch in dieser Frage die Sozialdemokratie nicht mehr einig ist. Es sind eben schlimme Zeiten für die Wächter des roten Kinpiele.

Die skrupellose Anwendung des Koalitionszwanges

entspricht auch nicht den Wünschen der sogenannten „freien“ Gewerkschaften; sie wollen sie jetzt noch in ein besonderes System bringen. Es sind hier von verschiedenen Seiten dem Ende Juni in München stattfindenden 9. Kongreß der Gewerkschaften Anträge vorgelegt worden, die sich mit dieser Frage befassen. So beantragen die Lokalisten Giesken und Kliefeld des roten Tabakarbeiterverbands, daß alle freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter u. Arbeiterinnen von ihren Organisationen zu verpflichten sind, ihre Angehörigen hiesen anzuführen. Noch weiter geht der Antrag der Lokalisten Ofenpauk des gleichen Verbandes, der folgendermaßen lautet:

„Der Gewerkschaftskongreß beschließt: Jeder freigewerkschaftlich organisierte Arbeiter und jede Arbeiterin ist verpflichtet, die einwandfreien Angehörigen ihrer Berufsorganisationen anzuführen. Wenn dieses nach Aufforderung der betreffenden Organisationen nicht geschieht, dann muß die in Frage kommende Organisation Schritte unternehmen, um den betreffenden Mitglied ein unsolidarisches Verhalten vor Aug und Ohr zu führen.“

Hier werden also geradewegs Strafbestimmungen verlangt. Noch schärfer formuliert dies der Antrag der Zahlstelle Frankfurt a. M. des Tabakarbeiterverbandes. Hier heißt es, daß im Weigerungsfalle die Organisation, der das Mitglied angehört, die Pflicht habe, die notwendigen Maßnahmen durchzuführen.

Eine deutlichere Aufklärung des Koalitionszwangs als sie in diesen Anträgen vorliegt wird, läßt sich nicht mehr denken. Man sieht nicht recht, wozu man als Ursprung dieser terroristischen Gesinnung die Absicht gelangt, die Jugend einzufangen und der klerikalen Arbeiterorganisation die Gefolgschaft zu entziehen. Wie sich nun die zweifelsohne dazu berufenen Instanzen der Gewerkschaften zu dieser Mitteilung und die abfahrenden Dampfer. Die Tage ist noch nicht fortgeschritten.

Jedenfalls erscheint hier — und in den verschiedenen Versuch einer Offensive, den Verlassen selbst der vom Fürsten berufenen und die „treu“ gebliebenen Mitgliedern unsere ohne sterliche und politische Auffassung durchaus bestätigt. Es ist wohl sicher klar, und auch der Bericht der Kassenprüfung

Die Unterhandlungen zwischen den albanesischen Aufständischen und der internat. Kommission

sind bekanntlich gescheitert und die Dinge damit an einem Punkte angelangt, wo sie aus dem bisherigen wirren Durcheinander heraus zu einer neuen Wendung und schließlich zu einer Entscheidung in irgend einem Sinne drängen müssen. Daß Essad Pascha auch schon in der Verhandlung des Belagerungszustandes über Durazzo, in der für kritische Orientfälle sachverstandige zum Einholen ihrer Gutachten internat. Militärdemonstrationen gegen die Gefahr eines Ansturms auf die Stadt und in der Absicht, nunmehr endlich mit Festigkeit auch offensiv gegen die Aufständischen vorgehen zu wollen und zwar konzentrisch von drei Seiten. Vor der Hand allerdings sieht man nicht, wie mit den schon für einen einheitlichen Vorstoß zu schwach gewordenen Streitkräften die sog. „Aktionen“ ein derartiges unseres kommen und gar erfolgreich durchgeführt werden soll.

Ueber jene Unterhandlungen selbst erfährt die amtliche italienische „Agenzia Stefani“ noch einen Bericht, dem folgende Einzelheiten zu entnehmen sind:

Am Dienstag schickten die Aufständischen der Kommission einen Brief, in dem sie erklärten, sie hätten von der Sendung der Militärattachés gehört und erwarteten Mitteilung hierüber. Da die Kommission den Aufständischen angekündigt hatte, daß Militärattachés nicht mehr nach Durazzo entsandt würden, war die Bedeutung des Briefes klar. So beschloß die Kommission, den Aufsten eine Mitteilung zu übermitteln, in der sie die Gründe für die Nichtbefragung auseinandersetzte, die Verantwortung für diese Erscheinung ihrer Ratschläge ablehnte und nunmehrige Kenntnis von dem Erfolg der Beratung mit den Aufständischen aufforderte. Am Mittwoch bei der sich nach Schlaf und Beriet 1 Stunden mit den Oberhäuptern der Aufständischen. Diese zeigten hoffen den Wunsch, einen muselmanischen Fürsten unter türkischer Oberhoheit zu erhalten, lehnten aber Einverständnis ab. Die Kommission, die sie für Bedauern über ihre Nichtbefragung ausdrück

es durchblicken, daß dem Fürsten nach den schweren Unterstellungs- und Begehungsfehlern, die er von Anfang an auf diesem für solche so empfänglichen u. gefährlichen Boden verübt, nun „nichts mehr gelingt," daß er „fertig" ist — fertig zur Abdankung.

Politischer Tagesbericht.

* **Paris**, 5. Juni. Bourgeois lehnte „aus Gesundheitsrücksichten" das Auswärtige- und Tombes das Unterrichtsministerium als Kammerpräsident Deschanel hervor: „Wenn wir auch verschiedener Ansichten sind über die Mittel, Frankreich stark zu machen, so geben doch unsere Ansichten über die Pflicht, es stark zu machen, nicht auseinander. Mögen wir in unseren Beratungen nur den einen Gedanken haben: die Macht unseres geliebten Vaterlandes!" Seine Anwesenheit wäre eine Gefahr für die Einigkeit und für den Frieden." Die Rede wurde von einem großen Teil der Linken, namentlich aber im Zentrum und auf der Rechten mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* **Christiania**, 5. Juni. Der Staatsrat beschloß, eine neue Staatsanleihe zu Eisenbahnzwecken beim Storthing zu beantragen. Die soll einen Effektivbetrag bis zu 60 Millionen Kr. haben und in 60 Jahren getilgt werden. Der Zinnfuß wird Finanzminister überlassen.

* **Rom**, 5. Juni. In der Kammer erwiderte der Kolonialminister Martini auf eine Anfrage über Eritrea. Die militärische Besetzung Cassalas sei infolge des Streits zwischen den Teilfürsten an der Grenze eine harte Probe. Deshalb wurden in der Kolonie Vorsichtsmaßregeln getroffen. Es ereignete sich jedoch nichts. Italien werde seine Verpflichtungen nicht nur, sondern freundschaftliche und wirtschaftliche Beziehungen, den Schutz der Grenze und völlige Neutralität angesichts des inneren Angelegenheiten Aethiopiens. (Lebh. Zustimmung.)

Worms und Vororte.

Worms, 6. Juni.

Zum goldenen Jubiläum des Gesangvereins Eintracht.

Wieder steht ein Wormser Gesangverein ein großes Fest, sein 50jähriges Bestehen, und die Wormser Bürgerschaft nimmt an der Feier des Gesangvereins Eintracht herzlichen Anteil. Fünfzig Jahre! Sie sind Jahre treuer Pflege des deutschen Liedes und deutscher Sangeskunst, und wer das Herz auf dem rechten Fleck hat, der schlägt den Männern in sein Herz, denen es so warm im Gemüt ist, daß sie singen müssen von allem Hohen und Schönen und von dem, was deutschen Männern das Herz bewegt: vom deutschen Vaterland und von seinen schönen Frauen, Mädchen und Heimstätten, von der deutschen Maid und treuer Liebe Wonnezeit, von der Natur und der Allmacht, die uns väterlich leitet. Von all dem klingt das Sängers Mund über, und seine Zuhörer lassen sich froh und dankbar von ihm in den Sternen emporerheben. Und bei der Jubiläumsfeier gedenken sie all der schönen Stunden, die ihnen von den Sängern bereitet wurden, und sie freuen sich alle ein, um das Sängerfest dankbar und fröhlich mitzufeiern.

Es ist ein großes und schönes Fest, das und die „Eintracht" bereitet.

Ein nationaler Gesangswettstreit ist mit ihm verbunden, und es kommen auswärtige Vereine nach Worms, und mit der Kunst des Gesanges zu ehren, so werden wir folgende Vereine hören dürfen: in der 1. Stadtklasse Thalia Rheydt, M.-G.-V. Kontordia Griesheim a. M., Eintracht Heidelberg-Neuenheim; in der 2. Stadtklasse Frohsinn Darmstadt, M.-G.-V. Traubach, Eintracht Alzey, M.-G.-V. Kaiserslautern, Liederkranz Speyer, Sängerquartett Worms-Neuhausen; in der 3. Stadtklasse: Liederlust Darmstadt, M.-G.-V. Mannheim-Neckarau; in der Landklasse A: Sängerbund Zurmverein Erbenheim, Liederlust Worms-Pfiffligheim, Liederkranz Biebrich a. Rhein, Liederlust Mörfelden, Landklasse B: Frohsinn Griesheim bei Darmstadt, M.-G.-V. Ohbach, Germania Dolsheim, Freiheit beginnt morgen früh 9 Uhr für die 1. und 2. Stadtklasse im Konzertsaal zum Karpfen, für die 3. Stadtklasse und die Landklassen im Wormserhof Saale. Dem Klassensingen schließt sich das Ehrensingen an; um 2 Uhr beginnt im Karpfen das Lösche Ehrensingen um den Ehrenpreis des Großherzogs und den Dr. Exz. Freiherrn von Heyl.

Heute Abend 8 Uhr findet die Jubiläumsfeier der „Eintracht" Worms im Konzertsaal zum Karpfen statt, die durch Musik und Gesang verschönert wird. Der Jubelverein hat zum heutigen Tage ein schönes Festbuch herausgegeben, dessen Inhalt mit einem Festgruß von Wilhelm Graf beglückwünschend eingeleitet wird. Da lesen Widmungen über „Worms einst und jetzt", über die Geschichte der „Eintracht", über den deutschen Männergesang und das Volkslied, ferner das Mitgliederverzeichnis, die Aufführung der Festordnung, die Festordnung, die Aufführung sämtlicher am Wettstreit teilnehmenden Vereine mit ihren Chören, Ansage der Standquartiere usw. usw. Heute Jubiläumsfeier und morgen Gesangswettstreit, um 4 Uhr Aufstellung des Festzuges auf dem Martinsplatz und Abmarsch durch den Festhausplatz, um 5 Uhr Konzert mit Gesangsvorträgen erfolgt; um 6 Uhr Preisverteilung; von 8 bis 11 Uhr Konzert und darauf Festball; am Montag Nachmittag Weiterbenutzung im „Goldenen Löwen" (Martinsstraße) und Montag Abend Konzert im Festhausgarten. Das ist die Festordnung, und es ist nun die Bitte an die Bürgerschaft gerichtet, alle diese Veranstaltungen durch rege Teilnahme zu fördern.

Aus der Geschichte des Vereins entnehmen wir einen Bericht desselben folgendes:

Vor 50 Jahren, in den Bergerschen Räumen, schlossen sich meist dem Handwerkerstand angehörende, für den Gesang begeisterte, jüngere und ältere Männer zusammen, um die Hausmusik bei einem fröhlichen Trunke zu pflegen. 1864 fand dieser Zusammenschluß statt. Die Satzungen wurden entworfen, und gelesen und der Vereinsname „Eintracht" fand Annahme. Zum Vorstande erschienen und die Namen Valentin Helmschrodt, Johann Jakob, Phil. Kaltan, die als Ehrenmitglieder des scheidenden Vereins noch als Mitbegründer noch in rüstiger Gesundheit in Worms-Pfiffligheim anwesend sind. Die Jahre 1865 von Bützig in Mainz begründet, hatte der Verein Gelegenheit, 1865 in Mainz, 1866 in Worms, 1867 in Bingen, 1868 in Mainz, 1869 in Worms, 1870 in Bingen, 1871 in Worms, 1872 in Mainz, 1873 in Worms, 1874 in Bingen, 1875 in Worms, 1876 in Mainz, 1877 in Worms, 1878 in Bingen, 1879 in Worms,

Wormser Adressentafel

Führer durch Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wir bitten um Beachtung des nachstehenden zweimal wöchentlich erscheinenden Verzeichnisses empfehlenswerter Firmen: **28.**

Industrie und Baugewerbe

Architekt

Noiss, Ph., Dalbergerstr. 17, T. 179

Asphalt, Beton und Eisenbeton

Barabandi, Anton, Telefon 375
Lucht, Carl, Telefon 238
Pinnebeckers& Lang, Tel. 1081
Walter, Mart., Töpferstr. 9, Tel. 391

Beratende Ingenieure u. Sachverst.

John, J., Ziviling., Alzeyerstr. 66
Schutz, W. Zivilingenieur, T. 1079
Hagenst. 54 (Techn. Betriebsmesswesen)

Baugeschäfte

Rocker, H., Alzeyerstr. 61, T. 820

Baumaterialien

Stauffer, Heinrich, Telef. 50

Bau- u. Kunstschlosser Eisenkonstruktion

Bent H., Friedr., Bergstr. 5, T. 939
Fiohn, H. & J., Augustinerst. 19, T. 579
Frank, Ernst, Wieiandstrasse 14
Hoffmann, Franz, Eisbachstr. 23
Klötzer, L., Kapuzinerst. 14, T. 1026
Müller, Lor., Inh. **Franz Fischer** Schlosser, D., Nchf., Gebr. Zilles, T. 9

Bau- u. Möbelschreiner

Hartmann, Ph. J., Eisbachstr. 14, T. 676
Jacobs, A., Speyererstr. 64, T. 641
Rüver & Schäfer, Bauhofg. 2-8, T. 832
Schmuck, H., Neusatz 5, T. 810
Steinhauer, Friedr., Türenfabrik
Wishou, Jos., Leiningerstr. Tel. 495

Bau-Schreiner u. Glaser

Gebrüder Müller, Tel. 237, 755
Schneider, Reinh., Bäreng. 48, T. 877
Spez. Fenster- und Balkontüren

Bürobed. u. Schreibmasch

Steinmetz, O., Neumarkt, T. 369

Brennmaterialien

I. Schmidt, Inh. Ad. Heppes Siegfriedstr. 22, Tel. 54, Handelshaf.

W. Steigmeyer & Co. Teilh. Aug. Axel Ludwigstr. 1, T. 83
Diehl J. Speyererstr. 57, T. 354 Handelshafen, Tel. 608
H. Frankenberg Carmelitenst. 6 Fernruf 163
Fw. Guggenheim a. Michel U. n. h. B. Fruchtmarkt 23, Tel. 47
Actiest. Spez.-Geschäft, gegr. 1854
Fritz Reichert O. m. b. H. Fernr. 2008

Bürsten- u. Pinselfabr.

Botz, Leonhard, Wollstr. 9, Tel. 824
Zintel, Heinr., Petersstr. 16, T. 886

Dachdeckungs- und Blitzableitergeschäfte

Dachdeckermeister-Vereinigung
Lucht Adam, Liebenauerst. 102, T. 7
Janson, Phil., Augustinerstr. 17
Littig, Heh. jun., Hochstr. 13, T. 474
Gerkhardt & Saxer, Inh. J. Saxer, T. 799
Zahn, L., Ww., Mathildenpl. 2, T. 522
Leonhard, N., Karolingerst. 10, T. 732
Littig I., H. Ludwigstr. 32, Fernruf 494

Draht- u. Hanfseile, Bindfad.

Bana, C., Nachf., Speyererstr. 11
Fr. Kitt Römerstr. 39, am Hauptbahnhof, Tel. 815

Eisenkonstruktionen

Best H., Friedr., Burgstr. 5, T. 939
Hoffmann, Franz, Eisbachstr. 23
Müller, Lor., Inh. **Franz Fischer** Schlosser, D., Nchf. Gebr. Zilles, T. 96
Schworm, L., Alzeyerst. 32, T. 368
Wormser Eisenbau I. Stumpf, T. 2041

Drogen, Farben, Lacke, Photog. App. u. Bedarfsart.

Vetter, J., Kais.-Wilh.-St. 22½, T. 479

Eisen u. Metalle, An- u. Verkäufe

Meppenheimer, L., Römerstr. 61, T. 177
Ank. gebr. Maschin., Rohprodukte
Bitzheimer, J., Römerstr. 44, T. 662
An- u. Verkauf gebr. **Oelfässer**
S. Stein Sohn, Kämmererst. 50, T. 171

Abfallprodukte

S. Stein Sohn, Kämmererst. 50, Tel. 171 — Lumpensortieranstalt, Knochenhdlg., **Papier-Abfälle**

Eisenwaren, Werkzeuge Oefen, Herde, Kesselöfen

Grombucher, S., Kämmererst. 1, T. 720
Rasor, J. P., Kämmererst. 4, T. 117

Elektr. Anlagen für Stark- u. Schwachstrom

Elektrizitätsw. Rheinh. A. G., T. 2011
Ernst, Jean, Kämmererstr. 79, T. 678
Loskamm, J., Kais.-Wilh.-Str. 8, T. 119
Müller, Heh., Friedrichst. 15, T. 486

Fass-Gross-Handlung

Sottung, H. jun., Speyererst. 75, T. 584

Rhein. Faß-Imprägn.-Ind.

Sottung, H. jun., Speyererst. 75, T. 584

Fein- u. Grob-Schleiferei

Tyrol, Kunst-Schleif. m. elektr. Betr. S. Simon, Marktpl., Schulhof 12

Grabsteingeschäfte

Boller, A., Inh. H. Groll, Tel. 335
Hermann, K., vorm. Dille, Alzeyerst. 1

Gips- u. Stukkgeschäft

Gebr. Seuffert, Kimpelstr. 13

Garten-Technik u. -Anl.

Scheu, Georg, Eisbachstr. 13
Neuanlagen und Instandhaltung.

Gas- u. Wasser-Install. Bauspengl. u. sanit. Anl.

Ernst, Jean, Kämmererst. 79, T. 678
Fingerle, Jak., Kapuzinerst. 36, T. 716
Fischer, O., Donnersb.-Str. 20, T. 785
Hoffmann, C. W. ww., Speyererst. 33, T. 587
Losekamm, J., Kais.-Wilh.-Str. 8, T. 119
Marina, J., Arndtstr. 16, Tel. 680
Selbst, Wilh., Quartz, 22, Tel. 774

Holz.- u. Lüftungs-Anlag.

Philipp Loch & Sohn, Tel. 827

Holzdreherei

Hohenadel, Wetterg. 4, Kapellan. Eing.

Holzhandlungen

Eber, G. S. Rheinstrasse 31 Fernruf 2043
Freund & Krafft u. Lampertheim
Noll A. Co., G. m. b. H., Tel. 23

Hufbeschlag, Wagenbau

Schmidt, J. A., gegr. Hufschm., Flachsmarkt 30

Hydraul. Weinpressen

Maschinenfabrik Horn, Tel. 138

Jalous., Roll- u. Klappläd.

Rocker, A. jr., Neustr. 4, T. 1040, Parkett.
Schüssler, Aug. u. Philipp, T. 195

Kesselschmiede u. Repar.

Keistler & Hoffmann, Tel. 104
Autog. Schweiss- u. Schneid-Ausg.

Innen-Ausbau und Geschäfts-Einrichtung, Holz- u. Archit.-Büro

Müller & Sohn, Tel. 140 u. 899
Innenein. v. Geschäftshäus. jed. Art, Ausstatt. vornehm. Vill. u. Wohnhäus.

Kunststein, Terrazzowar.

Keller, Peter, Promenadestr. 1

Instalat. f. Dampf-, Gas- u. Wasser-Zentralheizg.

Michel, Frz., Luginsland 5, Tel. 460

Kies und Sand

Rinck & Co. Spez. Filter-, Isolier- und Rheinkies, T. 271

Küfer und Kübler

Schärf, Gbr., Donnersbergerst. 30

Kupferschmiede Apparatebau

Hoffmann, Otto, Ww., Paulusst. 2 Lucog. geschw. Kupfer- u. Eisenark.

Laden-Einrichtungen Schaufenster-Anlagen

Jacobs, A., Speyererstr. 64, T. 641
Drecker, A. S., Neustr. 4, Tel. 1046, Parkett.
Rüver & Schäfer, Bauhofg. 2-8, T. 832

Lederfreibrienn., Spez.-Fabr

Bertram vm. Decker, Woltst., T. 320
Drecker & Co., Gymnas.-Str. 18, T. 50
Besitzung: u. leistungsf. Fabr. z. Platz

Eibert, B., Noltzstr. 12, Tel. 351

Ledertreibriemen-Handlung:
Goll & Schad, Gaustr. 50, Tel. 11

Leiter-Gerüstbau u Verleih

Dietz, Nic., Leiningerstr. 14, T. 612

Maurergeschäft

Hoch, J., Maurermstr., Lindwurmg. 13

Metall- u. Emaillieschilder

Becker H., Ph., Schildergasse 5

Maler u. Tüncher

Bastian, Jakob, Martinsplatz
Bernstein, Edm., Leiningerst. 6, T. 566
Deckert, W., Schmiedg. 7, T. 1009
Rohmann, A., Alzeyerst. 32, T. 365
Scherer & Lentz, Magaug. 1, T. 719
Selig, Anton, Stelzengasse 3
Thomas, F., Wollstr. 17, Tel. 664

Möbelfabrik, Innenausbau

Gebrüder Müller, Tel. 237, 755

Oefen, Herde, Kessel-Reparaturen.

Hammerstein, C., Oerberg. 6
Krauss, Emil, Dreifelrasse 7a

Parkettböden

Schüssler, Aug. u. Philipp, T. 195

Patentanwalt- Ingenieur

Köchling, Mainz, Bahnhofst. 3, T. 2754

Photo industr. Aufnahm.

Hofphotograph **A. Füller**
Hardg. 1, Tel. 37

Spedit., Schiffahrt, Vers.

Keller & Stockhausen, Tel. 9

Sperrhölzer, Kartons, Stuhlsitze

Deutsche Laterna, G. m. b. H., T. 2004

Stempel u. Gravierung.

Becker H., Ph., Schildergasse 5

Tech. Gummi- u. Asbestw.

Eibert, B., Noltzstr. 12, Tel. 351
Goll & Schad, Gaustr. 50, Tel. 11
Huff, Ludwig, Noltzstr. 8, Tel. 494

Steinholzböden Linoleum-Estrich-Fabr.

Rocker, Hch., Alzeyerst. 61, T. 820
Schüssler, Aug. u. Philipp, T. 195

Techn. Oele und Fette

Goll & Schad, Gaustr. 56, Tel. 11

Transmissions-Anlagen

Maschinenfabrik Horn, Tel. 138

Terrazzo-Mosaikplatten

Stauffer, Heinrich, Tel. 50

Türschliesser V. T. W.

PFATT, L., Kunstschloss., Schanzstr. 9, T. 578

Vakuum-Entstaub.-Anl.

Geiger, L., Metallg. u. mech. Werkst., T. 486

Verputz- u. Stukkgeschäft

P. Keller, Martinsplatz 1

Wagenschlosserei und Rep.-Werkstätte

Rathgeber, Jakob, Hagenstr. 47
Einziges Spez.-Geschäft am Platze

Zimmerei u. Schreiner

Körbel, O., Burgstr. 9, Tel. 517

Geld- Grundstück- und Hypotheken-Markt

Banken

Pfälzische Bank, Tel. 37
Vereinsbank Worms, E. G. m. b. H.

Gold- Grundst.-Hyp.-Vrm.

Gilbert, E. H., Luthergl., Auskunftei
Wenck, Ph., Martinsg. 3 (Moltke-Anl.)

Vereidigt. Büchervrevisor

Wiesshahn, A., Donnersbgstr. 24, T. 851

Büchervrevisor

Finninger, L., Heinrichstr. 14, T. 1013

Auskunftsbüro u. Inkasso

Verein Creditreform, Tel. 212

Handels-Auskunftei Bürgel, Inh. Max Aron, Tel. 82

Haus und Heim

Antiquitäten u. Möbel

Michel, H., Römerstrasse 59

An- und Verkäufe

Nicolai, Jean, Sterngasse 10
Neue u. gebr. Möbel u. Kleidungsst.
Polm, L., Türkenr. 10 (Prakt. zahnt. Kunst. gebr. Zahnst., Schuhe zu Mobel.)

Bettfedern und Daunen

Mayer, Abr., Telefon 78

Bildereinrahm., Spiegel

Tech, Chr., Holvergold, Neumarkt
Scheibas, I. W. Ww., Petersstr. 22

Blumen-Dekor., Sp.-Gesch.

Blumen-Nagel Obermarkt
Modernste Ausführ. all. Blumenarb.
Heimann & Co., Kais.-Wilh.-Str. 7, 248

Blumen u. Sämereien

Rolber, Fr., Ww., Hafenr. 8, T. 539

Buchbind., Kartonnagen

Bauer, C. J. vorm. Heh. Schulz 3
Wirth, Jordan Sohn, Stefanag. 7, T. 763

Dampfwäsch. u Plätterei

Bischoff, Carl Fernruf 683 Rasenbleiche

Färberei und chem. Waschanstalten

L. VOGEL Ludwigsplatz 5 Fernruf 551
Färb. Gebr. Röver, Kais.-Wilh.-Str. 7

Holz- u. Kohlenhandlg.

Götz, Jos., Bauhofg. 6, Tel. 1083
Schüttler, E., Liebfrauenst. 9, T. 978
Worms-Neuhausen:
Gothstr. 11, Ht. Bürgerhof-Str. 13, T. 687

Innen-Einrichtung Wohnungskunst

J. Gusdorf & Sohn Obermarkt 12 — Tel. 94
Musterzimmer v. einf. bis zum feinsten

Möbel- und Kunstgewerbl. Werkstätten

Bürthelheimer & Nehr, G. m. b. H.
Kais. Wilh.-Str. 20, Kgl. Hofw.-Fabr.

Juwelen, Uhren Gold- und Silberwaren

Günther, Ph., ez. Trauringeck, T. 543

Kunst- u. Handelsgärtn.

Riedel, Karl, Paulusstr. 27, T. 403

Möbeltransport, Lagerol Rollfuhrwerk, Spedition

A. Schuch & Co., Tel. 8
Vailiett, A., Inh. E. Walter Platz 11 & T. 89
Walter II, Adam, Priesenst. 10, T. 671
Wolf & Co., P., G. m. b. H., T. 1034

Mottenvertilgung

Haller, A., Tapezierer, Tel. 693

Photograph. Ateliers

Füller, A. Hofphotograph Hardtgasse 1, Tel. 31
Hansen, A., Hagenstrasse 26
Müller, P., Hofphotog., Siegfriedst. 36

Sämereien u Vogelfutter Spezial-Geschäft

Samenhaus F. O. Foster Spez. **Erfurter** Sämereien
Kämmererstrasse 50, Telefon 1014

Sargiager

Dechert, Julius, Metzergasse 7
Eichelberger, Fr., Eisbachstr. 27
Rockenfeld, Og., Bauhofgasse 24
Scharfenberger, Chr., Römerst. 30
Worms-Hochheim:
Holiwig, Chr., Timmelskronst. 20

Sattlerei, Polsterei

Banlseth, Ph., Speyererstr. 13, T. 954

Stahlwar., Haushaltartik.

Como, N., Petersstrasse 10, T. 478

Tapeten, Linoleum Spannstoffe

Hillebold, L. Kaiser Wilh.-Str. 12 Spez.-Gesch., T. 79

Werkstätten für Innenausbau und Möbel

Brühl, Ph. Telefon 1054

Uhren u. Repar. Spez.-Gesch.

Zahn, Wilh., Speyererstrasse 11

Damen-Frisier-Salons Schönheitspflege

Baier, Otto Obermarkt 2, T. 729 Parfümerien
Kroll, L. Halergasse 2, Manicure u. Haararbeiten, Parfümer.
Lindner, Zorust. I, Ährstl. Haarers.
Geschw. Mayer Gymnasiumst. 6 Manicure
Rau Jean, Kais.-Wilh.-Str. 28 Spez. feine Haararbeiten Manicure, Parfümerien
Schmitt, Jean Gaustrasse 32 Spez. feine Haararbeit
Schulze, Fr., Markt. Eing. Färberg. Spezialität Haararbeiten

Ateliers feiner Damen- und Mass-Schneiderei

Carl Rappold, Stefanag. 14, Tel. 1107
Clarc. Dornberger, Kämmererstr. 77
Joh. Hildenbrand, Plauenpforte 2

Manufakt.- u. Ausstouarart

Lied, A., Kämmererstr. 31, T. 870

Straussfedern, Brautkränze, künstl. Blumen

Modes, H., Ww., Kais.-Wilh.-Str. 24

Weisswaren und Wäsche-Ausstattungen

Müller, Mina, Lutherpl. Tel. 316

Bekleidung

Ateliers feiner Damen- und Herren-Garderobe

Bender, Wilh., Kächlerplatz 1
Große Ed., Kais.-Wilh.-Pl. 8, T. 971
Haußmann, Herzogenst. 16, T. 786
Mottausch H., Liebenauerstr. 73
Neff, A., Gaustr. 7½ Sp. Kostüme

Handschuhe, Krawatten Herrenwäsche

Gerbardt, Prieda, Passageeck, T. 865
Krähter, Ww., Pr., Markt 31, T. 534

Maßschneiderei für feine Herrengarderobe

Bender, Fritz, Paulusstr. 13 pt.
Wolff, J., a. d. Brunnlehenbr. 6, T. 691
Zuppann, C., Donnersbergerstr. 35

Herrenhüte u. Mützen Spez.-Geschäfte

Jean Buse Kämmererstr. 9, T. 629
Stets Eing. v. Neuhofen

B. Loeb, Neumarkt 16

P. Wicke, Kämmererstr. 25

Schirme und Stöcke

Gerhardt, Prieda, Passageeck, T. 865

Schirmfabrik, Molz & Forbach
Obermarkt 18, **Handschuhhaus**

Wicke, F., Kämmererstrasse 25

Schuhwaren Massgesch. u. Reparat.

Hofstätter, J., Römerstr. 40, T. 1030
Konrath, Philipp Fr., Gaustr. 31

Schuh-Spezial-Haus

Kiefer, Herm. Kämmererstr. 32 Telefon 223

Althandlung

Kaufe getragene Herrenkleider, Schuhe z. höchst. Preis an **Speyererstraße 16**

Unterricht ✱ Literatur

Musikunterricht

Wormser Musik-Akademie
Gymnasiumstr. 4, Leit. L. Hohmeier
Lehrinst. f. alle Zweige d. Tonkunst u. Gesangschule f. Oper, Konz. u. Haus
Wormser Musikschule
Hans Kummer, Lagisland 16
Frl. Rückert Bismarckstr. 1, I. Aufg. Apoth. Zier, Übungsz. z. Stimmbildg.
Violin., Klav. **Schumacher** Römerstr. 19
musikverlag **A. Spira,** Kais.-Wilh.-Str. 15

Pianos, Flügel, Harmon.

Julius Stern, Gegr. 1863
Pianohaus Ph. Wonck

Druckschaften für Konzert und Theater

Buchdruckerei **Kranzbühler**
Gebr. Cnyrim, Wollstrasse 2

Handels- und Schreib-Unterricht

Gröner Ring-Wollg. 1 Martinsgasse 3 Monatlich 10 Mk.
Höflich

Sprachwissenschaften

Berlitz School Hardtgasse Kais.-Wilh.-Str. 32 Ueber.

Tanz-Unterricht

Tanzinst. **Rauschcer,** z. rom. Kais. 2

Literatur Kunst und Wissenschaft

Kunst- u. Gemäldehandlg.

Benz, Wilh., Hardtgasse 1

Zeitungsleiteratur

Wormser Zeitung, gegr. 1776
Erscheint 3 × angenehm, Blatt am Platze

Jagd, Sport, Spiel

Automobil- u. Taxameter-Verkehr Reparatur-Werkstätte u. Garage

Wormser Auto-Verkehr
W. Wollweber, **T. 137,** Bahnh.-Hotel

Briefmarken

Leydocker, L., Neumarkt 6

Fahrräder u. Reparatur.

Wormser Fahrradhaus, T. 870
Johann Jäger, Andreasstrasse 29

Photograph. Apparate und Bedarfsartikel

Photo-Haus Worms, Inh. **A. Füller** Hofphot. Hardtg. 17, 37

Vogel- u. Tier-Ausstopf.

Zintel, Heinr., Petersstr. 16, Tel. 856

Lebens- und Genussmittel ✱ Hygiene

Bäckerei u. Konditorei Spez.-Gesch.

Dampfbäckerei u. Konditorei, W. Kunkel, Andreasstr. 5, T. 98, Fil. Hafergasse

Cafés u. Konditoreien

G. Kunkel Kais.-Wilh.-Str. 9, T. 324 Best empf. Bastei-Gesellsch
M. Lengert Fernruf 305
Scherr Hollondoitorei u. Café Kais.-Wilh.-St. 28 a. Dom.

EIER Spez.-Gesch.
Darmstädter Eiergroshandel
Kämmererstrasse 15, Telefon 40

Fleischwaren, Spez.-Gesch.

Trandt, Karl Wwe. Gaustr. 37, T. 317

Delikatessen, Kolonialwaren, Weine

P. Christmanns Nchf., T. 413
Inh. Og. Ph. Breth, Andreasstr. 1
Ludw. Jantzen Lutherplatz und Rotekreuzg. 7, T. 745
Koch, B. Kaiser Wilhelmstr. 20, Hafergasse 6, Tel. 65
A. Laubenheimer Nchf., T. 1064
Zeller, F. W. Markt 11, T. 103 Kaffee, Tee, Kakao

Mühlenfabrikate und Landesprodukte

Pfaff, Wih. Hagenstr. 10, Tel. 1090
Feld- und Gartensäm. Geflügelfutter

Schwemler, D. Nchf., Speyererstr. 9
Feld- u. Gartensäm. Vogel- u. Geflügelfutter

Wild- u. Geflügel, Sp.-Gesch.

Mayer, Abr. Telefon 78, **Eier**

Milchhandlungen und Molkereiprodukte

Arnold, J. Gabelsbergerstr. 5, T. 330

Wormser Molkerei Ink. Perger Kircast. 9, T. 618

Wilhelm, Ad. Fischerpförtchen 12

Wormser Brauerei mit Flaschenbierverkauf

Werger'sche, **Apostelbräu** Tel. Brauerei A. D. Neustr. 1 u. 2

Elefantenbräu vorm. L. Rühl, Tel. 22, u. 34.

Wormser Apfelweinkelt. u. Verkauf

W. Eberts, Speyererstrasse 69

Weine, Fleisch-Kraftz

Lutherhof, Fleisch-Extrakte, Weinbrennerei
Lutherhof, Weine, Weinbrennerei
Kaiserhof, Weine, H. Lampe & Co. G. m. b. H.

Zigarren, Spez.-Gesch.

Dexheimer, Ph., Martinspl. 5, T. 437

Hygiene

Alkoholfreie Weine

Ungerer Traubens., Obst- u. Beerensäfte, Diät-, Kur- und Tafelgetränke
H. Lampe & Co., G. m. b. H.

Ges. z. Herstellung Alkoholfr. Weine
NEKTAR WORMS
Vornehme **hygienische** Tafel- und **diätetische** Kurgetränke. Ohne Konkurrenz! Sonderklasse!

Orthopäd. Fußbekleidung

Siegerich, L. Kämpererstr. 48, G. Kaiser

Zahn-Ateliers

Ebert, Inh. Zenzkusky, 1 Patentpraktikum Worms-Neuhausen
Degen, Jos., Gaustrasse 91

Wormser Damenzuschneide- und Nähschule.

Gründl. Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden u. Verarbeiten sämtl. Damen- u. Kindergarderobe u. Wäsche, sodaß jede Dame in kurzer Zeit ganz selbständig arbeiten kann. Auch jederzeit Eintritt in Abendkurse. **Frl. Marie Friedrich,** Weißgerbergasse 19. Nur Nähen zu vermeiden mit den sog. Wanderkursen. 10702

Gegen lästige Haare und Damenbärte vorzüglich bewährtes

Depilatorium

ohne jeden Hautreiz. Schachtel Mk. 1.50.
Zu haben in den (5729) Wormser Apotheken.

Heinr. Rocker, Bau-Geschäft,

Alzeyerstr. 61 — Telefon 820.
Abteilung Bodenbeläge.
Begehbare Steinholzböden in versch. Farben und Mustern, Steinholz-Estriche als Unterlage für Linoleum, auf Beton, Stein u. Holz verlegbar, Neuherrichtung ausgetr. Holz- u. Steinfussböden u. Treppen in Steinholz rasch und billigst durch eigene, gut geschulte Arbeitskräfte. Beste Empfehlungen. 19704

Für Fronleichnam

Grosse Auswahl in **Figuren, Goldkreuze, Kreuze** zum hängen und stehen, **Bilder, Kerzenleuchter, Weihkessel.**

Ch. Rech, Neumarkt II.

19428

Vereidigter **J. Schneider** Büchersv.

5623

Gebrauchtes, gut erhaltenes

Fahrrad

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. D. 184 an die M. Ztg. 30796

Schreibmaschinen

aller Systeme repariert **Albert Krauth,**
Speyererstrasse 10. Alleinvertreter der „Stöwer Rekord".

19749

Garantie Haar-Packung. Wundermittel. Blondine Haarfarbe. Unsichtbar. Haarfall. Kopfschuppen. Haarwasser. Bartwuchs. Haarfärbemittel. Haarfarbe. Haarwuchs. Haarwasser

Bekanntmachungen der Stadt Worms.

Die Fleischpreise betragen nach Mitteilung der Fleischerinnung für die Zeit vom 7. Juni bis 13. Juni 1914 für ½ Kilo:

Rindfleisch	90 u. 100 Pfg.
Kalbfleisch	70 u. 76 Pfg.
Hammelfleisch	100 Pfg.
Fettes Schweinefleisch, mit Beilage	100 Pfg.
Mageres Fleisch, Rindfleisch mit Beilage	70 Pfg.
Wurst	80 Pfg.

Worms, den 5. Juni 1914.

Der Oberbürgermeister: **Köhler**

Betrifft: Bekämpfung der Rebschädlinge.

Wir machen die Interessenten auf die von Großh. Preisamt Worms in Nr. 269 der Wormser Zeitung vom 28. Mai 1914 (Abendblatt) in obigem Betreffe veröffentlichte Bekanntmachung nochmals besonders aufmerksam.

Worms, den 3. Juni 1914.

Der Oberbürgermeister. J. V.: **Metzler.**

Zwangsversteigerung.

Das nachstehend bezeichnete Grundstück, das zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Ehefrau Margarete** geb. **Hartmann**, Witwe des Brauereidirektors **Georg Dorige** in Worms, im Grundbuch eingetragen war, soll

Mittwoch, den 24. Juni 1914, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, Saal Nr. 16 im Amtsgerichtsgebäude dahier versteigert werden.

Die Versteigerung erfolgt im Wege der Zwangsvollstreckung.

Bezeichnung der Grundstücke:

Grundbuch für Worms: Band 12, Blatt 1087.

Flur II, Nr. 3811/5, — 888 (!) Meter Hofreite, Rheinstraße, Gebäude- u. Hofraum der Schätzung 39000 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. März 1914 in das Grundbuch eingetragen worden.

Diejenigen Rechte nur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, sind, sie spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden und, wenn der Gläubiger widersprecht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Worms, den 3. April 1914. 5692

Großherzogliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ein Ferkelmarkt in Eich findet am **Montag den 8. Juni** statt. Der Markt wird mit nur erstklassigen Tieren beschickt und werden Kaufliebhaber höfl. eingeladen.

Eich, 6. Juni 1914.

Großh. Bürgermeisteramt Eich.
Menger. 5693

Anmeldungen

auf die am 9. ds. Mts. zur Zeichnung gelangenden

M. 3,500,000.— 4% reichsmündelsichere Anleihe der Stadt Worms

nehmen wir à 94.75% zu den Bedingungen des Prospektes **spesenfrei** entgegen.

Vereinsbank Worms
E. G. m. b. H.
5581

Städt. Sparkasse zu Worms

Moltkeanlage 1

Mündelsicher, städtisch anerkannte Sparkasse, von der Stadt Worms betrieben

Einlagen zur Haupt- u. Pfennigsparkasse
Hypothekendarlehen
Beleihung von Wertpapieren (Lombards)
Eröffnung laufender Rechnungen
Vermietung eiserner Schrankfächer in feuer- und diebessicherer Stahlkammer
Strengste Dienstverschwiegenheit
Kassenstunden: 8½—12½ Uhr vorm., ½3—5 Uhr nachmittags, an Monatsletzten ½3—4 Uhr nachmittags, Samstag nachmittags geschlossen.
5625

Erkrankungen

der Atmungsorgane, Nervöse Störungen jeder Art, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, besonders alle schwere Fälle, Herz-, Nieren-, Magen-, Leber-, Darm-, Blasen- und Harnorganleiden behandelt auf Grund 13-jähriger Erfahrung

Lichtheil-Institut „Elektron"
Dir. Heinrich Schäfer
Mannheim
nur **N 3, 3** nur **N 3, 3**
vis-à-vis vom Wilden Mann
Sprechstunden: Täglich von 9—12 Uhr u. 2—9 Uhr abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 6021

Damenbedienung d. Frau Rosa Schäfer.
Zivile Preise. Telef. 4320. Ausführliche Broschüre gratis.
13jährige Praxis

5698

Niederländer Dampfschiffahrt ★ Sommer-Fahrplan

Werkt. 1. April b. Okt.	Sonnt. 1. April b. 13. September einschl.	Täglich v. 3. Mai b. 1. Mai bis 13. September einschl.	Sonnt. 3. Mai b. 1. Mai	Täglich ohne Fahrpreis-Erhöhung	Fahrtrichtung Worms-Coblenz-Köln und umgekehrt	Täglich vom 1. April bis Okt.	Nur Sonntags vom 3. Mai bis einschl. 13. September	Täglich 1. Mai bis Sept.
Nm. 200	Schnellzüge, Salon- u. Verkäufer	Vm. 1000			ab **Worms** an	Vm. 430	Schnellzüge, Salon- u. Verkäufer, ohne Zuschlag	
400		1145			an Oppenheim ab	815		
500		1245			an **Mainz** ab	1000	Salon-Dampfer „Rotterdam"	
Vm. 600	Vm. 700	Vm. 920	Vm. 930		ab **Mainz** an	Nm. 500	Nm. 800	Nm. 900
630	730	945	1000	335	Biebrich (Rank, Fiat) ab	530	700	800
650	745	1000	1020	400	Eltville (Schlangenbad)	500	715	805
700	800	1020	1040	440	Oestrich-Winkel	445	700	750
720	815	1035	1055	500	Geisenheim	430	645	735
800	850	1050	1110	515	Rüdesheim (Niederw.)	415	630	720
830	900	1100	1120	540	**Bingen** (Kronzeneck)	345	600	700
					ab Assmannshausen	330		
					Oberwesel	1000		
					St. Goarshausen (Loreley)	1000	1000	1000
1035	1045	1210	1230		Boppard	915	935	935
1100	1110	1245	1300		Braubach (Marksburg)	850	905	905
1125	1135	100	130		Oberlahnstein (Ems)	830	845	845
1	1	130	200		Kapell-Stolzenfels	800	815	815
1200	1200	155	230		an **Coblenz** ab	745	800	800
Nm. 130	Nm. 130	300	330		ab **Coblenz** an	Vm. 715		
530	600	700	730		an Köln	1030		

*) sowie an folgenden Feiertagen: Pfingstmontag, Fronleichnam und Peter und Paul.

Billigste Fahrpreise. Anerkannt vorzügl. Restauration. mit ta. Regleweinen auf all. Dampfern.
Nähere Auskunft u. Fahrpläne kostenlos durch die **Agentur Keller & Stockhausen** Fernsprecher Nr. 9. Landestelle Hafenzunge.

Geschäftsempfehlung!

Auto- und Fahrrad-Handlung

Eigene Reparaturwerkstatt. Langjährige Erfahrung. Einziger Spezialist für Autoreparaturen am Platze. Autoreparaturen werden nur von mir selbst ausgeführt. Beste Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung. Alleiniger Vertreter der Brennaborwagen. Auf Wunsch wird jedes Fabrikat geliefert. Fahrradverkauf nur erstklassiger Systeme, auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen. Reparaturen prompt und billig. Sämtliche Ersatzteile. Gummi in allen Preislagen, Michelin, Dunlop, Continental-Stock.

10753 **Friedrich Scholl,** Andreasstr. 21.

Wo kaufe ich meine Schuhe? Wo werde ich am besten und billigsten bedient? im Schuhwarenhaus „Wormatia" 59 WORMS Kämmererstrasse 59
Lieferant des Wormser Konsumvereins E. G. m. b. H.
(Telefon 342)

Eisschränke

in bester Ausführung und gross. Auswahl.

Herm. Rauch.
5587

Stempel

aller Art in Kautschuk und Metall für alle Geschäfte, Tür- und Firmenschilder, Emailschilder, Glasschilder, Zinkschablonen, Petschaften erhalten Sie bei
Ph. Becker II.
Goldschmied und Graveur
Schildergasse 5 (10634

Reisekoffer Reisetaschen

etc.
in grösster Auswahl.
J. Schneider
Hafergasse 4.
5630

Adler-Apotheke — **Schwanen-Apotheke**
Engel-Apotheke — **Stadt-Apotheke**

empfehlen bewährte

Heuschnupfenmittel

wie Crême Déhné, Rhinokulin-Crême, Rhinoknulpulver, Pollantinsalbe, Pollantin-Pulver und -Flüssigkeit, und Dr. von Borosini's Heufiebermittel zu Originalpreisen.

5728

Vom 7. Juni bis 15. Juni 1914

Grosser Extra-Verkauf

zu 95 Pfg.

☞ Von dieser Preislage können komplette Kücheneinrichtungen zusammengestellt werden. ☜

Emaillewaren	95 ₰
Holzwaren für Zimmer und Küche in allen Arten	95 ₰
Aluminium-Kochgeschirre und Gebrauchsgegenstände	95 ₰
Blech- und Lackierwaren für den Küchengebrauch in neuen modernen Decoren	95 ₰
Haushalt- und Zinkwaren in allen gangbaren Sorten	95 ₰
Holz- und Bürstenwaren in reichl. Auswahl u. Zusammenstellung.	95 ₰
Porzellan- und Steingut eigene Auswahl, auffallende Zusammenstellungen	95 ₰
Glaswaren & Geschenkartikel in bekannt großer Auswahl	95 ₰
Leder-Luxus- u. Spielwaren im allergrößten Sortiment, große Neuh.	95 ₰

Sie finden bei mir dieselben Artikel und Zusammenstellungen, die in mein Geschäft einschlagen, wie Ihnen solche :: anderweitig angeboten werden! ::

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Spezialhaus Max Joseph.
Worms.
5783

Red Star Line (Rote Stern Blaue)
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**
Nächste Abfahrten
Red Star Linie, Antwerpen
Heinr. Schäfer, Worms, Obermarkt 20
Otto Hirth, Mainz, Stiftstr. 21
Hermann Stark, Alzey. (10038

Tapeten Rolle 7, 9, 12, 14, 18, 22 ₰
neue, ohne Rücksicht a. d. reg. Preis
Frankfurter Tapeten-Fabrik
Lager Allerheiligenstr. 29.
10892

Nußschalen-Extrakt
zum Dunkeln der Haare auf der einzig best. Haarfärbeseife mit „C. D. Wunderlich in Nürnberg". Barmenien wird nicht fettig, ist unschädlich, Dr. Orphal's Haarfärbeseife, à St. 50 ₰, ist hart- und staubfrei, wirkt sicher und schnell, à St. 50 ₰, in Worms bei Wunderlich's echter u. nicht schädlichen Haarfärbemittel à M. 1.40 u. 2.80. (Und beide, was es gibt).
Ludwig Hehl, Neumarkt 16.
10655

Strümpfe
werden prompt und billig angestrickt
Friedr. Köhler Wwe.
Markt 31/33. 5646

Rucksäcke
in allen Preislagen
Ledergamaschen
Wickelgamaschen
Thermosflaschen
Aluminiumflaschen
Trinkbecher 5696
Touristenstöcke
in grosser Auswahl.
Jost & Diehl

Chinoleum
bestes Fußbodenlanolit
Ia. Hohnerwachs ½ Kilo ℳ 1.20
Farben u. Lacke
empfehlen billigst (5651
A. Laubenheimer Nachf.
Telefon 1094. Petersstraße 17

Zugelaufen:
Ein schöner, junger braungetiegerter Jagdhund. Gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abzuholen bei **Heinr. Schall,** Gemeindediener in Bermersheim, für Worms.

Umfang und dem Zivilstand-Register des Standesamtes Worms.

Geburten.

Den 26. Mai. Elfriede Kathinka, T. v. Johann Reinacher, Bierbrauer, Wasserstr. 11. — 31. Erwin, S. v. Johann Wilhelm Föll, Lagerverwalter, Schmiedgasse 16. — 26. Emma Helene, T. v. Leonhard Herbert, Schmied, Seminarstraße 4. — 24. Johannes, S. v. Peter Alter, Fuhrmann, gr. Fischerweide 40. — 26. Karl Otto, S. v. Karl Otto Pfing, Schreiner, Pfenggasse 6. — 28. Friedrich Karl, S. v. Heinrich Becker, Kaufmann, Kleyerstr. 55. — 29. Philipp, S. v. Philipp Hamm, Erdarbeiter, Bärengasse 40. — 31. Erwin Oskar, S. v. Johann Kaspar Urb, Stuttgart, Dieroffstr. 36. — 30. Sophie, T. v. Philipp Böhmer, Fuhrmann, Eisbunrgasse 4. — 29. Johanna Sophie, T. v. Johann Philipp Ulrich, Schuhmacher, Remmerhofstr. 6. — 29. Wilhelm, S. v. Franz Gottfried Schäfer, Böttchermeister, Bingerstr. 12. — 31. Hermann, S. v. Ludwig Christmann, Ladenschaffner, Friesenstr. 8. — 30. Alfred Ernst, S. v. Emil Karl Wiese, Kaufmann, Frankenthalerstr. 45.

Aufgeboten.

Den 3. Juni. Georg Führ, Fabrikarbeiter, Pfeddersheimerstr. 35, mit Marg. Elisab. Hoffmann, Bärengasse 27. — 3. Heinrich Jakob Schmidt, Erdarbeiter, Salzgasse 9, mit Anna Maria Seifert, Fischerpförtchen 20. — Georg Chrth, Fabrikschlosser in Unter-Flomborn, mit Maria Emilie Fischer, Grenzstraße 25. — Konrad Steinernagel, Kaufmann in Pfeddersheim, mit Eva Elisabeth Wenzel, Kreuzgasse 11. — Karl Rauch, Landwirt aus Heppenheim a. d. Bergstraße, z. Zt. Soldat im Inf.-Regt. 118 mit Dina Kaiser in Heppenheim.

Getraute.

Den 30. Mai. Christian Becker, Bäcker, Klegerstraße 24, mit Maria Heinz in Alzey. — Peter Brand, Finanzassistant in Alzey, mit Elisabeth Ackermann, Fischmarkt 5. — Heinr. Fries, Schlosser, Judengasse 4, mit Juliana Böllmer in Pfeddersheim. — Valentin Karl Seeberger, Fabrikarbeiter, Gaustraße 109, mit Apollonia Mink in Herrnsheim. — Andreas Meng, Fuhrmann, mit Gertrude Weimer, Sternengasse 28. — Jakob Wilhelm Moll, Fabrikarbeiter, Kleyerstr. 20,2, mit Anna Marg. Butterlach, Landwehrstr. 31. — Adam Nikolaus Stiborger, Fabrikarbeiter, Frankenthalerstr. 13, mit Elisabetha Magdalene Butterbaumer, 60. — Ludwig Rosmanith, Fabrikarbeiter, Grenzstr. 28, mit Karl. Leidemer, Kaufmütze, 8. — Friedrich Klefens, Schreiner, mit Helena Elisabetha Günther, beide Friedrichstr. 6. — Georg Bengel, Fabrikarbeiter, Lutherhausstr. 21, mit Maria Heil, Eichgasse 1. — Josef Guthy, Fabrikarbeiter in Herrnsheim, mit Elisabetha Beckerle, Straelenbergstr. 40. — Karl Friedrich Dicks, Fabrikarbeiter, Rosengasse 15, mit Elisabetha Dembgramme in Hochheim. — Michael Reitig, Schreiner in Dalsheim, mit Katharina Lohmann in Mörstadt. — Valentin Kellermann 2., Schmied in Wiesheim, mit Barbara Lenz, Müllerstr. 5. — Jakob Bobländer, Sergeant im Inf.-Regiment 118, Friesenstr. 1, mit Dorothea Schupp in Nieder-Flörsheim. — 3. Juni. Georg Hermann, Ackermann in Ober-Flörsheim, mit Maria Fuldner, Kämmererstr. 52. — Heinrich Theodor Aechbacher, Bäckergeselle, Metzger, Langgasse 28. — Adolf Magin, Landwirt in Flomersheim, mit Anna Maria Hettermann in Ober-Flörsheim.

Gestorbene.

Den 28. Mai. Anna Kron geb. Kerber, ohne Beruf, 58 J. alt, geb. zu Mainz, Witwe von Georg Wilh. Kron, Bahnhofsaltbesitzer, Speyererstr. 46. — Georg Heinrich Breitmann, Fuhrmann, 34 J. alt, geb. zu Pfifflisheim, letzt Stadt Worms, Ehemann von Anna Maria geb. Winter, Landwirtstochter, 105. — 26. Wilh. August Bettmann, Fabrikarbeiter, 19 J. alt, geb. zu Altenhagen, Kreis Hagen, ledig, Paulusstr. 18. — 29. — Ludwig Michael Graf, Zimmermeister, 40 J. alt, geb. zu Steinbach i. Württemberg, Ehemann von Kath. Elisabeth geb. Veil, Trommelgasse 5. — Elisabetha Schneiderin geb. Simon, ohne Beruf, 49 J. alt, geb. zu Bertrichen. Ehefrau von Wilhelm Schneiderin, Heizer in Glanbahren. — 30. Maria Apollonia Ritzer geb. Seibert, ohne Beruf, 56 J. alt, geb. zu Worms. Witwe von Peter Ritzer, Taglöhner, Judengasse 53. — 29. Christian Flander, Dienstknecht, 67 J. alt, geb. zu Zweibrücken, Witwer von Barbara geb. Mann aus Westhofen. — 31. Febr. Magdalena Hölzel, Privatmann, 73 J. alt, geb. zu Langwaden. Ehemann von Kath. geb. Bialk, Neubäckerweg 17. — Wilhelm Oswald, Briefträger im Ruhestand, 71 J. alt, geb. zu Heppenheim a. W., Witwer von Philippine geb. Bister, Kreisbeig. 8. — 1. Juni. Peter Hammel, Kurzwarenhändler, 77 J. alt, geb. zu Laubert, Kreis St. Goar, Ehemann von Marg. geb. Schön, Hardtgasse 8. — 31. Mai. Philipp, 1 Tag alt, geb. zu Worms, S. v. Philipp Hamm, Erdarbeiter, Bärengasse 40. — Anna Magdalena Judith geb. Waldherr, ohne Beruf, 33 J. alt, geb. zu Darmstadt, Ehefrau von Johann Judith, Oberbriefträger i. R. Roßengasse 17. — 1. Juni. Margareta Schreiner geb. Germun, ohne Beruf, 54 J. alt, geb. zu Pfifflisheim, Ehefrau von Johann Schreiner, Fabrikarbeiter in Oberstadtlin. — Ludwig, 1 J. alt, geb. zu Worms, S. v. Johann Kaufmann Arbeiter, Fabrikarbeiter, kleine Wolfsgasse 3. — Margareta Rupp geb. Keßler, ohne Beruf, 54 J. alt, geb. zu Dalsheim. Ehefrau von Daniel Rupp, Bäckermeister in Zell. — Margareta Tritha, Dienstmagd, 15 J. alt, geb. zu Flomborn, T. v. Adam Tritha, Taglöhner in Flomborn. — 2. Juni. 2 Tage alt, geb. zu Worms, S. v. Franz Gottfried Schäfer, Bäckermeister, Bingerstr. 12. — 3. Christian Graf, Fabrikarbeiter, 49 J. alt, geb. zu Monzernheim, Ehemann von Regina geb. Hartmann, Kirchmarkt 7.

Freireligiöser Gottesdienst. Sonntag den 7. Juni vorm. 10½ Uhr im Saalgebäude, Predigtthema: „Der eine göttliche Weltenrund".

21. Ziehung der 5. Klasse der 4. Preußisch-Süddeutschen (230. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Ohne d. Mai 500 d. Juni 1914.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. (M. G.)

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar in Klasse 1 bis 4 die beiden nächsten, in der letzten Klasse die beiden folgenden Nummern.

3. Juni 1914, vormittags. Nachdruck verboten.

174 [3000] 800 743 847 904 38 [1000] 556 96 [3000] 1000 [3000] 1000 [3000] 1000

Landauers Serien-Tage

haben begonnen.

Benützen Sie bitte diese äusserst günstige Kaufgelegenheit.

Sonntag, den 14. Juni 1914, nachmittags 3 Uhr

I. Wormser Regatta

veranstaltet von der

Rudergesellschaft Worms e.V.

Regattaplatz: Auf der Flosshafenzunge.

Es finden 12 Rennen statt

unter Beteiligung von 21 Vereinen mit 63 Booten u. 329 Ruderern

Während der Regatta:

Grosses Militär-Konzert

Preise der Plätze zur Regatta:

Nummerierte Tribüne im Vorverkauf	M 2.50	an der Kasse	M 3.—
Tribünen-Festplatz	„ „	„ „	„ „ 2.50
Erster Platz	„ „	„ „	„ „ 1.—
Zweiter Platz	— „	— „	„ „ 0.50

Der Vorverkauf zu ermässigten Preisen findet statt bis Samstag Abend bei: H. Kräuter, Kämmererstr. 17, Zigarrenhaus Bühl, Hafergasse, A. Gregori, Kaiser-Wilhelmstr. 27

Abends 8½ Uhr **Militär-Konzert** im Garten des „Städt. Spiel- und Festhauses.

Eintritt für Jedermann Preis 40 ₰.

Inhaber von Tribünen und Tribünen-Festplatzkarten haben freien Zutritt zu diesem Konzert.

Zu den Vorrennen am Sonntag Vormittag haben alle Karteninhaber freien Zutritt. 5787

Wormser „Liederkranz"

Ausflug Deidesheim-Neustadt

am Fronleichnamstage.

Die Fahrkarten zum Sonderzug werden Mittwoch, den 10. Juni, nachmittags von 4–7 Uhr im kleinen Vereinslokal (Obersülburg) abgegeben. 9789

Die Karten für Mitgliedergäste, Kinder usw. müssen beim Abholen bezahlt werden. Der Vorstand.

Gesangverein „Alicia".

Der Verein feiert am kommend. Sonntag Abend 8 Uhr anfangend sein

4jähr. Stiftungsfest

mit Tanz. Eintritt frei, wozu höfl. einlad. Der Vorstand. 10078

Athlenklub I Worms.

Sonntag den 7. Juni: 19663

Grosses Waldfest.

Abmarsch um 3 Uhr im Klublokal „Zur Deutschen Eiche".

Worms auf dem Martinsplatz (Juxplatz) Worms

Nur noch Samstag und Sonntag!

Die grosse

Raubtier- und Varieté-Attraktion Busch

gibt am Samstag abend 8 Uhr 30 und Sonntag ab 3 Uhr **die letzten Vorstellungen.**

Samstag den 6. Juni, abends 8 Uhr 30: 19553

Grosse Sport- u. Extra-Vorstellung unter Mitwirkung eines Wormser Herrn.

Sehen und Staunen!

Herr Harry Enders aus Worms

hat einer Wette zufolge mit werten Freunden sich entschlossen, ohne **Tierbändiger unter die wilden Löwen** einzudringen und verpflichtet sich dortselbst eine Flasche Wein im Löwenkäfig zu trinken.

Samstag den 6. Juni Anfang der Vorstellung 8 Uhr 30.

Sonntag letzter Tag!

Jean Rühls Biergarten, Alzeyerstr. 60.

Morgen Sonntag, den 7. Juni

Gr. Tanzbelustigung

Schinken, -baum-, Wurst, Bauernhandkäse. Es ladet höflichst ein 19676 J. G. Korb.

Saalbau Worms-Neuhausen.

Sonntag den 7. Juni: 19679

Grosse Tanzmusik.

Für ein gutes Glas Eisenbrunnenbräu, sowie alle Sorten hausmännische Wurst ist bestens gesorgt. Gg. Bayer.

Wiemers Waldmühle Auerbach Hochstädter Tal.

Freihaltejahr 1913 u. 1914.

Alle Gäste herzlich willkommen

Bei Vereins- und Schüler-Ausflügen an die Bergstraße Limonade 15 ₰, Selterswasser 10 ₰ und Kaffee billigst. Humoristische Lieder am Bahnhof 19669

Zettfedern Betten

schneeweisse Ware, doppelt gereinigt, per Pfd. M 2.30 bis M 4.— Graue Bettfedern per Pfd. 45 ₰ können bei mir fertig genäht und im Beisein der Kunden gefüllt werden.

Wilh. Mayer

Worms, der Marktkirche gegenüber. 5667

Zu

Fronleichnam

empfehlen wir in grösster Auswahl u. billigsten Preisen

Kopfkränze	weiss und farbig . . .	1.50, 1.25, 75 ₰, **45 ₰**
Weisse Lilien	. . . . .	1.45, 85 ₰, 65 ₰, **45 ₰**
Fenster- und Altar-Decken		3.25, 2.75, **2.20**
Blumenkörbchen	. . . . .	75 ₰, **60 ₰**
Fähnchen in allen Ausführung.		2.25, 1.45, **60 ₰**

Kinder-Schärpen in allen Farben, Bänder, Kerzen-Tücher, Kerzen-Kronen, Mädchenhemden, Mädchen-Beinkleider, Unterröcke, Korsetts, Handschuhe, Taschentücher, Strümpfe

Weisse Kinder-Kleidchen Knaben-Anzüge

L. m. Goldschmidt

G. m. b. H. Detail-Abteilung.

Städtisches Spiel- und Festhaus

grosser Saal.

Montag, den 8. und Mittwoch, den 10. Juni 1914, abends 8 Uhr

Allgemeinverständliche Vorträge

über

„Das Kochen, Braten und Backen mit Gas"

und die

Anwendung des Gases im Haushalt.

Verteilung von Kostproben.

Montag, 8. und Mittwoch, 10. Juni, nachm. 3 bis 8 Uhr, Dienstag, 9. Juni, 9 bis 10 Uhr

Vorführung der ausgestellten Gasapparate für Haushalt u. Gewerbe

Sechsgemässe Führung u. Erklärung im Betriebe.

Das Gasbügeln wird praktisch vorgeführt.

Eintritt frei! 5763

Darmstädter Möbel.

Unsere neuen Modelle übertreffen alles bisher Dagewesene an Qualität, Formenschönheit und :: erstaunlich billigen Preis. ::

August Schwab jr.

Telephon 397 **Darmstadt** Telephon 397

Rheinstrasse 39, nächst den Bahnhöfen.

Spezialität: 135,18

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

von 1000—10,000 Mk. (Stets lieferfertig vorrätig). Freie Lieferung, dauernde Garantie. Alles offen ausgezeichnet

Verlobte anfangen sofort in ihrem eigensten Interesse Preisliste und Abbildungen. Postkarte genügt.

Lieferung nach allen Ländern.

Tüchtige Vertreter an allen Plätzen Deutschlands gesucht.

Postkarte genügt. Anfrage Tel. 397.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen, aus ordentlicher Familie, für Zeitungsdruckmaschine zum sofort. Eintritt gesucht.

Wormser Zeitung.

Restaurant Z. Park, W.-Hochheim.

Sonntag, den 7. Juni: **Grosses Tanzvergnügen,** wozu höfl. einladet (19647) L. Barth.

NB. Die besten Weine nebst prima Bier kommen zum Ausschank.

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Off. unter B. 185 an die Exp. d. Ztg. 19690

Asta Nielsen-Lichtspiele! :: Heute :: Premiere!

Kaiser-Kino

nur Kaiser Wilhelmstrasse 22.

Die Hauptschlager des Riesenprogramms:

Die Tochter des Maklers.

Aufsehenerregender Sensationsfilm in 3 Akten.

Die hohe Schule

Ein spannendes Zirkusdrama in 2 Akten, dessen packende Wahrhaftigkeit jeden Besucher fesseln muss. Naturtreue! Zirkusszenen!

Das Feuer

grosses mimisches Drama in 3 Akten von

Urban Gad

in der Hauptrolle.

Asta Nielsen

die erfolgreichste und populärste Tragödin des Continents

Alleinaufführungsrecht für Worms. 5786

Wormser Zeitung

Ausgaben

Wochentäglich zwei Ausgaben, Morgens und Abends, Sonntags eine Ausgabe, mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt „Sonntagsgruß", den wöchentlichen Beilagen „Der Sonntagsgruß" (Sonntagsgruß) und „Landwirtschaftliche Nachrichten" und für Abonnenten des Wormser Nibelungenmuseums „Vom Rhein", Jahrgängen und Kalendern. Monatlich 40 Pfennige in der Stadt, bei unseren auswärtigen Trägern und allen Postanstalten 47 Pfg. (bei Zustellung von Haus durch den Briefträger monatl. 5 Pfennige).

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms

Geschäftsstelle: Wollstr. Nr. 2 — **Abendblatt** — Fernsprecher: Nr. 3 und 735

Anzeigen

Gewöhnliche Anzeigen 15 Pfg., alle anderen 20 Pfg. Die einspaltige Petitzeile, Reklamezeile 50 Pfg. Die Reklamezeile außer Konkurs. Beilagen werden billigst berechnet. Annahmeschluß der Anzeigen für übermorgen 3 Uhr nachm., Abendblatt 3 Uhr nachm., Sonntagsblatt Samstag 1 Uhr nachm., Zeitungsausträger erfolgt an Plakatsäulen in allen Teilen der Stadt Worms. Für Aufnahme von Anzeigen und Beilagen an bestimmten Tagen oder Stellen wird keine Garantie geleistet. Bei gerichtlicher Beitreibung der Forderung, einem Konkurse oder Vergleiche kommt jeder Nachlaß in Wegfall

Nummer 284 — **Samstag den 6. Juni 1914** — **139. Jahrgang**

Diese Abendnummer umfaßt 8 Seiten und enthält die „Wormser Woche".

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betr.: Bekämpfung der Reblkrankheit.

Um dem Auftreten der Blattfallkrankheit (Peronospora) vorzubeugen, ordnen wir auf Grund der §§ 4–6 der Polizeiverordnung vom 1. August 1906 für sämtliche Gemeinden des Kreises, in denen bis Weinbau betrieben wird, das Bespritzen der Reben, und der Junglreben mit Kupfervitriolkalkbrühe an.

Das Bespritzen ist mindestens 3 Mal zu erteilen und zwar das erste Mal alsbald, das zweite Mal 8—12 Tage später, das dritte Mal sofort nach der Blüte.

Ebenso ordnen wir ein mindestens zweimaliges Schwefeln als Vorbeugungsmittel gegen den Aescher (Oidium) an.

Das erste Schwefeln hat vor oder in der Blüte, das zweite sofort nach der Blüte zu erfolgen.

Die Bestimmungen der angeführten Polizeiverordnung, sowie die nachstehenden Anordnungen werden hiermit durchgeführt werden.

Diejenigen, welche den Anordnungen zuwiderhandeln, werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht. Auch werden die erforderlichen Arbeiten zwangsweise durch dritte Personen auf Kosten der Säumigen vorgenommen werden.

Unter Hinweis auf die Verheerungen, welche die Blattfallkrankheit in den letzten Jahren hervorgerufen hat, sprechen wir die Erwartung aus, daß die Weinbergsbesitzer sich von der unbedingten Notwendigkeit der im Interesse des Weinbaues getroffenen Anordnungen überzeugt haben, und sind nicht in die Lage versetzen, Strafen oder Zwangsmaßregeln zu Anwendung bringen zu müssen.

Wir empfehlen hierbei Folgendes zu beachten:

Spritzen.

Die Kupfervitriolbrühe wirkt nur vorbeugend, nicht heilend, muß deshalb vor dem Auftreten der Peronospora möglichst fein und gleichmäßig auf die zu schützenden Pflanzteile aufgetragen werden. Das nicht sogen in dichten Tropfen ist zu vermeiden; diese entziehen der schützenden Bretterlern, bei ungenügendem Druck und der Verteilung zu nahe an die Reben abfallen wird.

Alle grünen Teile der Reben können befallen werden und muß deshalb gründlich und mit dem besten zu Gebote stehenden Spritzapparat gespritzt werden. Nachdem neuerdings einwandfrei festgestellt wurde, daß die Sporen (Keimen) des Pilzes auch von der Blattoberseite, sondern von der Unterseite aus in das Innere des Blattes eindringen, so ist das Spritzen namentlich so auszuführen, daß hauptsächlich die Unterseite der Blätter betroffen wird. Dies ist leicht dann zu erreichen, wenn die Spritzrohre um circa 25 bis 30 Zim. verlängert und die Bretteler so gestellt werden, daß die Spritzflüssigkeit von unten her, nicht von oben in die Gasse hinein gespritzt wird. Die Arbeit ist so sorgfältig wie möglich auszuführen; nicht auf die Menge, sondern auf die Güte der Arbeit kommt es hier an.

An Spritzflüssigkeit darf nicht gespart werden und sollten selbst beim ersten Spritzen 200—250 Ltr. beim zweiten Spritzen 200—300 Liter beim dritten 250 bis 400 Ltr. und bei weiteren Besprühungen 400—450 Liter per Morgen gleich 2000 Ltr. verbraucht werden.

Bei Herstellung der Spritzflüssigkeit ist zu beachten, daß nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig Kalk verwendet wird. Die Brühe ist deshalb zu prüfen, entweder durch rotes Lackmuspapier, welches blau werden muß, oder gelbes Curcumapapier, welches braun, oder rotes Phenolphtaleinpapier, welches rot werden muß. Man giebt so lange Kalkmilch zu, bis die Probe eben anfangen, die angeführte Farbenveränderung zu zeigen. Ein Ueberschuß an Kalk wirkt ungünstig, ein Mangel an Kalk schädlich.

Bei tragerischem Wetter, wenn der Tau wochen ist, ob die hergestellte Brühe auch an demselben Tage verspritzt werden kann oder wenn die Brühe aus irgend einem anderen Grunde, z. B. um die Reben nicht alle 7 Tage zu bespritzen, einige Zeit aufbewahrt werden soll, empfiehlt es sich beim Herstellen der Brühe auf je 1 Liter Brühe ein Gramm Zucker zuzusetzen (100 Gramm gleich 1 Eßlöffel voll). Die Brühe bleibt dann 3 bis 5 Wochen brauchbar. Kupfervitriolkalkbrühe ist immer noch das beste und billigste; die anderen Mittel sind meist weniger wirksam und alle teurer.

Erfolgt die erste Bespritzung sehr frühzeitig, so kann man mit einer einprozentigen Brühe, also 2 Pfund Kupfervitriol auf 200 Liter Wasser, spritzen, später verwendet man 1½—2prozentige Brühe, also 3 bezw. 4 Pfund Kupfervitriol auf 200 Liter Wasser.

Das Spritzen wird wiederholt, sobald neu hinzugewachsene Rebteile dies erfordern, oder wenn der Kupferbelag durch Niederschläge abgewaschen worden ist; besonders nach starkem Regen, wie Gewitterregen wird das Spritzen zweckmäßigerweise sofort wiederholt, da besonders die Gescheine und Träubchen durch das Naßwerden sehr der Ansteckung ausgesetzt sind.

In Regenperioden kann man auch bei geringem Niederschlägen spritzen und braucht hier nicht so ängstlich zu sein.

Nichtbefallene Gescheine und Fruchtaften bei Boden von Unkraut vermindert die Feuchtigkeit und damit die Ansteckungsgefahr.

Schwefeln.

Auch die Bekämpfung des Kescherichs ist erfolgreicher, wenn der Schwefel vorbeugend angewendet wird; behufs ist zum mindesten 1 Mal vor oder in der Blüte und 1 Mal sofort nach der Blüte zu schwefeln. Weitere Behandlungen der Reben mit Schwefel können von dem Auftreten der Krankheit ab.

Der zu verwendende Schwefel muß staubfein sein, großer Schwefel haftet zu wenig an den Reben.

Für die Feinheit des Schwefels muß man sich beim Einkauf garantieren lassen; Schwefel unter 70 Grad Chancel soll man nicht annehmen. Schwefelblüte ist nicht zu verwenden.

Der Schwefel wird dadurch fein verteilt, daß man denselben mit einem guten Verbinder von unten in die Stöcke hineinbläst. Um dies zu erreichen, sind auch die Möhre der Schwefelapparate um circa 40 Ztm. zu verlängern. Der dadurch entstehende Mehrzweite bedeutenden Schaden durch das Schwefeln, daß man oben herunter schwefelte und in Höhe der Mündung des Schwefelrohres zuviel Schwefel auf die Blätter und Trauben brachte. Durch das verwehen vom Boden und Licht sich heraufzieht Schwefel den verwehten. Auch das Schwefeln hat von beiden Seiten einer Zeile aus zu erfolgen. Die Verwendung von feinem Kalkmehl ist zu empfehlen, da hier staubfeinem Kupfervitriol ebenso gute Arbeit in den Innern der Stöcke hinein an die Gescheine und Träubchen gelangen, während die Spritzflüssigkeit bei vollbelaubten Reben meist nur ungenügend in das Innere des Stockes hineindringt, die Gescheine und Träubchen nur unvollkommen benetzt und gerade durch das Kelchfarben werden der Gescheine und Träubchen wird großer Schaden verursacht.

Worms, 26. Mai 1914.

Großherzogliches Kreisamt Worms.

Dr. Kayser.

Worms, 26. Mai 1914.

Betr.: Die oben.

An die Großh. Kreisämter Worms an die Großh. Bürgermeistereien des Kreises.

Vorstehende Bekanntmachung wollen Sie, soweit in Ihren Gemarkungen Weinbau betrieben wird, alsbald und wiederholt zur allgemeinen Kenntnis bringen.

Sind innerhalb der vorgeschriebenen Zeiten die angeordneten Maßnahmen in einzelnen Weinpflanzungen nicht oder nicht in genügender Weise zur Ausführung gebracht, so werden wir die Maßregeln auf gegen den Willen der Verfügungsberechtigten in geeigneter Weise vornehmen lassen und strenge Bestrafung der Säumigen veranlassen. Soliten Meinungsverschiedenheiten über Anordnungen nicht oder nicht rechtzeitig Klarheit bringen, so wollen Sie uns baldigst nach Aufstellung der Zeitabstände Anzeige erstatten.

Dr. Kayser.

Bekanntmachung.

Betr.: Sonntagsruhe in den Apotheken in Worms.

In der Zeit von Sonntag den 7. Juni l. Js. nachmittags 2 Uhr, bis Montag den 8. Juni l. Js. vormittags 7 Uhr sind nur die

Adlerapotheke, Neumarkt 1 und Stadtapotheke, Kämmererstraße 60

geöffnet.

Den Nachtdienst in der sich anschließenden Woche übernehmen die beiden vorgenannten Apotheken.

Worms, am 5. Juni 1914.

Großherzogliches Kreisamt Worms.

Dr. Kayser.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir die Verkaufspreise für Schweinefleisch und die Einkaufspreise für Schweine in den Gemeinden Alsheim, Gimbsheim, Osthofen, Westhofen, Wiebelsheim, Westhofen und in der Stadt Worms, sowie die Marktpreise für Schweine vom 1.—6. Juni l. Js. zur allgemeinen Kenntnis.

Es betrugt:

a. der Verkaufspreis für ¼ Kilo Schweinefleisch in Alsheim 70—80 ₰, Gimbsheim 60—70 ₰, Osthofen 60—80 ₰, Pfeddersheim 80 ₰, Westhofen 80 ₰, Worms 70 ₰, der Einkaufspreis für Schweine für ½ Kilo Schlachtgewicht in:

Alsheim 56 ₰, Gimbsheim 55 ₰, Osthofen 60 ₰, Pfeddersheim 59 ₰, Westhofen 57—58 ₰, Worms 50—60 ₰.

Einkaufspreis für Schweine pro ½ Kilo Schlachtgewicht auf den Märkten von:

Mainz 54—62 ₰, Frankfurt 55—62 ₰, Mannheim 50—60 ₰.

Worms, am 6. Juni 1914.

Großherzogliches Kreisamt Worms.

Dr. Kayser.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Jungvieh- usw. Prüfungsgeschäft findet für den Ausbehnungsbezirk Worms vom 16. bis einschl. 20. Juni von 8.30 Uhr vormittags ab im Saale des Gasthauses „zu den 12 Aposteln" zu Worms, für den Ausdehnungsbezirk Oppenheim am 22. und 23. Juni von 9 Uhr vormittags im Stahlhause zu Oppenheim und für die Ausdehnungsbezirke Alzey und Wörrstadt vom 24. bis einschl. 27. Juni von 8.30 Uhr vormittags im Stahlhause zu Alzey statt.

Zu den Geschäften haben alle Inwaliden- und Rentenempfänger, deren Anerkennung als solche mit Ende September bezw. Oktober d. Js. erlischt, und Schonbaum (oder Jungvieh) anzumelden, als später mehr selbstverständlichen, nicht weiter aufgefordert werden.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission: Liebknecht, in der der verstorbene früheren Gesellschaft als solcher war so lästige Erscheinung, erwiesen hätte, wirklich Gutes vor sich gebracht hätte, zu nennen, sie hätte das freilich Arbeit, allerdings auch überflüssige.

Politische Uebersicht.

Worms, 6. Juni

Zu der Versammlung des Zentralverbandes deutscher Industrieller

in Köln teilte der Geschäftsführer, Reg.-R. Schweighoffer den Geschäftsbericht mit, wonach die Mitgliederzahl um 12 Verbände und 41 Einzelfirmen angewachsen ist. Die bei Gründung des Zentralen Gesellschaft für Welthandel zum gemeinsamen Vorgehen der beiden großen industriellen Verbände vorliegenden Bestrebungen seien erfolglos geblieben. So sei auch die Zusammensetzung der deutschen Auslandsinteressen nicht gelungen. Der Zentralverband errichtete deshalb eine besondere Auslandsabteilung, für sich zu engster Fühlungnahme mit den heimischen und zu Förderung ihrer ausländischen Interessen. Redner besprach die schwebenden Fragen der Gesetzgebung, bes. der sozialen. Er betonte auch, daß der Wert der internat. Schutzverträge sehr problematisch sei und der deutschen Industrie ein Vorteil aus ihnen nicht erwachse.

Es wurde ein Beschluß angenommen, der eine weitere Belastung der Industrie durch Einschränkung der Arbeitszeit, bes. auch im Hinblick auf die Berührung der Industrie durch die Neuregelung der Handelsverträge für ganz unangebracht erklärte und für die auch keinen Ausgleich in einem internat. Vorgehen erblickt, nachdem festgestellt, daß solche Verträge von einzelnen Vertragsstaaten nicht gehalten, sondern ohne weiteres umgangen werden. Vor jeder weiteren solchen Abmachung müsse den deutschen Arbeitgebern Gelegenheit zur Stellungnahme und zunächst von den bevorstehenden Konferenz vorliegenden Material Kenntnis gegeben werden.

Etwas für Herrn Liebknecht.

Die Colognar Strafkammer verhandelte am 10. Juni 1909 gegen den Schriftsetzer Hermann Kirch, vordem in Sprottau, Kollegen des Ortsvereins, Arbeitervereins, wegen Untreue (Unterschlagung von 1625.12 Mk. Parteigeldern). Die Verhandlung und die Verurteilung dieses „Funktionärs" an drei Monaten Gefängnis interessiert weniger, als die Tatsache, daß der Verband, wie damals hier schon berichtet wurde, jetzt aber wieder aufgefrischt ist, einen bedrückten „Schuldschein" für ungetreue Kassierer in großerer Anzahl vorrätig hielt. Dieser, den Gerichtsakten vorgelegte Schein lautete:

„Ich Endesunterzeichneter bekenne hiermit, als Kassierer der Verwaltungsstelle . . . des Zentralverbandes der Metallarbeiter verbandes des Betrag von . . . Mk., welche ich von der Zentralverbandskasse einzusehen habe, in meinen eigenen Nutzen verwendet, unterschlagen zu haben. Ich verpflichte mich, den obengenannten Betrag an den Vorsitzenden des Zentralverbandes, Herrn Carl Legien, pünktlich auszuzahlen, wozu mir Stundungsfrist bis . . . erteilt ist. Sollte ich dieser Verpflichtung nicht nachkommen, so erkläre ich mich damit einverstanden, daß mir meine Kassierstelle sofort entzogen wird und ich mich jeder weiteren Tätigkeit im Verbande enthalte."

Mit Mühe und Not brachte die „N. P. N." diese Urkunde, die damals ihrer schon reichlich arge Verlegenheiten bereitete, ans Licht. Sie wollte aber der Sache nicht weiter nachgehen, sondern, was die Bedeutung der „Funktionäre" nicht minder traf, auch die Duldung und Behandlung solcher Mißstände, wie sie damals mehr selbstverständlichen, nicht weiter untersuchen Sache.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission: Liebknecht, in der der verstorbene früheren Gesellschaft als solcher war so lästige Erscheinung, erwiesen hätte, wirklich Gutes vor sich gebracht hätte, zu nennen, sie hätte das freilich Arbeit, allerdings auch überflüssige.

Das neue französische Ministerium.

Nach seinem achttägigen Besuche bei Poincaré hatte Viviani im Ministerium d. Js. mit den Ministern des Innern und der Justiz Besprechungen über eine Ministerumgestaltung überlegen mußte. Heute Mittag wird er wahrscheinlich folgende Liste dem Präsidenten unterbreiten: Präsidium und Aeußeres: Viviani. Justiz: Bienvenu Martin. Inneres: Malvy. Krieg: Messimy. Marine: Baudin. Finanzen: Thomson. Ackerbau: Raynaud. Soziale Fürsorge: Godart. Kolonien: Lucien Lacoste. Unterricht: Renoult.

Viviani ist 1863 in Sadelhof-Hérault (Algerien) geboren. Er ist Anwalt und Schriftsteller. 1893 wurde er in die Kammer gewählt, 1902 unterlag er in Paris gegen den Nationalisten Auffray. Er hat sich als hervorragender Redner Autorität zu verschaffen gewußt. Früher politischer Radikaler, hat er sich in den letzten Jahren dem Sozialismus genähert. Er war Sozialist, wurde dann Sozialreformer und zuletzt Sozialist. Er ist Advokat und Schriftsteller. Seine Frau ist Engländerin.

Unterhaltung und Belehrung.

Die Herrenkleidung der Zukunft.

In dem neuesten Vorschlage, mit dem der künftige Futurismus, der allbekannte Signor Marinetti, hervortritt, liegt mehr als ein Körnchen Wahrheit. Er beantwortet, allerdings in seiner ultraradikalen Weise eine der Fragen unserer Herrenkleidung, die allzusehr Uniform geworden, allzusehr in Schnitt und Farbe auf den Ernst, auf das Düstere abgestimmt sei. „Die Menschen", so sagte Marinetti in einem Vortrag, den er in diesen Tagen in London hielt, „haben immer Trauergewänder getragen. Aber sie haben Körper und Geist durch das Gewicht eines Panzers erdrückt . . . oder sich in das härene Gewand des Asketen gehüllt. Deshalb liegt über unserem ganzen Leben, über den Straßen, über den Theatern, über den Gesellschaftsräumen eine etwas Trostlose, Niederdrückende. Es ist an allen Unglücken der Ausdruck des Leidenszuges." Das Tragische, das Düstere, Schwerfällige auf Herrenkleidung auszuschalten, muß nach seiner Meinung unser Bestreben sein. Von den Reformen, die er dazu befürwortet, seien nur einige hervorgehoben: Alle unsere Kleider müssen leuchtender Blau tragen durch die extrem-grelle Nuance ersetzt werden, wie Knallrot usw. Diese spricht er auch männlichen Norden an, und so sollen auch der Herrenkleidung leuchten. Die Stoffe sollen phosphoreszierend sein, sodaß über ihren Träger eine Art Lichtstrahlen fließt, der selbst das Trübselige eines Regentages oder das Melancholische des Zwielichts zu bannen weiß. Alle unnützen Knöpfe sollen fortbleiben, Kragen und Manschetten zum Teufel gehen, und mit der Symmetrie unserer Kleidung soll gründlich aufgeräumt werden. Dieses kann dadurch erreicht werden, daß beispielsweise das Aermelende oder die Rockschöße rechts abgerundet und links viereckig gestaltet wird. Unendliche Nuancen lassen sich leicht bei der Weste, bei den Hosen herausfinden. Etwas sehr Kühnes befürwortet der Futuristenapostel in seinen sogenannten „Modifikatoren". Darunter versteht er irgendeinen Belag, Rosetten usw. von verschiedener Größe, Art und Farbe, die ihn Maskenball auf die Kleidung aufgeklebt werden können. Jeder muß auf der Stelle durch die Modifikatoren den Anzug für sich herstellen können, der seinem augenblicklichen Gemütszustande entspricht. Am Schlusse seines Vortrages verstieg sich der König des Futurismus zu einer glänzenden Apotheose der futuristischen Zukunftsstadt, die einem farbenschillernden Prisma gleichen wird.

Seemannsluft.

Der Kapitän des englischen Dampfers „Empreß of Ireland" auf Nachrichten hatte, stand auch eine schwerverwundete kleine Dame in Krankenschwesterkleidung, die das Schicksal besonders schwer geprüft hat. „Mein Bruder ist Offizier an Bord der Empreß of Ireland", erklärte sie dem Berichterstatter einer Londoner Zeitung, „mein Gatte war erster Offizier an Bord der „Titanic", mit der ich ferner auch ein anderes Mal meine Reise unternahm, und mein Vater, der ebenfalls Schiffsoffizier war, fand bei dem Untergang der „Britannic" seinen Tod. Sie sehen, daß uns die See schwer heimgesucht hat, zumal auch Kapitän Kendall, der Kapitän der „Empreß of Ireland", mein Onkel ist. Meine Mutter, die schwer herzleidend ist, lebt in Liverpool; sie weiß noch nichts von dem Unglück. Ich bin von Liverpool erst vor wenigen Tagen nach London gekommen und hörte erst heute nachmittag, was geschehen ist. Seither wurde ich hier auf Nachricht." Auf die von der Gesellschaft ausgesetzten Preisen der Getretenen blickte auch ein altes Mütterchen, dem die Last der Jahre manche Furche ins Gesicht gefurchten hatte. Mißmutig schüttelte sie. Bloße Ware auf einen der Rennen. „Ich hatte für meinen Enkel Wilhelm", war die Antwort. Es war der Name ihres Sohnes, der da stand. Die Freude war nur groß für das Mütterlein. Es lief in eine tiefe Dämmerung, auf der sie eine Stunden später wieder erwachte. Unter Tränen wankte die gute Alte nach Hause, setzte vor sich hinmurmelnd: „O Gott! Ich danke dir!"

Die Heilturteren der indischen Geisteskranken.

Der Generalbericht über die 1911 stattgefundene letzte indische Volkszählung. Darnach sind der englischen Regierung angehören ist, steht sich durchaus nicht nur, wie man annehmen könnte, aus rohesten hottitischen Zahlen zusammen. Er enthält vielmehr daneben auch ausführliche Schilderungen über noch unbekannte Sitten der bislang fast unbekannten indischen Bäckerfamilie. Sehr interessant ist z. B. das Kapitel über die Behandlung der Geisteskranken. Man nimmt dort, wo bei solche Vorgänge durch böse Geister verschuldet werden. Ein bösartiger Geist ist insbesondere Brahmadaitya, der Geist eines Brahminen, der eines gewaltsamen Todes starb. Da den Wohlhabenden ihre Krankheit durch ihn angetan wird, so ist es bei ihnen Brauch, ihn zu ausgiebig zu opfern. Die Teufelsbanner haben zu dem Zwecke allerlei an den Rand des Wahnsinns und finden unsittliche Lieder, um hierdurch den Geist den Aufenthalt im Körper zu verleiden. Erweisen sich diese Mittel als untauglich, so wird eine „Diät" verordnet, die darauf berechnet ist, das Kultengeistlich des Geistes zu beleidigen. Dem Brahmadaitya ist zu der Geist eines Brahminen und läuft durch unreine Speise Gefahr, seine Kaste zu verlieren. Der unglückliche Patient muß sich dagegen, eine aus Erdreich und anderem unreinen Getier bereitete Suppe hinunterzuwürgen. Was die „medizinische" Behandlung betrifft, so verordnet man entweder Pflaster aus verfaulten Fischeneingeweiden auf den Kopf oder man rührt aus „dem Mark der Aloe und Wasser einen Brei an, der als „Emulsion" angewandt wird. Als Skurrilum sei erwähnt, daß in Indien nicht weniger als 220 verschiedene Sprachen, einige 36 lokale Dialekte gesprochen werden. Kaum ein anderes Land dürfte einen solchen Wirrwarr aufweisen. Doch trotz dieser Sprachenmenge ist es der verhältnismäßig kleine Stab von Engländern die Herrschaft in den indischen Riesenreich aufrecht erhalten kann.

Der Dämmte im Saal.

OK. Von einem berühmten Geiger-ten. Der beim Kinderlaus in einem Londoner Kinderkonzertsaal, weil eine Londoner Wochenschrift eine hübsche kleine Geschichte zu erzählen. Der Geiger hatte nämlich die Gewohnheit, den Stücken seiner Kindheit einen Bericht abzustatten und dabei in dem Ort einen Vortrag zu spielen, an dem der Künstler mit einer Mutter der Gemeinde zu halten. Endlich kam er dann, das alte Berühmten einzuleiten, der Vortrag fand statt. Als er nach Verdienst seiner Verfehlung mit einer Mutzahl immer dereren wurde, die den Mund, erzählt der Geiger, beabsichtigte man den Meister der Wissenschaft und dankte ihm. Der alte aber, so hob einer der Herren bewundernd hervor, so ist es, ein Mann von Geist und Humor, der in einer derartigen Weise der Forscher es verstanden hatte, sein schwierigen Thema der im Durchschnitt nicht gerade technischen Zuhörerschaft anschaulich zu machen. „Ach", meinte der Gelehrte erklärend, „leben Sie, ich bliebe bei meinem Vortrag in solchen Fällen immer den Zuhörer an, der mir das am wenigsten gelehrte Gesicht zu haben scheint. Und nun erkläre ich die Sache so lange und so genau, bis ich an einem Gesichte erblicke, daß der Mann es verstanden hat." Einen Anwohlig später betrat der Herr Bürgermeister den Raum und eine auf der Bibelerin zu. Ch, Sie sind also nicht, welche Freude Sie mir heute Abend bereitet haben. Während des ganzen Vortrages hatte ich das Gefühl, als blickten Sie nur mich an und als sprachen Sie nur zu mir."

das Dreijahrgesetz bestimmt, wird aber sehr wollend aber nicht, die nationalen Forderungen durchsetzen müssen: Auch gegen die ihr widerstrebende sozialistisch-radikal. Mehrheit, die ihm die Köpfe tag, die aber — mit schon die Stoßtruppsoldaten seines obigen Stabschefs sagt — ihn nicht auf die Dauer tragen, übrigens noch oder Erfahrung und allen Anzeichen vor der nationalen Forderung auch selbst bald aus dem Sattel gehoben wird. Das gleiche Schicksal dürfte in dem nun alle staatlichen Lebensnotwendigkeiten in dieser gefahrenen Republik entbrennenden wirren Kampf der Parteigegnätze und der Parteiselbstsucht, wie allen früheren Ministerien, so auch jenem Ministerium Radolin widerfahren. Die sozialen Gegensätze — sehr gut, damit ich auch sehr! lautet Ja noch wie vor die echt demokratische Parole der Parteien und vor Allem ihrer Führer.

Die britisch-russische Flottenkonvention.

Es ist neuerdings viel von einer britisch-russischen Flottenkonvention die Rede, als einer Ergänzung der seinerzeit Abmachungen des Dreiverbandes. Der bekannte Marineschriftsteller Graf Reventlow unterzieht in der „Deutschen Tageszeitung" ihre militärische Seite einer Untersuchung und kommt zu dem Ergebnis, daß sie für England von großer Bedeutung sein könnte.

Die militärische Grundlage für sie ist unzweifelhaft vorhanden und kann die Wahrscheinlichkeit des britischen Interesses an ihr. Sie würde nicht nur die Verhältnisse gegenüber Japan nur festigen, sondern auch die Einnahmen die Mittel und Wege schaffen, um das Zusammenwirken der beiden Flotten zu sichern. Russlands Interesse besteht darin, einer Verstärkung der deutschen Seestreitkräfte vorbeugen und einen möglichst großen Teil von ihnen in der Ostsee zu fesseln. Wenn auf diese Weise auch nur ein deutsches Geschwader von der Nordsee entsendet werden muß, so bedeutet dies für England eine höchst wertvolle Verstärkung. Die weiteren Operationen würden bewegen. Die dänischen Gewässer mit ihren Minenfeldern zu beherrschen. Daraus ergibt sich der große Einfluß einer solchen Konvention auf Dänemark, der sich schon im Frieden bemerkbar machen muß. Für das deutsche Reich ergibt sich daraus die Notwendigkeit, gerade nach dieser Seite machtsam zu sein, politisch wie militärisch. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die russischen Spionage in Skandinavien, von der in letzter Zeit so viel die Rede war, eine ernste Bedeutung. Die Mobilität der Konvention läßt sich auch nicht mit dem Hinweis abtun, die russische Ostseeflotte werde nichts leisten. Für die Verstärkung werden große Mittel verwendet, so daß sie bald ein ansehnlicher Machtfaktor sein wird. Außerdem zeigen die gesamten politisch-militärischen Verhältnisse, für eine gemeinsame englische und russische Kriegführung gerade in der Ostsee sehr günstige Bedingungen.

Ueber die Lage in Albanien

meldet der Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph": „Sobald nach Verhängung des Kriegszustandes über Durazzo wachte man drei Gattungen in die Höhe zu richten, die von den Rebellen belegt sind. Die Geschütze, gelegentlich von ihnen, Berkampfern in Stadt und neuesten Modells. Doch erscheint es zweifelhaft, daß man genügend Artilleristen finden werde. Ansprechen hofft man auf 2000 ausgebildete Truppen genügen werden, den Aufstand zu drosseln und die Aufständischen zu unterwerfen. Eine Ansicht, die in Durazzo militärische Sachverständige und die Regierung teilen."

Aber „die Regierungen und Sachverständigen" andererseits wohl kaum. Ganz abgesehen davon, daß „2000 ausgebildete Truppen" bislang bei weitem nicht vorhanden und auch nicht in Russische sind — es ist denn, daß Europa, sehr wider Erwarten, über die „internat. Flottendemonstration" hinaus zu bewaffnetem Eingreifen und Vorgehen an Land sich noch entschließen sollte. Es wird auch darauf hingewiesen, daß die Malissorenschische Soldaten sind und am 23. Mai ein Probealarm, der Scharfschützenposten ohne weiteres von dem Feinde im Stiche ließen.

Die weiter verlautet, werden zwischen dem fürstlichen Paar und den Porphirlisten, von denen auch das Feuer eröffnet wurde, soll, Verhandlungen stattfinden. Ein Ergebnis derartiger Verhandlungen ist bisher nicht bekannt, daß der Bürgerkrieg in den nächsten Tagen beginnen wird. Von seinem Ausgang wird es dann abhängen, ob Fürst Wilhelm noch weiter über Albanien herrschen soll oder nicht.

Amtsfriedliche Worte in Konstantinopel. Die „Agence Ottomane" meldet aus Berlin: Offiziell verlauten, melden, daß auch diese alle Vorbereitungen für den Zusammenschluß der Kaiserlichen Flotten treffen. Er wird auch dort als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Dem „Lanin" zufolge konzentrieren die Kaiserlichen ihre Schaaren um Schiof. Sie seien auf bewaffnet und verlassen auch ihre Feldgeschütze, die angeblich aus dem in Skutari nach Serbien gerettetem Kriegsmaterial stammen und bisher in Tirana aufbewahrt wurden.

Der Pariser Matin» wiederholt seine Behauptung, daß Oesterreich-Ungarns nach Albanien in den ersten drei Monaten 8.370.000 Fr. bezahlt, darunter 267.000 Fr. für Gold, 53.000 für Pfer, 31.000 für Mobiliar (wahrscheinlich das vom Fürsten hergestellte). Die Ausfuhr Albaniens nach Oesterreich-Ungarn betrug 1500 Kr. an Ei und 6500 Kr. an Baraufs.

Worms und Vororte.

Worms, 6. Juni.

Verbesserte Töpfe auf Fensterbrettern oder Balkonen.

Kreisbehörde Töpfe auf Fensterbrettern oder Balkonen.

An vielen Stellen findet man noch die Blumen einfach in Töpfen aufgestellt; hierbei ist folgendes zu beachten: Die in aufgestellten Pflanzen trocken nicht aus, stellen oft bewährt werden, mit dem Gießwasser gehen aber auch viele Nährstoffe aus der Erde verloren, wodurch die Pflanze bald an Nahrungsmangel leidet, in Topf leidet, gelb und krank wird.

Dies kann man vermeiden, wenn die Töpfe in einen Holzkasten eingestellt werden, und zwar so, daß die Töpfe nicht direkt auf dem Boden, sondern auf einige zerkleinerte Topfscherben gestellt werden, um das Abzugsloch des Topfes offen zu halten und die Verdunstung der Erde zu vermeiden. Die zwischenräume zwischen den einzelnen Töpfen füllt man mit Erde, Torfmull oder Moos aus. Dies Füllmaterial wird feucht erhalten, doch wird hierdurch das Gießen der Töpfe nicht erübrigt. So behandelte Blumen in Töpfen entwickeln sich besser, sind widerstandsfähiger, kräftiger und werden durch ihren schönen Stand nicht leicht beschädigt. Unter diesen Kästen bringt man so, wo das abtauschädlich nur, der Frage näher zu treten, wie dem Uebelstande abgeholfen werden kann, etwa durch Anlegung von Abzugsrinnen, Anbringen von Abflußlöchern der Tauben oder dergl. Am nächsten liegt die Gemeinde Horchheim in not, weil gerade für diese die Saatzeit für Gurken in unserer Gegend von der größten Bedeutung ist. Wenn auch die Bewohner dieser Gemeinde selbst ihre Tauben einzuschließen halten, so fliegen aus den umgrenzenden Orten unzählige Tauben dorthin, die auf den Feldern unbeschadenen Schaden anrichten. Die Polizeiverwaltung hier hat mit Rücksicht auf die notwendig erwordene erneute Saat eine abermalige Sperre für die Tauben angeordnet, die sich auf die Zeit von Montag den 8. bis Montag den 15. ds. Mts. erstreckt. Wir machen die Taubenbesitzer besonders hierauf aufmerksam.

* **Staatsrat Becker zur hessischen Besoldungsreform.** Die Monatsschrift für deutsche Beamte veröffentlicht im 8. Heft des laufenden Jahrgangs einen Aufsatz des Staatsrats Dr. Becker in Darmstadt über den Werdegang der nun Gesetz gewordenen Besoldungsreform. Am Schlusse seiner Ausführungen wirft der Verfasser die Frage auf, ob die hessischen Beamten mit dem Erreichten zufrieden sein können. Gewiß haben sie die Standesverhältnisse berücksichtigt und Wünschen nicht verschont, und wer wollte es ihnen verdenken, wenn sie sich nach dem Vorbild anderer Staaten und Gemeinden bemühten, für die Teuerung, die seit 1909 eingetreten ist, einen Ausgleich zu erhalten. Aber bei der Gesamtheit der Verhältnisse, bei der finanziellen Lage des Staates und der Gemeinden, bei der Notwendigkeit, auch andere Kreise der Bevölkerung, die nicht zu den Beamten gehören, zu berücksichtigen, mußte man sich mit dem Erreichbaren begnügen. Es ist ein Kompromiß geworden, das nicht alle befriedigen kann, das aber doch einen Fortschritt bedeutet und das Ergebnis ernster Arbeit ist. Es ist zu hoffen, daß es sich bewähren wird.

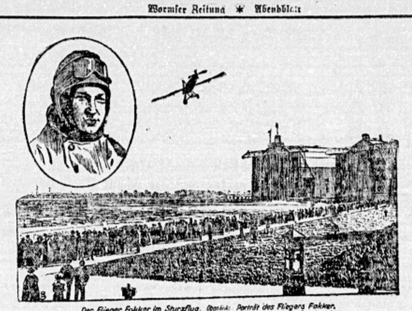
* **Nachmittagsfest zum Besten unbemittelter Schülerinnen der Alice-Industrieschule.** Noch acht Tage trennen uns von dem lieblichen Feste, das vielen noch vom vergangenen Jahre in angenehmer Erinnerung sein dürfte. Nach Meinau! heißt es. Oberst Minter in freundlicher Weise die ganze Regimentskapelle zur Verfügung, die mit einem besonders anziehenden Programm erscheinen wird. Viele Hände regen sich, das kleine Fest hübsch zu gestalten, und voll Eifer bemüht man sich, schöne Preise und sehr preiswerte Dinge zum Verkauf zu erhalten, damit bei es sich immer mehr zeigt, daß manches Talent nur geweckt werden muß, um kunstverblich Schönes zu schaffen. In turnerischen Vorführungen will die Jugend diesmal etwas leisten, und wir sind gespannt auf die Aufgaben zu den Proben eines kleinen Ballets, wobei sie selbst ihre Puppen herstellen sollen. Glückbuden, Drehbretter und Ueberraschungen für die Kinder werden nicht fehlen, und Fortuna wird auch den Erwachsenen ihre Gaben spenden, darunter verschiedentlich praktische Sachen, die in der Schule gearbeitet wurden. Kaffee, Torten, Kuchen aller Art, edle Weine, Eis, Bowle und sonstige Erfrischungen dazu in längerem Verweilen ein, und ein fröhlicher Tanz wird in diesem Rahmen den Schluß bilden. Hoffentlich wird der 13. Juni wieder den anspruchslosen Jugendfest die gleiche erfreuende Anteilnahme wieder Preise zuteil werden, wie dies in früheren Jahren in so reichem Maße der Fall war.

B. Lese- und Bücherhalle der Stadt Worms. Die Lesehalle wurde im Monate Mai von 904 Personen besucht. Die Durchschnittszahl des täglichen Besuches stellt sich auf 30. Aus der Bücherhalle wurden 3058 Bücher oder durchschnittlich 158 an einem Lesehabende ausgereichen.

* **Mitteilung der landw. Winterschule Worms.** Die in den Gemeinden Abersheim und Hernsheim durchgeführten Versuche zur Bekämpfung des Hederichs sollen Montag den 8. Juni gemeinsam besichtigt und erklärt werden. Die Zusammenkunft an den Versuchsfeldern findet in Hornsheim um halb 11 Uhr vorm. in Hernsheim um halb 7 Uhr nachmittags statt.

†† **Taubenflug.** Es werden in selber Zeit wohlbewährte Klagen geführt über den großen Schaden, den die Tauben an den mit Gurken bepflanzten Feldern unserer Gemarkung anrichten. Nachdem ein großer Teil der im vorigen Monat gepflanzten Gurken durch Frost zerstört wurde und nur wenige Saat gesichtet werden mußte, müssen die sehr. Ackerbesitzer leider die Wahrnehmung machen, daß trotz angeordneter Sperre durch unzählige, im Feld herumfliegende Tauben die neue Saat abermals vernichtet wird. Man beschäftigt nun, der Frage näher zu treten, wie dem Uebelstande abgeholfen werden kann, etwa durch Anlegung von Abzugsrinnen, Anbringen von Abflußlöchern der Tauben oder dergl. Am nächsten liegt die Gemeinde Horchheim in not, weil gerade für diese die Saatzeit für Gurken in unserer Gegend von der größten Bedeutung ist. Wenn auch die Bewohner dieser Gemeinde selbst ihre Tauben einzuschließen halten, so fliegen aus den umgrenzenden Orten unzählige Tauben dorthin, die auf den Feldern unbeschadenen Schaden anrichten. Die Polizeiverwaltung hier hat mit Rücksicht auf die notwendig erwordene erneute Saat eine abermalige Sperre für die Tauben angeordnet, die sich auf die Zeit von Montag den 8. bis Montag den 15. ds. Mts. erstreckt. Wir machen die Taubenbesitzer besonders hierauf aufmerksam.

* **Staatsrat Becker zur hessischen Besoldungsreform.** Die Monatsschrift für deutsche Beamte veröffentlicht im 8. Heft des laufenden Jahrgangs einen Aufsatz des Staatsrats Dr. Becker in Darmstadt über den Werdegang der nun Gesetz gewordenen Besoldungsreform. Am Schlusse seiner Ausführungen wirft der Verfasser die Frage auf, ob die hessischen Beamten mit dem Erreichten zufrieden sein können. Gewiß haben sie die Standesverhältnisse berücksichtigt und Wünschen nicht verschont, und wer wollte es ihnen verdenken, wenn sie sich nach dem Vorbild anderer Staaten und Gemeinden bemühten, für die Teuerung, die seit 1909 eingetreten ist, einen Ausgleich zu erhalten. Aber bei der Gesamtheit der Verhältnisse, bei der finanziellen Lage des Staates und der Gemeinden, bei der Notwendigkeit, auch andere Kreise der Bevölkerung, die nicht zu den Beamten gehören, zu berücksichtigen, mußte man sich mit dem Erreichbaren begnügen. Es ist ein Kompromiß geworden, das nicht alle befriedigen kann, das aber doch einen Fortschritt bedeutet und das Ergebnis ernster Arbeit ist. Es ist zu hoffen, daß es sich bewähren wird.



Der Flieger Fokker im Sturzflug. Rechts: Porträt des Fliegers Fokker.

Fokkers Flugvorführungen in Johannisthal.

Der Sturzflieger Fokker.

Die glänzenden Sturzflüge Fokkers, die dieser in Johannisthal aufführte, stellen selbst in sensationellen Johannisthaler Veranstaltungen in den Schatten. Mit großer Leichtigkeit und Eleganz wirft Fokker das gefährliche Sturzflugprogramm herunter, das auch den Franzosen sogar noch an manchen Darbietungen übertreffend. Und das alles so beschrieben, so selbstverständlich. Nach drei bis vier Meter Anlauf schießt der Fokker-Eindecker fast senkrecht in die Höhe, beschreibt nach beiden Seiten perfekte Kurven, überschlägt sich nach oben im richtigen Looping und gleitet fast wagerecht im ruhigen Flugschwung ohne Motorkraft nach unten. Flugkommissar Generalleutnant von Hahnenhann und Ob.-Fliegerinspekteur Oberstleutnant von Hiddingen, Oberst Thomsen, Major Siegert und viele andere Offiziere sahen diesen Flugvorführungen zu. Auch Kapitänleutnant Schumann, der Leiter der Flugzeugwerft Johannisthal, Hauptmann Linnarz und Oberleutnant Hoppmann, die Leiter der Flugzeugwerft Adlershof, waren anwesend. Fokker selbst, der Holländer, der sich in Deutschland niedergelassen hat, ist ein Mann von 25 Jahren, der sich durch seine Flugzeugkonstruktionen einen Weltruf erworben hat. Seine Eindecker, die sich durch große Stabilität auszeichnen, sind in Deutschland, Frankreich, England, Rußland, Italien und Amerika in großer Zahl in Gebrauch. Fokker hat sich auch in Deutschland niedergelassen und hat in Schwerin eine Flugzeugwerft errichtet, die jetzt in Betrieb genommen wurde.

* **Nachmittagsfest zum Besten unbemittelter Schülerinnen der Alice-Industrieschule.** Noch acht Tage trennen uns von dem lieblichen Feste, das vielen noch vom vergangenen Jahre in angenehmer Erinnerung sein dürfte. Nach Meinau! heißt es. Oberst Minter in freundlicher Weise die ganze Regimentskapelle zur Verfügung, die mit einem besonders anziehenden Programm erscheinen wird. Viele Hände regen sich, das kleine Fest hübsch zu gestalten, und voll Eifer bemüht man sich, schöne und auch sehr preiswerte Dinge zum Verkauf zu erhalten, damit bei es sich immer mehr zeigt, daß manches Talent nur geweckt werden muß, um kunstverblich Schönes zu schaffen. In turnerischen Vorführungen will die Jugend diesmal etwas leisten, und wir sind gespannt auf die Aufgaben zu den Proben eines kleinen Ballets, wobei sie selbst ihre Puppen herstellen sollen. Glückbuden, Drehbretter und Ueberraschungen für die Kinder werden nicht fehlen, und Fortuna wird auch den Erwachsenen ihre Gaben spenden, darunter verschiedentlich praktische Sachen, die in der Schule gearbeitet wurden. Kaffee, Torten, Kuchen aller Art, edle Weine, Eis, Bowle und sonstige Erfrischungen dazu in längerem Verweilen ein, und ein fröhlicher Tanz wird in diesem Rahmen den Schluß bilden. Hoffentlich wird der 13. Juni wieder den anspruchslosen Jugendfest die gleiche erfreuende Anteilnahme wieder Preise zuteil werden, wie dies in früheren Jahren in so reichem Maße der Fall war.

B. Lese- und Bücherhalle der Stadt Worms. Die Lesehalle wurde im Monate Mai von 904 Personen besucht. Die Durchschnittszahl des täglichen Besuches stellt sich auf 30. Aus der Bücherhalle wurden 3058 Bücher oder durchschnittlich 158 an einem Lesehabende ausgereichen.

* **Mitteilung der landw. Winterschule Worms.** Die in den Gemeinden Abersheim und Hernsheim durchgeführten Versuche zur Bekämpfung des Hederichs sollen Montag den 8. Juni gemeinsam besichtigt und erklärt werden. Die Zusammenkunft an den Versuchsfeldern findet in Horchheim um halb 11 Uhr vorm. in Hernsheim um halb 7 Uhr nachmittags statt.

†† **Taubenflug.** Es werden in selber Zeit wohlbewährte Klagen geführt über den großen Schaden, den die Tauben an den mit Gurken bepflanzten Feldern unserer Gemarkung anrichten. Nachdem ein großer Teil der im vorigen Monat gepflanzten Gurken durch Frost zerstört wurde und nur wenige Saat gesichtet werden mußte, müssen die sehr. Ackerbesitzer leider die Wahrnehmung machen, daß trotz angeordneter Sperre durch unzählige, im Feld herumfliegende Tauben die neue Saat abermals vernichtet wird. Man beschäftigt nun, der Frage näher zu treten, wie dem Uebelstande abgeholfen werden kann, etwa durch Anlegung von Abzugsrinnen, Anbringen von Abflußlöchern der Tauben oder dergl. Am nächsten liegt die Gemeinde Horchheim in not, weil gerade für diese die Saatzeit für Gurken in unserer Gegend von der größten Bedeutung ist. Wenn auch die Bewohner dieser Gemeinde selbst ihre Tauben einzuschließen halten, so fliegen aus den umgrenzenden Orten unzählige Tauben dorthin, die auf den Feldern unbeschadenen Schaden anrichten. Die Polizeiverwaltung hier hat mit Rücksicht auf die notwendig erwordene erneute Saat eine abermalige Sperre für die Tauben angeordnet, die sich auf die Zeit von Montag den 8. bis Montag den 15. ds. Mts. erstreckt. Wir machen die Taubenbesitzer besonders hierauf aufmerksam.

* **Staatsrat Becker zur hessischen Besoldungsreform.** Die Monatsschrift für deutsche Beamte veröffentlicht im 8. Heft des laufenden Jahrgangs einen Aufsatz des Staatsrats Dr. Becker in Darmstadt über den Werdegang der nun Gesetz gewordenen Besoldungsreform. Am Schlusse seiner Ausführungen wirft der Verfasser die Frage auf, ob die hessischen Beamten mit dem Erreichten zufrieden sein können. Gewiß haben sie die Standesverhältnisse berücksichtigt und Wünschen nicht verschont, und wer wollte es ihnen verdenken, wenn sie sich nach dem Vorbild anderer Staaten und Gemeinden bemühten, für die Teuerung, die seit 1909 eingetreten ist, einen Ausgleich zu erhalten. Aber bei der Gesamtheit der Verhältnisse, bei der finanziellen Lage des Staates und der Gemeinden, bei der Notwendigkeit, auch andere Kreise der Bevölkerung, die nicht zu den Beamten gehören, zu berücksichtigen, mußte man sich mit dem Erreichbaren begnügen. Es ist ein Kompromiß geworden, das nicht alle befriedigen kann, das aber doch einen Fortschritt bedeutet und das Ergebnis ernster Arbeit ist. Es ist zu hoffen, daß es sich bewähren wird.

* **Kaiserlinde.** Heute findet wiederum eine große Premiere der Alta Riesen in dem hervorragenden dreiaktigen Schauspiel „Das Recht" statt, in dem neue Alta Riesen und Hauptrolle, als Schauspielerin Wanda Petry hervorragen können. Nelson Hab, der Verfasser dieses erstklassigen Filmwerkes, schildert nicht nur die Leiden der Kaufleute, dies Stückes, sondern auch in der Ausstattung. Fernes bekommen wir noch zwei Schlager zu sehen, „Die Tochter des Matkers", ein Sensationsfilm in drei Akten und „Die hohe Schule", ein spannender Artistenfilm, dessen Hauptdarsteller die Brüder Ferdinand, Leo und Adalbert Steinbrecher sind, die jeden Beschauer fesseln muß. Prächtig kolorierte Naturaufnahmen und Humoresken werden gewiß beidhalb die Kaiserlinde zu einer Stätte froher Unterhaltung machen.

* **Worms-Sachsen, 6. Juni.** Heute feiert der Fabrikaufseher Philipp Held in der Hugo-Hackebeilfabrik von C. Heuf sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Wir gratulieren.

Aus Stadt und Land.

F. **Gimbsheim**, 5. Juni. Die Feldbiebstähle nehmen hier in letzter Zeit einen Umfang an, der ernste Maßnahmen erfordert. Nachdem erst vor kurzem Spargelbiebe ermittelt und zur Anzeige gebracht wurden, ist seit einigen Tagen wieder ein Diebstahl an Spargel, der auf Wagen stiebe vom Felde gestohlen. Auch hier wurde der Täter ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Dienheim, 5. Juni. Einen wertvollen Fang machte gestern der Fischer Jakob Schmitt. Er zog in seinem Netze den Rheinstör, der 2 Zentner wiegt und 2 Meter lang ist. Der Fang ist um so wertvoller, als der Stör sehr selten gefangen wird.

Mainz, 5. Juni. Auf der Fahrt vom Rochusfesten nach Bingen stürzte gestern abend ein Radfahrer aus Bingen, der mit seinem Rade auf dem Trottoir am Rheinufer fuhr, in den Rhein. Er ertrank.

Mainz, 5. Juni. Auf der Fahrt vom Rochusfesten nach Bingen stürzte gestern abend ein Radfahrer aus Bingen, der mit seinem Rade auf dem Trottoir am Rheinufer fuhr, in den Rhein. Er ertrank.

Darmstadt, 5. Juni. Bei der gestern im hiesigen Freidunkelsaale stattgefundenen Generalversammlung zum Vertiefungsgesetz wurden folgende Herren in den Vorstand und sämtlichen Betriebskrankenkassen im Kreise Bensheim folgende zählige Stimmen abgegeben: Für Stift 3065, für Hallenstein 3065, für Stift 3065. Nach der Verhältnismahl entfallen auf Liste 4 und 3 Vertreter. Es wurden demnach als Vertreter gewählt: Landwirt Hallenstein (Liste A) die Herren Mathias Rödel, Bensheim, Josef Glaninger, Heinbuchen, Johannes Geisenmann, Auerbach, Paul Bauer, Bensheim, Wenkheim, Liste B Lorenz Metz und Josef Bauer, Bensheim.

Z. Lindenfels i. O., 6. Juni. Gestern fanden Gemeinschaften und Oberrealschüler aus Worms zu Fuße der Neunkircher Höhe die je Seiche eines Flugzeuges, das in der Nähe von Lindenfels niederging. Ein Flieger und sein Begleiter hatten Glück, ohne Verletzungen davonzukommen.

* **Militärdienstnachrichten.** Zu den jüngst verabschiedeten Offizieren gehören auch der Major und Adjutant des Stabs 1914 sind die nachstehenden bei ihren bisherigen vorgesetzten Truppenteilen ernannt: Prinz Karl Nr. 118 angestellten Offiziere: Oberst v. Dücker, Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 118 Generalmajor, Kommandeur der 63. Infanteriebrigade, wurde mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landwehrbezirks Worms ernannt. Major Hoffmann, Bataillonskommandeur im Regiment Nr. 118, Oberst a. D. Dittrich im Landwehrbezirk I Hannover (bis zum 1. April d. J. als Kommandeur des 2. Bats. des Inf.-Regts. Vogel von Falckenstein Nr. 56 in Betzl), wurde zum Kommandeur des Landwehrbezirks Fulda ernannt. (Er gehörte von November 1910 bis April 1912 dem Regiment Nr. 118 als Oberstleutnant beim Stabe an.) Die genannte Offizierskommando werden mit 18 weiteren sortan mit Kommandoren im Rang eines Regimentskommandeurs belegt, denen ein 2. Stabsoffizier unterstellt ist.

* **Von der Eisenbahn.** Die neue Lokomotivnormung, welche von der preußisch-hessischen Eisenbahnverwaltung am 1. April eingeführt worden ist, hat bei vielen Dienstorten und bei manchen Gruppen von deutschen Handwerkern und Arbeitern Gärten hervorgerufen. Einmal wurde die Betriebsverwaltung natürlich um Herzen liegt. Es wird deshalb, wie wir hören, augenblicklich der Plan erwogen, die Lokomotivgattungen oder der Herkunft nach einmal die Lokokommissionen zusammentreten zu lassen, welche den Umwurf zu der neuen Lokomotivnormung vor Jahren und der auch Mitglieder aus den Kreisen der deutschen Handwerker und Arbeiter angehörten. Mit diesen Schritte dürfte sich die Eisenbahnverwaltung den Dank weiter Bevölkerungskreise in hohem Maße erwerben.

* **Amtliche Mitteilungen.** In den Ruhestand versetzt wurden: Der Werkmeister am Landesgestüt Marienschloß Gustav Finch. Der Großherzog verlieh der Krone zum silbernen Kreuz des Verdienstordens. Ernannt wurde der Kanzleidirektor Landesfinanzkasse Marienschloß Josef Hofmann zum Werkmeister dieser Anstalt.

M. **Verband deutscher Handlungsgehilfen** (Leipzig). Zum erstenmal veranstaltete die drei südwestlichen Gaue Pfalz-Saar-Moselgau, schwäbischer und südwestdeutscher Gau des V. d. H. am Sonntag, den 1. Juni eine gemeinsame Tagung in Mainz. Es war der gewaltige Mitgliederbestand, der die Feier seines 25jährigen Bestehens in Mainz veranlaßte. Einmal wurde die Stadt durch ein Begrüßungsabend im Vereinshause des Verbandes, dann durch eine Begrüßungsversammlung im Kasinosaale, die Beratungsgeschäfte durch die Vertreter der Behörden und der verschiedenen Körperschaften, sowie die Vertreter der Presseberichte, der Presse und die Gäste herzlich willkommen hieß. Das reichhaltige Programm gestaltete sich sehr künstlerisch. Mitglieder des Stadt. Opern- und Residenztheaters und die Kapelle des Darmstädter Dragonerregiments trugen zur Unterhaltung der zahlreich Erschienenen ihr Bestes bei. Die Vorsitzenden der erschienenen Gaue brachten ihre Glückwünsche dar, und der schwäbische Gau überbrachte ein Geschenk in Gestalt eines Wandreliefs. Der Vertreter des Verbandes, Schneider (Leipzig), entbot die Grüße und Glückwünsche des Verbandsvorstandes. Im Pfingstsonntag früh tagten im Bernardushof der Pfalz-Saar-Mosel-Gau und die Vertrauensmänner des schwäbischen und südwestdeutschen Gaues getrennt. Für die Oeffentlichkeit ist von Bedeutung, daß der nächste Gautag in Frankenthal stattfindet. Nach den geschäftlichen Sitzungen eröffnete Enter (Mannheim) die öffentliche Sitzung und wies darauf hin, daß der Verband deutscher Handlungsgehilfen 33 Jahre alt ist und im Jahre 1913 27.000 Neuaufnahmen zu verzeichnen hatte, so daß er jetzt einen stattlichen Mitgliederstand von 105.000 hat. Dr. Wilhelm Ohr aus Frankfurt a. M. sprach über das Thema „Volkswirtschaft und Weltwirtschaft". Es ist gut, so führte er aus, wenn wir unsere Gedanken auf das Große und auf das Ganze lenken. Wir müssen innerhalb der Weltwirtschaft die deutsche Volkswirtschaft mit aller Macht durchsetzen. Deutschland in der Welt voran! Hierauf sprach Gust. Schneider (Leipzig) vom Verbandsvorstand über die Frage: Wie können wir neben voller Wahrung unserer kaufmännischen Stellenmöglichkeit?" Redner legte letzte Leitsätze vor, die einstimmig angenommen wurden. Der Beratungstag ist damit zu Ende gegangen.

* **Kaiserlinde.** Heute findet wiederum eine große Premiere der Alta Riesen in dem hervorragenden dreiaktigen Schauspiel „Das Recht" statt, in dem neue Alta Riesen und Hauptrolle, als Schauspielerin Wanda Petry hervorragen können. Nelson Hab, der Verfasser dieses erstklassigen Filmwerkes, schildert nicht nur die Leiden der Kaufleute, dies Stückes, sondern auch in der Ausstattung. Fernes bekommen wir noch zwei Schlager zu sehen, „Die Tochter des Matkers", ein Sensationsfilm in drei Akten und „Die hohe Schule", ein spannender Artistenfilm, dessen Hauptdarsteller die Brüder Ferdinand, Leo und Adalbert Steinbrecher sind, die jeden Beschauer fesseln muß. Prächtig kolorierte Naturaufnahmen und Humoresken werden gewiß beidhalb die Kaiserlinde zu einer Stätte froher Unterhaltung machen.

* **Worms-Sachsen, 6. Juni.** Heute feiert der Fabrikaufseher Philipp Held in der Hugo-Hackebeilfabrik von C. Heuf sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Wir gratulieren.

Aus Stadt und Land.

F. **Gimbsheim**, 5. Juni. Die Feldbiebstähle nehmen hier in letzter Zeit einen Umfang an, der ernste Maßnahmen erfordert. Nachdem erst vor kurzem Spargelbiebe ermittelt und zur Anzeige gebracht wurden, ist seit einigen Tagen wieder ein Diebstahl an Spargel, der auf Wagen stiebe vom Felde gestohlen. Auch hier wurde der Täter ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Dienheim, 5. Juni. Einen wertvollen Fang machte gestern der Fischer Jakob Schmitt. Er zog in seinem Netze den Rheinstör, der 2 Zentner wiegt und 2 Meter lang ist. Der Fang ist um so wertvoller, als der Stör sehr selten gefangen wird.

Mainz, 5. Juni. Auf der Fahrt vom Rochusfesten nach Bingen stürzte gestern abend ein Radfahrer aus Bingen, der mit seinem Rade auf dem Trottoir am Rheinufer fuhr, in den Rhein. Er ertrank.

Mainz, 5. Juni. Auf der Fahrt vom Rochusfesten nach Bingen stürzte gestern abend ein Radfahrer aus Bingen, der mit seinem Rade auf dem Trottoir am Rheinufer fuhr, in den Rhein. Er ertrank.

Darmstadt, 5. Juni. Bei der gestern im hiesigen Freidunkelsaale stattgefundenen Generalversammlung zum Vertiefungsgesetz wurden folgende Herren in den Vorstand und sämtlichen Betriebskrankenkassen im Kreise Bensheim folgende zählige Stimmen abgegeben: Für Stift 3065, für Hallenstein 3065, für Stift 3065. Nach der Verhältnismahl entfallen auf Liste 4 und 3 Vertreter. Es wurden demnach als Vertreter gewählt: Landwirt Hallenstein (Liste A) die Herren Mathias Rödel, Bensheim, Josef Glaninger, Heinbuchen, Johannes Geisenmann, Auerbach, Paul Bauer, Bensheim, Wenkheim, Liste B Lorenz Metz und Josef Bauer, Bensheim.

Z. Lindenfels i. O., 6. Juni. Gestern fanden Gemeinschaften und Oberrealschüler aus Worms zu Fuße der Neunkircher Höhe die je Seiche eines Flugzeuges, das in der Nähe von Lindenfels niederging. Ein Flieger und sein Begleiter hatten Glück, ohne Verletzungen davonzukommen.

* **Kaiserlinde.** Heute findet wiederum eine große Premiere der Alta Riesen in dem hervorragenden dreiaktigen Schauspiel „Das Recht" statt, in dem neue Alta Riesen und Hauptrolle, als Schauspielerin Wanda Petry hervorragen können. Nelson Hab, der Verfasser dieses erstklassigen Filmwerkes, schildert nicht nur die Leiden der Kaufleute, dies Stückes, sondern auch in der Ausstattung. Fernes bekommen wir noch zwei Schlager zu sehen, „Die Tochter des Matkers", ein Sensationsfilm in drei Akten und „Die hohe Schule", ein spannender Artistenfilm, dessen Hauptdarsteller die Brüder Ferdinand, Leo und Adalbert Steinbrecher sind, die jeden Beschauer fesseln muß. Prächtig kolorierte Naturaufnahmen und Humoresken werden gewiß beidhalb die Kaiserlinde zu einer Stätte froher Unterhaltung machen.

gewesen; denn ihr Gebahren wurde allenthalben als roh bezeichnet, weil insofern nicht verwunderlich ist, als es sich um „berufsmäßige Spieler" handelt. Die sich nicht aus den besten Gesellschaftsklassen zu rekrutieren pflegen. Ganz ungeheuerlich ist aber, was darüber an die englische Presse telegraphiert wurde. In der „Daily Expreß" war in Riesenlettern verkündet:

„Spuren in Deutschland tätlich angegriffener Britische Fußballspieler gefeiniglt. Portland herausbt." Diese Berichterstattung ist für die Verhältnisse, die letzter Zeit mehrfach besucht wurden, bezeichnend. So klein die Angelegenheit an sich ist, so wirft sie mit an der Verführung des Friedens unter den Völkern; dem Tausende, die die Zeitung lesen, müssen auf den Gedanken kommen, daß ein Engländer in Deutschland nicht ruhig seines Weges gehen könne.

Aus aller Welt.

* **Berlin**, 6. Juni. Im 4. Stock eines Hauses, in dem die Berkäuferin Lichtenstein mit ihrem 6jährigen Töchterchen Gertrud wohnt, wurde plötzlich das Fenster aufgerissen, die kleine schrang sich auf das Fenster und sprang auf den Hof, wo sie besinnungslos liegen blieb. Das unglückliche Kind soll an seiner Tat durch Mißhandlungen bestimmt worden sein, es wie von der Mutter zu erfahren hatte.

* **Prag**, 5. Juni. Im Wolkan fuhr ein Schnellzug auf einen bereits entgleisten Personenzug. Von 28 Verletzten sind 8 schwer verwundet. Der Materialschaden ist sehr groß.

* **Rouen**, 5. Juni. Der von französischen Soldaten in Marseille verübte Mord an einem Deutschen ist ein Lehrer Braushe, der nach Kamerun gehen wollte, um sich in der Ausbildung der Negersoldaten zu betätigen. Der Mörder, ein Matrosenschlosser, ist bereits in Haft.

* **Dijon**, 5. Juni. Leutnant Giroune und ein ihn begleitender Pionier stürzten infolge einer Motorexplosion aus 720 Meter ab. Beide wurden getötet.

* **London**, 5. Juni. Ein Brand zerstörte die historische Kirche von Brendsall mit kostbaren Reliquien, unter denen das Testament von Erasmus Darwin ist. Man vermutet, daß die Tat von Frauenstimmrechtlerinnen ausgeführt wurde.

* **Belfast**, 5. Juni. Heute früh lief ein Schoner mit 3000 Mauergewehren in die Bai ein. Irländische Schützen sie fort. Die Behörden waren ganz ahnungslos.

* **Gießen**, 6. Juni. Beim Rangieren wurden einem Rottenarbeiter beide Beine und beide Arme abgequetscht. Richard Brenkmann, der einen zweiten Arbeiter wurde am Kopf erheblich verletzt. — Ein Ingenieur aus Russisch-Polen, der seit einigen Tagen in Stockheim (Oberhessen) weilte, wurde unter Postwurfsendung in die Klinik eingeliefert.

* **Berlin**, 6. Juni. Von 36 Teilnehmern an einer Geburtstagsfeier erkrankten 19, 4 Todesfälle sind bisher zu verzeichnen. Ein Hühn, Kind ist bereits gestorben. Die Leiche wurde beschl

Bekanntmachungen der Stadt Worms.

Besetzung zweier Schreibgehilfenstellen. Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt zwei Schreibgehilfen. Die Bewerber müssen über orthographische Sicherheit und eine gute Handschrift verfügen. Vertrautheit im Maschinenschreiben sowie in der Stenographie ist erwünscht und bereits längere Zeit auf einem Bureau gearbeitet haben. Erwünscht ist, daß sie militärfrei sind und in der Einjährigenschrift bewandert sind. Die Vergütung beträgt je nach dem Lebensalter bis zu 1475 Mk. Nähere Auskunft darüber wird erteilt im Rathaus, Zimmer Nr. 24. Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung von Lebenslauf u. Zeugnissen bis spätestens 12. d. Mts. bei uns einzureichen.

Worms, den 4. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung. Bischoff.

Als gefunden hier angezeigt: 3 Fingerringe, 2 Geldbeträge, 3 Regenschirme, 1 Damenhandschuh, 1 Brosche, 1 Taschenmesser, 2 Handtaschen, 1 Damenuhr, 1 Mädchenrobbat, 1 Spazierstock, 1 Arbeitsstittel, 1 Schürze, 1 Kollier, 1 Taschentuch, 1 Bund Schlüssel, 2 einzelne Schlüssel, 1 Rocknadel.

Zugelaufen: 3 Hunde.

Als verloren gemeldet: 1 Gel böhrle mit 13 — 14 ℳ Inhalt, 1 Billettvortefeuhdel.

Die als gefunden hier abgeliefserten Gegenstände können bei uns, Zimmer Nr. 23, in Empfang genommen werden. Vor Ankauf oder Verbreitung der als verloren gemeldeten Gegenstände wird gewarnt.

Worms, 6. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung. **Bischoff.**

Heugras-Versteigerung
von ca. 900 Morgen Wiesen.

Am Montag, den 8. und Dienstag, den 9. Juni l. J. wird das Heugras von den an dem Freiherrlich Heyl zu Herrnsheim'schen Hofgut Hüttenfeld-Seehof (bei Lampertheim) gehörigen Wiesen öffentlich versteigert.

Zusammenkunft: je vormittags 9½ Uhr in der Versteigerungsschalle.

Freiherrl. Heyl zu Herrnsheim'sche Gutsverwaltung Hüttenfeld-Seehof. 19714

Sachgemässer Einkauf

Verkauf zu stets billigen Preisen.

Sortierte Läger, nur frische Ware — sind die Ursachen des ständig wachsenden Umsatzes meines Spezialhauses. **Beste Einkaufsstätte für Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderobe,** Leinen- und Lüster-Anzüge, einzelne Saccos, Joppen, Hosen, Sommer-Lodenjoppen, Schulanzüge in Leinen und Lüster, Knaben-Waschanzüge in allen Fassons und in jeder Preislage, enorm grosse Auswahl

Martin Rückrich · Worms
28 Kämmererstrasse 28

Grösstes Spezial-Geschäft für moderne fertige Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

5788

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Luise Jäger
geb. **Heller**

heute nacht um 2 Uhr nach langem Leiden plötzlich entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Georg Jäger, Bäckermeister.

Hamm, den 5. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr statt. 19891

Eigenbrodtsches Haushaltungspensionat m. Kochsch. Z. Neustadt a. H. Gegr. 1900. Gold. Medaille. Staatl. Aufs. Halb- u. Jahreskurse. Gründl. theoret. u. prakt. Ausbild. Bürgerl. und feine Küche, Haus-, Hand-, Kunstarb. Wäschebehandl. Bäck., Nähmasch., Schneid. Krankenpflege und Nahrungsmittellehre. Gesundheits- und Krankenpflege. Handhaltungsbuchführ. Anstands-, Tanz-, Turnstunden. Auf Wunsch Sprach-, Gel.-, Mus.-, Lit. usw. Prosp. durch d. staatlich gepr. Vorsteh. **M. Eigenbrodt.** 19887

Kontrollbücher für Viehhändler
sind in Taschenformat stets vorrätig in der
Buchdruckerei Eugen Kranzbühler Gebr. Cyprim, Worms.

Zur Spargelzeit!
Einkoch-Apparate
ORIGINAL BADE DUPLEX
Der Stolz der Küche
Spargelgläser.
Herm. Rauch.

Jubiläums-Rubel
vom 300jähr. Bestehen d. Hauses Romanow billig zu haben. Off. unter W. 185 a. d. Exp. d. Bl. (19885

Verschiedene Möbel
billig zu verkauf., auch Betten. 19911 Hagenstraße 49.

4 Dobermann-Rüden
4/4 J. alt, schwarz mit schön. Brand, erstkl. Tiere, habe zu verkaufen. **Ludwig Lenz,** Ohlhofen. (19885

Eine frischmelkende **Kuh** nebst **Kalb** steht zu verkaufen bei 19907
Ph. Müller, Landwirt **Worms-Pfiffligheim**

Emal den gleichen Brief tippen, ist Zeitvergeudung.
Opalograph
vervielfältigt Hand- u. Maschinenschrift mittels Glasplatte
Tausende schätzen schon in best. Kreisen Deutschlands. Ausführl. Prospekt und Anerkennungen sind Auftrag No. 372.
Prospekt und Drucksachen frei.
H. Krätzer, Papierhandlung **Worms,** Kämmererstr. 17
5795

? **Haben Sie sich angemeldet ???**
zum Wettbewerb für Balkon- und Fensterschmuck ::
Wenn nicht, verlangen Sie bitte sofort Anmeldekarten bei Ihrem Gärtner oder
Sebastian-Münsterstrasse 37.
19894

Lichtbad elektr., ärztlich empfohlen bei Gicht, Rheumatismus und vielen anderen Krankheiten; elegant eingerichtet mit **Priessnitzbad,** Schillerstr. 3, Tel. 642 18911

Gardinen · Dekorationen
Teppiche · Qualitäts-Möbel
kaufen Sie am besten im **Spezialhaus**
Docter & Schreiber
Kämmererstrasse, Ecke Ludwigsplatz.
5794

Kursbericht der Wormser Zeitung vom 5. Juni 1914.

Möbel auf Kredit

erhält bei mir
Jedermann zu bekannt
bequemsten Bedingungen.

Um mein augenblicklich **besonders grosses Lager** zu räumen, gewähre ich auf sämtliche Käufe in den **nächsten 14 Tagen** einen

Extrarabatt von 5%

Ich mache meine Geschäfte auf Grund einer ca. 25jährigen Erfahrung nach den Grundsätzen von Treu und Glauben im Handel und ich bin gut dabei gefahren, ebenso meine Kundschaft. Ich berufe mich in dieser Hinsicht auf Tausende von Kunden, die seit Jahren, zum grossen Teil seit Bestehen des Geschäftes, bei mir kaufen. Oft schon in der zweiten Generation, und diese Tatsache allein sagt mehr, als alle aufdringliche Reklame.

Jeden Vorteil, den andere Geschäfte bieten, bin ich in der Lage, ebenfalls zu gewähren.

Ich bitte jeden Interessenten um Besuch meiner Läger, besonders der Abteilungen für Anzüge, Kostüme, Kinderwagen und Manufakturwaren. Jede Auskunft wird sachgemäss und ausführlich erteilt.

5795

G. Guttmann
WORMS. Am Römischen Kaiser 2, 4, 6.

Bekanntmachungen der Stadt Worms.

Taubensperre. Mit Rücksicht auf die durch Frostwetter notwendig gewordene **erneute Gurkensaat** wird hiermit bekannt gemacht, daß die Tauben von Montag den 8. ds. Mts. bis einschließlich 15. ds. Mts. eingeschlossen gehalten werden müssen.

Worms, den 6. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung. Bischoff.

In der Zeit vom 1. Juni **bis 30. September 1914** wird Stallmistabholung **Mainzerstraße Nr. 20)** vormittags von 8 bis 11 Uhr, nachmittags von 6 bis 8 Uhr, in der **Verkaufsstelle Dechaneigasse Nr. 1** (bei Frau Frank) vormittags von 10 bis 12 Uhr, nachmittags von 6 bis 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen fällt die Abgabe in den Nachmittagsstunden aus.

Worms, den 4. Juni 1914.

Der Oberbürgermeister. In Vertretung: **Metzler.**

Gottesdienstordnung.

Im Dom.

Samstag, 6. Juni, abends 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht.

Sonntag, 7. Juni, Fest der allerhl. Dreifaltigkeit, morgens 5 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht; 6 Uhr hl. Messe mit Spendung der hl. Kommunion, 7/8 Uhr Spendung der hl. Kommunion, halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt; halb 10 Uhr: Feierliches Hochamt mit Salveweihe und Predigt, nachm. 1 Uhr Sodalitäts für die Jünglinge, 2 Uhr: Katechetische Predigt mit Andacht, 3 Uhr Sodalität für die Jungfrauen.

Während der Woche morgens 6 und halb 7 Uhr: Heilige Messen.

Samstag, 6. Juni, abends 8 Uhr Beichtgelegenheit.

St. Martin.

Sonntag 7. Juni, Fest der hl. Dreifaltigkeit, morgens halb 6 Uhr Beichtgelegenheit, halb 7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion, 8 Uhr Hochamt mit Predigt und Austeilung der hl. Kommunion unmittelbar vorher; 11 Uhr Singmesse mit Predigt. Nach dem Hochamt und der Spätmesse Kollekte für den Bonifatiusverein. Nachm. 2 Uhr Andacht, 5 Uhr Versammlung des Marienvereins mit Ansprache.

Der Gottesdienst an den Werktagen ist um halb 7 Uhr. Nächsten Mittwoch ist Beichtgelegenheit wie Samstags.

Liebfrauen.

Samstag, 6. Juni, abends 8 Uhr Beichtgelegenheit.

Sonntag, 7. Juni, morgens 6 Uhr Beichtgelegenheit, 7 und vor 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 8 Uhr hl. Messe, halb 10 Uhr Hochamt. Nachmittags findet die Pfarr-Wallfahrt nach Maria Einsiedel bei Gernsheim statt. Abfahrt 12.55 Uhr, Rückfahrt bezw. Ankunft 8.05 Uhr. Fahrpreis zusammen 50 ₰. Die letzte akadl. Andacht ist nächsten Sonntag.

In der Woche beginnt morgens 6 Uhr die erste, 1/2 7 Uhr die zweite hl. Messe, vorher jedesmal die Austeilung der hl. Kommunion. Am Mittwoch ist um 4 Uhr und abends 8 Uhr Beichtgelegenheit. Am Freitag ist morgens halb 6 Uhr Beichtgelegenheit, halb 7 Uhr und halb 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, halb 8 Uhr Militärgottesdienst und Predigt, 9 Uhr Hochamt und Prozession.

Kapelle Neuhausen.

Sonntag, 7. Juni, morgens halb 7 Uhr Beichtgelegenheit, halb 8 Uhr hl. Messe und Predigt. Am Frohnleichnamstag 6 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr hl. Messe.

Herms-Loskheim.

Samstag, 6. Juni, abends 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht.

Sonntag, 7. Juni (1. Sonntag nach Pfingsten), Fest der hl. Dreifaltigkeit, morgens 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht, 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, (4. allmonatlicher Sonntag), 9 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt. Vor dem Hochamt ist die Taufweihe. Nachm. 2 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, nach der Andacht ist die Aufstellung der Kinder zur Frohnleichnamsprozession.

Der Gottesdienst an den Werktagen ist um 1/2 7 Uhr.

Herrnsheim.

Sonntag, 7. Juni, Dreifaltigkeitssonntag. 1/2 7 Uhr Frühmesse, gemeinschaftliche Kommunion der Mitglieder des kath. Kirchenchores zur Feier des 25jähr. Bestehens, 9 Uhr Beichte des Amtes, dann Hochamt mit Segen u. Predigt, halb 2 Uhr Christenlehre, dann Andacht zu Ehren der allerhl. Dreifaltigkeit. 4 Uhr Versammlung des Jünglingsvereins im grünen Baum. 5 Uhr 3. akoustische Andacht.

Donnerstag, 11. Juni, Frohnleichnamstag: 1/2 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hochamt mit Segen, nach derselben die Frohnleichnamsprozession. Freitag Abend halb 8 Uhr sakramentalische Andacht.

Evang. Missionsfest. Sonntag, den 7. Juni 1914, nachmittags 2 Uhr; Festgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche. Missionar Weimann. — 5 Uhr Andacht in der „Neuen Burg" (Kaffee und Erfrischungen gegen geringe Vergütung). Ansprachen: Missionar Dahrel und Pfr. Hill.

Evang. Gemeinde Pfiffligheim, Gottesdienst am 7. Juni: Morgs. 10 Uhr in Pfiffligheim, nachm. 1½ Uhr in Gerauthal mit nachfolgender Christenlehre. Montag 4—6 Uhr Jungfrauenverein in Pfiffligheim.

Bekanntmachung.

Das Erlöschen der Firmen:
1. **Verb. Guthmann** in Worms,
2. **Hotel Reichskrone Alois Kuhl** Worms,
3. **Hotel Hartmann Karl Beerbaum,** Worms,
4. **Möbeltransport Noe & Glück** Worms, (5798

wurden heute im Handelsregister bei diesem Gerichte eingetragen.

Worms, 5. Juni 1914.

Großh. Amtsgericht.

Burg.
Heute abend:
erste Sommer-Sitzung
mit wichtiger Tagesordnung.
199 5 **Der Vorstand.**

„J. Liebfrauenberg"
Heute und morgen
Spezialität:
Frischgebeck, Rheinische. Ausschank Oelsternbräu.
Es ladet freundlichst ein
19897 **Bernh. Hertel.**

Am 10. Juni
beginnen wieder neue
Unterrichtskurse
Hof-Kalligraph
Gander's
gekr. Weltmeist. Kunstschreiber
Herren und **Damen**
erhalten in kurzer Zeit eine tadellose
Handschrift
(M. 15.) ohne Anstellung in der
Einführung
v. m. Mittel. Stenographie, Maschinenschr. (a. M. 10.—), Lupus- u. Blindenschr., Porträt-, Figuren-, Tier-, Ornamentzeichnen, Schriften usw.
Gebrüder Gander
Worms.
Anmeldung, nehmen wir am nächsten **Samstag** von 11 bis 2 Uhr Andreasstraße 7 „zum Alten Kaiser" im 1. Stock Saal rechts entgegen
19764

Geschäftsgewandter Herr
für kleine Reiseteuren mit fest. Gehalt gesucht. Nur tüchtiger Bodenleger wird ebenfalls berücksichtigt. Angeb. unt. B 186 an die Wormser Ztg. 19611

Vertreter
über den Landwirten auf einzelnstehend, zum Verkauf eines patentamtl. geschützt. Leder- u. Gleichrichtes gesucht. Anfragen u. F. 186 an die W. Ztg. 19909

Agent
z. Verk. v. Backpapier auf Reis. Lager besorgt. **5 Sorten.** Frankfurt a. M., Untermainkai 32. 19838

Engros-Geschäft sucht per sofort **19909**
Lehrling
gegen sofortige Vergütung. Off. unt. S. 185 a. d. Exp. ds. Bl.

Tüchtige 19900
Stenotypistin
in allen Kontorarbeiten bewandert, sucht sofort Stellung. Off. unt. A 186 an die Exp. ds. Bl.

Selbständige 19774
Taillen-Arbeiterin
sucht Frau **Schmidt,** Hochstr. 16.

Die Rebenblüte
bedeutet für die Rebe die Zeit, wo sie gegen die Krankheiten am empfindlichsten ist. Alle Teile wachsen schnell und sind der Peronospora ausgesetzt, wenn sie nicht vom schützenden Kupfer bedeckt sind. Daher sorge man nicht, die Bespritzungen durch Bestäubungen mit Kupferschwefel zu unterstützen, wie von massgebenden Stellen empfohlen wird. Layko-Kupferschwefel ist bei höchstem Gehalt an Kupfersulfat und Schwefel (10% und 50%) der billigste Kupferschwefel

Niederlagen an allen Weinbauorten.

Fabrik: Laymann & Cie., Brühl-Köln.
1092r

Kreissäge für Kraftbetrieb
in bes. Zust. billig zu verkaufen. Zu erfragen Neugasse 1. 19898

Gebrauchter, noch guterhaltener Rohrplattenkoffer
gesucht. Auftakt zu kauf. gesucht. Off. u. H. 186 an die W. Ztg. 19894

Für Worms mit großerer Umgebung wird von alter Versicherungs-Gesellschaft tüchtiger, bekannter
Versicherungs-Fachmann
gesucht. Außer Gehalt u. Provisionen werden sämtliche Provisionen in der gesucht, sodaß sich ein Reflektier Herr ein dauerndes, gutes Einkommen erwerben kann. Strengste Diskretion wird zugesichert. Bedingung: Gewandtester Behandlung. **Gefl. Offerten unter F. 706 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim.** 30,23

Vertreter gesucht!
Grösste Fabrik u. Versandhandlung, gegr. 1791, sehr leistungsfähig, sucht für Worms und Umgegend tüchtigen, eingeführten Herrn für Privat- u. Gastwirt-Kundschaft. Gute Provision. Offerten unter **B. 181** an die Exp. ds. Bl. (19881

3 Zimmerwohnung
mit Mansardenzimmer, Keller, Speicher rc. in Neubau z. 1. Juli evtl. zu vermieten. Angeb. unt. Z. 183 an die W. Ztg. 19791

Hübsch möbl. Zimmer
per 15. oder 1. Juli zu vermiet. 19910 Paulusstr. 19 II, Tr.

Pilo
ist des Leders
beste Nahrung, schönste Kleidung.

Ein mit Maschinenbetrieb, sowie in der Handhabung von Werkzeugen nicht unerfahrener Bäcker, Mann findet sofortigen **Portiersposten.** Derselbe ist gewohnt, selbst mit Hand anzulegen und übernt sich keiner Arbeit. Reflektanten wollen ihre ein Volten bis, wo er allein wäre, Jahres in der Exp. d. Ztg. (1917

Siegfriedstraße 22
ist der 3. St., bestehend aus 3 hohen Zimmer, Küche u. all. Zugeh. auf 1. Juli an ruh. Leute preiswert zu vermieten. **Michael Koob,** 19867

Große 3- oder fl. 4-Zimmer-Wohnung, Hochparterre oder 2. Stock, in ruhiger Familie für 1. Okt. in mieten gesucht. Off. u. B. 186 an die Wormser Ztg. 19895

2 gut möbl. Zimmer
mit Balkon, nach der Hauptstraße gelegen, event. als Wohn- und Schlafzimmer oder einzeln per 1. Juli zu vermieten. 19416 Näheres Obermarkt 9.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Gaustr. 9 II, Tr.

Sehr schön möbl. Zimmer z. sofort. Danke bitte zu vermieten. Gute Korolinenstraße und Sternwarte 10 I. 19867

Schlafstelle zu vermieten. 19893 Pfeilgasse 2.

Geschäftswohnung
Laden
mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. Stephanstr. 18. 5634

Sch. 4 Zimmer-Wohnung
mit Garten u. Zubehör, so ein Einfamilienhaus zum Alleinbewohnen, auf 1. Okt. in **Pfeddersheim** zu miet. od. Off. mit Preisang. unt. D 185 a. d. W. Z. 19871

Gesucht 4-Zimmerwohng.
zum 1. Juli von Beamtenfamilie (3 Personen). Offerten mit Preis u. D. 186 an die W. Z. 19902

Eine hübsche (19957
4 Zimmerwohnung
im westlich. Stadtteil auf 1. Juli zu verm. Näheres Alicestr. 23.

3 Zimmer-Wohnung
Kniest., neu herg., an kinderlose ruhige Leute sofort zu vermiet. 19904 Näh. in der Geschäftsst.

Zu verkaufen:
Mehrere der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Einfamilienhäuser** mit Garten, Gasbeleuchtung u. elektr. Beleuchtung versehen von ℳ 19000.— aufwärts, beziehbar auf 1. Juli, auch früher, unter sehr günstig. Bedingungen zu verkaufen. Auch haben wir noch Gelände zu Bauzwecken ab.
Gebr. Buhl, 19881
Kaiser-Heinrich-Platz 6 II.

Hübsche Einfamilienhäuser sein modern ausgest., in perfekt. Größen, Preis- u. Wohnlagen zu verkaufen. **Heinrich Nocker,** Bauarbeit, Alzeyerstr. 64, Tel. 870 19880

Laden
mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. Stephanstr. 18. 5634

Sch. 4 Zimmer-Wohnung
mit Garten u. Zubehör, so ein Einfamilienhaus zum Alleinbewohnen, auf 1. Okt. in **Pfeddersheim** zu miet. od. Off. mit Preisang. unt. D 185 a. d. W. Z. 19871

Gesucht 4-Zimmerwohng.
zum 1. Juli von Beamtenfamilie (3 Personen). Offerten mit Preis u. D. 186 an die W. Z. 19902

Eine hübsche (19957
4 Zimmerwohnung
im westlich. Stadtteil auf 1. Juli zu verm. Näheres Alicestr. 23.

3 Zimmer-Wohnung
Kniest., neu herg., an kinderlose ruhige Leute sofort zu vermiet. 19904 Näh. in der Geschäftsst.

Siegfriedstraße 22
ist der 3. St., bestehend aus 3 hohen Zimmer, Küche u. all. Zugeh. auf 1. Juli an ruh. Leute preiswert zu vermieten. **Michael Koob,** 19867

Große 3- oder fl. 4-Zimmer-Wohnung, Hochparterre oder 2. Stock, in ruhiger Familie für 1. Okt. in mieten gesucht. Off. u. B. 186 an die Wormser Ztg. 19895

2 gut möbl. Zimmer
mit Balkon, nach der Hauptstraße gelegen, event. als Wohn- und Schlafzimmer oder einzeln per 1. Juli zu vermieten. 19416 Näheres Obermarkt 9.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Gaustr. 9 II, Tr.

Sehr schön möbl. Zimmer z. sofort. Danke bitte zu vermieten. Gute Karolinenstraße und Sternwarte 10 I. 19867

Schlafstelle zu vermieten. 19893 Pfeilgasse 2.

VORANZEIGE!

Der geehrten Einwohnerschaft und meinen w. Kunden von Worms und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mein Möbel- und Ausstattungs-Geschäft am 10. ds. Mts. in mein eigenes Haus Ludwigsplatz 1 verlege und daselbst eine grosse Möbel-Ausstellung eröffne.

Ich bitte im eigenen Interesse meinen kommenden Inseraten gefl. Aufmerksamkeit zu schenken.

Hochachtungsvoll

E. SCHEIERING

Zum Besten der Wormser Alteeschule.

Samstag, den 13. Juni, nachmittags von 3 Uhr an im Garten und in den Sälen des Städt. Spiel- u. Festhauses:

Nachmittags-Fest

mit Konzert der Regimentskapelle, Jugendspielen, turnerischen und anderen Aufführungen, daran anschliessend

Tanzvergnügen.

In Anbetracht des guten Zweckes ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein

19903 **Der Vorstand der Alteeschule.**

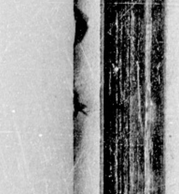
Schönschreib-Unterricht

hervorragende Erfolge. Auch die schlechteste Schrift wird schön. Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung sowie sämtliche Handelsfächer.

19869

Neumarkt 2 **R. Gröner** *Eing. Wollstr.*

Ab 1. Juli cr. befindet sich meine Unterrichtsräume Kaiser Wilhelmstr. 35



Bei

Rückgrat-Verkrümmung

bietet mein

selbstkonstruiertes orthopädisches

Korsett

sichere Hilfe und guten Erfolg

Ph. Breidert

Worms a. Rh. Luisenstr. 10

Geschäftsempfehlung.

Den tit. Geschäftsfreunden und Gönnern mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene

Anstreicher- und Lackiergeschäft

unter meinem Namen weiterführen werde. Mein stets Bestreben wird sein, alle mir übertragene Arbeiten sorgfältig und gewissenhaft ausführen, und mir durch gediegene Kräfte möglich sein wird. — Ich bitte demnächst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne mit aller Hochachtung

Jacob Gran Wtw.

Worms (Trommelgasse 9), den 5. Juni 1914. 19875

Dobermann-Räde für 80 M abzugeben. 19879
Bleichstraße 1, 1. **Herrenhunden nach Maß** werden angefertigt Pfeilmarkt 2. 19888

Unter dem Protektorate Sr. Excellenz Freiherrn Heyl zu Herrnsheim.

Männergesangverein „Eintracht" Worms a. Rh.

1864 Goldenes Jubiläum 1914

verbunden mit

grossem nationalem Gesangs-Wettstreit

am 6., 7. und 8. Juni ds. Js. unter Beteiligung mehrerer hiesiger und 19 auswärtiger Gesangvereine. Zirka 1000 aktive Sänger.

Fest-Programm:

Samstag, den 6. Juni, abends 8 Uhr im Konzerthaus zum Karpfen, Römerstrasse: **Jubiläums-Feier** (Festkommers) unter Mitwirkung auswärtiger und hiesiger Vereine und der Kapelle des Leibdragoner-Regiments (Großherz.) Nr. 24 aus Darmstadt unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn A. Rühlemann.

Sonntag, den 7. Juni, morgens: **Weckruf, Abholen der auswärtigen Vereine.** Vorm. 9 Uhr: **Klassensingen mit anschliessendem Ehrensingen,** 1. und 2. Stadtklasse im Konzerthaus zum „Karpfen". — 3. und 4. Stadtklasse und Landklassen in Worrets Etablissement, Eingang Luisenstrasse. Nachm. 2 Uhr: **Höchstes Ehrensingen,** offen für sämtliche Vereine im Konzerthaus zum „Karpfen". — Nachm. 4 Uhr: **Aufstellung des Festzuges auf dem Marktplatz und Abmarsch nach dem Städt. Spiel- u. Festhaus.** Daselbst nur **Fest-Konzert** mit Gesangsvorträgen der weitstreitenden Vereine. Nachm. 6 Uhr: **Preis-Verteilung.**

Abends von 8—11 Uhr: **Konzert** mit darauffolgendem

Fest-Ball im Städtischen Spiel- und Festhaus.

Montag, den 8. Juni: Nachmittags 4—7 Uhr: Volksbelustigung im Vereinslokale „Zum goldenen Löwen", Martinspforte. Abends 8—11 Uhr: **Konzert** im Garten des Städtischen Spiel- und Festhauses.

Eintrittspreise: Dauer-Festkarten, gültig für alle Veranstaltungen Mk. 2.— nur in den Zigarrenhandlungen der Herren Ph. Dexheimer, Martinspforte und C. Spirz, Stefansgasse, sowie bei den Vorsitzenden Herrn F. Kerll, Löwengasse.

Karten zum Konzert im „Karpfen"	Mk. 0.50
Karten zum Klassen- und Ehrensingen im „Karpfen"	Mk. 0.70
Karten zum Klassen- und Ehrensingen in Worrets Etablissement	Mk. 0.80
Karten zum Höchsten Ehrensingen im „Karpfen"	Mk. 1.00
Karten zum Festkonzert im Festhausgarten à Person	Mk. 0.30
Karten zum Festball (1 Dame frei)	Mk. 1.00

19852

Gleichzeitig richten wir an die verehrliche Einwohnerschaft die höfliche Bitte, durch Ausschmücken und Beflaggen ihrer Häuser unser Fest verherrlichen zu helfen, um so einen günstigen Eindruck bei unseren auswärtigen Gästen zu erwecken.

Die Preise sind im Schaufenster der Firma A. Lohnstein ausgestellt, worauf wir Interessenten aufmerksam machen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Wir bitten die verehrl. Einwohnerschaft von Worms, morgen Sonntag den 7. Juni, anlässlich der Goldenen Jubelfeier des Männergesangvereins „Eintracht" die Häuser zu beflaggen und so unser Fest verherrlichen zu helfen. 19894

Der Festausschuss.

Modistinnen-Gesuch!

Für meinen Neubau suche ich zur kommenden Saison:

2 durchaus tüchtige Garnierinnen

2 jüngere Putzarbeiterinnen und

1 flotte Putzverkäuferin

bei hohem Gehalt und dauernder Jahresstellung. Offerten erbittet

Warenhaus M. Knopf, Worms. 5769

Helios-Flaschen

½ Liter neuer Preis **Mk. 2.—**

Der Inhalt bleibt tagelang warm oder kalt. Garantie für jedes Stück

A. Lohnstein Hoflieferant. 5702

Stadt-Apotheke

Spezial-Laboratorium für Urin-Untersuchungen

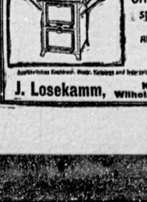
Ansicht, Monsfolt üb. Gewissenhafteste und prompteste Ausführung. 56

Georg Roth' Worms Maschinenfabrik Telefon 86

Photo-Apparat

9—12, billig zu verkaufen. 19797 Hornstraße 19 part.

Junker & Ruh Gasherde



mit patentierten Original-Doppelspurbrennern

Absolut geringster Gasverbrauch

Ausführliches Kochbuch - Prosp. Schlauch und Regulator gratis. Preisliste und Referenzen kostenlos durch

J. Losekamm, Kaiser Wilhelmstrasse 18.

Tochtermanns 23er Wormser Familiengetränk

½ Liter-Flasche 75 ₰ ohne Glas.

Ihr Natur von 1 ℳ an im Pass billiger. 19870

Zu verkaufen:

1 Gasherd mit Untergestell, 1 mahag. sof. Sprungrahmen, 1 echter Edison-Phonograph mit 96 Walzen, billig. 19886
Schlossergasse 11.

Wand-Gasbadeofen

mit Emaillemanne, nur 5 Monate im Gebrauch, so gut wie neu, wird für die Hälfte des Anschaffungspreises abgegeben. Offerten erbeten unter „B. 186" an die Wormser Ztg. 19886

Vor meiner Ausreise nach Süddeutschland sage ich allen meinen Freunden, Verwandten und Bekannten ein herzliches **Lebewohl!** 19871

Käthe Müller, Leibfeldein bei Worms.

Wormser Zeitung

Ausgaben

Erscheint zwei Mittagsausgaben und Abendausgabe einer Frühausgabe, und zwar täglich. Unterhaltungsblatt „Jugendlust" den wochentlichen Beiblättern „Vor den Abendbörsen" (Freitags), ferner den illustrierten „Wormser Bilder" (Samstags), dem Monatsblatt des Wormser Turnvereins „Frei Heil", Fahrplänen und Kalendern. Postbezugspreis 60 Pfg. Der Bezugspreis wird durch Postbezugsanstalten nicht Bestellgeld.

Amtsblatt für die Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Kreises und der Stadt Worms

Geschäftsstelle: Wollstr. Nr. 2

Sonntagsblatt Fernsprecher: Nr. 3 und 735

Anzeigen

Gewöhnliche Anzeigen 15 Pfg., alle anderen 20 Pfg. die einspaltige Petitzeile, Reklamen 50 Pfg. die Reklamezeile. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt, Beilagengebühr der Nummer 5 Mk. Anzeigen-Annahme für die Morgenausgabe 9 Uhr vorm., Abendblatt 3 Uhr nachm., größere Anzeigen tags zuvor. Schwierigkeiten infolge zu spät eingehender Anzeigen, für Aufnahme von Anzeigen und Beilagen an bestimmten Tagen oder Stellen wird keine Gewähr geleistet, bei gerichtlicher Beitreibung der Forderung, einem Konkurse oder Vergleiche kommt jeder Rabatt in Wegfall.

Nummer 285 **Sonntag den 7. Juni 1914** **139. Jahrgang**

Diese Sonntagsnummer umfaßt 4 Seiten

Die deutsche Heeresentwickelung nach dem neuen Etat.

(Von unserm militärischen Mitarbeiter.)

A. & M. Nachdem der Militäretat vom Reichstag genehmigt und angenommen ist, sind kürzlich die Ausführungsbestimmungen des Kriegsministeriums erschienen, aus denen sich ein klares Bild über den Ausbau des deutschen Heeres im laufenden Jahre ergibt.

Von Truppen erfahren lediglich die Fußartillerie, die Pioniere und die technischen Truppen eine Vermehrung. Die durch das neue Heeresgesetz bedingten Neuformationen der anderen Waffen sind bereits im vorigen Jahre abgeschlossen worden. Bei der Fußartillerie werden neu gebildet ein Brigadestab, zwei Regimenter, ein selbständiges Bataillon und 3 Belagerungsabteilungen. Die Regimenter erhalten die Nummern 21 und 22 mit den Standorten Graudenz, Allenstein und Pöhen (Festung Boyen).

Die diesen also hauptsächlich der Verstärkung der Ostgrenze, was mit dem Ausbau der dortigen Befestigungen zusammenhängt. Das bisherige Regiment Nr. 13 erhält die Nummer 24. Dafür wird beim XIII. württembergischen Armeekorps ein neues selbständiges Bataillon mit der Nummer 13 aufgestellt, so daß auch das württembergische Kontingent wieder über ein eigenes aktives Artilleriebataillon verfügt. Die Regimentsnummer 23 ist offen geblieben. Sie ist für ein im nächsten Jahr zu errichtendes Regiment bestimmt. Im Ganzen zählt die deutsche Fußartillerie nunmehr 27½ Regimenter mit 85 Bataillonen und 86 Belagerungsabteilungen, von denen 3 Regimenter mit 4 Belagerungsabteilungen auf Bayern entfallen. Keine andere Waffe hat in den letzten Jahren eine so große Vermehrung aufzuweisen wie gerade die Fußartillerie. Als im Jahre 1873 die vollständige Trennung von der Feldartillerie erfolgte, zählte sie nur 2 Bataillone mit 20.000 Köpfen (einschl. Offiziere, Ärzte). Bis zum Jahre 1893 war sie nur auf 31 Bataillone angewachsen. Dann aber ging die Vermehrung mit Riesenschritten vorwärts. 1906 betrug ihre Stärke 59 Bataillone und jetzt 85 Bataillone mit einer Etatsstärke von 38.000 Köpfen mit 3600 Dienstpferden. Die starke Vermehrung war durch den Ausbau unseres Festungssystems, die Einführung der Panzerbefestigung und die Verwendung als schwere Artillerie bedingt. Die Fußartillerie dient jetzt nicht nur zum Angriff und zur Verteidigung von Festungen, sondern wird auch den Armeekorps zugeteilt und beteiligt sich ebenso wie die Feldartillerie am Artilleriekampfe in der Feldschlacht. Beiden Aufgaben konnte sie aber nur bei einer entsprechenden Vermehrung gerecht werden.

Für die Pionierwaffe bedeutet das Jahr einen Wendepunkt in ihrer Entwicklung, da es die vollständige Trennung in Feld- u. Festungspioniere und die Errichtung besonderer Pionierregimenter für den Festungskrieg bringt. Früher bildete der Eisenbahnpionier den Kern der Neuformationen. Pionier, das „Mädchen für Alles", sollte sowohl im Feld- wie im Festungskriege gleichmäßig verwendbar sein und für beide Tätigkeiten ausgebildet sein. Vom Standpunkte der Heeresorganisation und der Mobilmachung war dies auch sicherlich das einfachste und beste Verfahren. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit, das Wiederaufleben des Minenkrieges, die erweiterte Anwendung der verschiedenartigsten technischen Hilfsmittel, ließen aber auf die Dauer diese Universalausbildung nicht mehr zu. Rotafoan und schweren Herzens entschloß sich die Heeresverwaltung dazu, den Einheitspionier aufzugeben. In diesem Jahre erhielt die getrennte Ausbildung auch ihren äußerlichen Ausdruck.

Es werden acht Pionierregimenter aufgestellt, indem acht schon bestehende Bataillone (18, 19, 20, 23, 24, 25, 29 und 30) in je ein Regiment zu zwei Bataillone umgewandelt werden. Die Bataillone sollen sich aus je drei Kompanien zusammensetzen. Vorläufig besteht das 2. Bataillon aber nur aus zwei Kompanien. Die Errichtung der noch fehlenden dritten Kompanie ist für nächstes Jahr in Aussicht genommen. Für die Bildung der Regimenter behalten die Bataillone die Nummer und die Bezeichnung der Bataillone bei, aus denen sie gebildet sind. Diese Maßnahme läßt darauf schließen, daß für die Zukunft die Aufstellung der Feldbataillone zu Regimentern ebenfalls in Aussicht genommen ist. Im Ganzen verfügt das deutsche Heer alsdann über 8 Regimenter mit 16 Bataillonen und über 27 selbständige Bataillone, also zusammen über 43 Bataillone. Den Pionierregimentern sind schon im Frieden Scheinwerferabteilungen und den Bataillonen Scheinwerferzüge zugeteilt. In diesem Jahre werden acht Abteilungen aufgestellt.

Bei den Verkehrstruppen wird ein Eisenbahnregiment zu zwei Bataillonen mit dem Standort Berlin unter Fortfall des bisherigen selbständigen Eisenbahnbataillons Nr. 4 aufgestellt. Die Eisenbahntruppen werden künftig aus 4 Regimentern mit zusammen 8 Bataillonen und auf einem bayerischen Bataillon bestehen. Es wird ferner ein Telegraphenbataillon zu 5 Kompanien, darunter zwei Funkentelegraphenkompanien errichtet mit dem Standort Breslau. Eine Kompanie kommt nach Ulenstein, wo sich ein Luftschiffhafen und eine Flugerstation befinden. Im Ganzen sind dann 8 Telegraphenbataillone in Preußen und zwei in Bayern vorhanden. Auch der Train wird vermehrt, sodaß das Mißverhältnis zwischen der geringen Friedensstärke und den zahlreichen im Mobilmachungsfalle aufzustellenden Formationen etwas gemildert werden wird. Beim Gardekorps wird eine neue Trainabteilung als „2. Garde-Trainabteilung" zu drei Eskadrons errichtet. Ferner erhalten sechs schon bestehende Trainabteilungen eine fünfte Eskadron. Außerdem treten bei anderen Abteilungen erhebliche Etatsvermehrungen ein. Im Ganzen belaufen sich dann 26 Trainabteilungen. Die acht Kommandos des Trains unterstellt sind. Um die Aufbildung des Trains als lediglich Waffe zu heben, werden von jetzt ab regelmäßig Trainoffiziere zur Infanterieschießschule und zum Militärreitinstitut kommandiert.

Von sonstigen Maßnahmen, die für den Ausbau des Heeres von Wichtigkeit sind, seien noch folgende erwähnt. Eine neue Kriegsschule in Bromberg. Bei einer Reihe von Bezirkskommandos werden pensionierte Regimentskommandeure angestellt an Stelle von Bataillonskommandeuren. Die Lehrgänge an der Fußartillerieschießschule werden erweitert, ebenso die Ausbildungskurse für junge Offiziere auf den Truppenübungsplätzen.

Alle diese Maßnahmen zeigen, daß das deutsche Heer in einer gesunden, stetig fortschreitenden Entwicklung begriffen ist, und daß Reichstag und Kriegsministerium bestrebt sind, den Ausbau des Heeres zu fördern, soweit sich dies mit der gebotenen Rücksichtnahme auf die Reichsfinanzen vereinbaren läßt.

Politische Uebersicht.

Worms, 7. Juni

Das Bismarckblatt die „Hamburger Nachrichten" über die Vertrauensmännerversammlung in Worms.

Der nationale Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Heyl zu Herrnsheim, der zwar aus der nationalliberalen Reichstagsfraktion ausgeschieden ist, aber trotzdem gut nationalliberal bleibt, hat den nationalliberalen Vertrauensmännern des Wormser Wahlkreises eine Ansprache gehalten, in der er sehr ruhig und klar den Gang zeigte, den die Entwicklung nehmen muß, worin sie so weiter geht, wie jetzt. Er präzise dabei das Wort von der „indirekten Großblockrichtung", einer Erscheinung, der sehr ernsthaft nachzudenken und die in nächster Zeit noch eingehender zu behandeln sein wird. Wiederholt ist mit großen und feinen Worten die Großblockbildung im Reich nach dem Muster des badischen und bayerischen Landesgroßblocks von nationalen Rechtlern und Parteipolitikern abgelehnten worden, auch sind Großblockfrühe auch im Reich greifbar vorhanden. Was sie ersetzt hat, kann gar nicht sicher genug bezeichnet werden, als es Freiherr v. Heyl durch das Wort „indirekte Großblockbildung" getan hat. Er deckte Gegensätzlichkeiten zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten auf, die mehr als bedenklich sind und der nationalliberalen Partei ganz gewiß zum Unsegen ausschlagen werden, wenn nicht rechtzeitig die Parteifreunde im ganzen Reiche dagegen entschieden Einspruch erheben. Schon hat die nationalliberale Partei viele vortreffliche Mitglieder verloren, die das heimliche Paktieren und Hand-in-Hand-Arbeiten mit der Sozialdemokratie als verhängnisvoll verurteilen und bedrogen in einer Parteiversammlung nicht mehr bleiben können, deren Führung sie bekämpfen müssen.

Freiherr v. Heyl zu Herrnsheim, der nur der Reichstagsfraktion, aber nicht der Partei sich entzogen hat, sprach in Worms über seinen Austritt aus der Reichstagsfraktion und bemerkte: Wenn er auch in die Fraktion nach 1909 wieder eingetreten wäre, so hätte er doch mehr als selbst schon wieder austreten müssen. Dabei erinnerte er an die Wahl Bebels und Scheidemanns zu Reichstagspräsidenten und erklärte:

„Ich kann zu nationalen Politikern, die die Todfeinde des deutschen Bürgertums auf den Präsidentensitz des deutschen Reichstags bringen, kein Vertrauen haben!"

Lebhafter Beifall bekundete, daß diese Auffassung von vielen geteilt wird. Uebrigens nicht nur in Worms.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

II. Danzig, 5. Juni.

Unter dem Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht trat heute hier die Deutsche Kolonialgesellschaft zu ihrer Hauptversammlung zusammen. Der Herzog eröffnete sie mit einer Rede, in der er auf die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete einging. Die Grundlage der kolonialen Erfolge sollen sich nicht erlernen, sie beruhen auf Manneskraft und Energie, und diese Eigenschaften besitzt das deutsche Volk in hohem Maße. An der Entwicklung der Kolonien haben die Schutztruppen bedeutenden Anteil; sie haben mit ihrem Blute den Boden von Neudeutschland geadelt. Erfreulich sei es, daß jetzt auch die Lehrerschaft mehr als bisher für Augenmerk auf unsere überseeischen Besitzungen richte.

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten und zunächst ein Antrag der Abteilung Charlottenburg angenommen, wonach der Reichskanzler ersucht wird, Maßnahmen zu treffen, damit unverzüglich eine internationale Vereinbarung zum Schutz der Wale in den afrikanischen Gewässern gegen die ihnen drohende Ausrottung zustandekommt.

Konsul a. D. Nasten erstattete den Bericht der Selbstverwaltungskommission. Sie hat in einem Antrag die Anstalt ausgesprochen, daß bei den bevorstehenden Wahlen der Kreis- und auch Ansiedelungsausschüsse der Südseeinseln, die Ansiedelungsausschüsse der Südwestafrikanischen Kolonien und die Bezirksräte der Ostafrikanischen Kolonien zur Erwägung zu überweisen.

Ein Antrag Berlin nimmt Stellung gegen die Absicht, die das englische Parlament der Abschaffung gegen ihre Arbeiter im Reichstage erteilen hat. Der Antrag wurde angenommen.

Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit einem Ausschlußantrag, wonach die Angestellten der Kolonialverwaltung auch für die Kolonien Gültung haben soll. Der Vertreter der Hamburger Abteilung, Geh. Reg.-R. Kähne, erhob schwere Bedenken gegen den Antrag, damit das Angestelltenwesen große Mängel aufweise. Es sei auch nicht richtig, es auf die Reichsbehörden in den Schutzgebieten zu beschränken. Dann könnten die Unternehmer bei Anstellungen Ausländer bevorzugen, um die Bestimmung zu umgehen. Direktor Hupfeld (Berlin) trat dem entgegen. Der Vorredner gehe von falschen Voraussetzungen aus, da Norddeutschen zur Wanderung das Gesetz im Gange seien kommen, sagen sie ihm, ich lasse grüßen und er solle mich doch wieder einmal besuchen."

Mister Green hatte schweigend die Erzählung des alten angehört. „Ich habe so etwas ähnliches schon mit angesehen, Mister Roberts", sagte er jetzt. „Damals war es ein Junge, der an einem Baum emporkletterte und von dem Aste, der ihn trug, abfiel, oben erschoben und zerstückelt wurde. Wir haben alles genau, sahen das Blut fließen, sahen die blutigen Teile zur Erde fallen, hörten das Geschrei — und die photographischen Platten zeigten nichts als den ruhig dastehenden Baum und den Jungen, der vergnügt neben ihm auf dem Boden hockte und eine Banane verzehrte. Aber warten Sie, wir wollen Ihre Platten noch einmal probieren, vielleicht, daß einem neuen Versuchen, das erst jetzt aufgekommen ist. Es liegt auch die Möglichkeit vor, daß Mister Clarke zwar nicht, daß wir etwas zu sehen bekommen, kann der Versuch kann nicht schaden.

„Mister Roberts, kommen Sie näher, schauen Sie her, wahrhaftig, die Platte schwärzt sich. Da ist sie, Ihre Tänzerin. Ich sehe sie genau. Dieses Gesicht."

Mister Green brach plötzlich ab. „Nun, warum sprechen Sie nicht weiter", drängte Roberts.

Der Bibliothekar faßte ihn an der Hand und zog ihn an der Dunkelkammer in den hell erleuchteten Salon. „Sehen Sie sich das Gesicht an, Roberts, nicht, die Platte sich schwärzt. Sie ist noch nicht fixiert. Ist es Ihre Tänzerin?"

„Ja ich, ich kenne ganz genau die traurigen Züge und den schlanken Leib."

„Ich kenne sie auch, Mister Roberts. Haben Sie von der schönen Bess gehört, der Frau des Colonel Murner, die vor 12 Jahren gehoben hat? Sie ist es. Es gibt kein Weib in ganz Indien unter den Lebenden, die so unschuldig wie sie und die so langen kann. Verbrechen Sie sich nicht, dem Kopf darüber, lieber Roberts. Es lohnt sich nicht, glauben Sie mir! Es gibt Dinge hienieden, für die es nur eine Erklärung gibt, daß alte Mort Hamlets, das schon zur abgedroschenen Phrase geworden ist, daß von den Dingen zwischen Himmel und Erde . . ."

Und er warf die schwarzgewordenen Platten in das Feuer, wo sie mit hoher Stichflamme verbrannten und schmolzen.

Der Antrag des Rechnungsausschusses wurde hierauf angenommen.

Schließlich wurde ein Antrag Daniels, daß regelmäßige Zählungen der farbigen Bevölkerung unserer Kolonien stattfinden sollten, angenommen und die weiteren Beratungen auf morgen vertagt.

Worms und Vororte.

Worms, 7. Juni.

Goldenes Jubiläum des Gesangvereins Eintracht.

Mit einer Jubiläumsfeier nahm das Fest seinen Anfang. Um es gleich vorweg zu sagen: es war ein wirklich festlicher, in allen Teilen prächtig durchgeführter Abend, an dem schon viele auswärtige Sänger teilnahmen. Und wo Sänger versammelt sind, da stellt sich auch der Frohsinn bald ein, und so herrschte bald eine recht gemütliche Stimmung.

Als Protektor des Festes nahm unter Reichstagsabgeordneter Exzellenz Freiherr Heyl zu Herrnsheim an der Jubiläumsfeier teil, ferner waren vom Ehrenausschuß zahlreiche Herren anwesend.

Die Vorfeier des Veilbrandner-Heats, Nr. 24 aus Darmstadt eröffnete den Abend mit dem deutschen Sängermarsch. Hr. Baumüllermeister K. Müldenmann hierauf sich als ein vortrefflicher Dirigent, der auch weiterhin für Gesangsfreuden sorgen wußte. Es folgten nun in reicher Folge die festlichen Darbietungen. Drei liebliche Ehrenjungfrauen erschienen vor uns, von denen Frl. K. Göbrisch einen poetischen Gruß, von Wilhelm Graf verfaßt, an die Versammelten richtete. Der herzliche Prolog, der in liebenswürdigem Gewande einen kurzen Rückblick des deutschen Liedes streift, packte die Zuhörer mächtig, bewegte sie aufs tiefste, und Frl. Göbrisch verstand es mit hoher Beredsamkeit Dichters köstliche Verse in unsere Herzen zu legen. Stürmischer Beifall wurde der Vortragenden zuteil. Dann hielt der Vorsitzende Hr. F. Kerl das Festgedicht, herzlich willkommen, besonders unsern Reichstagsabgeordneten Exz. Frhrn. von Heyl, dann die Herren vom Ehrenausschuß, die auswärtigen Gesangvereine und Deputationen. Herzlich dankte er für die dem Verein von allen Seiten so reich widerfahrene Unterstützung zu seinem Feste, an der Spitze unserm verehrten und geliebten Landesherrn, dann Sr. Exz. Frhrn. von Heyl und allen andern Gönnern. Diese Förderung beweise, daß der schöne Verein in seinen 50 Jahren doch nicht ohne Erfolg gearbeitet hat, und er gelobe daß der Verein auch ferner für deutsches Lied und deutschen Sang wirken werde. (Beifall.) Redner heißte noch mit, daß sich Fr. Baron Cornel. Dr. Oberbürgermeister Köhler, Fr. Kreisdirektor Emmerling, Hr. Kommerzienrat Doerr und Hr. Bürgermeister Dr. Mayers entschuldigt haben. Der festlichen Veranstaltung wünsche der Verein den schönsten Verlauf, und insbesondere auch, daß der Gesang des deutschen Liedes in Ehren gehalten werde.

Die Festrede hielt ebenfalls der Vorsitzende Hr. Kerl. Er sprach in schönen Worten von dem Wohlwirken nach Geselligkeit, die uns den Grundton des Abends verleihen macht, und er sprach betroffen von jener Geselligkeit, die wir dem Gesang verdanken. Wir brauchen Fröhlichkeit und Sonne, brauchen von Zeit zu Zeit Feierstunden, die uns zur Sonntagsfeier erheben, und in solchen Stunden empfindet man den wundersamen Zauber des deutschen Liedes, es ist ein Feiertag andrer Art. Wir verdanken wir unserm Kaiser, unsern Fürsten, unserm Großherzog, Brausend schallte das Hoch auf Kaiser und Großherzog durch den Saal, und voll Begeisterung wurde die Nationalhymne gesungen. Und weiter sprach Hr. Kerll von dem edlen Einigungsbestreben, Freiheit u. Frauenminne, schilderte er in beredten Worten wie uns auf unserm Lebenswege das Lied überall begleitet, durch frohe und ernste Stunden, wie unsere Krieger nach glorreichem Siege voll Andacht sangen: „Nun danket alle Gott", wie das Lied auch noch über das Grab hinaus: „Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liedlein, was man hat, muß scheiden." Nun sind in 50 Jahre der Verein den Gesang in schlichter Treue gepflegt, ohne Ehrgeiz, in unser Bürgerschaft, und einem unseren Wohlstand heraus, die Gemeinschaft, die wir von den Vorfahren erhielt, den Kindern zu erhalten. In Eintracht so das Ziel weiter verfolgt. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Genius des deutschen Gesanges und seine Jünger, und jubelnd wurde in den Ruf eingestimmt.

Sänger herbei! hieß nun die Losung. Das Arbeiterliedforum Worms (Vorsitz. Dr. Wurfel) sang den Wettstreit-Chor: „Deutscher Wald, nun erde wohl" — der Männergesangverein Worms-Neuhausen (Vorsitz. Dr. Wurfel) stimmte den „Gruß an den Wald" an, und dankbar und froh wurden diese schönen Gaben aufgenommen.

Der Festtag 3. Festes, Exz. Freiherr Heyl zu Herrnsheim, richtete nun Worte an die Festversammlung. Die in ihrer Kritik und Kraft erhebenden Worte. Er gedachte der früheren schweren Epoche von 64. 66 und 70, in der der Verein Eintracht sich zu entwickeln begann, und er wies auf die in hervorragender Beteiligung der Stadt Worms an dem Jubelfeste hin. Die Stadt sei stolz darauf, daß in die Reihe so zahlreiche Vereine mit Ehren ihre Pflege der Kunst hinaben und zu ihrer Ehre wirken. Dann fuhr der Redner fort:

Der Herr Präsident hat die Bedeutung des Liedes mit so schönen Gedanken gefeiert, daß ich es mir versagen kann, ihm auf dieses Gebiet zu folgen. Wenn es erlaubt ist, was er gesagt hat — und wir offe sind davon überzeugt —, dann darf ich darauf hinweisen, daß es diese Eigenschaft des Deutschen ist, das Lied und im Gesang nicht nur zu pflegen, sondern zu schaffen, zu komponieren, die der deutschen Musik die Welt erobert hat. In allen Kulturstaaten sind es die Menschen auf die deutsche Musik hingewiesen, wenn sie am innigsten dem Ausdruck geben wollen, was ihnen das Gemüt bewegt. Deutsche Sänger, deutsche Musiker, sie haben die deutsche Sied der Welt, und Herzlichkeit sind sie willkommen. Es ist in dieser so ernsten Zeit von Bedeutung, daß der Kr. Weltfriedt darauf hingewiesen hat, wie das deutsche Lied den Menschen veredelt und stärkt, das Gemeinschaft stärkt, daß es unsere Pflicht und Schuldigkeit ist, das Vaterland zu verteidigen, daß es die höchste Liebe ist, die das Leben hingibt für das Vaterland. Wir Aeltesten haben es 1870 erlebt, wie die Festrede über unsern Bahnhof singen und klingen und jeden Zug uns mit jubelnder Begeisterung die „Wacht am Rhein" entgegenschallt, und wie die Krieger von dem heimkehrenden mit derselben Weise ihr Wolf grüßten, ihn den großen Sieg kündend. Wenn wir auch alle hoffen, daß es unserm Kaiser und unserer starken Armee gelingen werde, den Frieden noch lange zu erhalten, so müssen wir doch bei unserer unbegreiflichen Nachbar im Westen auf alles gefaßt sein und ähnlich bereit sein, unser Vaterland zu verteidigen, wenn die Stunde der Gefahr kommt. Die Lieder, die Sie singen, sie sind wohl geeignet, uns mit dem festen Vertrauen auf unseres Volkes Kraft und Größe zu erfüllen, mit jenem Vertrauen, das die Voraussetzung des Sieges ist." (Stürm. Beifall.)

Exz. Freiherr von Heyl sprach zum Schlusse den Wunsch aus, daß der Verein Eintracht, dessen Gründer heute noch an unserem Tische sitzen, noch recht lange blühen und gedeihen und der hochverdiente Vorsitzende noch recht lange in Frische und Frohsinn an der Spitze stehen möge. In das Hoch auf die Eintracht stimmte jubelnd eingestimmt.

Dann hielt Hr. Grund eine kraftvolle Rede, in der er namens des Ehrenausschusses der Eintracht herzlich Glück zum Jubelfeste wünschte. Redner sprach dann weiter davon, wie die Sänger es waren, die den deutschen Einheitsgedanken ins Volk trugen; er erinnerte an das Sängerfest von 1862 zu Coburg und an die Gründung des großen deutschen Sängerbundes, der die Zusammenschmelzung aller deutschen Stämme auf sein Banner geschrieben hatte. Wie der Traum erfüllt worden, davon sprach der Redner weiter. Festhalten an der Pflege des deutschen Liedes und Mahnung der deutschen Treue, das sei unsere Aufgabe. Bewahren Sie die Treue zu Fürst und Vaterland, zu Kaiser und Reich. Dann steht es gut mit Deutschland, dann wahren die Fürsten Deutschlands Frieden, der sowohl nach seiner Lage, wie auch seiner Beschaffenheit für den beabsichtigten Zweck als sehr geeignet erscheint, nur den günstigsten. Es steht zu erwarten, daß das neue Bankgebäude in etwa Jahresfrist fertig steht. In diesem Zeitraum geht das bisherige Bankgebäude, Bahnhofstraße, in den Besitz des Hrn. Bankdirektors Louis Rüß über. Nach Übergabe Hr. Direktor Rüß hat durch seine Bereitwilligkeit, das alte Haus zu übernehmen, die Erbauung eines neuen Bankgebäudes sehr gefördert.

* **Silbernes Vetter.** Auch der Juni hat sich bis jetzt nicht bemüßigt gefühlt, uns die Wärme zu bescheren, die die Felder jetzt so dringend brauchen. Während der letzten acht Tage blieb die Witterung fast im ganzen Lande unverändert schlecht, regnerisch und kühl, und wie und ein Wetterbericht mitteilt, sind die Aussichten auch für die kommende Woche unverändert schlecht. Hoffen wir, daß sich diese Prophezeiung nicht erfüllt.

Wormser Tagesanzeiger

für Sonntag den 7 Juni

Männergesangverein Eintracht. Goldenes Jubiläum, verbunden mit Gesangswettstreit (Karpfen und Worrels Gaufestsement). Festhall Rhd. Stiefel.

Athletenklub Worms 1. Waldheim.
Turn-Klub Worms. Vereinsturnhalle 3 Uhr.
Jean Rühls Bierquarten. Tanz.
Restaurateur, Saalbau. Tanz.
Volksbildung. Zum Part: Tanz.
Nichtsichtsbund.
Kaiser-Otto. Kaiser Wilhelmstraße 22.
Freiwilligenverein. Abrit 3.

Städtische Gewerbeschule. 11—1 und 3—5 Uhr.
Besichtigung des Rathauses und des Cornelianums 3—5 Uhr.
Werkhaus von 8—12 Uhr und 2¼ bis 4 Uhr.
Sonn- und Feiertagen von 11¼ bis 12½ Uhr.
Auskunftsstelle des Verkehrsvereins bei Chr. Herbst, Lutherplatz.
Vanlonmuseum.

Aus Stadt und Land.

1) **Bechtsheim**, 6. Juni. In dem Weinberg des Herrn Bohnantien Adolf Lenhardt am Kurwerthin befindet sich ein Traubenstock, der in diesem Jahre 36 Trauben trägt.

:: **Alsheim**, 6. Juni. Auf eine reiche Obsternte rechnet man in diesem Jahre. Der Behang an Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren und Kirschen ist in reichlich. Die Pfirsich-, Reineclauden- und Zwetschenbäume hängen zum Abbrechen voll. Die Aussichten in Südhofen, namentlich in Spätsorten sind je nach Sorte weniger erfreulich. Der Obsthandel wird voraussichtlich mit Beginn der Monat Beginnen und zwar schon mit Beerenobst.

:: **Gimbsheim**, 6. Juni. Der Missionsverein hat der von über Hammelde Gg. Frei, der vor Jahrzehnten nach Amerika ausgewandert und jetzt dort gestorben ist, Einzelheiten. Als Vermächtnis hat er wenigstens solche, die es sein wollen, kommen verschiedene Komitten in Gimbsheim, Mainz, Alzey, Steinbockenheim und Worms in Betracht.

F. **Oppenheim**, 5. Juni. Ein aufregender Vorfall spielte sich an der hiesigen fliegenden Brücke ab. Am frühen Morgen des Pfingstfestes wollte ein Fuhrmann aus Geinsheim sich übersetzen lassen mit seinem Pferd und Wagen. Kurz vor dem Ufer scheute das Pferd, riß zum Teil die Schranke und sprang mit dem Wagen in den Rhein. Der Fuhrmann wurde bei dem Versuch, das Pferd zu bändigen, mit ins Wasser gerissen. Den herbeieilenden Brückenwärtern gelang es endlich nach vieler Mühe, den Fuhrmann, das Pferd und Wagen wieder aus dem Wasser zu ziehen.

* **Oberflörsheim**, 6. Juni. In gerader erschreckender Weise nimmt in hiesiger Gemeinde die Maul- und Klauenseuche zu. Bis jetzt ist in 72 Gehöften die verheerende Seuche amtlich festgestellt worden, und mit jedem Tag kommen neue Anmeldungen hinzu. Mehrere Stück Großvieh sind schon der Seuche erlegen. Auch in Nieder-Flörsheim, wo die Seuche nur in einigen Fällen aufgetreten war, sollen jetzt wieder neue Fälle vorgekommen sein; ebenso in Gau-Odernheim und Hangenheim ist die Seuche amtlich festgestellt worden.

* **Bingen**, 6. Juni. Die Erdbeerpflanzen versprechen einen reichen Ertrag, doch halten sich die Preise andauernd hoch. So kostet heute erstklassige Ware 0.50—1 ℳ das Pfund. Auch die Kirschenernte verspricht einen guten Ertrag. Für die Hauptorte Ingelheim, Heidesheim, Bingen und Kinzig rechnet man damit, daß an eine halbe Million Mark geschätzt. In Niederingelheim kosten die Kirschen der Zenter nach 22 und 23 Mark. Ob es auch so ein Stücken Preise zu verzeichnen.

* **Neuheim**, 6. Juni. Hier starb Dr. Hugo Kronecker, Professor der Physiologie an der Universität Bern 76 Jahre.

* **Gießen**, 6. Juni. Die Vermählung des Staatsfekretärs v. Dern mit der Gräfin Luitgarde von Soms-Laubach wird am 18. Juni auf Schloß Kransberg im Taunus, Obersteiten gefeiert werden.

* **Zweibrücken**, 6. Juni. Die Ehefrau Jung, die wegen Gattenmordes vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, wurde begnadigt. Die Todesstrafe war seinerzeit in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt worden. Die Frau hat 30 Jahre im Zuchthaus.

Handel, Landwirtschaft, Gewerbe.

* **Pforzheim**, 6. Juni. Der Liquidator der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen hiesigen Bankfirma Gros u. Fröhauf hat heute Konkurs angemeldet wegen fünf verschiedener Gläubiger mit einem Gesamtguthaben von 730,000 ℳ.

* **Die Pomona-Gesellschaft** erweist sich fortgesetzt als das erfolgreichste deutsche Kolonialunternehmen. Im Rechnungsjahre 1913 hat das erste volle Geschäftsjahr werden Gewinne aufgewiesen, die das Gesellschaftskapital gemeinlich überstehen. Geerntet wurden 812,886 Karat Rohdiamanten. Die Einnahmen aus verkauften Diamanten beziffern sich auf 27,150,145 ℳ. Von diesem Erlös bezog der Fiskus in Form von Steuern, Abgaben und Vermerkungsgebühren nicht weniger als 19,210,478 ℳ, so daß der Gesellschaft 7,900,670 ℳ verbleiben. Zu diesem Ueberschuß treten noch der Wert des Diamantenbestandes in Höhe von 551,972 ℳ, ferner Einzeinnahmen von 181,441 ℳ, der Vortrag aus dem Vorjahre in Höhe von 194,306 Mark, so daß als Gesamtüberschuß 8,788,549 Mark zur Verfügung stehen. Hiervon gehen ab für Unkosten und Steuern 1,034,900 ℳ, für Ueberweisungen an Beamte 25,000 ℳ, für Abschreibungen 3,012,151 ℳ. Von ihnen entfällt der Hauptteil (1,794,068 ℳ) auf Diamantenkonto. Der Ueberschuß mit 4,716,498 ℳ zu Buche, bedarf also in Zukunft keiner Abschreibung mehr. Der Reingewinn ist 3,685,650 ℳ. Entsprechend früherer Ankündigung wird beantragt, 175 pCt. Dividende auf 3 Mill. Mark mit 5,250,000 ℳ, 750,000 ℳ zur Rückzahlung der Rückstände auf 10 pCt. des Stammkapitals, 100,621 ℳ dem Aufsichtsrat zu vergüten, 194,998 Mark vorzutragen. Im Vorjahre, das nur 4 Monate umfaßte, wurden aus 1,009,064 ℳ 40 pCt. Dividende bezahlt, was einer Jahresdividende von 120 pCt. gleichkam. Die Bilanz zeigt den glänzenden Erscheinungen entsprechend, eine außerordentliche Flüssigkeit. Verbindlichkeiten bestehen nur in Höhe von 397,956 ℳ, während bei Debitoren 7,180,860 ℳ ausstehen, davon 3,626,988 ℳ bei Banken. Im Schlusse heißt es:

„Durch die Verordnung vom 13. Dezember 1913 ist die Menge der i. J. 1914 zur Verwertung gelangenden Rohdiamantenfunde Namens auf eine Million Karat festgesetzt worden. Hiervon entfällt auf unsere Gesellschaft ein Anteil von 350,000. Wie schon oben bemerkt, ist dieser Anteil bereits gebaut, wird hängt von der Entwicklung des Marktes ab."

Der größte Diamant, der bisher in Pomona gefunden wurde, hatte ein Gewicht von 234 Karat. Er wurde um 6482 ℳ von der Gesellschaft selbst für eine anzulegende Sammlung zurückerworben.

Telegramme der Wormser Zeitung.

Das Herzogpaar von Braunschweig in München.

* **München**, 6. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland trafen heute hier ein. Empfangen und großem Gefolge hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhof vom König und den Prinzen empfangen. Anschließend war ein Empfang im Hofgarten-Hotel, Hetting, Vertreter der Behörden und das gesamte Offizierkorps des 1. schweren Reiterregiments. Die Herrschaften war sehr herzlich. Unter lebhaften Kundgebungen der Menge erfolgte die Fahrt nach dem Schlosse.

* **München**, 6. Juni. Heute Nachmittag erfolgte unter zahlreicher Anteilnahme der Bevölkerung der feierliche Einzug des neuvermählten Herzogpaares von Braunschweig, der von seiner Romreise zurückkehrte. Vom Bahnhofe ging die Fahrt im Hofzalonwagen mit Vorreiter durch die festgeschmückten Straßen nach der Residenz, wo König Ludwig im Thronsaal umgeben von großen Dienst, den Kardinal in feierlicher Audienz empfing.

Vom vaterländischen Frauenverein.

* **Berlin**, 6. Juni. Heute Vormittag begann in Gegenwart der Kaiserin die Vorsitzenden-Versammlung des vaterländischen Frauenvereins. Nach einer Begrüßung der Kaiserin durch den Vorsitzenden, Staatsminister v. Möller, folgte ein Vortrag der Vorsitzenden der Breslauer Land. Frau Rittergutsbesitzer Käthe Frombera-Schottwitz, über den Ausbau der Gemeindekrankenpflegestationen des vaterländischen Frauenvereins. Medizinalrat Prof. Dr. Hik sprach über die Körperpflege der weiblichen Jugend.

Das Scheitern des Kabinetts Viviani — die Linke gegen den Zivildienst.

* **Paris**, 6. Juni. Ministerpräsident Viviani erklärte auf die Frage, ob er seine Bemühungen um Bildung eines Kabinetts wieder aufnehmen werde: Wenn ich den Auftrag erhalte, werde ich versuchen, die mir ins Gesicht spucken, wenn ich zu ihnen von den augenblicklichen Umständen spreche. Er erklärte weiter, daß er sowohl in der Wahl der Persönlichkeiten, wie in der Feststellung des Programms und der Formel über die Militärvorlage in die Debatte eingreifen werde. Zu neuen Resultaten gelangen. Aber er habe weder von der äußeren Lage, noch von den militärischen Verhältnissen etwas Neues. Nichts. Er habe sich bereit erklärt die Mittel zur Ausrüstung der Reserven zu prüfen. Aber diese Mittel — es existier Versuche. Wir können, wo man einen um den andern immer mehr, und mehr rüstet, nicht daran denken, unsere militärische Kraft zu verringern. Aber wir waren nicht nur hier der Meinung, sondern einig. Ich hätte sie durch eine andere ersetzen können. Das Hoch hätte sich bestimmt eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit.

Die nationalistischen und semäßigten Blätter kritisieren das Verhalten der radikalen Kabinettsmitglieder. Gohart, Monfat u. Gen. schärfstens, die jede Formel schroff verwerfen und damit das Kabinett zum Scheitern bringen. Der „Temps" bedauert die Unversöhnlichkeit der aeeinisten Radikalen, die einige ihre Früchte zu tragen. Viviani habe die heutige Lage geschaffen, die Sozialisten gestärkt. Sie hätten aber diesen Fanatikern nicht genügt. Wird nun das Spiel mit einem anderen Politiker, der sich mit einer neuen Kombination versuchen wird, von neuem beginnen? Dort wo Viviani scharfer Sinn gescheitert ist, wird kein anderer Erfolg haben. Die Lage ist heute schlimmer denn je. Die Sozialisten, die Bourgeois und Delcassis auseinander haben: Reinerer Abschaffung noch Erörterung. sondern die strikte Anwendung des Gesetzes, das allein die Ehre, Würde und Größe des Vaterlandes verbürgt." Der „Figaro" schreibt: „Jede Ministerkrise enthüllt eine tiefe Krankheit unserer Sitten und Verfassung. Noch ein oder zwei solcher Krisen und wir werden keinen Ministerpräsidenten mehr suchen, sondern einen Konkursverwalter.

Zutritt zu Beginn der heutigen Besprechung verwehrt. Es wurde beschlossen, daß über Freundschaft es sich vermeiden, daß das Dreijahrgesetz erhalten bleiben müsse und auch nur dann, wenn die außerordentliche Lage es gebietete. Diese Formel lasse Raum für eine Verständigung und könne diejenigen, die von der Notwendigkeit der Wahrung der Kontinuität überzeugt seien, nicht befriedigen. Die von beiden geforderte Rückberufung wurde von den meisten delegierten Ministern bekämpft. Darauf wurde beschlossen, den Gedanken und Wunsch und deren Erfolgung durch Andere ins Auge gefaßt. Aber Viviani war der Ansicht, daß eine solche Kundgebung gegenwärtig seiner Würde nicht entspreche. Der Ausstritt, dem vielleicht noch andere folgen würden, würde bewirken, daß sich die geeinigte Radikale der Kammer auseinander in drei ministerfeindlichen Mehrheit stellen. Er wolle nicht die Konstellation verschieben. So legte er den Rücktritt in die Hände des Präsidenten zurück, der vorgestern in Viviani drang, seinen Entschluß zu ändern. Poincaré, der seine Reise nach Nancy zum internat. Schützenfest aufgab, wird nunmehr Deschanel aufordern, die er mangels einer anderen Kundgebung der Kammer sich nur an die Präsidentenwahl halten könne, bei der Deschanel über 400 Stimmen hatte. Ob dieser den Auftrag annimmt, weiß man nicht. Sonst spricht man von Delcassé. Ob dieser aber sich entschließen wird, an dem Dreijahrgesetz rütteln zu lassen, hätte er die Sozialisten und einen Teil der Radikalen gegen sich. Schon heißt es, daß er „wegen seines leidenden Zustandes" bei Poincaré nicht erscheinen könne.

Donau ist jetzt davon die Rede, daß Donaueschingen Wirklichkeit nicht beendigt ist und auch Bivlani wenn noch einige Kombinationen mitglieder sein werden, zu einem zweiten Versuche aufgefordert werden könnte.

Der franke König von Spanien.

P. **Bordeaux**, 6. Juni. König Alfons ist abermals hier eingetroffen, um Prof. Moure, der ihn seit Jahren behandelt, wegen seines Ohren- und Nasenleidens zu konsultieren.

Die Birren in Albanien — italienische Umtriebe — sensationelle Verhaftung.

* **Durazzo**, 6. Juni. Am 5. Juni abends wurden in dem Hause der italienischen Post, der italienische Oberst Murtechi und der italienische Konsular Cortese unter der Anschuldigung verhaftet, dabei Aberrascht worden zu sein, wie sie mit den Aufständischen Lichtsignale austauschten. Das italienische Konsulat wurde nach 2½ St. davon benachrichtigt. Marquis Durazzo, der Vertreter des Konsuls, protestierte gegen die Verhaftung und gegen die Verletzung des Hausrechts. Er lieh schließlich die beschlagnahmten Papiere prüfen und versiegeln, worunter Murtechis ein Rottzbuch fand, das ihm nicht gehörte. Im Mittelnacht wurden die beiden Verhafteten freigelassen.

In diesem sensationellen Zwischenfall erfährt das offizielle „Albiter Korr.-Bureau" weiter: Wegen der seit längerer Zeit beobachteten Lichtsignale, die aus dem von den Italienern bewohnten Gebäude mit einem im Gebäude der Aufständischen gelegenen Hause gewechselt wurden, sowie wegen anderer sich häufender Verdachtsgründe gegen die beiden verhafteten Italiener wurde, als abermals Signale gewechselt wurden, von der kaiserlichen Offizier auf Grund des Belagerungszustandes eine Haussuchung vorgenommen. Hierbei wurden bei Murtechi Papiere und Prof. Cortese verhaftet. Ferner wurden viele belastende Schriftstücke bei Thomson vorgefunden. Dieser wurde ebenfalls verhaftet. Man rief ihm zu: „Hände hoch!" worauf er sich ohne Widerstand ergab. Man fand bei ihm einen geladenen Browning mit 7 Patronen und in den Taschen noch dreißig Patronen. In gansen sind drei Personen arretiert und 19 verwundet worden.

Autounfall.

* **Köln**, 6. Juni. Ein schweres Autounglück trug sich bei Merheim zu. Zwei Düsseldorfer Chauffeure sollten ein neues Auto abholen. Bei ihrem raschen Tempo verfuhr die Steuerung. Der Kraftwagen geriet gegen einen Baum, geschleudert und zertrümmert. Einer der Chauffeure war auf der Stelle tot, der andere tödlich verletzt.

* **Dresden**, 6. Juni. In seiner Wohnung wurde der frühere Flensburger Landgerichtsrat Albanier flüchten auf serbisches Gebiet. In einem Kampf bei Tschkoten unterlagen die Regierungstruppen. In Mittelalbanien herrscht Hungersnot. Die Aufständischen sammeln sich zum Vormarsch auf Durazzo. Serbien trifft Vorkehrungen zur Verstärkung der Grenze. Vier Regimenter sind bereits mobilisiert. Im Monrovodewerk sollen 40,000 Mann bereitstehen.

Aus Mexiko.

88 Washington, 6. Juni. Carranzas Unterhändler auf die Einladung zur Friedenskonferenz dürfte der Teilnahme an der Beratung der inneren und äußeren Fragen Mexikos Folge leisten, weil jedoch einen Waffenstillstand aufs bestimmteste ablehnt.

Zuletzt Kriegsschiffe sollen nach Tampico gehen, um es zu bombardieren. Kriegsschiffe auf der Feuerlinie gehen.

Der „Lorenin" verurteilt.

* **Metz**, 6. Juni. Wegen Beleidigung des Generalmajors Wausch wurden von der Strafkammer der politische Leiter des „Lorrain", Redakteur Collin und der Ehefredakteur Hoffmann zu je 300 ℳ Geldstrafe verurteilt. In einem Artikel z. B., betitelt: „Wie man gemaßregelt" hieß es, ein General habe an der Mosel spielende Kinder und junge Leute mit Ausdrücken wie „dicke Schweine, die Franzosen sind besser als ihr" angefahren und vom Pferd herzugeritten wollen. Die Anschuldigten traten den Wahrheitsbeweis nicht an.

Der Mossenmord von Hötlanz.

* **Oedenburg**, 6. Juni. Die Gendarmerie eröffnete heute Mittag ein heftiges Feuer auf den Kirchturm, auf dem sich Tomtes aufhielt. Dann ließ der Pfarrer vor und forderte ihn auf, sich zu ergeben. Tomtes erschien darauf in der Kirchentür. Man rief ihm zu: „Hände hoch!" worauf er sich ohne Widerstand ergab. Man fand bei ihm einen geladenen Browning mit 7 Patronen und in den Taschen noch dreißig Patronen. In gansen sind drei Personen arretiert und 19 verwundet worden.

Autounfall.

* **Köln**, 6. Juni. Ein schweres Autounglück trug sich bei Merheim zu. Zwei Düsseldorfer Chauffeure sollten ein neues Auto abholen. Bei ihrem raschen Tempo verfuhr die Steuerung. Der Kraftwagen geriet gegen einen Baum, geschleudert und zertrümmert. Einer der Chauffeure war auf der Stelle tot, der andere tödlich verletzt.

* **Dresden**, 6. Juni. In seiner Wohnung wurde der frühere Flensburger Landgerichtsrat Dr. Hans Albert Hellwig, der wegen Unterschlagung von Mündelgeldern zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, tot aufgefunden. Die Todesursache ist wahrscheinlich Gasvergiftung.

Ein Millionenschwindler.

* **Brüssel**, 6. Juni. Am Montag beginnt der Prozeß gegen Wilmart wegen Betrügereien von 20 Millionen Frs. Er war Direktor der Bahn Gent-Terneuzen. Um sich Geld zu verschaffen, hat er deren Obligationen gefälscht und bei Banken in Belgien, Holland, England lombardiert.

* **Berlin**, 6. Juni. Nachts schnitten Diebe von der Telephonleitung Berlin-Cottbus Drähte im Gesamtgewicht von einem Zentner ab und entkamen mit ihrer Beute. Die Verbindung erlitt erhebliche Störungen.

* **Luckenwalde**, 6. Juni. In der Maschinenfabrik von Ullius stürzte beim Eisengießen ein großer Kessel um. Das flüssige Eisen ergoß sich über den Körper eines Arbeiters, der in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht wurde.

* **Konitz**, 6. Juni. Während eines Gewitters schlug der Blitz in ein Fischerboot und tötete den Fischer. Nachher wurde das Boot treibend aufgefunden und mit dem toten Insassen an Land geschleppt.

* **Luxemburg**, 6. Juni. In der Papierfabrik zu Monterrech, in der die alten Luxemburgischen Banknoten eingestampft werden, ist ein Riesenbrand entstanden. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Theater-Aufführungen.

Darmstädter Hoftheater.

Sonntag, 7. Juni. 7 Uhr: Hans im Glück.
Montag, 8. Juni. 8 Uhr: Hoftat.
Hof- und Nationaltheater Mannheim.
Sonntag, 7. Juni. 7 Uhr: Der fehende Leichnam.
Montag, 8. Juni. 8 Uhr: Hoftat.
Dienstag, 9. Juni. 7 Uhr: Der fehende Leichnam.

Mannheimer Neues Theater.

Sonntag, 7. Juni. 7½ Uhr: Tiefland.
Sonntag, 14. Juni. 8½ Uhr: Schneider Wibbel.
Frankfurter Opernhaus.
Montag, 8. Juni. 7½ Uhr: Tristan und Isolde.
Dienstag, 9. Juni. 7½ Uhr: Tiefland.
Frankfurter Schauspielhaus.
Sonntag, 7. Juni. 7½ Uhr: Als ich noch im Flügelkleide . . .
Montag, 8. Juni. 8 Uhr: Emilia Galotti.
Dienstag, 9. Juni. 8 Uhr: Der Zigarettenkasten.
Stadttheater Mainz.
Sonntag, 7. Juni. 7 Uhr: Zaunkönig.
Montag, 8. Juni. 7 Uhr: Die Ente.
Dienstag, 9. Juni. 7 Uhr: Potenbist.

Fahrrad-Vertreter: Gg. Mayer, Worms, Steingasse 13
" " Joh. Nossiang, Herrnsheim.

Bei Kopfschmerz
Migräne, Influenza, Gicht, Rheumatismus
Trovanille
Kraftein bewährt
In allen Apotheken

Wenn Sie reisen

und in der Saumarkfrische unserer Blatt lesen wollen, so empfehlen wir Ihnen sofort ein Reisenabonnement aufzugeben. Bestellungen von Reisenabonnements werden in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen. Die Versendung erfolgt je nach Wunsch täglich oder ein bis drei Mal wöchentlich nach dem Inlande und dem Auslande. Für regelmäßige Beförderung auf dem schnellsten Wege wird bestens Sorge getragen.

Die grössten Vorteile beim Kauf von
Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung
finden Sie in meinem Spezialgeschäfte.

Dasselbe bürgt für
Gediegene Waren — Mässige Preise
Erstklassige Verarbeitung — Reichhalte Auswahl
Reelle fachmännische Bedienung.

Val. Dähler · Worms
Obermarkt 3—5 u. Lutherplatz. — Telefon 587. — Erstes fachmänn. u. grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Bekanntmachungen der Stadt Worms.

Betrifft: Bekämpfung der Reblausgefahr.

Wir machen die Interessenten auf die von Großh. Preisamt Worms in Nr. 999 der Wormser Zeitung vom 28. Mai 1914 veröffentlichte Bekanntmachung hierdurch besonders aufmerksam.

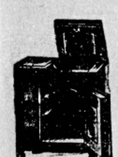
Worms, den 6. Juni 1914.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Metzler.

Der eiserne Kanzler Fürst Bismarck

Deutschlands grösster Sohn wird demnächst seinen Einzug in der treudeutschen Stadt WORMS halten!

Große Partie Eisschränke



W. Schmalz

Eisschränke in modernem Stil und besonders reicher Ausstattung. Vorrätig in zirka 20 verschiedenen Sorten, somit große Auswahl.
Badewannen für Zink- und Emaillewannen. (8417
Gartenmöbel in verschiedenen Formen stets in Lager.
Eismaschinen, Kleiderspinde, Nähtischchen, Nähtischchen, Nähtischchen